



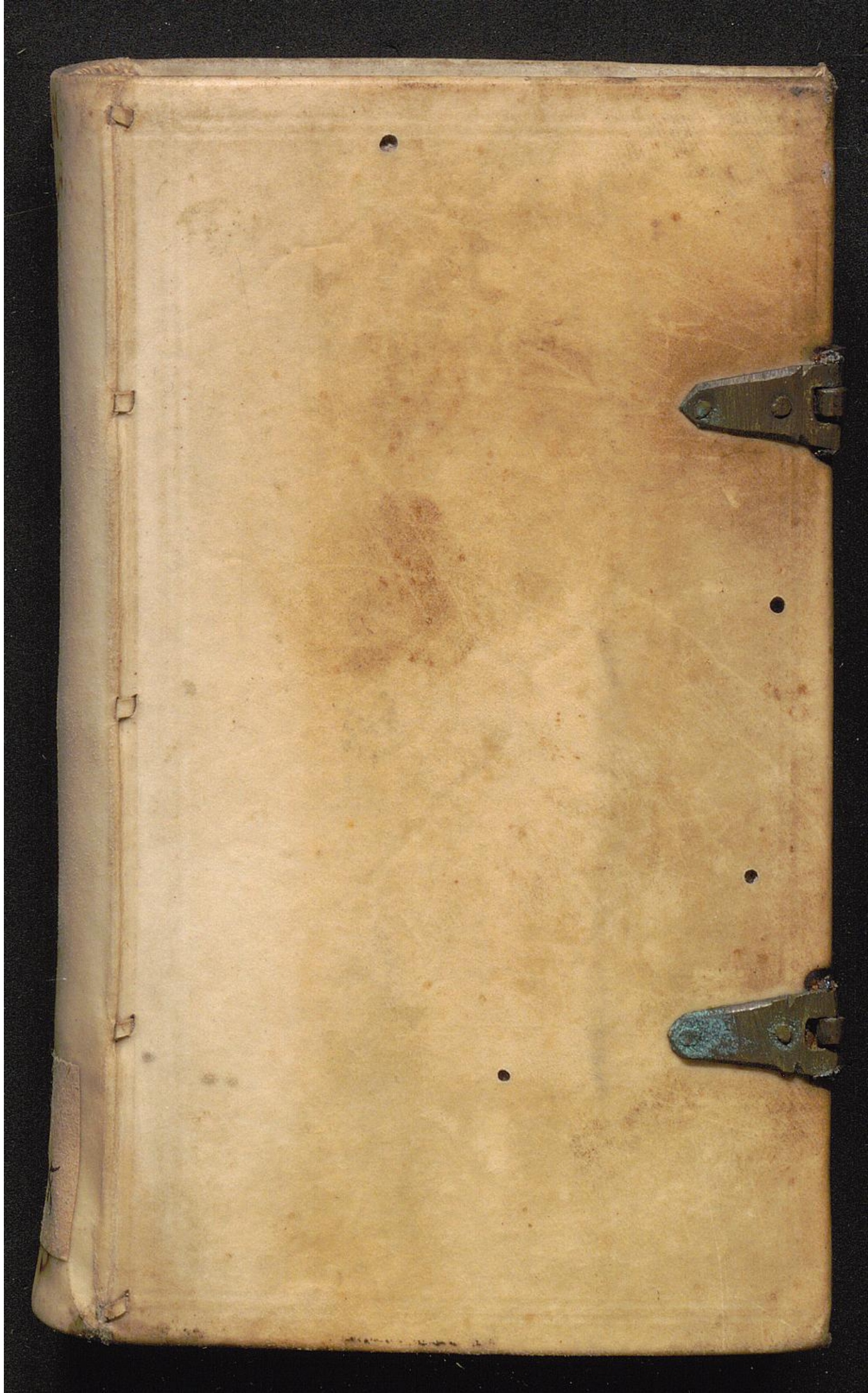
Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistliche Hauß Apoteck/ Oder Heilsamer Unterricht/ wie
sonderlich die Krancken/ zu würdiger Empfahung der HH.
Sacramenten/ auch anderen/ alsdan nohtwendigen
Übungen/ zu ermahnen/ zu trösten/ vnd ...**

Pistorius, Georg

Cölln, 1672

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54978)



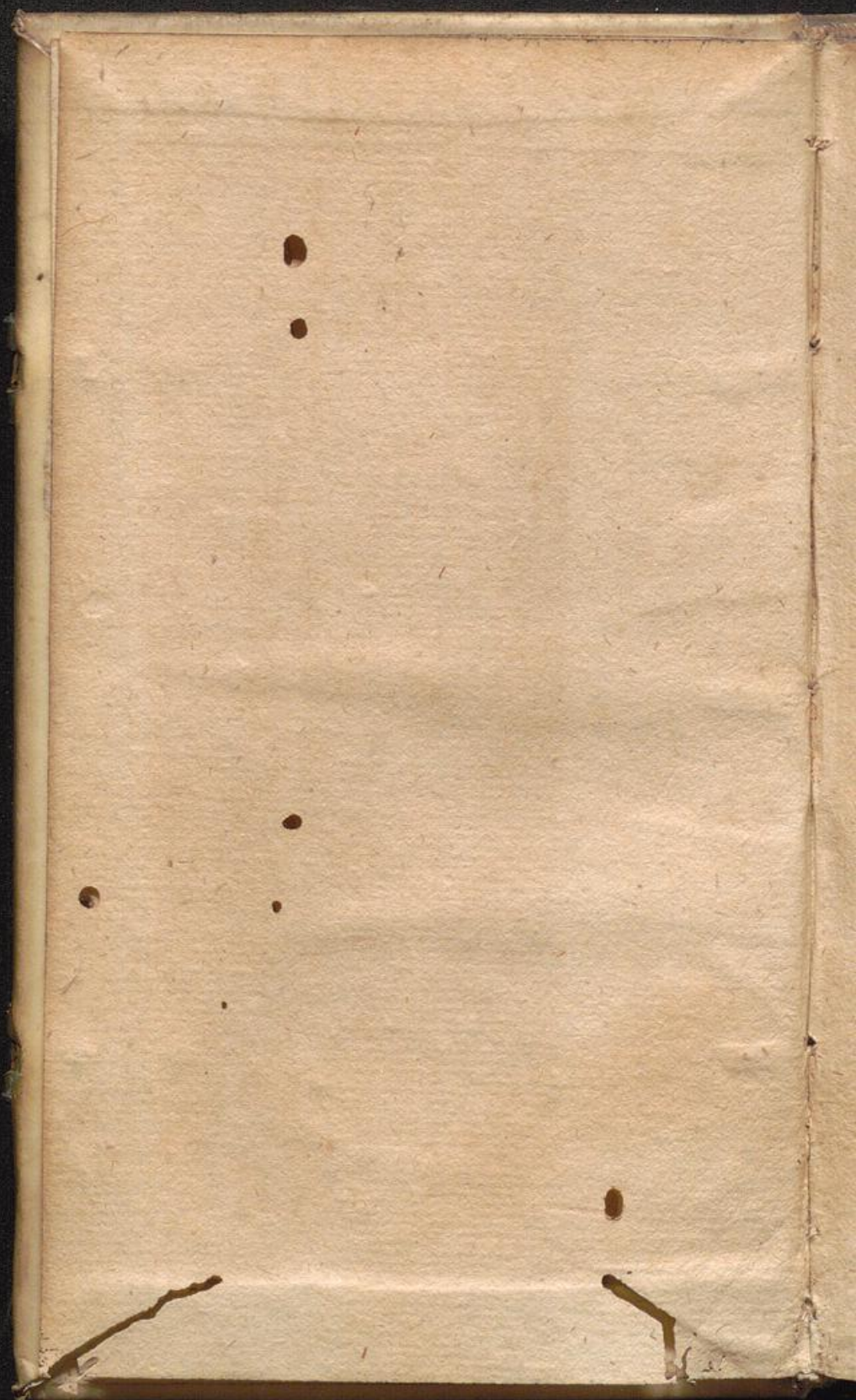
Th. 3218.

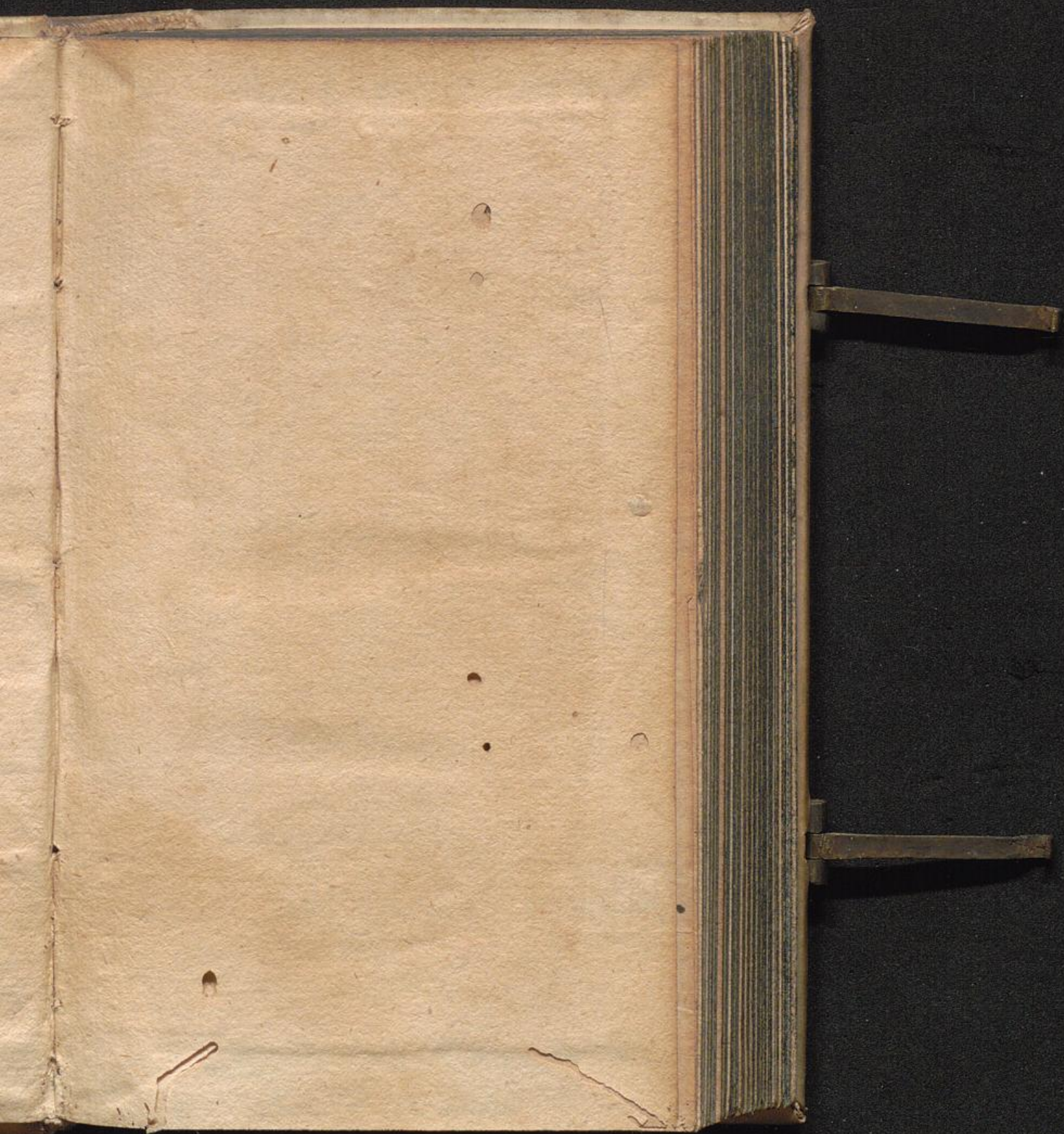
f. I

23.









vgl. 2782.

—



Geistliche
Hauß Apotecz /

Oder

Heilsamer Vnderricht / wie
sonderlich die Krancken / zu würdiger
Empfangung der H. Sacramenten / auch
anderen / alsdan notwendigen Vbungen / zu er-
mahnen / zu trösten vnd zu einem seeligen
End zu befürdern seyen.

Editio tertia auctior.

Auß Göttlicher Schrift / H. H.
Vätern / auch schönen Exempelen vnd
außerlesenen Gebetten zusammen getragen
vnd beschrieben

Durch

GEORGIUM PISTORIUM,

Fürstl: Pfalz Neuburg: Durchl: Rhät/
Landtdechant vnd Pfarrherr zu Laugingen
an der Donaw.

Permissu Superiorum.

Collegii



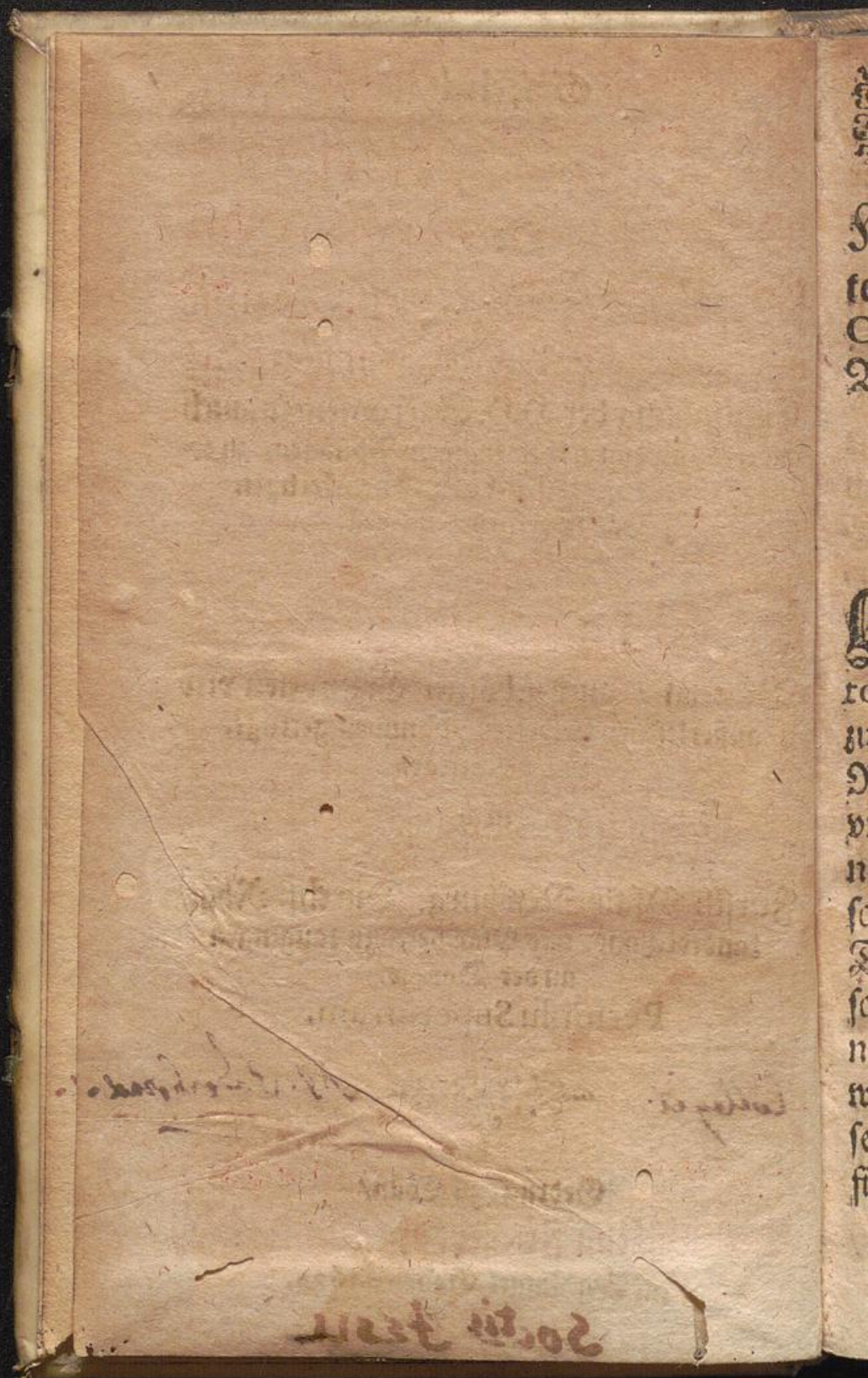
J. J. Paderborn.

Gedruckt zu Cölln /

Wey Wilhelm Friessem in der Trancßgass

am Erz Engel Gabriel. 1672.

Socijs Jesu





Dem

Hochwürdigem in Gott Väter-
tern/ Wohl-Edlen Herrn/ Herrn
CASPARO, Bischoffen zu Adramitten,
Wehrbischoffen und Vicario Generali
zu Augspurg/ auch des löbl: S. Mau-
ritii Collegiat Stiffts daselbst
Dechanten.

Meinem gnädig gebietenden Herrn.

Geschwändiger Gnädiger Herr:
Es schreibt Sadoletus (in Symb.
tom. 2. pag. 78.) daß Jacobus Patriarch
zu Jerusalem/ welcher hernacher zu einem
Römischen Bischoff und Pabst erwöhlt/
und Urbanus IV. genent worden/ in sei-
nem Wappen geführet habe eines Men-
schen Herz / welches mitten vnder einem
Dornbusch zaplete : Mit dieser Über-
schrift : Gedencke der letzten Ding. Was
nun er mit diesem Denckzeichen erinnern
wollen/ erfahren die ienigen in der That
selbst/ welche sich oft bey den sterbenden
finden lassen / und sehen augenscheln.

† 2

lich/

EPISTOLA

lich/ daß allda nit allein derselben Herzen/
sonder auch wohl Seelen vnd Leiber vnder
den Dörnern allerhand Anfechtungen
zapfen vnd zitteren.

Dörner seynd ihnen I. das zettelich Leben
selbsten/ welches sie mit Schmerzen enden:
II. Dieser Welt Reichthumb vnd Bolluß/
welche sie oft ungern verlassen: III. Die
Befreundten vnd Angehörige/ von welchen
si mit trawren scheiden: IV. Die Schmer-
zen des Leibs/ welche sie nothrünglich ley-
den: V. Die Versuchungen des Teuffels/
mit welchen sie nothwendig zu kämpffen:
VI. Die begangene Sünden/ welche sie
hefftig kräncken: VII. Das vorstehende
Gericht/ welches sie billig fürchten müssen.
Diese vnd dergleichen Dörner treiben vie-
len den kalten Angstschweiß dermassen auß/
vnd machen ihnen so bang / daß dieselbe
daumahl geistliche Stärckung / Seelen
Labung vnd tröstliche Zusprechen hoch von-
nöthen haben.

Zu welchem End ich gegenwärtige
Geistliche Haus Apotecken zubereit-
et/ vnd selbige mit allerhand/ meines erach-
tens/

DEDICATORIA.

tens/ taugsamen Sprüchen Göttlicher
Schrift/ vnd H. Vätern auch denckwür-
digen Exempeln vnd außerlesenen Gebetten
als Seelen Arzneyen versehen/ mit welchen
die Dörner aller Schwärmütigkeiten auß-
gezogen/ vnd die betrübte Herzen/ vnd ge-
ängstigte Seelen/ als durch das Del vnd
Wein des wahren Trosts vnd heylsamer
lehren/ erquicket/ vnd zur Ruhe des Gewis-
sens/ auch endlich zum ewigen Leben ge-
bracht werden könnten.

Diese Haus Apotek/ habe vnder Ewer
Hochwürden vnd Gnaden Nahmen vnd
Schutz ich an das Licht geben wollen/ I.
wollen Sie/ als des löbl. Augspurg. Bi-
schoffs Vicarius Generalis, mein gnädi-
ger gebietender Herr/ vnd durch viel Jahr
hero/ mich mit vielen Gnaden/ vnd Besür-
derungen gnädig angesehen. II. Weilten
Ewer Hochw. vnd Gnaden zu dieser Arbeit
mir nit ein wenig Ursach geben/ in dem sie
auß grossen/ der Welt bekandten Seelen
Eyffer/ neben andern/ alle dero des ganzen
Bischoffs vndergebene Priester/ deren
ich der wenigsten einer/ auch fürnemlich

EPISTOLA

dahin ernstlich anhalten/ daß selbige nit al-
 lein durch Erklärung der Christlichen Lehr
 des Catechismi / die durch den Gebrauch
 vnd Übung des Verstands in die Welt
 eingehende Jugend/ zu Erkantnis des al-
 lein seligmachenden Catholische Glaubens
 vnd Geheimnissen Gottes bringen/ vnd in
 allem guten vnderweisen/ sonder auch denen
 auß dieser Welt/ durch den Todt hinscheide-
 ren Pfarrkindern/ an ihrem End beyssprin-
 gen/ sie mit den H. Sacramenten versehen/
 vnd zu einem seeltigen End anleiten vnd be-
 reiten sollen: In Betrachtung/ daß auch
 (nach Meynung des H. Hieronymi Epist.
 10. ad Furiam.) an den Christen nit alleitt
 auff den Anfang/ sondern auch vnd viel-
 mehr auff das End achtung gegeben seye.
 Zum III. Weilen E. Hochw. vnd Gnaden
 geistliche Amtsverwaltung/ auch Wan-
 del vnd Leben also beschaffen/ daß Sie mit
 dem H. Erzbischoffen Malachia wol sagen
 könten: Sie schewen sich nit zu sterben/
 damit andere dero Lebens Exempel folgern:
 vnd wie an diesem der H. Bernardus in vi-
 ta Malach. Archiep. Hyber.) gerühmbt/
 Er

DEDICATORIA.

Er sene gewesen ein Regel der Brüder / also
die Welt dero das Zeugnis geben muß / se
sene ein Vorbild aller Priester / vnd des rech-
ten geistlichen Regiments vnd Botvorste-
hens außgemachte Regel vnd Richtschnur:
welches wegen geist. vnd weltliche hohen-
stands Potentaten vnd Fürsten / meines
wolkwissens / von Ewr. Hochw. vnd Gn. Löbl.
verwaltung vnd Regierung / ein Form vnd
Exemplar zu nachsolgiger Underweisung
ihrer Land vnd Leuten / mehrmahl ersucht
vnd begehrt haben: dahero ich außser zweif-
fel bin / dieses kleine Büchlein werde vnder
dero Namen vnd Schutz in mehrers vnd
nützlichen Ansehen vnd Gebrauch kom-
men / auch das gesuchte Ziel vnd End desto
schleuniger erhalten vnd erlangen. Damit
zu dero beharlichen Gnaden Ich mich vn-
derthänig befehlen thue. Laugingen an der
Donaw / den 18. April. Anno 1653.

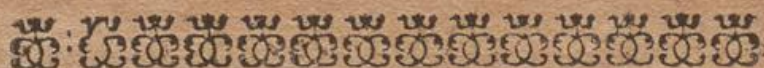
Ewer Hochw. vnd Gn.

Underthänig gehorsamer Caplan

GEORGIUS PISTORIUS.

† 4

Vorred.



Vorred.

Gunstiger lieber Leser: Der weise Syrach am 38. Cap. Erfordert neben andern/ von den Glaubigen/ daß sie die Krancken trösten/ wan ihr Geist von hinnen scheidet; wie dan das kräncken besuchen vnd trösten für sich selbst ein heiliges Werck der Barmhertzigkeit/ welches Christus selbst rühmet/ vnd an jenem grossen Gerichts Tag belohnen will.

Weilen aber in diesem Fall nit allein der Krancke/ sondern auch die vmbstehende ein sonderbahres Auffsehen auff die Pfarrer vnd Seelsorger haben/ vnd mit Verlangen waren/ wie sie dem Krancken zusprechen/ vnd was sie sonst fürbringen werden/ aber auch wol den Geistlichen nit allzeit etwas zufallet/ was für diesen/ oder jenen Krancken nützlich vnd auferbawlich wäre; als hab ich auß allerhand geistlichen Büchern/ den Krancken vnd Sterbenden zu Hülff vnd Trost/ in dieses kleine Handbüchlein solches zusammen geschriben.

Demnach ich aber eines Theils in
Werck

Vorred.

Werck erfahren/ daß solches zu dem vorge-
setzten Ziel vnd End sehr dienlich vnd nüt-
lich: Anders Theils mich vnder verschiedene
gefragt/ was für ein Weiß ich bey Besu-
chung der Kranken ge- rauche/ als hab ich
dasjenige/ was ich Anfangs nur für mich/
mit wenigen Worten auffgezeichnet ge-
habt/ in die Ordnung setzen/ vnd mit Gut-
achten mehr verständigern in Truck ver-
fertigen/ dich günstiger Leser aber darbey
folgendes erinnern wollen.

Erstlich: Hab ich in einer kurzen
Summa ein Weiß geben wollen/ wie sich/
sonderlich die Geistliche bey Besuchung der
Kranken vnd Sterbenden nützlich auff-
halten/ vnd zu Ablefung eines/ oder zweyen
Puncten/ dieselbe trösten: auch auß den
besten Exempeln/ vnd Sprüchen/ zu
den Tugendten erinnern/ vnd nach vnd
nach/ zu einem seeligen End bringen kön-
nen.

Darnach/ vnd darbey zu mercken / daß
zu Zeiten nütlicher sey / wan dergleichen
Gespräch nicht mit den Kranken selbst/son-
der mit den Anwesenden / doch dahin
† s ange-

Vorred.

angestellt werden/ daß auch der Krancke es hören/ vnd ein Lehr/ oder Trost darauf schöpfen könne: Als wan man ins gemein erzehlet/ was oft die Kranckheit nütze: oder wie gut es sey / sich zeitlich mit Gott durch die heilige Sacramenten vereinigen/ oder wie viel am rechten Glauben/ Hoffnung/ Liebe Gottes/ Auffopfferung des Willens/ der Gedult/ vnd dergleichen gelegen/ oder was dieser/ oder jener in seiner Kranckheit gethan/ geredt / vnd gebetet/ das gehet oft den Krancken durch solche Gespräch viel mehr ein/ vnd schaffet mehreren Nutzen darauf/ als wan man ihnen allein Predigen/ vnd viel dergleichen vorsagen wolte.

Drittens: Weilen sehr nützlich ist/ den Krancken das Vatter vnser/ Ave Maria/ vnd zwölff Articul des Christlichen Glaubens/ nach Gelegenheit erklären: auch ihnen die sieben Bußpsalmen vnd Litaneyen von allen Heiligen/ vnser Lieben Frauen/ vnd andere vorbetten/ beynebens aber solche fast in allen Catholischen Bettbüchern zu finden/ hab ich den Leser/ damit diß Büchlein/

Vorred.

lein das Zihl der Grösse nit überschreitte/
wegen dieser vnd anderen Gebetten mehr/
dahin weisen wollen.

Vierdrens : Betten ein Geistlicher nit
mahlen von dem Kranken gehen solle/ er
habe dan etwas zuvor mit ihm gebettet; es
aber mit stähten langen Gebetten nicht
aufgericht / als wirst du allerley kurze
Weisen des Gebetts finden / mit gewissen
Erinnerungen: welche jedes mahl mit dem
heiligen Vatter vnser / vnd Ave Maria an-
gefangen / oder geendet / oder der Anfang
mit dem Vatter vnser / vnd Ave Maria/
vnd das End mit dem Glauben gemacht
werden solle.

Endlich findet ein Seelsorger abson-
derlich in 13. vnd 14. Capitel bey dieser
Edition, wessen er sich bey Mariens Per-
sonen vnd Pest. Zeiten seines Ampts hal-
ber zu verhalten habe.

Lebe wohl / vnd lasse vns für einander
betten / auff das wir in den letzten Zügen
getröst vnd selig werden / Amen.

Geist.

Geistlicher Haus Apotec kurrer
Inhalt der Capiteln.

Das 1. Capitel. Wessen die Krancken insonderheit zuerinneren.

Das 2. Cap. Von der Krancken Buß

Das 3. Cap. Von dem h Sacrament des Alters.

Das 4. Cap. Von der letzten Oelung

Das 5. Cap. Von des Krancken wahren Catholischen/allein seligmachenden Glauben.

Das 6. Cap. Von des Krancken Hoffnung.

Das 7. Cap. Von der Liebe Gottes

Das 8. Cap. Von der Gleichförmigkeit des menschlichen Willens/mit dem Willen Gottes.

Das 9. Cap. Von der Gedult des Krancken.

Das 10. Cap. Vom Gebett des Krancken.

Das 11. Cap. Denckwürdige Sprüche / Valete, vnd Abgnaben etlicher seelig Verstorbenen / welche dem Krancken mit Gelegenheit nützlich vorzulesen vnd zuerklären seyen.

Das 12. Cap. Kräftige Gebett etlicher Sterbender / vor vnd nach der heiligen Communion / vnd letzten Oelung.

Das 13. Cap. Wie ein Priester sich mit malefiz Personen vnder wehrendem Proceß / vnd sonst verhalten solle.

Das 14. Cap. Wie ein Seelsorger sich zur Zeit der Pest vnd sterbsläuffen verhalten solle / auch was für leib- vnd geistliche Mittel wider die Pest zugebrauchen?

Das I.



Das I. Capitel.

Wessen die Kranken ins gemein zu erinnern.

Es sagt der H. Gregorius : (a)
Je näher der Gerechte dem Tode / je
sorgfältiger er für sein H. u. d. Se-
ligkeit ist. Und wann dieses ein-
mahl geschehen soll / so ist es in zufallenden
Krankheiten / durch welche der Mensch den
Weg der Ewigkeit pflegt einzugehen / vor-
nöthren. P. Antonius der Societät Jesu
Priester (b) schreibt von einem India-
nischen Jüngling / Michael Ahatumus
genant / wie daß dieser vor seinem Tode / nach
Empfangung der heiligen Sacramenten /
grosse Tugenden geübt / auch öffentlich sich
zu geistlichen begehrt / vnd gesagt : In der letzten
Zeit des Lebens ist sehr viel gelegen / vnd hoch
nothwendig / grosse Dinge für der Seelen beyl zu
verrichten. Welches auch Papst Pius der
fünffte diß Namens erkennt / darumb als

A man

Homis ad Monach. b. P. Lechneri Sodalis
Parthen.

2 Geistliche Haus Apotec/
man mit ihme in seiner letzten Kranckheit/
von allerhandt Sachen handeln wolte/
sprach er: Ich hab jetzt wohl schwärere händel
zu verrichten: Meinet ihr dan / es seyen sch-
lechte händel / wann ich meine Seel zu dem letz-
ten tag / welcher herzu nahe / bereiten soll? (a)
Eben das sollen wir auch lehren erken-
nen / vnd zu diesem endt folgende stück wohl
beherzigen.

§ I.

Die Kranckheit kompt von Gott.

Ansfangs muß der Krancke wissen / vnd
sich dessen oft erinnern / daß er nicht
ungelehr / sondern mit gutem wissen / wil-
len vnd verhängnuß Gottes in diese seine
kranckheit gerathen: Dan Gott allein ist
deß Lebens vnd Todes gewaltig [b] vnd
von ihm kompt gutes vnd böses / das leben
vnd der Todt / Armuth vnd Reichthumb;
(c) so kan auch ohne seinen Göttlichen wil-
len vnd zulassen dem Menschen das ge-
ringste härtem auff dem Haupte nicht ge-
frümbt / viel weniger eine kranckheit entste-
hen/

* Cicacella. in Vita. b Sap. 16. 13. c Sirach. 11. 14.

hen vnd verursacht worden. (a) Dan vnser Leben ist in seinen willen gesetzt [b] Ein exempel dieser sachen gibt vns das Buch Job / (c) allda erzehlet wird / wie daß der Sathan den gedultigen Job / neben anderen zugesügten übelen / auch mit einer abschewlichen Krankheit vnd vergifften Blattern gern geschlagen hette / aber solches nicht ins werck setzen können / biß daß er hier zu von Gott erlaubnuß bekommen: Welches wegen der H. Job seine Krankheit vnd elend nicht dem Sathan / sondern GOTT zu geschrieben vnd gesagt: Wie es dem Herrn gefallen hat / also ist es geschehen: Der Nahm des Herrn sey a-benedeyet

Als Theodosius / Keyser's Mauritii erstgebohrner Sohn / von dem Phoca zu Nicæa gefänglich gehalten / vnd zum Schwerd verurtheilt war / schlug er an seine Brust / vnd sprach: Herr Jesu Christe / du weiß / daß ich niemand gewalt oder vnrecht gethan: jetzt aber begegnet mir / wie deine Allmacht befiehlt vnd wil. (d) Eben das soll ein jeglicher Krancker gedencken / daß nemlich

A 2

ihm

a Matth. 10. 30. Luc. 27. 7. b Psal. 119. 6. c Job 2. 4. d Baron. Anno 602, Tom. 8.

4 Geistliche Haus Apotheck/
ihm in seinem schmerzen weiters vnd meh-
rers nicht begegne/ als was die Göttliche
Allmacht befiehlt vnd wilt. Die H Catha-
rina von Sena hat vor ihrem abscheide
aus dieser Welt zur lese diese Lehr geben;
ein Christ soll ein gewiß vertrauen zu der
Göttlichen Fürsichtigkeit haben / vnd wif-
sen/ daß alles/ was ihm begegnet/ auß Gött-
licher Fürsichtigkeit herkomme / nicht auß
Haß/sondern auß Lieb. Dahero wan gedul-
tige Krancken von Seelsorgern oder ande-
ren besucht vnd befragt werden wie sie le-
ben / vnd wie es umb sie stehe / gemeinlich
zur antwort geben: Herz/ wie Gott will; oder:
hie bin ich Gottes gefangener; oder: Gott hat
mich Bitterlich heimgesucht. Mit welchen
vnd der gleichen sie dan zu verstehen geben
wollen/ daß sie krank / vnd ins Beth dar-
nider geworffen seynd daß sey von Gott/
daß sey also Gottes will vnd verordnung:
vnd alles komme ihnen von lieber
handt/das ist / von Gott.

Die Kranckheit ist nützlich.

Fürs ander soll der Krancke für gewiß halten / daß ihm seine Kranckheit von Gott zu seinem nutzen zugeschrieben werde. Judith sagt: (a) Wir sollen achten / daß diese kleine straff / eine straff des Herrn sey / vnd daß wir als Diener gestrafft werden zur besserung / vnd glauben doch / daß vns nichts zur verderbung kommen sey. Als auch der H. Petrus von Tito seinem Jünger gefragt wird / warum er Petronillam so lang lasse Kranck seyn / so er doch andere bresthafft bald gesund mache: antwortet er: Es ist ihr also nutz. (b)

Dessen hat sich auch Stephanus ein tugendsamer Religiös in seinen größten Leibs Schmerze da ihm die verfaulte Glieder abgeschnitten / getröstet / vnd gesagt: Was Gott thut / ist wohl gethan. (c) Bey dem Propheten Esaia (d) wird beschrieben / wie daß ein Seraphin vnd Engel Gottes von dem Altar mit einer Zangen einen

A 3

glücken.

^a Judith. 8. 27. ^b Marcel. apud Aloysium. ^c Hist. trip. lib. 8. c. 1. ^d Esa. 6. 6.

glühenden Kohlen genommen / vnd damit
den Mund des Propheten berührt: dieser
erschienet erstens ansehens als wans ein lau-
terer glühender Kohl wäre; wie aber solcher
heraus gezogen vnd recht besichtigt wor-
den war es ein herrlicher Sarsuncel / das
ist / ein köstliches Edelgestein / welcher auch
in der finsternis leuchtet. (2)

Also düncken dem Kranken seine
schmerzen vnd anigen offte glühende Koh-
len zu seyn / aber in der that vnd warheit
seyn die köstliche Perlen vnd Edelgestein:
das ist / Gaben vnd Gnaden Gottes.
Wie dan Gott solches zum trost allen
Schmerzhaften an der seligen Bona/
einer armen / doch Gottseligen Frawen zu
Rom bey der Lateranischen Pforten / mit
einem Wunderwerck erwiesen: Dan als
diese Fraw in ihrer krankheit von dem H.
Dominico besucht / vnd so armseltig ge-
funden worden / daß von ihrem hergen vnd
Brüsten die Wurmhauften weiß wunle-
ten / vnd heraus wallten / vnd sie dem H.
Vatter auß starckes anhalten einen auß
diesen

⁊ S. Hieron. & alii in Esaiam.

diesen zu besichtigen geben / ist der selb als
bald in ein köstliches Edelgestein / hernach
aber / wie auff bitten der seeligen Bonæ/se-
biger widerumb in sein voriges ort gelägt/
gleich wider in einen Stein verwandelt
worden. [a]

Dem seeligen Merulo / einem grossen
Enfferer Gottes / kame einest im Gesicht
augenscheinlich vor / wie ein schöne weisse
Eron vom Himmel auff sein Haupt her ab
fiel; weilten er aber gleich darauß tödtlich
erfräncket / hat er alle schmerzen / ja gar den
Todt / mit grossen trost vnd freuden vber-
tragen / weilten er auß der gehabten erschei-
nung erkennet / daß solches alles ihm zur
Eron vnd nugen gereiche: welcher vrsachen
auch der H. Paulus (b) sterben ein Ge-
win nenn. In wem aber die nutzbarkeit
der Kran. sehe / wird auß fol-
gendem S. erscheinen.

A 4.

S. III

* S. Anton. 3. par. Chiron. Tit. 23 c. 4. b Phil. 1. 21.

Kranckheit ist eine befürderung der Ehren vnd Glorj Gottes.

Kristlich zwar gereicht die Kranckheit an
Ihr selbst zu grösseren Ehren vnd
Glorj Gottes / wie Christus selbst be-
zeugt von der Kranckheit des Lazari / Ma-
ria Maadalenæ / vnd Marthæ Bruders.
Dan als dieser zu Bethania Kranck lag/
vnd seine zwo Schwestern Christo sagen
liessen / Herz / sihe / den du lieb hast der ligt
Kranck / sprach Jesus: Die Kranckheit ist nicht
zum Todt / sondern umb der Ehren Gottes willen/
auff daß der Sohn Gottes dadurch gepriesen
werde. (a)

Vnd als ein andermahl Christus von
seinen Jüngeren wegen eines Blindgebore-
nen gefragt worden / ob er / oder seine Eltern
gesündigtet / daß er blind geboren; antwor-
tet der Herz / es hat weder dieser gesündigtet /
noch seine Eltern / sondern daß die werck
Gottes offenbahr werden an ihm. (b)

Dahero ist man von vielen Heiligen/
Daß

a Ioan. 11. 4. b Ioan. 9. 3.

!

daß sie in ihren größten schmerzen GOTT
für sich selbst gelobt / vnd andere darzu
erinnert / als wie der selige Gerardus / ein
Bruder des H. Bernardi / welcher in sei-
nem letzten kampff den Todt verachtet / vnd
Gott lobend / den 148 Psalmen gesungen /
in welchem Himmel vnd Erden / vnd alles
was in demselben ist / zum Lob Gottes an-
geruffen werden. (a)

Der H. Franciscus hat in seinen größten
Todes schmerzen / ohn vnderlaß das Lob
Gottes gesungen / vnd zu Elia / welchem
der H. Vatter gar zu frölich für kommen
gesagt / er könne anderst nicht thun / weil er
wisse / daß er bald bey Gott seyn werde.

Die heilige Jungfraw v. id. Martyrin
Susanna sagte in allen ihren peinlichen
Verfolgungen Ehr sey dir Herz Vnd da
sie gleich den tödtlichen streich empfangen
solte / sprach sie: Ich begehre mich selbst
meinem Gott zu einem Lob Opffer anff zu
opffern. (b)

Wie die H. Mechthildis in ihrer letzten
Krankheit das H. Sacrament empfangen

A 5

a S. Bern. Sem. 26. in Cap. b Sur. 11. Augusti.

ist Christus zu ihr kommen / vnd sie also
angeredt: Ehr vnd Freud meiner Gott-
heit: Cron vnd Lohn meiner Menschheit:
Lust vnd Ruh meines Geistes: Wilt du
mit mir kommen / vnd hinfort bey mir bleiben?
Hierauff antwortet die heilige Wechreildis:
Herr mein Gott / vber alles mein heil be-
gehre ich dein Lob: darumb bitte ich dich /
daß mir zu gelassen werde / in der pein zu be-
zahlen alles / das ie eine Creatur in deinem
Lob versäumt hat. In solchem Gespräch
gab sie ihren seligen Geist auff. (a).

Also geschiehet oft / daß die / welche bey
gesundem Leib wenig an Gott gedencken /
in der krankheit ihme die Ehr geben: nicht
so fast mit Worten / als mit dem Werck
selbst / wan sie solche Angelegenheiten
mit Gedult von der handt Gottes an vnd
auffnehmen. Die hauptursach dessen ist
nicht daß Gott an unserm Vbelstand für
sich selbst ein wolgefallen habe / sonderem
weil der Mensch auch mit seiner eigenen
beschwärnuß sich seinem GOTT vnder-
thänig / gehorsam vnd willig erzeig / wels-
ches

• Fundgrub der Christlichen Gnadens

ches ohne zweiffel gar rühmlich / ehrlich /
vnd daher Gott wolgefällig ist.

S. IV.

Kranckheit ist ein mehrung der
Eron vnd Verdienst.

Sarnachwan die kranckheiten solcher
gestalt / wie es sich gebüret / vbertra-
gen werden / so gereichen sie ihm ohn allen
zweiffel zu grösserem verdienst vnd g'ori.
(a) Vnd das ist / was der H. Paulus (b)
schreibt: Unser jetzige Trübsal (die zeitlich
vnd leicht ist) schaffet vns ein ewige / vnd
vber alle massen wichtige herlichkeit. Vnd
abermahl: (c) Ich halte dafür / daß dieser
zeit leyden nit werth noch gleich sey der zu-
künfftigen Herlichkeit / die in vns soll of-
fenbahret werden.

Es hat vorzeiten der Ers Engel Ra-
phael dem alten Tobia die vrsach seiner so
langwirigen blindheit geben / vnd gesagt:
Dieweil du nun Gott angenehm vnd lieb
warest / war von nöthen (vnd nützlich) / wie
der Chaldaische Text lautet) daß dich die

A 6

An

a Beda. .b 2. Cor. 4. 17. c Rom. 8. 18.

Anfechtung bewehet. (a) Gleich wie das
Feyr das bewehte Golt nyr klarer macht/
also macht krankheit den Gerechten noch
heiliger / vnd seine belohnung grösser.

Dieser Ursachen halber ist der heilige
Welchiger Volgannus/ nach dem er grosse
Versuchungen vberwunden / vnd endlich
mit dem Tode ritterlich gestritten / von
GOTT zu den himlischen Streden / mit
diesen Worten beruffen worden: Es ist ge-
nug/daß du gearbeitet hast / jetzt solt du ein-
schneiden / was du auß gesäet. (b) Wie
auch die seelige Jungfraw Eufona / nach
außgestandner grosser krankheit / zum
trost an ihrem end diese wort gehört: Kom-
me du Gespons Christi / empfang die
Eron / welche dir der Herr in ewigkeit berei-
tet hat. (c)

Eben solches hat Gott an der heiligen
Indwina erzeigt: diese hatte auff eine zeit ein
Gesicht / in welchem sie gesehen ein köstli-
che/ doch nicht gar vollendte Eron/ als wel-
cher noch etwas in dem Ring herum ab-
gangen: wie sie nun zu ihr selbst kam/
begehrt

• Tob. 12. 13. • Ex Ferrar. • Ferrar.

begehrt sie von Christo/er solle sie die Cron
gar auß machen lassen / bald darauß wird
sie von Soldaten vbel tractirt / vnd mit
allerhand Kranckheiten / sonderlich ge-
gen dem End ihres Lebens / mit grossen
Schmerzen heimgesucht / in welchen sie
mit grosser Gedult oft diese wort wider-
holet: O gütiger Jesu / erbarme dich meiner:
Endlich erscheint ihr ein Engel Gottes
mit grossem Glanz / vnd spricht: Sey ge-
grüß du geliebteste Schwester / sihe nun/
jesund ist deine Cron vollendet / welche du
zuvor vnvollkommen gesehen hast: die auß-
gestandene Schmach vnd Streich der
Soldaten/ deine gehabte Kranckheit vnd
erlittene Schmerzen/seynd die Edelgestein/
welche damahls deiner Cron noch geman-
gelt. (2)

S. V.

Kranckheit ist ein Übung der De-
muth / vnd Erkandnus sel-
ner selbst.

Der Herr schickt GOTT manchem ein
Kranckheit zu / daß er sich demüthigen/
vnd

Sur. Tom. 3. lat. Stapleton. Domin. 18 post Pent.

vnd selbsten erkennen lehrne. Es ist mir gut
sagt der König David: (a) Daß du mich ge-
demütiget hast/ daß ich deine Recht lehrne.
Es hat GOTT den König Ezechias mit
einer schweren Kranckheit heimgesucht.
(b) Hier über aber schreibt der H. Nie-
ronimus vnd andere / daß solches allein
darumb geschehen / daß er sich der ver-
sprochenen Victori vnd Sigs wider den
König Sennacherib nit vbernehmen solle.
Weil Alexander Magnus von etlichen
Schmeichlern / für vnsterblich / vnd
einen GOTT außgeruffen worden/ vnd er
ihme solches gefallen lassen / als hat ihn
GOTT . durch Kranckheit ins Beth ge-
worffen / darüber er sich gedemütiget vnd
erkennt / daß er sterblich seye. (c)

Wie der arme Mensch gegen GOTT
so gar nichts sey hat auch Eltharius Kö-
nig in Frankreich / in seiner Kranckheit
lernen erkennen/ dan als ihne ein Fieber
sehr brenne/ widerholte er oft diese Wort:
Ey wie groß vnd mächtig ist der Himliche
König / der mit einem leisen vnd schleichenden
Tode

a Psalm 118. 71. b Esa. 38. 1. c 1. Macha. 1. 6.

Todt / die irdische von ihrem Thron herab
stürzen / vnd auff den Boden schmissen kan. (a)

Eben in dieser Schul der Demuth ist
auch gewesen Kaysen Maximilianus I.
Welcher / da er sterben wolt / befohlen / daß
man seinen todten Leichnam der gangen
Welt zuschawen offentlich fürstellen solte:
Auff daß / sagt er / an meinem Exempel alle lehr-
nen / wie der Mensch so gar nichts / vnd daß
kein Cron / kein Scepter / kein Reich / kein
Reichthumb / noch was anders vom Todt
erledigen kan (b)

Daher als der König Antigonus von ei-
ner schweren Krankheit auffgestanden /
sprach er: Die Schwachheit hat vns erin-
neret / daß wir nit Hochmühtig seyn sollen / weil
wir sterblich seynd: Robertus Robilius / der
Röm. Kirchen Cardinal / hat nach viel
geübten löblichen Tugenden / endlich
sein Leben mit diesen Worten beschlossen:
Demuth / Demuth / Demuth. (c)

§ VI.

* Agid. Carcoz. de dictis & factis memorabil.
s. Hadamor. in Institut. Princip.

§. VI.

Kranckheit ist ein Erinnerung vnd
Sporn zur Buß.

Wer das nennet der H. Basilius: (a)
die Kranckheiten Geißel der Sünden
mit welcher wir zur Buß vnd Besserung
des Lebens erinnert werden: schwere
Kranckheit machet ein nüchtere Seel / sagt
Syrach. (b) Vnd ein Seel / die mit leib-
licher Kranckheit vmbgeben / die hat nahe
zu Gott: (c) daher schreibt der H. Pabst
Gregorius. (d) Die Krancke seind zu er-
mahnen / daß sie sollen bedencken / wie viel
die leibliche Kranckheit nütze / welche gleich
wie sie die begangene Sünd abüßet / also
auch die jenige Sünd verhütet / wel-
che man sonst hette begehen können.

Auff dieses redet auch der König Da-
uid. (e) Ihr Schwachheit ist viel worden /
darnach eilten sie: vber welche Wort Cas-
siodorus also schreibt: An den bösen vnd
harnäckigen Menschen helfen weder gute
Wort /

a In Regula super 7. cap. Michea: b Sm 31. 2.
c Greg. Nazan. Orat. ad ciues, d 3. Part. Pastoral.
admonit. 22. e Psal. 15. 4.

Wort / die man zu ihnen redet : noch lange
Predigen / die man ihnen hält : noch gute
Rähtschläg / die man ihnen gibt : noch
Buß / die man ihnen auferlegt : allein hilfft
an ihnen langwürrige Kranckheit : dar
kein Mensch ist in der Welt so böß der
nicht in seiner Kranckheit ein Fürsaz be
komme from zu werden.

Als einest der Erz. Bischoff von Ebur.
Fürst zu Cölln Theodoricus vom Kayser
Sigismundo gefragt ward / welches der
rechte Weg zum Himmel? Antwortet er:
Dieser / wann du nemlich dein Leben also anstellen
wirst / wie du dir surgenommen und verspro
chen / da das Griesß / das Podagram / und
schwere Kranckheit dich plagte. (a) Von dem
Abt Joanne beehrte ein Religios / so an
einem hitzigen Fieber Kranck lag / er solle
ihne von Gott Gesundheit erlangen : da
rauff antwortet der Abt : du begehrest ei
ner Sach abzusehn / die dir nothwendig ist:
dan gleich wie die Leiber mit Salpeter
von Unsauberkeiten / also werden die See
len durch Kranckheiten von Sünden ge
reinsget. (b)

Es

a Aeneas Silvius lib. 2. Commenz. de gestis Al
phonst. b Vitz Patrum.

Es erzehlt Joann. Moschus (a) von einem Ordens Mann / welcher vorher in Geistlichen Übungen zünftig hinfänglich gewesen: nach dem aber solcher erkräncket / vnd es mit ihm zum Ende nahete / fing er an mit grossem Eyser Gott zu dienen / vnd sich in allerhand Tugenden eysrig zu üben: da er befragt wurde / warum er jetztind also from zu werden anfangt / sprach er: Jetzt werde ich sterben. Wie dan am dritten Tag geschehen.

Ingleichen beschreibet auch der H. Hieronymus (b) von Bleilla einer Witib; wie daß selbige wegen eines Dreissig-tägigen Siebers ihr Leben gebesseret / vnd da sie zuvor viel zeit in Kleideren vnd Spiegel-sehen vnnützlich verzehret / nach überstandener Kranckheit / früh auffgestanden / sich schlecht beleydet / auff die bloße Erden niederkniet / Gott vor allem gelobt / vnd sich in anderen Tugenden geübet habe. Macht also Kranckheit from / vnd wird recht vnd wol ein Scepter vnd Ruchen genent:

a In prato Spirituali. b Epist. 19 ad Marcel.

genent / die zum rechten Weg / vnd zum
Reich Gottes leiten thut. (a)

§. VI.

**Kranckheit ist ein Abbüßung der
verdienten Straffen.**

In Vatter züchtiget das sträfflich
Kind mit der Ruthen / daffes nit et-
wan sonsten vom Scharffrichter mit der
Solter vnd Schwert gestrafft werde / also
strafft Gott offte wegen der Sünd den Leib
mit Ellend vnd Kranckheit / daß solcher
samb der Seelen in iener Welt nicht mit
grösseren Qualen gepeiniget werde / dan
es spricht Gott bey dem Prophten Na-
hum / (b) Ich hab dich beleidiget / ich will
dich aber nit mehr beleidigen: vnd sagt S.
Bernardus. (c) Viel welche die Straff
empfinden / büßen die Schuld.

Solches hat wol gewußt Stephanus
ein Eyder / als dieser neben anderen Be-
schwerden ein fressenden Krebs bekommen /
vnd grossen Schmerzen erlitten / auch an-
dere.

^a Pl. 44. 7. ^b Nahum 1. 13. ^c In Cantica

dere deshalb mit ihm ein grosses We-
 leiden hatten / sprach er ganz tröstlich:
 Meine Söhne / ihr dürfft euch nit ärgeren
 wider Gott / dan was er thut / das gesche-
 het nicht zu einem bösen / sonder zu einem
 guten End: vielleicht haben die Glieder ein
 Straff verdient / ist also besser / sie bezah-
 lens hie / als dorten (a)

Edlrida ein H. Königin in Engel-
 land / hat zum End ihres Lebens ein grosse
 Geschwulst vnder dem Rühn bekommen/
 wann sie das Geschwulst sehr schmerzte vnd
 trückte / pflegte sie zu sagen: Ich hab diesen
 Schmerzen wol verdient/ weilen ich mit
 Halsbänden vnd Ketten vielmahl vpp-
 ger weiß in meiner Jugend gepranger hab:
 vnd halte dar für / daß mich allhie Gott
 Väterlich heimsuchen thue/damit ich dor-
 ten anderen Straffen entgehen möge.
 (b) Dahero sagt der H. Augustinus:
 He brenne/ his senge/ die straffe/ verschöne nur
 dort Ewig.

§. VII.

• Palladius in Vit. Patr: b Histor. Anglican.

§. VII.

Wie vnd wo in Kranckheiten Hilff
vnd Rath zu suchen.

Es soll zwar der Krancke sich selbstem
nicht verabsäumen/ sonder nach gelegen-
heit / die von Gott verordnete Mittel / vnd
Arney brauchen / dan Gott hat hier zu
den Arzen geschaffen/ vnd ist die heylsame
Arzenen von Ihme / (a) doch aber soll ein
rechter Christ / lieber Tausentmahl sterben
wollen/ als durch vnzulässige Mittel ver-
botene Seegen vnd Aberglauben/oder auch
Zaubereyen gesund werden.

Diueill Dabozias in seiner Kranck-
heit Gott auff die Ketten gesetzt / vnd dem
Beelzebub in Rath gezogen / muste Ihme zur
Straff der Propheet Elias den Todt an-
künden. (b) Saul ist auch ellend vmb-
kommen/darumb/das er die Warsäger ge-
fragt / vnd sein hoffnung nicht zu dem
Herzen gesetzt : (c) Ingleichen müste
auch König Asa sterben / weil er sich mehr
auff

Sir. 38. 1 b 4. Reg. 1. 4. c 1. Paral. 10. 13.

Geistliche Haus Apotheck/
auff die Arsen / als auff Gott / verlassen.
(a) Von solchen sagt die Schrifft / (b)
daß sie ihre Seelen besteecken.

Der H. Martyrer Andronicus war
stark gehalten daß er Christum verlas-
se / in dem Maximus Stellas Landtsfeger
zu ihm sprach: höre mich / du Armseeliger /
ehe dein Leib ganz zerrissen vnd verstor-
et wird Hierauff antwortet der H. Martyrer:
Es ist besser mein Leib verderbe / als die Seel. (c)
Vnd die heilige Jungfrau vnd Mar-
tyrin Theres / wie man ihr zu gemah-
ret / sie soll der Sonnen opffern / vnd
dar durch ihr Leben fristen / vnd verlän-
gen sprach: Es sey fern von mir / daß ich dieses
zergänglich Leben kauffen wolt / damit ich des
ewigen Lobs sterben müß. (d)

Sihe mein Krancker / wann man dir zu
ungulässigen sündigen Mitteln rathen wil/
so gedenc gleich / es ist besser der Leib ver-
derbe / als die Seel: kauff nicht das zeit-
liche Leben / daß du das Ewige verliedest:
sonder wende dich in deinen Schmerzen
vnd

a 2 Paral. 16. b Levit 12. 19. 71. 1. c In actis apud
Sur. 11. Octob. d Simeon Metaphrast. apud Sur. 5.
April.

Das I. Capittel.

vnd Anfechtungen des Leibs vnd der See-
len / zu dem Allmächtigen Gott / vnd
ganzen Himelischen Herz / durch den Ge-
brauch der heiligen Sacramenten / vnd
Übung allerhand Tugenden : darvon
in folgenden Capitteln sich Bescheids zu
erholen.

Das II. Capitel.

Von des Kranken Buß.

Beniamin der Einsidler / hat in sel-
ner schweren Kranckheit andere
gesund gemacht / vnd gebetten / sie sol-
len hingegen für seiner Seelen Gesund-
heit sorgfältig seyn / dan es bekümmerte
ihn viel mehr / daß er ein Sünder / als
daß er Kranck sey (a) Galla ein Tochter
des Röm. Kayserlichen Symachi gieng
nach Absterben ihres Ehegemahls in ein
Closter / vnd da in ihrer grossen Leibs-
schwachheit / ihr der H. Paulus erscheine /
begehrte sie nit Erledigung der Kranckheit /
sonder fragte viel mehr / ob ihr die Sünd
verge-

4 Placobi Coronus in Glypeo Patientie.

vergeben: (a) Also soll ein jeder Krancker /
vielmehr für das Ewig / als Zeitlich sorg-
fältig / vnd ihme vor allen Dingen / die
Vergebung der Sünden vielmehr / als
des Leibs Gesundheit / lassen angelegen
seyn / vnd deswegen zeitlich zur Buß
greiffen.

§. I.

Was den Kranken ohne allen Auf-
schub / zu ernstlichen Buß bewe-
gen solle.

Erstlich soll der Krancke darfür halten /
sein von Gott zu geschickte Krank-
heit / kündige ihm den tod an / vnd sage /
was vor Zeiten / auß dem Geheiß G De-
tes / der Prophet Esaias / zum Kranken
König Ezechias gesagt: Versihe dem Haus
dan du wirst sterben / vnd nit bey dem Leben blei-
ben. [b]

Es haben etliche Clöster vnd Geschlechter /
gewisse Zeichen / darauß sie abnehmen könn-
en / daß jemand auß den ihrigen sterben
werde: des Kranken Todtzeichen / seynd
neben

⦿ Marul. lib. 5. c. 38. b Esa. 38. 1.

neben andern / insonderheit die merckliche
schwachheiten des Leibs / wie der H. Grego-
rius (a) mit diesen Worten zu erkennen gibt:
Der Herr klopfte an / wan er durch Franck-
heit den herzunahenden Todt andeutet:
dem thun wir alsbald auff / wan wir ihn
mit Lieb auffnehmen.

Da Gorgias ein Leontiner in seiner
Franckheit von einem guten Freund be-
sucht / vnd schlaffend gefunden / auch ge-
fragt worden / wie es ihm gieng / antwor-
tet er: der Schlaf sängt an / mich seinem
Bruder (dem Todt) zu übergeben. (b)
Also gedencke / daß deine Franckheit dich
dem Todt zu übergeben anfangt / vnd ma-
che dich bereit dartzu.

Dar nach soll er für gewiß halten / daß
die vbrige zeit seines Lebens kurz / vnd an
solcher kurzer zeit hange die Ewigkeit /
entweder der Seeligkeit oder Verdamm-
nuß.

Dahero sagt der himlische Prediger,
(c) der Mensch soll gedenccken der duncke-
len

* Homil. 13. in Evang. b. Alian. Var. Hist. lib. 2.
cap. 35. c. Eccles. 11. 8.

lenzeit / die so viel Tag hat. Auff dieses re-
det auch Job: (a) Wilt dan nicht bald ein
End haben mein kurtzes Leben? Erlaß mich
doch / biß daß ich ein wenig beweine mei-
nen Jammer / ehe dan ich hingehe / vnd
komme nicht wider / nemlich / ins Land
der Finsternis: Also weil es das ansehen
mit deiner Krankheit / als wolle dein kur-
zes Leben ein End nehmen / so beweine du
auch zuvor deine Sünd / vnd bereite dich
auff die Ewigkeit.

Ein Exempel dieser Sach gibt vns der
fromme vnd Gottselige Godefridus / Bi-
schoff zu Würzburg vnd Bamberg dessen
fast ganze Leben ein Vorbereitung zum
Tode war; dieser hat ihm für andern
wohl lassen gefallen / vnd fleißig gelesen
das Büchlein von der Ewigkeit R. P.
Hieremias Drexelii, vnd wie er dessen die
Ursach gefragt gesagt: Ich weiß daß ich
bald sterben werde vnd stehe alle Augenblick
vor der Ewigkeit, deren seynd zween Weeg/
einer gehet über sich / der ander vnder sich.
Wehe dem / so von dem rechten Weg der
Ewig-

a Job. 10, 20.

Ewigkeit verfehlet/ vnd den andern der unglückseligen Ewigkeit nehmen thut (a)

Drittens soll der Krancke wohl beherzigen/was der H. Augustinus lehret / daß nemlich nach empfangenem H. Tauff/ auch die berühmteste Christen vnd Priester / ohn würdige vnd billige Buß / auß diesem Leben nicht abscheiden sollen ; vnd was er mit Worten gelehret/ das hat er im Werck in seiner letzter Kranckheit erzeigt: Dan er ihm die sieben Bußpsalmen abschreiben / vnd die Blätter an die Wandt hefften lassen / die er neben andern Bußwercken/im Beth ligend/die ganze Zeit angeschawet/ gelesen/ vnd darvber bitterlich geweinet. (b)

Wie Franciscus Borgia/ zuvor Fürst in Gaudien / hernach der dritte General der Societät Jesu vermerckte / daß seine Kranckheiten zunahmen/ vnd etliche Cardinal / auch Königl. vnd Fürstl. Legaten ihn besuchen/ vnd von allerhand Geschäften handeln wolten / ließ er sich entschuldigen / daß nemlich es die Zeit hiervon zu

B 2

ham

Forner. Concion. Funeb. b Possid. Discip.

handeln / nicht mehr leide: -bitte / wolten
ihm solches zu gutem halten / dan er jetzt
mit dem jenigen Gott allein / in dessen
handt der Todt vnd das Leben stehen / zu
schaffen habe. (a)

Das ist / was Eyrach (b) erinnert:
Verziehe nicht dich zu dem Herrn zu beschren/
vnd spahrs nicht von einem tag an den ande-
ren / dan sein zorn wird schnell kommen.
Wessen Chrysaorius in seiner krankheit
zur Buß erinnert / aber zu lang auffgeschob-
ben / ist ihm endlich in solcher kein verzug/
darumb er doch gebetten / mehr gegeben
worden (c)

Ein naher Verwandter des D. Hier-
ronymi hat nach seinem todt geoffenbah-
ret / daß er ewig verlohren / weil er in sei-
nem sterben das beichten zu lang auffge-
schoben / vnd also ungebeichtet vom
Tode bereitet worden.

S. II.

a P. Conradus Vetter in Vita, b Sir. 5. 8.

c Greg. lib. 4. Dialog. c. 18.

§. II.

Von der vorbereitung zur Buß.

Er Gottfellaë Joannes Vischerus/
Bischoff zu Koffen / war von Hen-
rico VIII. König in Engelland / wegen
handhabung des Catho'ischen Glaubens
vnd geistlichen Rechts zum todt ver-
urtheilet: als er nahe zur Richtstatt kam/
warff er sein Stab / daran er gangen/
vnd sich geleiuet / von sich vnd sprach:
Wol an ihr meine Fuß / thut nun ewer ampt / es
ist noch ein schlechter Weg vbrig. (a)

Wolan mein Christ / dieweil nun die
Reyß deines Lebens zum endt gehet / so
wirff den Stab / das ist / alle zeitliche sor-
gen / mit welchen du bisher umbgangen/
vnd dich auffgehalten / von dir / vnd thue
das ampt eines recht büßenden Christen.
Bitte für allen dingen Gott vmb gnad/
daß er dein hertz erleuchte / vnd du alle dei-
ne vngedülte Sünden erkennen mögest;
sag mit dem Propheten Jeremia: (b)

B 3

Herr

* Sander. de Schismat. Anglican. b Jerem.

II. 18.

Herr befehre mich / so werde ich bek hret / dan
du bist der Herr mein Gott.

Dessen hast du ein Exempel an einem
geistlichen Bruder auß dem Cluniacensi-
schen Closter / welcher / wie Petrus Da-
mannus schreibt / (a) in beysyn seines
Prälaten Hugonis / Gott vmb erkant-
nus seiner sünden also angeruffen : O
Herr / deme nichts heimliches verborgen vnd
vnbekant / ich bitte dich / wan ein schuld vnd
sünd noch bey mir ist / welche durch die beicht
noch nicht hinweg gelägt / wollst mir dieselbe
durch deine grosse Barmherzigkeit lassen zu
gedächtnus kommen / damit ich es meinem
Prälaten / weil er noch zugegen / könne
vollkommen beichten / vnd ledig werden.
Wan über er erhört / ihm seine zuvor vn-
bewusste sünden geoffenbahret / vnd er noch
gethaner Beicht / im heiligen Frieden
gestoben. Welcher auff diese weiß ihm sein
heyl läßt angelegen seyn / vnd Gott vmb
erkantnus der sünden bittet / der wird ge-
wißlich nicht verfürzet werde.

Hierzu dienet wohl / wan der Mensch
in sich selbst gehet / vnd mit allem fleiß
seht

sein Gewissen erforschet. Dem Prophe-
 ten Ezechiel (a) ist vorzeiten an einer
 Wand des Tempels ein Loch gezeigt / vnd
 befohlen worden / er solle graben; vnd wie
 er gegraben / vnd auff ein Thür kommen /
 hat er allerhand Grewel vnd abschewliche
 Bildnüssen gefunden. Dieses Gesichte
 deutet der H. Gregorius auff die Erfor-
 schung des Gewissens: dan wan der
 Mensch solche Thür seines Hergens / als
 geistlichen Tempels / eröffnet / findet er alle
 seine Vnvollkommenheiten vnd Ge-
 brechen.

Auff diese weiß ist zur rechten Buß
 vnd Bekehrung kommen der König Da-
 uid / welcher von ihm selbst erzehlet / (b) er
 habe an die Zeit des Voralters gedacht / sel-
 biges betrachtet / vnd seinen Geist gefragt;
 das ist / das Gewissen erforschet. Von der
 Ursach der Bekehrung Mariæ Magdale-
 næ / schreibt der H. Gregorius / dan sie
 hat betrachtet was sie gethan / vnd gesündigt.
 Also denck auch du an die zeit deines Vor-
 alters / wie / vnd wo du gelebt / vnd gesün-
 diget

B 4

diget

a Ezech. 8. 8. b Psal. 76. 7.

diger wider die **S**ieben Gebott / die fünf
Gebott der Catholischen Kirchen / in den
sieben Todsünden / vnd fünf Sinnen
des Leibs / auch wider deinen stand vnd
beruff.

Vor das verzeihe allen deinen Sünd
en von grund deines hertzens / welches
Christus (a) selbst befücht vnd haben
wil / daß du deinem Widersacher wilsch
tig sehest / dieweil du noch mit ihm auff
dem **B**a bist. Dan dieses dienet auch
zu gewisser vergebung der Sünden. Auß
dem daß Christus in seinem Todeskampff
für seine Peiniger gebetten / (b) hat jener
Hauptman / so mit seiner Guard vor
m **C**reuz hinüber gehalten / abgenommen
vnd erkant / daß er warhafftig sey ein
Sohn Gottes : wie dan er auch solche
Kinder nennet des Vatters / der im Him
mel ist (c).

Ein denckwürdige sache beschreibet A
nastasinus Sinaita / Bischoff zu Antio
chien / von einem Religioso / welcher sich
in seinem hinscheiden dieser Welt ganz
frölich

a Matth. 5. 25. b Luc. 23. 34. c Matth. 5. 45.

frölich erzeigt / vnangesehen er in seinem
Orden vnd beruff etwas hinlänglich gewo-
sen. Als er nun die vrsach seiner vnge-
wöhnlichen frölichkeit gefragt / erzählte / er
sey von einem H. Engel der vergebung
seiner Sünden versichert worden / wessen
er sich an niemands / wegen angethaner
Schmach / begehrt habe zu rechen / vnd
allen seinen Feinden von herzen verges-
sen. Deswegen an ihm erfüllet worden/
was Christus sagt: Vergebt / so wird euch
auch vergeben.

Weilen der heilige Gualbertus vmb
Christwillen einem / der seinen Bluts-
freundt ermorder / verziehen / hat sich des
euerigigsten Christi Bildnuß gegen ih-
me geneigt; zum zeichen / wie angenehm
ihm das werck gewesen. (a)

Elisabetha / eines Königs in Ungern
Tochter / vnd Fürstin in Hessen / vergab
allen ihren Feinden / vnd batte Gott / er
wolle denen / die sie verfolgen / vnd vbel
thun darfür ein sonderbahre Gutthat er-
zeigen: mit welchem sie Gott mehr / als

B 5

son

Blasius Melanensis in Vita.

sonsten in allen ihren Wercken gefallen /
 und dadurch / vermög göttlicher Offen-
 bahrung / Vergebung aller ihrer Sünden
 verdient. (a)

Gleich wie aber diejenige / welche allen
 Feinden von Herzen verzeihen / Verge-
 bung der Sünden sich getrösten können :
 also seynd hingegen in Gefahr des gewis-
 sen Verderbens / und werden vom Herrn
 Ra. ch finden / (b) welche nicht verzeihen:
 wie das Exempel des schalckhafften
 Knichts aufwelsset. (c)

Es schreibt Joannes Nancienus / (d)
 daß / als der H. Gregorius bey S. Peter
 in Rom für einen verstorbenen den Got-
 tesdienst gehalten / und der Eingang der
 Mess gesungen und gelesen war : Herr gib
 ihnen die ewige Ruh / seze zweymahl eine
 Stimm gehört worden : Ich wil nicht thun/
 weilen er auch anderen nicht wollen verzei-
 hen.

Ein anders erzehlet Joannes Junior
 von einem Burgenser / welcher nit dahin
 gebracht

a Ex vitaejus M, Avila Epist. 8. b Sir, 23. 1.
 c Matth. 18. d 2. Part. Chronolog.

gebracht werden können/ daß er anderen
verzeihe / sondern Raach begehrt. Als
aber dieser nach seinem Todt in die Kirch
getragen / vnd für ihn der gewöhnliche
Gottesdienst gehalten worden / hat man
augenscheinlich gesehen/ daß / so oft der
Priester das Dominus vobiscum gesagt/
deß gereinigten Christi. Bildnuß die
Händ vom Kreuz abgelägt/ die Nägel in
die Ohren gesteckt/ vnd gesprochen: Er hat
nicht verschönt/ ich wil auch nicht verschöner.

§. III.

Von Reu vnd Leyd/ dem ersten
Theil der Buß.

Erzehlet Bellarminus / der Röm-
schen Kirchen Cardinal / (a) wie
daß er selbst einen reichen Herrn in
seiner Kranckheit heimgesucht / vnd ihn
auff allerley Weg vnd Mittel zur Reu vnd
Leyd seiner Sünden erinnert / er aber auff
alle vnderweisungen vnd erinnerungen
jedesmahl gesagt: er wisse nicht / was das
sey/ vnd verstehe nicht / was er meine; sene
also

B 6

a De Arte Moriendi lib. 2. cap. 6.

also gestorben / vnd vernünftliche zeichen
seiner verdammuß hinterlassen.

Dieses vnwiderbringliche übel zu ver-
hüten / ist hoch vonnöhten zu wissen / was
Kew vnd Leyd sey / vnd wie solche zu ha-
ben. Zu besserer erkantnuß dieser sache
mercke / daß Kew vnd Leyd vier stuck in
sich begreiffet / als 1. ein Haß der sünden.
2. Ein innerlichen schmerzen / wegen des
verlusts vnd verlegung Gottes / als des
höchsten Guts. 3. Ein steiffen fürsaz be-
serung des Lebens : Endlich vnd zum 4.
eine starcke hoffnung / vergebung der sün-
den zu erlangen.

Das 1. betreffend / muß der arme Sün-
der ein abschewen vnd haß ab der Sünd
haben / darumb daß er mit einer oder mehr
Todsünden das höchste Gut / Gott selb-
sten beleidiget hat. Dan der Mensch
setzt durch begehung einer jeglichen Tods-
sünd das Geschöpff / Gott dem Er-
schaffer vor / vnd begehrt ihn / so viel an
ihm ist auß seinem Thron zu stürzen / vnd
verläßt Gott ganz vnd gar. (a)

Ein

Ein Todsfünder / so viel an ihm ist / be-
gehrt mit den vermaledeyten Juden Bar-
rabam den Mörder loß / vnd gibt Chri-
stum seinen Erlöser ans Creutz. (a)

Ein Todsfünder vergilt in der That sei-
nem Erschaffer vnd Erhalter böß für gut /
vnd Haß für die Liebe. (b)

Ein Todsfünder reicht seinem Erlöser /
der vom Creutz herab rafft / es dürste ihn /
nemlich nach der Menschen Heyl / ein
bittern Essig vnd Gallen / (c) vnd creuzi-
get ihm selbst den Sohn D'Stess:
(d) Ja tritt ihn mit Füßen / (e) vnd
wirfft den Werth (seiner theuren Erlö-
sung / wie der H. Basilius außlägt) vom
sich. (f)

Deswegen soll er billich mit dem H.
Königlichen Propheten David sagen :
Ich hab dem Herrn gesündigt / vnd gedem-
cken / wie du nur das vbel thun / vnd wider
den Herrn sündigen können.

Wan ein wolerzogenes Kind erwach-
t auch vnwissend seine liebe Elteren beländi-

B. 7

ges.

a Ioan. 19. 40. b Psam. 108. 5. c Ioan. 19. 28.

d Heb. 6. 6. e Heb. 10. 28. f Psal. 61. 5.

get / mein Gott / wie bekümmert es sich
nicht? wie leid ist's ihm? wie viel mehr soll
dir von Herzen leyd seyn / daß du deinen
Himlischen Vatter beledigst hast?

Zu Insprung in der Franciscaner Kir-
chen ist eine Erzene Bildnuß vnd warzei-
chen zu sehen / wie ein ritterlicher Sohn in
einer Feldschlacht seinen eigenen Vatter /
doch unwissend vmbgebracht. Als er sol-
ches erfahren / vnd den gewissen Augen-
schein einzunehmen / zu dem Leichnam ge-
führt worden / auch die sache also befunden:
war es ihm also leyd / daß er sich an die
Stange seines Sptes leinete / vnd auß
lauter bekümmernus an der statt starbe.
Van der arme Sünder recht betrach-
tete / wer der sey / nemlich der höchste ge-
bietende Gott / welchen er oft vnd viel in
seinem Leben belediget / so sollte ihm wohl
für leyd das Herz im Leib zerbrechen.

Zum II. Zu erweckung des innerli-
chen Schmerzens vber die Sünd / dienet
die betrachtung des grossen schadens / in
welchen der Todtsünder gerathen: Dan
x. verkeret er durch eine jegliche Todt-
sünd

sind den Verdienst aller seiner guten
 Werck/ deren in Ewigkeit nicht mehr wird
 gedacht werden / wie viel vnd groß solche
 immer gewesen. (a). 2. Wird er ein abge-
 sagter Feind Gottes / weil Gott den gott-
 losen/ vnd seine Gottlosigkeit hasset. (b).
 Was kan aber elenders seyn / als Gott
 zum Feindt haben? 3. Wird er der Erbs-
 chaft des Himmels ewig beraubt (c).
 4. Wird er zu einem leibeigenen Schladen
 des Teuffels. (d) Esau hat vbertant ge-
 schrien / vnd ist vber die massen betrübt ge-
 wesen / daß er die erste Geburt vnd Segen
 seines Vatters versetzet. (e) Wie viel
 mehr solte es dem Sünder zu Herzen ge-
 hen/ wan er betrachtet / daß er den Segen
 Gottes versetzet/ vnd den Fluch auff sich ge-
 laden habe.

Die Schwäre der Sünden hat erkennet
 jene seelige Jungfrau / welche vor ihrem
 Todt vnd in den letzten Zügen also gesagt:
 Ich scheide auß dieser Welt / vnd kan allem
 dieses nicht fassen vnd begreifen / wie es doch
 möglich

a Ezech. 18, 24. b Sap 14, 19. c 1. Cor. 6, 9.
 Gal. 5, 19. d 1. Ioan. 7, 8. e Gen. 27, 34.

möglich seye / daß ein arme Creatur vnd Geschöpf eine Todtsündt bedächtiglich begehen dürffe wider ihren Erschaffer. (a) Deswegen / wo die H. Schrifft von rechter Buß handelt / thut sie meldung von Aschen / Säcken / fasten / weinen / betten. Bey dem Propheten Joel (b) begehrt Gott die zerschneidung des hertzens ; vnd bey dem Propheten Jeremia (c) eine solche klage wie man den tod eines eingebornen Sohns beweinet.

Ein Exempel solcher beweining ist David / (d) Petrus (e) Maria Magdalena (f) der offene Sünder (g) vnd andere. Von solchen sagt der H. Paulus. (h) Die Gott wolgefällige Trawrigkeit wircket Buß zu beständiger Seligkeit.

Zum III soll der büßende einen steifen fürsaz vnd besserung seines lebens haben / auch ihm fast täglich fürnehmen / seinen Gott mit keiner schwären Sünd nicht mehr zu beleidigen. Welches David gerhan

^a Refert Cornel: a Lapide in cap. 2. Ieremix: b Joel. 2. 13. c Ierem: 6. 26 d Psal. 6. 7. e Matth. 26. 75. f Luc 7. 38. g Luc. 18. 13. h 2. Cor. 1. 10.

gethan/ da er sagt: (2) Ich hab geneigt mein
Hertz/ zu thun deine Recht immer vnd ewiglich:
Das ist / wan ich ewig lebte / wolte ich
in alle Ewigkeit / Gott nimmer beleidigen:
einmahl soll der Mensch nach gethane
Buß / sich mit Paulo nichts vberall
von der Liebe Gottes scheiden lassen / vnd
deshwegen / alle gehabte Gelegenheiten zu
sündigen / wirklich abschaffen / vnd
fleissig meiden / auch lieber wollen sterben/
vnd alles leyden / als ein Todtsünd begehen.

Wetto der Seeltge Reichtiger hat
auff gethane Buß / sich selbst in Ketten
geschlossen / vnd den Schlüssel in den
Feuerstein geworffen / damit nur kein
Mittel vnd Weg vorhanden sey / ihn los
vnd ledig zumachen. (b)

Schließ dich auch also in die Bänder
der Liebe Gottes ein / vnd wirff die
Schlüssel der Sünden vnd sündlichen
gelegenheiten von dir / daß du allzeit mit
Gott vnd Gott in dir zeitlich vnd Ewig
verbleiben möge.

Zum

4 Ps. 118. 12. 6 Theatrum Vitæ Humanæ l. 12. c. 2.

Zum IV. Wan gleich der Mensch/ in Erforschung seines Gewissens / seiner Sünden so viel/ vnd schwär befindet/ als immer seyn kan / solle er darab nicht kleinmühtig werden / viel weniger wegen derselben mit Cain / oder Juda verzweifflen: Dan Gottes Barmherzigkeit ist vnendlich grösser / als der ganzen Welt Sünden: In welcher Stund vnd Augenblick der Sünder über seine Sünden senffet / Rew vnd Leid hat / so will gleich derselben Gott in Ewigkeit nicht mehr gedencken. (a) Sie werden ihm nimmer zum Fall seyn; dan er ist viel geneigt zu verzeihen: der Prophet Joel/ (b) ruffet ganz tröstlich: Bekehret euch zu dem Herren ewerem Gott; dan er ist gnädig vnd barmherzig / geduldig / vnd grosses Erbarmens/ vnd gewärtig über die Bößheit. Syrach (c) rufft: O wie groß ist die Barmherzigkeit des Herren/ vnd sein Gnad über alle/ die sich zu ihm bekehre! Isaias (d) sagt: Waschet euch/ reiniget euch / thut ewere böse Gedanken von meinen Augen / so kombt dan / vnd straffet mich / spricht der Herr: dan ewere Sünden gleich

a Ezech. 18. 22 b Joel 2. 13 c Sir. 17. 28.
d Esa. 1. 17.

gleich Blut roth wären / sollen sie doch Schnee
weiß werden: vnd man sie gleich Rosinfarb wä-
ren / so sollen sie doch wie Wollen weiß werden:
Der gleichen Trost Spruch stehet die H.
Bibel voll.

So hat Christus / dem armen Sü-
nder zu Trost / auß seiner Gnaden Seiten/
auch nach seinem Tode / sein kostbar-
liches Blut vergossen wollen / (a) damit
er vns versichere / daß in ihme für vns/
sein Barmhertzigkeit noch lebe / vnd sein
vergossen Rosinfarbes Blut / zu Ver-
tilgung unserer Sünden / noch Kräftig
sey / vnd bleib / auch vns von allen Sün-
den reit mache: das ist was der Prophet
Micheas (b) sagt: Er wird alle unsere
Sünd in den Abgrund des Meers (set-
zes H. Leydens vnd Verdiensten)
werffen.

In diesem Abgrund ist versencket vnd
ausgelöscht worden die Verlaugnung
Petri: (c) Aller Mord des Schächers
zur rechten Seiten: (d) das, vielfältig
Blut.

a Ioan 19. 34. b Miche. 7. 19. c Matt. 26.

d Luc. 23.

Blutvergiessen Königs Manasses: (a) die Ehebrüch Davids / vnd jener verklagten Frauen: (b) die Simangereyen vnd Bucher Matthæi / vnd Zachari: (c) alle vnreinigkeiten Mariæ Magdalene: (d) des Sauls Verfolgung der Kirchen Gottes: (e). In summa / wo zuvor die Sünd vberhand genommen / da nimbt in der Buß die gnad vberhand. (f) Dan Christus ist darumb in die Welt kommen / die Sünder zu beruffen / vnd Heylwärtig zu machen: (g) vnd rufft alle / mit Sünden beladnen zu sich / mit der Zusag / daß er sie erquicken / vnd sie zu ihrer Seelen finden werden. (h) Ja es ist ein gewiß / vnd ganz werthes Wort / daß Christus Jesus kommen ist in die Welt / die Sünder seeltig zu machen. (i) Dessen hat sich in seinem Todtbeß getröstet der H. Ambrosius / vnd gesagt: Er fürchte sich nit zu sterben: dan wir haben ein guten Herrn. [k]

§. IV.

a 4 Reg. 21. b 2. Reg. 12. Ioan. 8. c Mat. 9 & 9. d Luc. 7. e Act. 9. f Rom. 5. 20. g Luc 5. 52. & 19. 20. h Matth. 11. 28. i Timoth. 1. 15. k Paulinus in Vita.

§. IV.

Von der Beicht / dem Andern
Theil der Buß.

DEr Krancke soll ihm lassen gesagt
seyn / was Syrach (a) schreibt: Bleib
nicht in dem Irthumb der Gottlosen/
bekenne (Beichte) ehe du sterbest : soll
auch mit ihm selbst diese Rechnung
machen / er werde nunmehr / durch sein
Krankheit / für das Göttliche Gericht/
alda aller seiner Gedancken / Worten/
und Wercken Rechenschaft zu geben / be-
ruffen : auch für gewiß glauben / daß / was
er hie im Beichtstuhl richtig machen wer-
de / darmit werde es auch dorten / vor dem
Richterstuhl Christi / in alle weeg sein
Richtigkeit haben / dan welchem in dieser
Welt / durch die Priesterliche Absolution/
seine Sünd vergeben werden / dem seyn
sie auch im Himmel vergeben / (b) auff
welches auch deutet der H. Joannes / (c)
sprechend : So wir unsere Sünd bekennen/
so

a Sir. 17. 26. • b Matth. 18. 18. Ioan. 20. 23.
c Ioan. 19.

ist Gott trew vnd gerecht / daß er vns die Sünden v. r. nhet / vnd reiniget vns von aller Vngerechtigkeit.

Die Beicht ist nach Anzeigung des heiligen Joannis des Tauffers (a) ein kräftiges Mittel dem zukünftigen Zorn zu entfliehen: vnd ist ein Pforten / durch welche die Seel ins Paradies eingehet / sagt Albertus Magnus, (b) Dieses hat erwo-gen vnd erkent Kaysen Maximilianus I. Als er einest / auß Tyroll gehn Wels / in Ober-Osterreich kommen / vnd daselbst erfräncket / ließ er alsbalden seinen alten Beichtvatter / Gregorium Carthuanum / ein sehr geistlichen vnd gelehrten Patrem / von Frenburg zu sich ruffen: welcher / wie er kommen / vnd ihn / der im Beichtigende Kaysen ersahen / erfreuete er sich / hebte das Haupt etwas vber sich / vnd deutete mit Fingern auff seinen Beichtvatter / sprechend: Dieser wird mir den Weg in Himmel weisen.

Als auch Jacobus Marckgraff zu Baden / in der tödtlichen Krankheit / von einem gefragt / ob sein Fürstl. Gnaden

(a) Matth. 3. 6. (b) Serm in Die Cinerum.

den kein Abschewen tragen / ihre Sünd ei-
nem Priester zu beichten / fiel er demselben
in die Red / sprechend : Was sagt ihr? Solte
ich schewen / meine Sünd einem Priester zu bekem-
nen? Muß ich doch leiden / daß solche alle
Engel vnd Heiligen im Himmel wissen /
vnd am grossen Tag meines Herrn Christi /
vor aller Menschen Angesicht bloß vnd
auffgedeckt stehen / vnd auch mennig-
lich bekandt seyn müssen. (a)

Also / laß du dir auch den Belchvater
er / den Weg zum Himmel weisen / vnd
schewe dich nicht / alle deine Sünd voll-
kommenlich zu beichten: bleib nicht in dem
Irthum der Gottlosen / sonder erzehle al-
les fleißig / was du gethan hast / damit du
gerechtfertiget werdest. (b) Wehe / vnd
ewig Wehe allen denen / welche in der
Beichte / eine schwere Sünd wissentlich ver-
schweigen: Es hat Gott dem Propheten
Jeremia / (c) Anfangs ein wachenden
Stab / oder Ruthen / hernacher ein heiß-
fiedenden Hafen gezeigt : hie weißet Gott
den

Joan. Pistorius in Descript. Mortis. 6 Esa. 43.

26. c Jeremias. 1. 11.

den armen Sündern die Ruchten / vnd
 Grab der wahren Buß / vnd Beicht/
 sagt der H. Ambrosius/ (a) wan nun
 diese hie nicht angenommen werden; so
 folgt dorten / der heissfiedende Höllhafen:
 dan es muß entweder hie gebüßt / oder
 dorten Ewig gebraten seyn. Wer seine
 Missethat verbirgt / dem wirds nicht ge-
 lingen/ wer sie aber bekennet/ vnd läßt / der
 wird Barmherzigkeit erlangen. (b)

§. V.

Von der Enugthung / dem dritten
 Theil der Buß

Als jener außseriger Mensch von sel.
 nem Aussatz rein worden / ward ihm
 befohlen / er solle hingehen zu den Prie-
 stern/ vnd die Gab auffopfern / die Moys-
 ses befohlen / ihnen zum Gezeugniß. (c)
 Also / nach dem der büßnde Sünder /
 sein Gewissen erforschet / seine Missetha-
 ten bereuet / vnd gebeichtet / auch hiervon
 absol

a Psalm 38 sub finem. b Proverb 28.13.

c Matth 8.4.

absolvirt worden / soll er auß anweisung
H. Schrift (a) würdige frucht der Buß
würcken: Dan so Gott einem die Sünd
verzeihet/ sagt Syrach/ (b) vnd ihn begna-
det/ soll er nit auß demselben ohn forcht vnd
sorg leben/ sondern mit dem H. David bet-
ten / daß Gott ihn noch mehr von seiner
Missethat waschen vnd reinigen wolle.

Zu diesem end muß 1. die vom Priester
auffgelagte Buß vneingestellt verrichten.
2. Das ungerechte Gut wärcklich wider ge-
ben 3. Dem beleidigten Nebenmenschen
gungthung geschehen / vnd die abgenom-
mene Ehr zugestellt werden.

4. Kan ein Christ sich auch der H. Ab-
lassen theilhaftig machen / vnd 5. zu bezah-
lung der Sünden straff/ Gott dem Himli-
schen Vatter die vnendliche Verdienst sei-
nes eingebornen Sohns/ auch aller Auß-
erwehlten Gottes / wie nicht weniger alle
schmerzen seiner krankheit/ neben anderen
guten wercken auffopffern: vnd andere für
sich betten vnd Mess lesen lassen.

Wie ist zu mercken/ daß / was der Kran-
cke

a Matth. 3. 8. b Sir. 5. 5.

50 Geistliche Haus Apotec/
cke in der gleichen stücken zu seiner Seelen
beyl selbstem / noch bey lebzeiten verrichten
vnd ins werck setzen kan / er solches zeitlich
thun / vnd sich nicht auff andere Leuth ver-
lassen solle; dan wan du in denen dingen
welche zu deiner eigenen ewigen Seligkeit
gereiche / saumselig bist / wie kanst du dich
von anderen viel getrösten.

Es erzehlet R. P. Matthias Faber
seiner Postill (a) von einem Vatter / we-
cher seinen Kindern groß Gelt vnd Gut
hinderlassen / vnd deswegen sie gefragt / was
sie sampt vnd sonders für seine Seel gut
verrichten vnd thun wollen / da versprach
eins so viel / vnd so viel H. Messen / das an-
der almosen / das dritte sagte / ich verspre-
nichts : dan weil du noch ein vollmäch-
tiger Herr alles Gelts vnd Guts bist / vnd
dannoch nichts für deine Seel aufgibst
so dencke nur nicht / daß die Kinder / dere-
jegliches nur ein theil bekompt / viel thu
werden : Als sage : Thue egt noch selbst
was du wilt daß nach deinem todt geschehe

• Domin. 5. post Pen. Concion. 5.

Das III. Capitel.

Von dem H. Sacrament des
Altars.

Dem H. Apostel und Evangelisten
Joannes ist für anderen eine grosse
gnad widerfahren/dass er am letzten Abends
mahl auff der Brust Christi geruhet. (a)
Welche für ihrem abscheid auß dieser Wel
das H. Sacrament des Altars würdig
empfangen/die ruhen auff der Brust Chri
sti / und können sicherlich im Herzen ent
schlaffen. Dan wie der H. Chrysostomus
(b) sagt / werden derselben Seelen wegen
würdiger Communton von den Engelen
Gottes in den Himmel begleitet.

§. I.

Wessen der Krancke vor Empfangung
des H. Sacrament zu erinnern.

Ristlich / laß dir hoch angelegen seyn
daß du ohn die H. Communton von
E 2 dan

4 Ioan. 21. 20. 6 in lib. de Sacerd.

danen nicht abscheidest. Es hat Gott im
alten Testament befohlen / daß die Kinder
Israel vor dem außzug auß Egypten das
Osterlamblein essen / vnd darbey als Rei-
fende erscheinen / vnd gestaffteret seyn sol-
ten. (a) das war eine Figur / daß wir Chri-
sten für dem außzug auß dieser Welt / in
welcher wir Pilgram seyn / das wahre O-
sterlamblein Christum Jesum empfangen
sollen / wan wir anderst das Leben in uns
haben wollen. (b)

Als vorzeiten der H. Prophet Elias
vnder einem Wachholder zu sterben wün-
schte / vnd darvber entschlief / kam ein
Engel zu ihm / weckte ihn auff vnd sprach
Stehe auff / is vnd trinck / dan du hast einen gro-
ßen Weg vor dir: welches / als er gethan /
er in krafft derselben Speiß auff den Berg
Gottes Horeb kommen. (c) Also wil Gott
weil wir müssen sterben / daß wir durch
Buß von den Sünden auffstehen / vnd
das heill. e Sacrament / als ein nohtwen-
dige Bezehrung / zuvor empfangen / vnd
darauf

a Exod. 12. 11. b Ioan. 6. 54. c 3. Regum
19. 8.

darauß die weite Keyß in den Himmel an-
treten sollen. (a)

Der H. Nicolaus Tolentinus hat vor
seinem End mit grossem Eyffer vnd Be-
gierd das H. Sacrament des Altars be-
gehrt/ vnd dessen die Ursach mit folgenden
Worten geben: Damit ich (sprach er) mit die-
ser köstlichen Wegzehrung versehen/ auff dem
Weg in das himlische Vaterlandt reisend/ nicht
verschmache/ vnd wan mir wegen meiner Miß-
verdienst der gottlose Belial/ mein abgesetzter
Feindt/ begegnet/ ich getröst sagen könne: Der
Herr ist mein Helfer/ vnd ich wil verachten meine
Feindt. (b)

Darnach erwecke bey würcklicher Com-
munion in dir einen steiffen Glauben von
der wesentlichen Gegenwart Christi Leibs
vnd Bluts/ Gottheit vnd Menschheit in der
consecrerten Hostien: wie der heilige
Ludovicus/ König in Frankreich/ welcher/
als er neben anderen vorbereitungen zum
seligen sterben auch das heilige Sacra-
ment des H. Leibs vnd Bluts empfangen/
vnd gefragt ward/ ob er glaube/ daß da der
Sohn

a Auctor imperf. Oper. homil. 52 in Matthe.
b Ps. 117 7.

Sohn Gottes sey/geantwortet/das solches
weniger Zweifel bey ihm habe/ als wan er
Christum selbst in der Gestalt sehe / in
welcher er gen Himmel gefahren. (a)

Der seltsame Matthäus / Albanensischer
Bischoff hat am H. Weihnacht Tag in
seiner tödlichen Kranckheit die H. Com-
munion begehrt vnd empfangen / zuvor
aber eine öffentliche Bekantnis gethan/ er
glaube fast. der jentge Christus/welcher auß
Maria gebohren/ sey gegenwärtig da.

Wie der H. Thomas von Aquin in sei-
ner Kranckheit/ was er von diesem heiligen
Sacrament des Altars halte/gefragt wor-
den/sprach er : Ich glaube gänzlich/ ja ich weiß
für gewiß/ das diß der wahre Gott vnd Mensch
Christus Jesus des ewigen Vatters/ der Jung-
frauen vnd Mutter Sohn ist/ vnd was ich auß
mit dem Herzen glaube/ dasselbe bekenne ich
mit dem Mund/ohn allen Falsch/auffrecht. (b)

Der heilig Bruno/ Anfänger des heili-
gen Carthäuser Ordens / wußte seine letzte
stund/ vnd rieß die Brüder zusammen/ er
klärte ihnen auch den Glauben der Aller-
heilig

a Sur. in Augusto. b Sur. in Mar-
tio.

heiligsten Dreysaltigkeit/ vnd beschliesset es
endlich also: Ich glaube auch die H. Sa-
cramenta/ welche die H. Kirch glaubet vnd
ehret/ benantlich daß im H. Sacrament
des Altars warhaffter Leib vn-
sers Herrn Jesu Christi sey war-
hafftes Fleisch/ vnd warhafftes
Blut/ welche auch wir zu Vergebung der
Sünden empfangen/ vnd zur Hoffnung
des ewigen Lebens; starb also in dieser Be-
kenntnis seliglich. (a)

III. Demüthige dich/ vnd schreye auff
mit dem H. Thoma: (b) Mein Herz
vnd mein Gott! wer bist du? wer
bin ich? Ioannes der Täufer/ welcher
im Mutter Leib geheiligt worden/ hat sich
vnwürdig geschämt/ daß er Christo die
Schuhriemen auflöse. (c) S. Petrus
sprach/ Herz/ gehe von mir hinaus/ dan ich
bin ein sündiger Mensch. (d) Jener Haupt-
mann hat sich nit gut genug geschämt/ daß
Christus in sein Haus eingehen solle. (e)

Laurentius Medicus/ Herzog zu Flo-

E 4

renz/

a Francisc de Puteo. b Joan 20.29. c
Marci 1.7. d Luc. 5.8. e Matth. 8.8.

reng/ begehrte auch das H. Sacrament
des Altars/ vnd wie mit demselben der
Priester noch von ferren war / stiege der
Krancke vom Beth/ gehet entgegen/ fälle
nider auff die Knie/vnd spricht ganz demü-
tig vnd weinend: O du sanftmüthigster Jesus/
würdigst du dich auch mich deinen schalckhastig-
gen Knecht heimzusuchen? Dar auff das H.
Sacrament empfangen/ vnd im Herrn
sanft entschlaffen. (a)

Dergleichen thue auch du / vnd bitte
Gott vmb würdige Empfahung dieses he-
ligen Sacraments. Wie Christus am H.
Palmtag zu Jerusalem eingezogen/ haben
die Bürger ihre Kleyder/ auch Palm- vnd
Oelzweig von den Bäumen geschlagen/
solche ihm auff den Weg gebreitet/ vnd vor-
getragen/sprechend: Gebenedeyet sey/ der
da kompt im Nahmen des Herrn: also be-
reite du deinem Seligmacher ein reines
Hers mit allerhand Tugenden/ vnd laß ihn
willkommen seyn.

S. II.

a Angelus Politianus oculatus Testis lib 2.
Epist 4.

§. II.

Wessen der Krancke in- vnd nach
der empfahung des H. Sacraments
zu erinnern.

Erstlich/ weil das H. Sacrament ein
gedenckzeichen ist des bitteren leydens
vnd sterbens Jesu Christi/ (a) als verberge
dich darbey ganz vnd gar in seine reiche
Verdienst/ vnd bitte deinen Erlöser/ hie ge-
genwärtig im H. Sacrament/ daß er dich
derselben/ hie vnd dorten/ theilhaftig ma-
che/ wie Bräff Elzearius gethan: Dieser
begehrte/ man solle ihm in seinem Todtbeth
die Passion Christi vorlesen/ vnd mit dem
heiligen Sacrament versehen. Nach wel-
cher Empfahung er ohn vnderlaß also ge-
bietet: Durch dein Creutz vnd leyden erlöse
mich O Herr: dan da ist meine Hoffnung/ in die-
sem vertrauen O Herr sterbe ich (b)

II. Darnach/ weil es Gott das aller an-
genehmste vnbblütige Opffer ist des neuen
Testaments/ als opffere dardurch deinem

E

Him.

a Luc. 22. 29. b Sur. in Septemb.

Himlischen Vatter auff deine Kranckheit/
vnd deine Gesundheit/ Leib vnd Seel/ Leben
vnd sterben. vnd alles. Philippus Nereus
redete in seiner tödtlichen Kranckheit Chri-
stum im H. Sacrament an/ vnd sprach:
Sehet mein lieb/ sehet mein liebe: das ist der/ in
dem ich meine Belüstigung habe / der ist mir al-
lein lieb.

III. Weil es ist eine Speiß der Seelen/
vnd Brod des Lebens/ vnd Stärcke: (a)
als bitte/ daß du in krafft dieses/ alle deine
Schmerzen gedültig leiden/ vnd alle An-
fechtungen überwinden/ auch in Gottes
Gnad beständig leben / vnd als ein rechter
Christ selig sterben mögest.

Lucianus der H. Priester vnd Marty-
rer lag im Gefängnis/ mit dem Fuß in den
Stock gesetzt / vnd mit dem Rücken auff
spitzigen Scherben vnd Gläsern / ohne
Speiß vnd Tranc aller krafftlos Er vnd
seine Jünger hatten ein groß Verlangen
nach dem heiligen Sacrament des Altars/
wußten aber nicht/ wie ein Altar dahin kön-
te gebracht/ vnd solches Göttliche Geheim-

nns

Joan. 6. 49.

nus möchte consecrirt werden. Hierzu-
schen sagt der H. Lucianus: Send vnbe-
kümmt/ dieses mein Herz soll ein Altar
seyn/ vnd ihr vmbstehende ein heiliger Tem-
pel. Darauß consecrirt er das heilige Sa-
crament auff seinem Herzen/ theilte es sel-
nen Jüngern auß/ vnd empfieng es auch
selbsten/ sprechend: Ich bin ein Christ; vnd
gabe damit seinen Geist auff (a)

Also können sich alle diejenige / welche
vor ihrem End mit dem H. Luciano wür-
dig communiciren/ rühmen/ daß sie Chri-
sten/ als Christen leben / vnd als Christen
sterben/ auch ewig selig werden wollen. Dan
solche leben/ aber nicht sie/ sonder Christus
lebt in ihnen. (b)

IV. Weil es ist ein Pfand der ewigen
Glory/ als hab eine steiffe Hoffnung/ du
werdest derselben/ in krafft dieses/ ewig ge-
nießen. Der heilig Chrysostomus hat diese
hoffnung gehabt/ vnd gesagt: (c) Ich hoffe/
ich werde wegen dieses heiligen Sacra-
ments

E 6

ments

a Euseb. lib. 9 hist. cap. 5. b Gal. 2.
20. c Homil. 24. in 1. Corinth.

ments den Himmel/ vnd alles was in sel-
ben ist/empfangen. Als die H. Adelheidis
vermerckte/ daß ihr end vorhanden/ hat sie
sich mit dem H. Sacrament versehen las-
sen/in grosser Hoffnung/ sie werde mit dem
H. David versichert seyn/ vnd getröst sagen
können: Obwohlich schon wandle mitten im
Schatten des Todes/ fürchte ich doch kein Un-
glück/ dan du bist mit mir.

Das IV. Capitel.

Vom H. Sacrament der letzten Delung.

I Udovicus XII. König in Frankreich
pflegte zu sagen: Wan du gleich die Spie-
gen der Kirchenthürn siehest/ so hast du doch die
Reiß noch nicht gar vollendet. (a) Also/ wan
gleich ein Christ durch die heilige Beichte
vnd Communion sich auff die Hinfahrt
wohl bereitet/so muß er dannoch wissen/daß
seine Reiß in die himmlische Statt Jeru-
salem

a Dek. in Adagiol. Adag. 206.

salent/noch nit gar vollbracht/ deswegen er
sich hierzu noch weiter auffmunteren/ vnd
auch das H. Sacrament der letzten Delung
begehren solle.

§. I.

Warumb die H. Delung zubegeh-
ren/vnd zu was solche nuge.

Ristlich: Weilen auß etngebung des H.
Geists/ der H. Apostel Jacobus (a)
dem Kranken hierzu treulich rathet/ vnd
ermahnet/ auch dessen nützliche Würc-
kun- gen bezeugt/mit diesen Worten: Ist jemand
krank vnder euch/ der ruffe zu sich die Kirchen-
Priester/vnd laß sie über ihn betten/ vnd ihn sal-
ben mit dem Oel/in dem Nahmen des Herrn/vnd
das Gebett des Glaubens wird dem Kranken
helffen/vnd der Herr wird ihn erleuchten/ vnd so
erhat Sünden gethan/ werden sie ihm ver- geben.

II. Weilen durch die H. Delung Gnad
vnd Stärke erlangt wird / den Teuffel/
welcher sonderlich in dem letzten Todes-
Kampff herumt gehet/ wie ein brüllender
Löw/ vnd sucht/ wen er verschlucke/ (b) zu
überwinden.

E 7

Dahero

• Jac. 5. 14. & 1. Pet. 5. 8.

Daher wird dieses Geheimnus Gottes mit dem H. Kreuzzeichen aufgetheilt/ den Sterbenden dardurch zu erinnern/ daß er in diesem Zeichen überwinden werde; vmb welches auch der Priester/ bey Auftheilung dieses H. Sacraments/ bittet/ sprechend: Herz/ schicke ihme Hülff von deinem Heylichumb/ vnd von Syon beschütze ihn; sey ihme ein Thurm der Stärke vor dem Angesicht des Feinds: der Herz beschütze ihn für allem Ubel.

III. Weilen der sterbliche Mensch offte grossen Schmerzen vnd ab dem vorstehenden Tode/ darüber auch Christus Blut geschwitzt/ von Natur einen Schröcken/ auch sich gemeiniglich für dem zukünftigen Gericht Gottes fürchtet/ benebens der H. Jacobus gewisse Vertröstung gibt/ daß Gott durch die H. Delung/ dem Kranken in seinen Tods. Schmerzen/ erleuchtung vnd Ringerung geben/ auch ein Herz vnd Hoffnung auff Gottes Barmherzigkeit machen werde; vnd zu diesem End/ über ihne der Psalm Miserere, vnd Litanen von allen Heiligen Gottes gebettet wird/ also
soll

sol ein recht Catholischer Christ / diese so grosse Gnad nicht verabsäumen.

IV. Dient solches viel zu vergebung der Sünden / welche der sterbende Mensch von allen seinen Kräfften begehren vnd befürderer / auch dahin trachten solle / daß er ohne alle Sünden auß dieser Welt scheide : **W**an er Sünden gethan / werden sie ihm vergeben : nemlich / vnd I. die läßliche Sünden : II. Darnach auch die Todtsünden / so in der Beicht vergessen. III. Werden auch die zeitliche Straffen / welche sonst hie / oder dorten müssen außgestanden werden / entweder ganz nachgelassen / oder gemindert. Dahero sagt der Priester : **D**urch diese **S.** Sallung / vnd sein gütigste Barmherzigkeit / verzeyhe dir der Herr / was du gesündigt hast / durch das sehen / hören / reden / riechen / kosten / ic.

Rupertus, der Röm. Keyser / hat anfangs Bedencken getragen / die **S.** Dellung in seiner Kranckheit zubegehren / weil er besorgt / er müsse desto ehender sterben. Wie

er

er aber hiezu beredt / vnd er bey Verrichtung dieses heiligen Sacraments / die schöne Gebett der Kirchen gehört / sprach er : Warhafftig / wan ich gewußt / daß dieses H. Sacrament so kräftig zum Hehl des Leibs vnd der Seelen / wie ich jetzunder höre / so hätte ich solches viel zeitiger mit größer Andacht begehret. (a)

Ein ander auß Sorg des sterbens / hat die H. Delung vnderlassen / vnd doch gestorben : Aber nach seinem Todt offenbaret / daß er auß Gottes Verordnung nicht gestorben / noch zu den Peynen des Jegewers verurtheilt worden wäre / wan er das H. Sacrament der letzten Delung empfangen hätte ; auch diß hiezu gesetzt : Die Empfangung der H. Delung / ist kein Abturgung des Lebens / sonder ein Aufzug des Todts. (b)

Maria Oegniacensis, wan man dem Kranken die H. Delung geben / hat gesehen / wie Christus mit unzählbaren Heiligen in das Zimmer des Kranken eingehe / den Kranken barmherziglich stärcke / tröste / die böse Geister vertreibe / die Seel

^a Bzovius tom. 5. Annal Joan. Nider.

^b Nicolaus Dionys. in Gemma Præd. tract. 2.

Seelreinige/ vnd dieselbige in dem gesalb-
ten Leib wunderbarlich erleuchte: vnd wie
sie auch in ihrer tödlichen Kranckheit mit
dieser H. Delung versehen worden/ hat sie
in allen Gliederen ihres Jungfräwlichen
Leibs/ die kräftige Würckung des H. Gei-
stes mercklich empfunden. (a)

Auß diesem dan erfolgt / daß ein laute-
rer Irthumb sey/ vnd von dem bösen
Feynde herrührende Verblendung/ in dem
nit wenig von dem Gebrauch dieses H.
Sacraments abgehalten werden/ mit fal-
scher Einbildung/ es sey alsdan vmb ihr
Leben geschehen/ sie werde von der Kranck-
heit nie mehr auffstehen/ sonder eben dar-
umb/ weil sie die letzte Delung empfan-
gen/ müssen sie nothwendig vnd bald ster-
ben: Die Falschheit dieses Worts wird
offenbahret auß dem/ daß ihrer viel/ auch
nach empfangener dieser heiliger Salbung
in ihrer vorigen Gesundheit gelangt seyn/
dan eben auß dieses seynd die Gebett
sonderlich gerichtet / so darbey gebraucht
werden.

* Sur. in vita.

werden. Wan es nemlich dem Allmächtigen/ vnd vnseres Heils begierigen Gott/ in dessen Hand vnserer Gesundheit vnd Leben/ Kranckheit vnd Absterben stehet/ vnd verbleibt/ also für gut/ vnd zu vnserer Seeligkeit für nützlich vnd besürderlich wird vorkommen/ vnd von ihm für rathsam wird gehalten werden; daran ja viel mehr gelegen ist/ als wan wir sonst viel 1000. Jahr auff dieser zertripten Welt zu leben hätten.

Das V. Capitel.

Von des Krancken wahren Catholischen/ allein seeligmachenden Glauben.

Der H. Paulus (a) nennet den wahren seeligmachenden Glauben / ein Gnad vnd Gaab Gottes / vnd sagt/ (b) solche sen nicht jederman gegeben; deswegen dan vor allen Dingen/ vmb die grosse Gnad

a Ephes. 2. 8 b 2. Thes. 3. 2.

Gnad/ vnd Gab Gottes/ Danck zusagen ;
 Wie gethan Jacobus Marggraff zu Na-
 den/ (a) welcher kurtz vor dero seeligen Ab-
 sterben vmb Erkantnus des allein seeligen
 Catholischen Glaubens/ Gott gedanckt/
 vnd solchen öffentlich bekent/ auch dieser Er-
 kantnus halben seine Hoffherin vnd Râthe
 zu Bezeugen begehrt/ vnd die noch Unca-
 tholische/ in Annehmung desselben ermah-
 net.

Der H. Martyrer Apollinaris/ erster
 Bischoff zu Ravenna/ hat vor seinem End
 seine Jünger zur Beständigkeit dieses
 Glaubens ermahnet / vnd sein Leben mit
 diesen bedenklichen Worten beschloffen :
 Welcher im Glauben Jesu Christi verharret/ der
 wird des Lebens leben/ vnd nicht sterben.

§ I.

Wie sich die Kranken im Glau-
 ben zu verhalten.

I. Ist zu wissen / daß in dem wahren
 Catholischen Glauben / des Menschen
 ewig Heyl vnnnd Seeligkeit bestehet ;

Dan

a Joan Pistorius in descript. mortis.

Dan ohne denselben ist unmöglich Gott zu gefallen/ vnd selig zu werden. (a) Und wer nicht glaubt/ der wird verdambt. (b) Welches auch der H. Athanasius in seinem Symbolo, oder Glaubens Bekantnis bezeugt/ sprechend: Wer will selig werden/ dem ist vor allen Dingen vonnöthen/ daß er hab den Catholischen Glauben: welchen man einer nit ganz vnd unverbroschen haben wird/ so wird er unzweiffentlich ewig verderben: Merck/er sagt/ ganz vnd unverbroschen: Deswegen/ welcher an einem einigen Articul halbstärckig zweifflet/ der wird aller schuldig. (c) Dahero schleußt der H. Fulgentius/ (d) daß/ wegen Abgang des Glaubens / nicht allein die Heiden/ Juden/ Türcken/ sonder auch alle Ketzer vnd Schismaticischen vom Himmelreich ewig außgeschlossen werden.

II. Ist zu wissen/ daß die Sterbenden in ihrem Todtbeth/ von der höllischen Schlangen/ auch fürnemblich in Glaubens Articulen starck versucht werden / damit sie nicht glauben / vnd selig werden.

a H. b. 11. 6. b Marci 16. 46: c Iacob. 2. 10.
d Lib. de fide ad Petrum cap. 32. 38. 39.

den. (a) Dieser Bestia muß man im
Glauben / das ist / durch Übung vnd Be-
kandnuß des Glaubens / Widerstand
thuen. (b) Vnd sagt S. Paulus: (c) In
allen dingen ergreiff den Schild des
Glaubens / mit welchem ihr könnt auß-
löschen alle feurige Pfeil der Schalkhaff-
tasten

Eusebius Cremonensis, hatzwo stund
vor seinem Todt / ein grossen Streit er-
zeigt / vnd neben anderen oberlaut geruffen:
Ich wil nicht thun / ich wil nicht thun: Brüder
helft mir: Nach solchem Kampff erzehlet
Er / daß die Scharen der Teuffel ihnen zur
Gotteslästerung / vnd Ketzerey bringen
wollen. (d)

Ein Sodalis Unser Lieben Frawen
Bruderschaft zu Bisanz / nahm in seinem
Todts Kampf ein Crucifix / vnd gab mit
Geberden zuerkennen / daß er in einem
grossen Streit seye / schreye auch oberlaut:
Herr ich wil dich nicht beleydigen / ich wil dich
nicht beleydigen: Ich Glaub / ich Glaub: hilff
mir O H. Jungfraw Maria / gütiger Gott er-
barme dich meiner / vnd hilff mir. (e) In

a Luc. 8. 22. b I Pet 5. 9. c Ephes. 6. 16. d Ex
Vita S. Hieronymi. e Manuale Mussipont.

In solchen / vnd dergleichen Versuchungen / ist Anfangs das beste vnd sicherste Mittel / sich an den Glauben zuhalten / welchen die Röm. Catholische Kirch allzeit gehalten / gelehrt / vnd noch / biß an End der Welt / hält vnd lehrt.

Petrus Barocius, Pictaviensischer Bischoff / (a) erzehlt ein Geschicht zweyer gelehrten Doctoren / deren der eine in solchen Glaubens Versuchungen überwunden / vnd ewig verdambt ; der ander aber welcher sich an den Glauben der Catholischen Kirchen gehalten / obgesieget / vnd ewig selig worden.

Darnach sollen dieser Versuchung zuwider / die Artikel des Apostolischen vnd Catholischen Glaubens / oft gesprochen / vnd die Bekandnuß derselben öffentlich gethan werden: Dan solche wil Christus auch bekennen vor seinem Vatter. (b)

Hubertus Bischoff zu Lüttich / hat mit Bekandnuß des Glaubens / vnd Erklärung der zwölff Glaubens Artikel / auch

des

Lib. 2. de Ratione bene Moriendi, b Matth.

10. 32.

deß H. Vatter vnser / sein Leben seelig
geendet. (a)

S. Amasius / deß Closters Komorich
Abte / hat an seinem letzten End begehrt
die Epistel Pabst Leonis zu Glamiano / in
welcher die Artickel deß Catholischen Glau-
bens begriffen waren : Wie solche beyge-
bracht / vnd abgelesen werden / sprach Er:
Also Glaub ich / O Vnerforschliche Dreyfal-
tigkeit: Also bekenne ich / O Allmächtiger Gott:
also halte ich von dir / O du Sohn Gottes Jesu
Christe: also verstehe ichs von dir / O H. Geist/
ewig r Gott. (b)

Gonsalvus Mederius, der Societer
Jesu Priester / ein Lusitaner / hat vor seinem
End etliche Patres zu sich beruffen / vnd
ein Wackerken anzünden lassen: Darauff
das Apostolische Symbolum gesprochen/
vnd gesagt. In diesem Glauben bin ich vnder-
wiesen worden / in diesem Glauben hab ich ge-
lebt / in diesem Glauben sterbe ich. Bezeuge auch
daß wan mir in meinem letzten Kampff/
etwas solte in meinen Reden vngereimb-
tes entwischen / ich dasselbig für vngeredt/
vnd vngültig / jetzt will erkent haben. (c)

Also

^a Dauroulcius p. 4. cap. 8. ^b Sur. 7. Septemb.

^c Hist. Soc. Jesu p. 1,

Also haben alle heilige Martyrer vnd
Martyrin / starck auff die Bekandnus
des Glaubens gedrungen / vnd an ihrem
End / vnd letzten Todtskämpff / in größten
Peynen / (mit der H. Blandina) (a) auff
nichts mehrers gehalten / vnd nichts öf-
ters wiederholet / als daß sie Christen / vnd
der Catholischen Religion zugerhan seyen.

In Summa / der Gerechte lebt seines
Glaubens / sagt der H. Apostel Paulus.
(b) Das ist / mit Übung vnd Bekand-
nus seines Glaubens / vnd was dieser in
sich haltet / erlangt er das Ewig Leben: als
wie ein Handwercksmann sich mit Ü-
bung vnd gebrauch seines Handwercks
nehret.

§. II.

Wie sich ein Geistlicher zu verhalten / man in
seiner Pfarr Vncatholische Ebehaltten / oder an-
dere / gefährlich Kranck ligen.

Erstlich soll Er einen solchen zeitlich be-
suchen / vnd nach gewöhnlicher Ansprach /

Vnd

a Eusebius Lib. 5. Hist. c. 1. b Rom. 1. 17.

vnd fröfung mit ihm die zwölff Artikel
des Catholischen Glaubens betten / vnd
kürzlich auflegen. Dan solche seynd anzu-
sam die Seelen zu bekehren / wie der heilig
Bischoff Maximus lehret. (a) Deswegen
der Römischen Kirchen Cardinal Bellar-
minus / gleich wie er diese zwölff Artikel
in seinem Leben wider alle Secten mit vie-
len Schrifften behauptet vnd erkläret / also
auch selbst in seinem letzten sterbstündlein
andächtig gebettet. (b)

II. Weilein jeglicher Christ / nach Lehr
des H. Petri / (c) schuldig ist seines Glau-
bensrechnung zu geben / soll er von ihm
fragsweiß erkündigen / ob er das jenig wisse
vnd verstehe / was ein jeglicher Mensch
bey verlust seiner Seelen Seligkeit wissen
soll vnd muß. (d)

III. Soll er erkündigen / was ihn bishe-
ro am meisten von annehmung des allein
Seligmachenden Catholischen Glaubens
abgehalten / oder noch abhalten möchete
auch ihm auff ein vnd anders mit beschei-
denheit

^a Homil. de Tradit. Symboli. ^b Andr. Eudæm.
de Morite Bellarm. ^c Pet. 3. 15. ^d Senti. Concilia

denheit vernünftig antworten / vnd wie viel
am rechten Glauben gelegen / vnderweisen/
wie der H. Augustinus lehret. (2)

VI. Weilen gemeinlich solche Leute nit
außhalbstarrigkeit / sondern nur auß vn-
wissenheit / vnd weil sie anderst nicht vnder-
wiesen worden / ausser der Catholischen
Kirchen seynd / als könten ihnen ins ge-
mein etliche Nothen oder vrsachen vorge-
halten werden / warumb sie billich vnd zern
in dem Catholischen Glauben leben vnd
sterben sollen. Als nemlich / vnd 1. Weil
der Catholische Glaub zur heiligkeit vnd
vollkommenheit führet / in dem durch frey-
willige armuth / keuschheit fasten / betten
verlassung alles /z. das herr von irdischen
dingen abgezogen / vnd zu den himlischen
engündet wird. In betrachtung dieses ha-
ben sich zur zeit des Kaysers Gallieni viel
vnglaubige Heyden bekehrt ; dan als sie
die Christen gefangen weg geführt / vnd
derselbigen Gottseligen wandel vnd H. Le-
ben gesehen / seynd sie dardurch zu anneh-
mung der Christlichen Catholischen Reli-
gion

Lib de Catechizandis rudibus.

lligion bewegt worden / wie Sogomenes schreibt. a

2. Weil der Catholische Glaub die Freyheit der Sünden verhindert / in dem die Christen hterinnen zur Beicht ihrer Sünden / zur Gnugthuung / zur Forcht Gottes / vnd anderen Bußwercken gehalten vnd vnderwiesen werden; daß ein einige Todtsünd / welche in diesem Leben nicht abgebußet wird den Menschen ewig verdammne. Solches ist eine Ursach der Bekehrung gewesen dem Bogaris / einem Fürsten der Bulgaren / dan als ihm der Münch Methodius auß einem Gemähl des Jüngsten Gerichts dergleichen Ding erkläret / hat er sich zu seinem / vnd der seinigen grossen Nutzen / alsbald tauffen / vnd Michael nennen lassen. b

3. Weilen alle diejenige / welche von der ganzen Christenheit / auch von den Un- Catholischen selbst / für heilig gehalten vnd gepriesen worden / als Hieronymus / Ambrosius / Franciscus / Benedicinus /

D 2

Ber.

a Lib. 2. cap. 25. b Joan. Curopalates apud Baron. Anno 845.

Bernardus Dominicus/ vnd viel tausent
mehr/ allein in dem Catholischen Glauben
gelebt/ gestorben vnd selig worden. Dahero
der Prophet Esaias recht von der wahren
Kirchen weissagesagt. (a) daß man derselben
Inwöhner werde das heilig Volck heissen.
Also ist die H. Aira durch die Heiligkeit des
H. Bischoffs Marcessi bekehrt worden. (b)

4. Weilen in vnd vmb des Catholischen
Glaubens willen so viel tausent heiliger
Martyrer ihr Blut vergossen; welches den
H. Martyrer Justinum darinnen erhal-
ten/ wie er selbst schreibt (c) Vnd sagt der
alte Lehrer Tertullianus/ daß das Blut der
Martyrer sey ein Samen der Christen ge-
wesen (d) Dieses hält auch der H. Hiero-
nymus für einen grossen Antrieb zu Anneh-
mung des Catholischen Glaubens / vnd
sagt/ wan einer höret/ daß so vieler Blut
deßhalben vergossen / er ihm leichtlich die
Gedanken machen kan/ wan das Evange-
lium vnd Catholischer Glaub nicht wahr
vnd

a Cap. 26. 12. b Proprium Augusti-
num. c In Apolog. i. ad Senat. Rom.
d Ad populum Rom.

und recht/ so würde solcher nicht mit so vieler
 H. Martyrer Blut beschützt werde. a

5. Weilen Gott der Allmächtige alle und
 jede Articuli des Catholischen Glaubens mit
 so grossen und übernatürlichen Wunder-
 zeichen bestätiget/ daß auch der H. Augusti-
 nus schon zu seiner zeit geschrieben/ (b) daß
 der/ welcher zur Bestätigung desselben noch
 Wunderzeichen begehre/ selbst ein Meer-
 wunder sey. Und sagt Richardus de S. Vi-
 ctore, (c) Herz/ wann ein Irthumb ist in
 dem/ was wir glauben/ so hast du uns betro-
 gen/ dan alles ist bestätigt worden mit sol-
 chen zeichen/ welche nicht/ als allein von dir
 haben geschehen können.

6. Weilen der Catholische Glaub einzig/
 also daß an einem Ort nichts anders ge-
 glaubt und gelehrt wird/ als wie man allent-
 halben lehret und glaubet in Belschland/ in
 Teutschland/ Hispanien/ Frankreich/ auch
 durch die ganze Welt/ was man an diesem
 Ort für einen Articuli des Glaubens hält/

D 3

daß

a Ad Hedipiam q. 12. b In Apolog.
 ult. c Lib. 22. de Civit. Dei c. 8.

dasselb wird auch also allenthalbē gelehrt: ja
 alle heilige Concilia, auch alle Catholische
 Lehrer vnd Scribenten/die doch so viel vnd
 vnderchiedlich seyn/vnd mit vnderchiedli-
 chen Sprachen/zu vnderchiedlichen Zeiten
 vnd Orten geschrieben/ stimmen vnder ei-
 nem Haupte / dem Römischen Bischoff
 vnd Pabst in Glaubens Sachen überein.
 Welches der H Augustinus für ein Göttli-
 ches Werck erkennet/darauf alle vnbekehr-
 te sich zu bekehren / vnd der Catholischen
 Kirchen zu ergeben Ursach nehmen sollen:
 (a) wie gethan Oswein König in Eng-
 landt/ dan als zu seiner Zeit ein Streit
 entstanden/ ob man die Christliche Osters
 mit den Juden/ oder auß der Warheit
 der Römischen Kirchen halten solle / vnd er
 darbey verstanden/ wie daß Gott dem H.
 Petro vnd seinen Nachkömmlingen die
 Schlüssel zum Reich Gottes übergeben
 auch den H Geist versprochen / in Glau-
 bens Sachen die Warheit in der Einig-
 keit zu erkennen / hat er sich gleich der Röm-
 ischen Kirchen vnderworffen vnd ergeben

• Lib. I. de Trinit.

ben/sprechend: Damit/wan ich sterben/vnd vor
die hñliche Port kommen werde/nicht etwan von
dem Thürhüter Petro außgeschlossen werde: (a)

Eben dieses hat auch neben andern den
Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herrn/
Herrn Wolffgang Wilhelm Pfalzgraf
fen bey Rhein/zu Böhern/zu Süllich/Eleve
vnd Berg Herzogen / Graffen zu Bel-
denz / Sponheimb / der Marck / Ravens-
purg vnd Wörß / Herrn zu Ravensstein/ie.
Meinen Gnädigsten Fürsten vnd Herrn
zu annehmung des allein Seligmachen-
den Glaubens bewegt/wie sie in der o zwölff
Grundfeste / oder Ursachen / welcher we-
gen sie bewegt worden / der Lutherschen
Sect vriaub zu geben / den Catholischen
Glauben anzunehmen / in der siebenden
Grundfest bezengen vnd wünschen/ daß ab-
le irrende / so auff die rechte bahn vnd straff
der Wahrheit zu kommen begehren eben die-
sen sichern Weg an die handt nehmen sol-
len.

7. Weilen von anfang der Christenheit

D 4

den

Beda lib. 3. hist. Anglican. c. 25.

den vnglaubigen Heyden keine andere Religion vnd Glaub / als der Catholische geprediget / vnd sie zu keinem andern / als Catholischen Glauben bekehrt worden. Welches Gott selbst in einem zeichen seiner wahren Kirchen gegeben. (a)

8. Weilen die Catholische Religion Allgemeyn ist / vnd derselben das wort Catholisch / wie Cyrillus lehret / (b) eigenthümlich zugehört; auch wie Pacianus schreibt / (c) dardurch die rechtglaubige von allen Secten vnder scheiden werden. Was aber Catholisch sey / erkläret Vincentius Lirinensis / vnd sagt / (d) 1. Daß die ientige Versammlung der Glaubigen Catholisch sey / welcher Lehr vnd Glaub an allen orten der ganzen Welt außgebreitet.

2. Darnach / welcher Lehr vnd Glaub von der Apostel zeit hero allzeit üblich gewesen / vnd vnaußserlich biß auff vns erhalten worden / vnd biß ans end der Welt verbleiben wird.

3. We

^a Esa. 2. 2. Miche. 4. 1. ^b Catechesi 18. ^c Ad Sympton. ^d Libello adversus Profanos omnium hærescon Nouatores.

3. Welcher Lehr vnd Glaub von den Heyden angenommen/vnd von allen Völkern gehalten vnd geglaubt worden. Welche Auflägung der H. Schrift gemäß/ vnd aber allein auff die Römisch Catholische Kirch gedentet werden kan. Dieser Ursachen halben schreibt der H. Augustinus von ihm selbstem/(a) daß neben obigen Ursachen ihn auch in dem Catholischen Glauben gebracht/ vnd darinnen beständig erhalten der Nam Catholisch/ etc.

4. Weil vnfehlbar gewiß/ daß nur ein seligmachender Glaub sey/vnd solchen/ will setzen / die Lutheraner nicht gnugsam behaupten können / daß er bey ihnen sey auß diesem/ daß sie nichts anders lehren oder glauben/ als was in der Bibel geschrieben vnd gegründet sey: dan eben das sagen auch die Calvinisten / Widertäufer/ vnd dergleichen; warum soll ich dan diesen oder jenen mehr glauben/ da sie doch so weit von einander seynd? Ist derhalben sicherer bey der alten Catholischen/ auff die Bibel eben so wohl gegründten Kirchen verbleiben/

D 5

oder

a Contra epist. fundament. c.4.

oder darein sich begeben / als auff die neu
enstandene bawen wollen.

5. Wan auß dergleichen Ursachen vnd
anderen Underweisungen ein solcher durch
Gottes Gnad erleuchtet / vnd zu Anneh-
mung des Catholischen Glaubens bewegt
würdet / soll ihm die Hochheit vnd Noth-
wendigkeit der heiligen Sacramenten der
Buß vnd Altars erklärt vnd gezeigt wer-
den ; wie nützlich zur Befehrung vnd selb-
gem End die Fürbitt der Heiligen Gottes
im Himmel / Insonderheit der Allerseligsten
Jungfrauen Mariæ ; endlich zur Be-
kennung des Glaubens für zwey oder mehr
Personen / auch zu wahrer Reu vnd Lend-
erinnert / vnd gleich anderen zu einem selb-
gen End berettet werden.

6. Es muß sich aber die Bekennung
des Glaubens auff alle vnd jede Art
des allein seligmachenden Catholischen
Glaubens erstrecken. Dan gleich wie in
fürnehmen Stätten keiner in eine Zunft
eines Handwercks würcklich auffgenom-
men vnd eingeschrieben wird / er habe dan zuvor
in alle vnd jede Puncten des Artickels
hieß

brief geschworen / vnd selbige steiff zu halten angelobt : Also auch kan keiner für ein wahres Glied der allein seligmachenden Catholischen / Apostolischen Kirchen aufgenommen vnd erkennen werden / er thue sich dan zu allen vnd jeden Artickeln dieser Kirchen bekennen. Vnd gleich wie derjenige / so nur ein eintze spanne tieff vnder dem Wasser ist / eben so wohl ersauft / als der / welcher zehen klaffter tieff darunder ist / also wird der eben so wohl verdambt / welcher in einem einzigen Artickel des wahren Glaubens halbstarrigkeit zweiffelt / als der welcher in vielen zweiffelt. (a)

Das VI. Capitel.

Von des Kranken Hoffnung.

S Ein sterbenden Menschen seynd zwey ding von nöhten: Eins / daß er in ihm erwecke eine grosse begird vnd verlangen nach der ewigen Seligkeit. Das ander daß er habe ein groß vertrauen / vnd hoffnung solche zu erlangen.

D 6

S. I.

a Iacob. 2. 10.

Von dem Verlangen des Kranken nach der Ewigen Seligkeit.

Das verlangen nach der ewigen Seligkeit bekompt der Mensch / wan er erstlich bedenckt / daß was aufferlägt einmahl zu sterben (a) vnd wir kein bleibende statt allhei haben / sondern eine zukünfftige suchen / (b) vnd daß der Himmel vnser Vatterland: daher sagt Tobias: (c) Wir seynd der heiligen Kinder / vnd warten auff das leben/ das Gott denen geben wilt/ die ihren Glauben nimmermehr von ihm wenden

Der heilige Albigenfische Bischoff Salvins / wie er vom todt / als einem tiefen schlaff auff erweckt worden/ rieß er am dritten tag die Mönch zusammen / vnd sprach: Warlich/ alles was ihr in der Welt sehet/ ist eitelkeit vnd lauter rauch / vnd vergehender schatten. Selig ist der/ welcher diese ding allhie also betrachtet / vnd handelt / daß er verdienet die Glory Gottes im Himmel zu sehen. (d)

Im

a Hebr. 9. 27. b Hebr. 13. 14. c Tob. 2. 28. d S. Greg. Turonen. lib 7. hist. cap. 1

Im Jahr 1611/im Monat November/
Ist auß diesem Leben selig verschieden Lu-
dovici XIII. des Königs in Franchreich
Brüderlein/ von vier Jahren alt. Dieser
Königlicher Prinz hat für seinem end ohn
vnderlas gen Himmel auff gesehen / vnd
die vmbstehende zu betrachtung des Him-
mels ermahnet; auch diejenige / die ihre
Wohnung daselbst haben / für gluckselig
gerühmet (a)

II. Erwecke des Himmels begierd/
wan der Mensch erweget / daß der Todt
nichts anders / als ein vbergang zu einem
besseren Leben: dan der gerechte gehet vom
Todt zum Leben. (b) Von einem abschew-
lichen Außsätzigen schreibt Collector Spe-
culi, daß er gang frölich in einem Walde
daher gesungen/vnd als er die vrsach seiner
frölichkeit gefragt/ geantwortet: Zwischen
Gott dem Herrn vnd mir ist nur ein einzi-
ge Wand auß Leim / nemlich mein Leib:
weil nun diese anfangt einzufallen / als bin
ich

„Spondanus in Auctario Chronolog
Baron. Ann 1611. b Joan. 5. 24.

ich frölich / vnd begehre bald zu meinem
Gott zu kommen.

Maria. Degniacensis ward ein kleines
für ihrem seligen End von Christo in den
Himmel beruffen; warauff sie im Geist mit
freuden erfüllet / auff geschrien: Ich hab von
dem Heringehört / daß ich werde mit ihm gehen in
das Heilig aller Heiligen / O süßestes wort! wie
schön bist du unser Herr vnd Gott. (a)

3. Verlangt diejenige nach dem Him-
mel / welche wissen vnd glauben / daß ihr
Todt ein end alles Elends dieser Welt
vnd ein anfang aller vollkommenen Freu-
den. Dan selig seynd / die in dem Herrn
sterben; von nun an sagt der Geist / daß sie
sollen Ruh haben von aller ihrer Arbeit.
(b) Ja es hat kein Aug gesehen / kein Ohr gehört
vnd ist in keines Menschen Hertz gestiegen / was
Gott bereit hat denen / die ihn lieben. (c)

Deiser vrsachen hat der König David
gebeten / (d) führe meine Seel auß dem
Kercker / daß ich lobे deinen Namen / die
gerechten warren meiner / biß du mir ver-
geltest. Vnd abermahl: (e) Wie der Hirsch
begehrt

a Sur. mens. Junio b Apoc. 14. 13. c 1. Cor. 2.
cx Esa. 64. d Psal. 41. 1. e Psal. 141.

begehrt der Wasserbrunnen / also begehrt
meine Seel O Gott zu dir. Meine Seel
dürstet nach dem starcken lebendigen Gott/
wan werde ich hinein kommen / vnd erschei-
nen vor Gottes Angesicht? Und Paulus
(a) begehrt auffgeloset zu werden / vnd mit
Christo zu seyn.

Die H Praxedis batte auch Gott / daß
er sie von diesem armseligen Leben auflöse/
damit sie in dieser Welt nicht so viel übel
ansehen dörfte; vnd ist erhöret worden.

Die Römische edle Geschlechterin Pau-
la bettet auß Begierd des Himmels für ih-
rem Abscheid also: Ich hab erwöhlt / daß
ich lieber die verworffeneste seyn will in mei-
nes Gottes Hauß / weder in der gottlosen
Hütten wohnen. (b)

§. II.

Von der Hoffnung der ewigen
Seligkeit.

Sie Hoffnung den Himmel / vnd die
Ewige Seligkeit zu erlangen / mache

I. Die

2. Philip. 1. 23. 4. Marulus lib. 5. c. 4.

1. Die Betrachtung der Gürtigkeit Gottes. Daß Gott ein Vater der Barmherzigkeit/liebt einen jeglichen/als wie ein Vater sein Kind/ dessen Nutzen vnd Wohlfahrt er mehr als das Kind selbst betrachset.

Wie Alphonsus Salmeron in seinem Todtbeth die H. Selung empfangen/ sagte er sein End vor; in der Nacht vor seinem Tode widerholte er oft mit ihm selbst das selb Wort: Ins ewige Leben/ heut werde ich auß dieses Lebens Armseligkeit hingenommen; meine Seel erfreuet sich in GOTT meinem Herrn. Als er gefragt ward/ warum/ vnd ob wem er sich also erfreuete? sprach er: Darumb/daß mir GOTT die Wege seiner Barmherzigkeit zu eröffnen angefangen (a)

2. Die Betrachtung der vnendlichen Verdiensten Christi Jesu/ dessen ein einzigger Tropffen seines vergossenen Bluts für vns überflüssig gang vnd gültig/ nicht nur eine/ sonder tausent Welt zu erlösen. Und obwol er vnser Richter seyn wird/ so ist er doch

a In ejus vita.

doch auch unser Advocat vnd Fürsprecher
bey Gott dem Himmlischen Vatter / zu des-
sen rechten er sitzt / vnd zeigt ihm für vns
seine N. Wunden / vnd bittet für vns. (a)
Deshwegen haben wir einen freyen zugang
zu Gott / wan wir die Mutter vor dem
Sohn / vnd den Sohn vor dem Vatter
haben; der Sohn zeigt dem Vatter seine
Sicht vnd Wunden; die Mutter zeigt dem
Sohn ihr Herz vnd Brüst. Da kan kein
abschlagen erfolgen / wo so viel zeichen der
Lieb mit vnderlauffen. (b) Sage derentwe-
gen getröst: Heri Jesu Christ / setze dein Creuz
vnd leyden zwischen dein Gericht vnd meine
sündige Seel / so werde ich selig werden.

III. Macht die hoffnung der Seligkeit
billich groß die von Gott geschene ver-
tröstung vnd zusag / wan wir vns anders
zu ihm wenden. Ein Geistlicher auß dem
Orden des heiligen Dominici ist in seinem
Todeskampff von seinem Prior getödtet/
vnd ihm zugesprochen worden: Sey getröst/
dan groß ist die Barmherzigkeit Gottes. Dar-
auff er geantwortet: Ja warlich / vberaus
groß

¶ Rom. 8 34 Heb. 9. 24. 1. Ioan. 21. b S. Bernad.
in Medit.

groß ist sie; vnd ist also in dieser hoffnung
auff Gottes barmhertzigkeit selig verschie-
den. (a) Hier von ist mehrers gehandelt
worden oben von der Rew vnd Leyd im
Punct. Fol. 35. seq.

4. Soll auch in vns die hoffnung meh-
ren die starcke Fürbitt Mariæ der gebere-
densten Mutter Gottes / der heiligen En-
geln vnd aller Auserwehlten Gottes; da-
von vnden vom Gebett ein mehrers. Sag
derowegen mit dem H. König David: (b)
In dich hab ich gehoffet / ich werde nit zu schanden
werden: Vnd. (c) Was betrübst du dich meine
Seel / vnd bist so trawrig in mir? hoffe in Gott.

Der H. Apostel Judas Thadæus ist
seinem Apocalas Amas auch endlich zu
bagaro dem König zu Edessa / so krank
lag / kommen / vnd ein leines Tuch / darin
Christus selbst die Bildnuß seines
Angeßichts ganz natürlich eingedruckt hat-
te / mit gebracht: so bald der König diese
Bildnuß in seinem Zimmer ansichtig wor-
den / ward er alsbald gesund; ließ sich hier
auff

a S. Antonin. p. 3. Tit 23. b Psal. 30. 4.
Psal 70. 1. c Psal. 41. 6.

auff mit allen den seinigen tauffen/ vnd die
Bildnis Christi Angesicht/ an einem of-
fentlichen Orth zur Verehrung auffste-
cken: Warüber der H. Apostel Thadäus/
mit goldenen Buchstaben diese Über-
schrift gemacht; Die Hoffnung / O
Christe so man auff dich setzt / last
keinen zu chanden werden. (a)

Das VII. Capitel.

Von der Liebe Gottes.

Reinen vermindt H. Schrift/ ein rechter
Freund allzeit liebt (b) Als soll ein
rechter Christ vnd Freund Gottes/ Gott
lieben in Gesundheit vnd Kranckheit / im
Leben vnd Sterben/ vnd alles dieses mit
gleicher Frölichkeit annehmen/ dan die Lieb
ist starck/ als wie der Todt. (c)

§. I.

a S. Hieronymus 28. Octob. ex Con-
stant. Porphy. b Prov. 17. 17. c Can-
tic. 8. 6.

§. I.

Warumb Gott über alles geliebt
werden solle.

Gott aber soll über alles geliebt werden.

1. Weilen er das höchste Gut ist/ vnd alle
Vollkommenheiten/ der Weißheit/ Güte/
Barmhertzigkeit/ Schönheit/ &c. in sich be-
greiffet/ ja/ alles ist; Ich will dir alles gutes
zeigen/ sprach er zu Moysen. (a)

2. Weil er vns/ vnd vmb vnsern willen/
alle andere Ding erschaffen. Er hat vns
gemacht/ vnd wir haben vns selbstem nit ge-
macht. (b) Ja alles vns zum guten erscha-
ffen; daher o sagt der H. Augustinus: (c)
Himmel vnd Erden/ vnd alles was darinnen ist/
schreyen mit zu/ daß ich dich liebe.

3. Weilen Gott vns in der Liebe vor-
kommen/ vnd zuvor geliebt/ laß vns Gott
lieben/ dan er hat vns zuvor geliebt/ sagt der
H. Apostel Ioannes: (d) Ich hab dich
mit ewigwehrender Liebe geliebt/ darumb
hab ich dich/ auß lauter Güte vnd erbärm-
del

a Exodi 33. 19. b Ps. 99. 3. c Lib.
10. Confess. cap. 18. d 1. Ioan. 4. 20.

de/in mir gezogen/ spricht Gott bey dem Pro-
pheten Jeremia. (a) Item/ Ich liebe/ die
mich lieben. (b)

4. Welten Gott die Welt also geliebt/
daß er seinen Eingebornen Sohn dar-
gab/ auff daß ein jeglicher/ der an ihn
glaubt/ nicht verlohren werde/ sonder das
ewig leben habe/ (c) vnd weil der Sohn
Gottes vns auß lauter Barmhertzigkeit
vnd Liebe erlöset hat; Deswegen spricht er:
Ich hab mein Haus verlassen/ ich hab mein
Erb verlassen/ mein geliebte Seel (oder Le-
ben) hab ich in ihrer Feindt Händ geben:
(d) vnd widerumb: Niemand hat größe-
re Lieb/ dan daß er sein Leben setz für seine
Feindt; (e) Liebe derowegen den/ der dich
so hoch liebt.

5. Wegen vnzahlbarer grosser Gue-
thaten/ welche Gott vns von Anfang vnser
Lebens/ biß ans End/ an Leib vnd Seel
vielsältig erzeigt: Und wegen Abwendung
vieler Gefahren; in Betrachtung solches/
hat der König David seinen sibenzehen-
den

a Jerem. 31. 3. b Prov. 8. 17. c Joan.
3. 16. d Jerem. 12. d. e Joan. 15. 13.

den Psalmen gemacht/vnd gesprochen. (a)
 Ich wil dich lieben O Herz/ mein
 Stärcke/ Herz mein Vaste/ mein
 Zuflucht / mein Erretter / mein
 Gott/ mein Helffer/ auff den ich
 traw/1c.

6. Weil Gott vnser vorgesetztes Ziel
 vnd zweck/ ja vnser Belohnung ist: Als wel-
 cher zu Abraham sprach: Ich will dem
 sehr grosser Lohn seyn; (b) Ja wer in der
 Liebe bleibt/ der bleibt in Gott/ vnd Gott in
 ihme (c)

Ein Exempel ist der H. König David/
 von dem die Schrifft sagt: Er hat von
 ganzem Herzen den Herrn geliebt. S.
 Paulus hat Gott also geliebt/ daß er sich
 nichts mehr von der Liebe Gottes wollen
 scheiden lassen. (d)

S. Ignatius Lojola/ Stifter der So-
 cietät Jesu/ pflegte auß Liebe gegen Gott/zu
 sagen: Herz was will ich/oder was
 hab ich gewölt außser dir? Du bist
 ein Herz meines Herzens/vnd mein Theil/
 O Gott/ in Ewigkeit.

Joannes

a Pf. 17. 1. b Gen. 15. c. 1. c Joan. 4. 16
 d Rom. 8. 35.

Ioannes de Rusbroch, Brante also in
der Liebe Gottes / daß er den Baum da-
vunder er sich auff gehalten / von Hitze sei-
ner Liebe angezündet. (a)

S. Augustinus wird mit einem flam-
menden Herzen gemahlt / wegen der fiewri-
gen Lieb gegen Gott / vnd pflegte zu sagen:
Wo ich hingeh / da treibt mich die Lieb.

Ein Pater Prediger Ordens / ruffte in
seinen Jüngen: Ich begehre / ich begehre: O mein
Begierde komme: Da dieser gefragt worden/
was er also herzlich begehrete / antwortet
er: Gott begehrt ich / vnd wolt zu friden
seyn / wan ich gleich noch hundert Jahr
Kranck liegen müste.

§. II.

Von Zeichen der Liebe Gottes.

Zeichen aber der Liebe Gottes seynd:
1. Oft an Gott gedencen: Dan
wo dein Schatz ist da ist dein Herz: (b)
Auff diese weiß hat der König David sein
Liebe

^a Dionysius Carthus. ^b Matth. 6. 21.

Liebe gegen Gott erzeigt / sprechend : Die
Betrachtung meines Herzens ist allzeit
vor deinem Angesicht : (a) Vnd wider
rumb : Feuer (der Liebe) ist angangen
durch mein Betrachtung.

II. Gute Ermahnungen / vnd Gottes
Wort fleissig hören / dan wer auf Gott
ist / der hört Gottes Wort : (b) Als wie
Maria die Mutter Christi / welche solches
gehört vnd in ihrem Herzen behalten : (c)
Vnd Seelig seynd / die es also hören / vnd
behalten. (d)

III. Vorn von Gott / vnd Geistlichen
Sachen reden : Dan was das Herz voll
ist gehet der Mund vber. (e) Der H. Au-
gustinus / hat ein ganzes Büchle von lau-
ter Heiligen Gesprächen / welche er mit
Gott gehalten / geschrieben : Zu dergleichen
hat sich auch von Jugend auff gewöhnet
die H. Jungfrau Scholastica / deswegen
derselben Bruder / der H. Benedictus / ihr
Seel in Gestalt einer schönen Tauben sei-
hen gen Himmel fliegen.

IV. Die

a Psal. 18. 15. b Ioan. 8. 47. c Luc. 2. 52. d Luc.
11. 28. e Matth. 12. 34. Luc. 6. 45.

4. Die Kranckheit / vnd alles widerwertiges gern vnd gedultig leiden; dan die Liebe ist gedultig. (a)

5. Die Gebott Gottes fleissig halten; dan es sagt Christus: (b) Wer meine Gebott hat / vnd hält sie / der ist / der mich liebt / dan das ist die Liebe Gottes / daß wir seine Gebott halten. (c) In der Inhalt des ganzen Gesanges ist die Liebe; auß welcher der H. David den Weg der Gebotten Gottes gewandelt. (d)

Letztlich dasjenige melden / was Gott zu wider; dan es heist / ihr welche den Herrn liebet / hasset das böse / das ist / alle Sünd. (e) Von einer solchen gottliebenden Seel hat Philippa eine Fürstin auß Lothringen / vnd geborne Herrogin zu Geldern / vor ihrem seligen End neben andern auch dieses geschrieben / vnd als ein Testament hinterlassen: Ein Seel / die Gott liebt / ist köstlicher vnd fürtrefflicher / als alle Schatz der ganzen Welt.

¶

Das

a 1. Cor. 13. 4. b Joan. 14. 21. c Joan. 5. 3. d Ps. 118. 32. e Ps. 96. 10.

Das VIII. Capitel.

Von der Gleichförmigkeit des
menschlichen Willens mit dem Willen
Gottes.

E kan vnd mag zwar der Krancke
Gott vmb gesündheit vnd Verlängerung
seines Lebens anrufen/wie der König
Ezechias gethan; (a) aber er soll vnd muß
mit jenem Aufsätzigen darzu sehen: Herr
so du wilt: (b) dem Will geschehe; dan
der Krancken/ vnd auch in den letzten
Tagen/ kan keine bessere Übung zur Andacht
seyn/ als daß sich einer selbstes vollkom
menlich dem Göttlichen Willen an
schreibe/ vnd auff seine vnermessliche Barm
herzigkeit vnd Güte vertraue.

S. I.

Warumb der Krancke seinen Will
len in Gottes Willen ergeben soll.

Zu dieser gottseligen Übung ermahn
t uns 1. der H. Paulus/ vnd will da

Esa. 38. 3. 6 Matth. 2. 2.

wir sollen prüffen/ welches da sey der gute/
der wolgefällige / vnd vollkommene Will
Gottes. (a) Als Alphonsus König in
Arragonien befragt worden / wen er
auff dieser welt selig schänet / sprach er:
Der sich selbst den Gott dem Herrn mit höchster
andacht vnd neigung ergibt / vnd alles was ihm
begegnet/ als ein sach von Gott/ lobt vnd annimt.

2. Ermahnet vns hierzu Christus mit
seinem Exempel / als welcher in seinem
Todtskampff / war auch vmb abwendung
des bitteren Kelchs seines H. Leydens ge-
betten/ aber hinzu gesetzt: Vatter/ nicht wie ich
wil / sondern wie du wilt: nicht mein/ sonder dein
Will geschehe. (b)

3. Wellen dem Göttlichen Willen
niemand widerstreben kan / wie Mar-
thaus erinnert. (c) Als vorgezeiten Tiberius
von dem sterbenden Kaiser Justino zum
Nachkömbling im Reich ernant ward/
sprach Tiberius: Wilt du/ so bin ichs: Wilt du
nicht/ so bin ichs auch nicht (d) Also wil Gott/
daß du gesund werdest / so wirst du gesund;
wil er dich frantz haben / so bleibst du
frantz;

E 2

frantz;

* Rom. 12. 2. b Matth. 26. 39. 42. c Esth. 12. 9a
d Evagrius lib. 5. c. 13. Niceph lib. 17. cap. 14.

franc; du woldest oder woldest nicht / es geschieht doch an dir der Willen Gottes.

4. Weil der Willen Gottes das beste deswegen wir solches allzeit begehren sollen. Serarius schreibt von einem Altvater der allzeit gebettet: Herr wie du wilt / vnd du weist erbarne dich meiner. Ein anderer sprach in seinem Gebett das A. B. C. auf vnd sette die zusammensetzung der Buchstaben vnd seine Bitt / dem Göttlichen Willen heim.

Epictetus sagt: Du wilt vnd wünschst was das beste ist / nichts aber ist besser / als der Will Gottes. Der heilige Gregorius schreibt in außlegung des H. Vatters vñ fers vber die wort: Dein Will geschehe. Die wort seynd eine gesundmachung der Seelen anhangenden francheit.

5. Lehren vns dieses die nachfolgende Exempel der Heiligen. Moses hörte den Willen vñ befelch Gottes in der Wüste daß er auff den Berg Abarim gehen / vñ ferne das gelobte Landt sehen / vñ daselbst sterben solte / da gieng er ohn alle

der

derred hin auff den berg / lágte sich nider
vnd starb. (a)

Da Helt das vrscheit seiner züchrigung
hörte/ sprach er: Er ist der Herz: Was ihn
gut dünckt in seinen Augen/das thue er (b)

Der König David sagt: (c) Ich bin zum
Leiden bereit. Vnd widerumb: Bereit ist
mein herz/ O Gott/ bereit ist mein herz. (d)

Der H. Martinus Bischoff zu Turon/
sprach an seinem end: Herz/ wan ich dei-
nem Volck noch weiter von nöhten bin / so
schlage ich die arbeit nicht auß: Dein Will
geschehe.

Als der heilige Franciscus Borgia/ da-
mahls Herzog zu Gandien / für seiner
francesen Gemählin gesundheit bettet / vnd
allerhand Busswerck auffopfferen liesse/
hörte er eine stim: Wan du sie wilt gesunde
haben / so geschehe es; aber es ist nicht nutz.
Darauff sprach er: Herz/ warum wilt du mir
vbergeben / was allein in deinem Willen stehen:
Ich begehre in allem nichts / als deinen Gött-
lichen Willen / dan du weist allein was das
beste

E 3

beste

a Deut. 34. 5. b 1. Reg. 3. 18. c Psal. 37.
18. d Psal. 107. 2.

beste stet darumb so geschehe dein Will an meiner
Gemählin / vnd mir (a)

Wie der H. Gertrud Christus in ihrer
schmerzlichsten krankheit erschienen / vnd in
einer Handt gesundheit / in der anderen
krankheit anerbotten / vnd ihr frey gestellt
sie solle erwählen was sie wolle / sprach sie
O mein Herz / ich wil daß du nit meinen / sondern
deinen Willen würdest: ich bin zu beyden bereit
ich erwähle keines. Bettete ohn vnderlaß
Nicht mein / sondern dein Will geschehe
allerliebster Jesu.

Wey dem Grab des H. Thomæ Er-
bischoffs zu Cantelberg erlangte einer die
gesundheit; wie er aber widerumb gebetet
Gott wolle verhängen vnd geben / was nach
seinem Göttlichen Willen ihm zu seiner
Seligkeit nüt wäre / ist die krankheit wider
kommen. (b)

Zu Amsterdam in Hollande that eine
Fraw vmb erlangung ihrer gesundheit ein
Gelübdt zum H. Sacrament des Altars
Dieses gelübdt verrichtete sie in abwesend-
heit ihres Manns in der Kirchen / das heilige

a Ribad. lib 1. c. 12. Vita. b Iacob. d
Vorag. in Vita S. Thomæ.

Ort genant/ vnd kam gesund heim. Wie
aber ihr Mann verstanden/ daß sie ohn Er-
forschung des Willen Gottes die gesund-
heit erlangt/ befahl er ihr widerumb in das
heilige Ort zu gehen/ vnd zu begehren/ was
ihr zu ihrer Seligkeit nützlich seyn möchte.
Warauff die Frau/ als sie solches gethan/
widerumb frantz heim kommen. (a)

Monsius Gonzaga auß der Societät
Jesu sagte/ er sterbe gar frölich dahin/ wei-
len er nichts gethan/ als auß dem Willen
Gottes/ dessen Dolmetscher der Superior
gewesen.

Die Kirch Gottes hält dreier H. Bi-
schoffen gedächtnis: Deren 1. geheissen
Deus dedit, das ist/ Gott hats geben/den
10. Tag Augusti Der 2. Quod vult Deus,
das ist/ Was Gott will/den 26. Octobr. die-
ser ist wunderbarlich auff verbrochenem
Schiff gen Neapolis kommen. Des 3.
Nahmen war Deo gratias, Gott sey
danc/ war Bischoff zu Carthago/ vnd erlö-
ste zur Zeit der Bandalischen Verfolgung
die Christen. b E 4 Diese

a Brev. Eccl. Ambsterd. b Victor Uti-
cens. Wald.

Diese drey Nahmen soll ein jeder Christ in seinem Creutz vnd frantzheit führen/ vnd
 1. gedencken/ Deus dedit, Gott hats gegeben. 2. Darnach/ Quod Deus vult, was Gott will/ annehmen/ vnd seinen Willen in Gottes Willen ergeben. 3. Heissen/ vnd sagen/ Deo gratias, Gott sey danck.

Damit die seligste Jungfraw vnd Mutter Gottes Maria Gott ohn vnderlaß lobte/ hatte sie das Wort Deo gratias immer zu im Brauch/ vnd war ihr meiste Antwort Deo gratias, Gott sey Danck. [a]

Als über den H. Märtyrer Cyprianum von dem Galerto das Urtheil ergangen vnd außgerufen: Thascius Cyprianus soll mit dem Schwerdt hingerichtet werden/ sprach er/ Deo gratias, Gott sey Lob vnd Danck. (b)

Die selige Clara lag 28. Jahr frantz/ vnd in solchem langen Absterben war ihr meistes Wort/ Deo gratias, Gott sey Lob vnd Danck.

Joannes Avilla pflegte zu sagen: In
 Kumm

a D. Bonaventura in vita Christi c. 33. b Baron. Tom. 1. Anno 261.

Kummer / Trübsal vnd Schmerzen gile
ein etziges Deo gratias, ein Gott sey
danck / mehr / als solcher sechs tausend im
glück / in wolffahrt / in gesundheit: 2c.

Das IX. Capitel.

Von der Gedult des Kran-
cken.

Carolus der V. lag am Podagram
franc / den suchte Joachim Churfürst
von Brandenburg heim / vnd ermahnere
ihn / er solte Arzney mittel brauchen. Dem
antwortete der Kaysers: Nie in der franc-
heit ist das beste mittel die Gedult.

a P. Drexel. in Prodromo mortis cap.
2. §. 39.

§. I.

Warumb der franche gedultig
seyn soll.

Enstlich soll der wehleidende Christ ge-
dencken / daß franchheiten vnd schmer-
zen auch H. Leuten wiederfahren. Elias

E s

ein

ein H. Mann / ist durch einen Wirbel in
den Himmel auff genommen worden. (a)
Also müssen alle frommen leiden / vnd dar
durch eingehen in das Reich Gottes. (b)
Dan euch ist gegeben vmb Christi willen
daß ihr nicht allein in Christo glaubet / son
der auch vmb seiner wegen leidet. (c) Chri
stus hat am H. Creuz auch vns von dem
ihm geg. benen Essig vnd Gallen etwas zu
ertrucken vberlassen. Wan der Abtrinnige
Julianus die Christen beraubte / ins Elend
vertriebe / vnd sonsten verfolgte vnd hierin
ber die Christen sich beschwerten / pflegt er ih
nen zu sagen: Euch gehört es zu / daß ihr ge
duldig leidet / wan ihr geplagt werdet / dan
es ist ewers Gottes befehl. (d)

2. Soll er getröst seyn / Gott werde ihm
nichts mehrs aufladen / als er mit seiner
Gnad wird ertragen können. Der heilige
Paulus sagt: (e) Ich vermag alles in dem
der mich stärcket. Vnd widerumb: [f]
Gott aber ist getrew vnd wird nicht gestat
ten

a. 4. Reg. 2. 11. b. 2. Timoth. 3. 12. A. Ct. 14.
21. c. Phil. 1. 29. d. Barom Anno 3. 62. e.
Philip. 4. 13. ff. 1. Cor. 10. 13.

ten/ daß ihr versucht (oder angefochten) werdet über ewer vermögen/ sondern wird neben der Versuchung auch ein gut auffkommen machen/ daß ihrs können ertragen.

Der heilig Ephrem schreibt / (a) so ein Haffner weiß wie lang er das Geschirz im Ofen lassen soll/ damit es zu etwas nutz werde: nicht gar zu lang/ damit es von der grossen Hitze nit zerspringe: auch nit gar zu kurz/ damit es nit leimig bleibe vnd zerfalle. Also weiß es Gott mit vns zu machen zu vnserm Nutzen. Und wie der Schmiedt das Eysen abkühlet/also temperiert vnd lindert Gott die Schmerzen der gedültrigen Kranken.

Wan der H. Athanasius in trübsal war/ sprach er zu den seinigen: Laß vns ein wenig hinweg weichen/ es gibt ein Liebel/ es ist nur ein Vbergang.

3. Muß er gedencen/ er hab noch wohl ein mehrers verschuldet vnd sagen: (b) Ich will den Zorn vnd straff des Herrn tragen/ dan ich hab ihm gesündigt. Die Brüder

E 6

d.ß

4 Serm. 1. de Patient. 6 Mich. 7. 9.

des Josephs sprachen in ihrer Trübsal :
(a) Das leiden wir billig / dan wir haben
gesündigt wider vnsern Bruder ; also leide
den wir billig in Gedult die zeitliche Straff
die wir sonst die ewige wohl verschuldet
haben.

4. Ist zu wissen / daß Ungedult die
schmerzen nit ringert / sondern nur häuffet
dan Ungedult ist eine mehrung des übels ;
vnd ist nichts / welches die Schmerzen emp-
findlicher machet / als die Ungedult. Je
mehr sich die wilde Thier auß dem Jäger
garn wollen außzapfen / je mehr verwicklen
sie sich darinnen : in gleichem / vmb wie viel
die Ungedult zunimbt / vmb so viel werden
die Schmerzen gemehret. Aber ein gedul-
tiger wartet der Zeit / darnach wird es ihm
mit Freuden vergolten. b

5. Seynd zu erwegen die Nutzbarkeiten
der Gedult im leyden : dan in gedult müs-
sen wir vnser Seelen besinnen. (c) Gedult
ist euch vonnöthen / auff daß ihr thut den
Willen Gottes / vnd die verheißung davon
tragt. (d) Selig ist der Mann / welcher die
Ver

a Gen. 42. 2. b Sir. 1. 19. c Luc. 21. 9. d Heb. 10. 16

Versuchung überträgt / dan wann er be-
wehrt erfunden / wird er die Cron des Le-
bens davon tragen. Die Kranckheit vnd
Schmerzen seynd die Laute / die Gedult
aber die liebliche Melodey vnd Klang vor
Gott / sagt der H. Augustinus. (a)

6. Stelle dir vor Augen das herrliche
Exempel Christi Jesu deines Erlösers /
welcher genant wird der schmerzhafte
Mann / der da weiß die Kranckheit / (b) vnd
dannoch / da er litte / hat er nicht gedröhet.
(c) Der H. Augustinus (d) sagt / daß Chri-
stus mit vns handele / als ein verständiger
medicus mit dem Patienten / welcher den
bittern Arzney Trunck / so er zu des Kran-
cken gesundheit bereitet / zuvor kostet / daß
auch solchen zu trincken sich der Krancke
nit beschwäre / dan Christus den bitteren
Kelch des Leydens getruncken / daß auch wir
als zu welcher Heyl alles gereicht / nachfol-
gen. Auff dieses deutet der H. Petrus / (e)
sprechend : Weil Christus im Fleisch gelit-
ten hat / so waffnet euch ihr auch mit Be-
trachtung desselben.

Als

a In Ps. 42. b Esa. 52. 3. c 1. Pet. 2.
13. d Sermon in Matth. e 1. Pet. 4. 1.

Als Petrus Martyrer Prediger Dens auß übelem verdacht falsch angeklagt vnd vor seinem Obern bezüchtiget war/ elere er zu einem Crucifix/ vnd klagte als ein Sohn dem Vatter seine noth/ sprechend: Sihe Herz/ was hab ich gethan? Weiß du nicht/ daß ich vnschuldig bin? warum muß ich dan die Schmach so lang leiden? Diefem antwortet Christus auß dem Crucifix bild: Vnd Petre/ was hab ich gethan/ daß man mich an diß Creutz gehefftet? Darumb lehre auß meinem Exempel dein Creutz gedultig tragen. War auff er alle Trübsall vnd Widerwertigkeit für ein grosse gnad Gottes gehalten. (a)

Recht sagt der H. Gregorius: Wan man das Leyden Christi recht zu gemüß führet/ so ist nichts so hart/ welches man nit mit gedult leidet.

7. Folge nach dem Exempel der Heiligen/ als des franken vnd armen Menschen/ welcher 38. Jahr krank vnd elend bey dem Schweinreich Siloe gelegen/ vnd doch kein einige vngedult erzeugte. (b) Bey

a Ribad in vitae eius. b Joan. 5. 1.

de / Job vnd Tobias / seynd mit grossen
 krankheiten heimgesucht / aber in allem be-
 wehrt vnd gedultig erfunden worden. (a)
 Vnd vermeldet die H. Schrift / Gott hab
 solche versuchungen vber sie verhängt / daß
 sie den Nachkömlingen ein Exempel der
 gedult geben.

Der heilig Julgentins bettet in seinem
 schmerzen : Herz gib mir hie gedult / vnd dorten
 vergebung der schuld. (b)

a. Tob. 2. 12. b. Sur. in Ianuar.

Das X. Capitel.

Vom Gebett des francken.

Es spricht Sirach : In der zeit deiner
 krankheit zeige an deinen handel vnd
 wandel / laß dich nichts hinderen allzeit zu
 betten Sir. 18. 2.

§. I.

Von des francken Gebett zu der
 Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Es francken Gebett aber vnd inuere-
 sichts soll für allen dingen gericht wer-
 den.

den zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit/
 Gott Vatter/Gott Sohn/ Gott H. Geist.
 Vnd erstlich zu Gott dem Himlischen
 Vatter / welcher / wan alle Menschlich
 mittelzerrinnen / vnd aller hülff auß seynd/
 helfen wil als ein liebevoller Vatter / vnd
 kan als ein Allmächtiger Gott / entweder
 wan es dir anderst nützlich / die Leibs ge-
 sundheit / oder auff allen fall das ewige Le-
 ben verleyhen. Er ist bey dir in der Noth/
 vnd wil dich herauß reissen. (a) Deswegen
 sagt auch Sirach: (b) Mein Kind in de-
 ner frantzheit verachte dich selbst nicht/
 sondern bitte den Herrn / der wird dich ge-
 sund machen. Wie vns dessen ein Exem-
 pel gibt der König Ezechias / welcher durch
 das Gebett zu Gott gesundheit vnd verlän-
 gerung seines Lebens erhalten. (c)

So hat die selige Jutta / welche nach ab-
 sterben ihres Ehgemahls in einen Geistli-
 chen Orden getretten / vnd darinnen selig-
 lich gestorben; in ihrer wehrender frantz-
 heit / vnd vor ihrem End / oft diese wort von
 sich hören lassen: O wie viel nuzet es alles
 von

a. Psal. 90. 14. b. Sir. 38. 9. c. 4. Reg. 40. 1.

von Gott zu erlangen/ frantz/ armfelig vnd arm
seyn/wan das Vertrauen zu Gott dabey ist. (a)

2. Darnach nimm deine Zuflucht durch
das H. Gebett zu Gott dem Sohn welcher
dich also geliebt/das er all sein H. Blut bis
auff den letzten Tropffen vergossen / dich
auch nimmer verlassen/ sonder an Leib vnd
Seel heylwertig machen wilt

S. Birgitta (b) bezeugt/ Christus sey
mit solcher schönheit vnd Lieblichkeit begabt
gewesen das/ wer ihn in seinem Creuz vnd
Schmerzen nur angesehen/ gleich getröstet
vnd erquickt worden. Deswegen das Volck
in Trübsal sprach: Kommet her/ laßt
vns gehen zu sehen Mariæ Sohn/
das wir getröstet werden. Also gebe
auch du zu Mariæ Sohn mit einem züer-
sichtigen Gebett vnd suche in deinem Creuz
vnd Schwachheit Trost/er wird gewißlich
dich erquickern (c) Kein Krancker vnd
bresthafter ist zu Christo vmb Hülff kom-
men/welcher nicht/ vermög der H. Evan-
gellen/Hülff gefunden.

3. Ruffe

a Bzovius tom. 13. b Lib. 6. cap. 1.
c Matth 11.28.

3. Ruffe auch den H. Geist an/ als einen
Gott alles Trosts/ welcher vns in allen vn-
fern Trübsalen tröstet. (a) Ein geistreicher
Lehrer sagt:)b) Ein Krancker/ O Herz/ der
sich mit dir nit tröstet/ vnd in dir nicht erfremet/
der ist dem Fall nahe: dan der H. Geist hilfft vn-
serer Schwachheit. (c)

Der H. Bernardus (d) vergleicht der
geistlichen Ordensleuth (vnd aller From-
men) Creuz vnd leyden/ mit den Creuzen/
welche in der Kirchenwandt abgemahlet/
vnd bey der Einweyhung mit dem H. Oel
bestrichen werden/ in welchen man allem
das zeichen des Creuzes/ aber nicht die Sal-
bung sihet. Also sehen zwar die Menschen
das Creuz vnd leyden der Frommen/ aber
die Salbung vnd Trost des heiligen Geistes
sehen sie nit. Das haben erfahren alle Hei-
lige/ welche von dem H. Geist getröstet/ alle
Marter/ Pein vnd Schmerzen für nichts
gehalten/ vnd doch der Tyrannen gesporret.
Es heisset: (e) Ob ich schon wandele mit-
ten im Schatten des Todes / fürchte ich
doch

a 2. Corinth. 1. 4. b Cornelius à Lapid. in cap 9
Zach. c Rom 8. 24. d Serm. 1. de Dedicat. e Ps. 24

doch kein vnglück / dan du O Herz bist
bey mir.

§. II.

Vom Gebett des Krancken zu der
Mutter Gottes Maria vnd allen
Heiligen im Himmel.

Nach Gott kan vnd soll ein angefochte-
ner Christ sich auch vmb die fürbitt-
liche hülff zu der Allerseligsten Jung-
frauen vnd Mutter Gottes Maria wen-
den: Der sie findet / der findet das Leben / vnd
wirdt das Heyl schöffen vom Herrn [a]
Diese wird von der Catholischen Kirchen in
der Lauretanischen Ertanney genent vnd ist
Ein Heyl der Krancken / vnd Trösterin der Betrüb-
ten / als welche sich ihrer Liebhaber allzeit /
insonderheit aber im Todtbeeth vnd letzten
Kampff annehmen / beyspringen vnd helf-
fen will vnd kan.

Zu Thell / lag ein Sodalis vnser Lieben
Frauen krank / der bate die Vmbstehen-
de / sie wolten ihn nit verlassen / vnd rieffe offft /
ich Glaub / ich Glaub: endlich schreyet
er auff

a Proverb 8. 35.

Geistliche Hans Apotec/
er auff: Ach wie gut ist's vnser lieben Frauen
in der Bruderschaft dienen (a)

So schreibt Caesarius / (b) wie ein
Jüngling in seinen Trüben gewaltliche Ge-
spenster vmb sich gesehen vnd geruffen:
H. Maria Mutter Gottes erledige mich von
diesen nichtigen / Geisteren / welche mich plagen/
vnd sen alsbald erlediget worden / vnd selig
gestorben.

Es hat auch die H. Birgitta im Geist
gesehen / wie starck sich die Mutter Gottes
die Seel Caroli Fürstens auß Schweden
ihres Sohns / im letzten Todtkampff
angenommen / beschützet / vnd vor dem ewi-
gen verderben erhalten. (c)

Wilhelmus 1. König in Engelland/
betteete sterbend also: (d) Mariæ der Gebä-
rin Gottes / mein r Frauen / befehle ich mich da-
mit sie mich verjohne mit ihrem lieben Sohn.

Recht sagt Hugo de S. Victore: (e)
Wan ich zum Gericht gehe / vnd die Mut-
ter der Barmhertzigkeit auff meiner syeren
haben

a Manual Musapont. b Lib. 7. cap 55.
c Birgittæ Revelat. lib. 7. d Baron lib. 2.
Annal. Anno. 1087. e In Exposit. Cant. c.
39.

haben werde / wer will laugnen / daß
ich nicht einen gnädigen Richter haben
werde.

2. Kan vnd soll in trübsal fürbletliche
hülff gesucht werden bey den H. Englen
Gottes : Christus selbst ist in seinem
Todesampff am Delberg von einem En-
gel gestärckt worden. (a) Vnd hat der H.
Engel Raphael / einer auß den sieben / die
vor Gott stehen / zu dem alten Tobia ge-
sagt: (b) Der Herr hat mich gesandt / daß
ich dich heyle ; deßgleichen auch Saram
desnes Sohns Weib von dem Teuffli-
schen Gespenst erledigte : Bey dem H.
Job / (c) stehen diese Wort: So dan ein
Engel einen auß den taußenden wird für
ihn reden / anzusagen seine Gerechtigkeit
so wird er ihm gnädig seyn / vnd sagen du
solt ihn erlösen / daß er nicht hinunder fahre
in verderbung.

Über diesen orth schreiben die 70. Dol-
metscher mit dem H. Gregorio / vnd an-
dern / (d) das Gott / vermög dieser wort /
wegen

a Luc. 22. 43. b Tob. 12. 14. c. Iob. 33.
23. d Pineda in Iob.

wegen Intercession vnd Fürbitt der
H. Engel/ dem franken gnädig seyn/ der
ihne vor zeitlichem vnd ewigen verderben
erledigen wölle. Dan gleichwie die böse
Geister sich auß Neid vnd Haß bemü-
hen / dem Menschen an seinem End/ an
Leib vnd Seel schädlich zu seyn / also be-
streffen sich entgegen die gute Engel / vnd
die gesundheit des Leibs vnd der Seelen zu
erhalten/ vnd nach diesem Leben unsere See-
len in Abrahams Schoß zu tragen. (a)

3. Kan vnd soll er sich auch / nach
anweisung H. Schrift / wenden zu den
H. Freunden Gottes im Himmel / (b)
welche ihres Heils versichert für das un-
serige forsältig / vnd bitten/ sagt S. Au-
gustinus.

Es hat Gott den König Ezechias in
seiner krankheit erhört / vnd ihme seine
Bitt gewehrt / auch wegen des H. Da-
uids / welcher schon vor längst gestorben
war/ (c)

s. III.

a Luc. 16. 22. b Iob. 5. 1. c 4. Reg. 20
6.

§. III.

Von der Zuflucht des Krancken zu
den frommen Menschen auff Erden/
vnd den Armen.

Weil der H. Apostel Jacobus haben
will/ (a) daß wir für einander betten/
auff daß wir seelig werden/ also solle inson-
derheit in Kranckheiten/ frommer Leuth
heilig vnd andächtig Gebett/ welches viel
vermag/ begehrt werden/ vnd zwar erstlich/
der Priester vnd Geistlichen/ wie Wilhelmus
König in Engelland gethan/ welcher/
nach dem er sein sündliches Leben erzehlt/
vnd sich erinneret/ daß er ohne Verzug für
alles Rechenschafft geben muß sich zu den
anwesenden Priestern gewendt/ vnd der-
selben Gebett bey Gott begehrt. (b)

2. Darnach der ganzen Gemein/ so
durch Verkündung ab der Sangel gesche-
hen kan/ dan das allgemeine Gebett ver-
mag viel zu erlangen. Da der H. Petrus
ymb

^a Jacob. 5. 16. ^b Baron. Tom. 2. An-
no 1087.

umb Leib vnd Leben/ war vnschuldig/ gefangen
lage / vnd die Gemein der Glaubigen
für ihn bettete/ hat Gott/ in Krafft dieses
Gebetts/ ihn durch einen Engel auß der
Leben vnd Todes gefahr wunderbarlich er-
lediget (a) Vnd als der H. Pabst Clemens
ins Meer versenckt wurde batte das Volk
am Gestad für ihn / sprechend : Herr/
mach ihnen seelig.

Abt Nitrogenes lag an der Wassersucht
krank/ vnd sprach/ all die ihn heimsuchten
also an : Bittet für mich / meine
Vätter / daß ich nit inwendig an
der Seel wassersüchtig werde. (b)

Die seelige vnd todtkrancke Euphrosina
schawet ihre Abtissin an/ sprechend : Bitt
für mich. Wie nun die Abtissin gebetten/
vnd die Schwestern darauff Amen gesagt/
ist sie seeliglich verschieden. c

3. Der Kinder in der Schulen / oder
Kinderlehren ; dan dieser Gebett wegen
ihrer Unschuld ist Gott angenehm. Gode-
hardus Bischoff zu Hildesheim bestellte
in

a Act. 12. 5. b Pratum spirituale. 6
Sur. mense Martio.

in seiner letzten frandheit 4 Schulknaben/
die müßten das Brevier, oder Tagzeiten
psallieren vnd betten. Da sie die Antiphon
sungen: Ich setze auff zu meinem Vatter/
ist sein Seel zu den Himlischen freunden
auffgefahen. (a)

4. Solle er ihm zu diesem end durch
das H. Almosen zu freunden machen die
Armen. Wer sein Angesicht nicht abwendet
von den Armen / von deme wird auch Gott
sein Angesicht nit abwenden (b) Solche
samben ihnen selbst ein reichen Schatz
auff den Tag der Noth: es erlediget von
Sünden / vom Tode vnd laßt die Seel nit
in finsternuß kommen. (c)

Gerson der hohen Schul zu Paris
Cangler / hat die Armen denen er viel guts
erzeiget / für sich Gottes Barmherzigkeit
anrufen / vnd also betten lassen: Herr Gott
erbarme dich Gersonis deines Knechts. (d)

Der H. Philaretus ist wegen reichen
Almosens von einem Bauren zum Bür-
germeister erhöhet worden: Wie er ertran-
ckete

* Christoph Brovverus in Vita eius. b Tob. 4. 7.
c Tob. 4. 16. d Balthas. Chavast. de Prudent. lib 4.
cap. 2.

cket/ riefte er seine Freund zusammen/ redet mit ihnen viel denckwürdige sachen/ vnd gab ihnen heilsame Lehren zur lese: Endlich schriebe er sie ein zu Erben seiner Freygebigkeit/ gegen den Armen/ vnd versiglet das Testament mit diesen schöne Worten/ Seyd Barmhertzig. []

Hie ist zu mercken / daß / wan gleich fürbitliche Gebett vnd Almosen nit allzeit / was wir dardurch zur Leibs gesundheit begehren / erlangt/ solches dannoch nit vergeben seye. Der H. Augustinus sagt: (b) Es hat das Ansehen / als erhöere vns Gott nit zur Leibs gesundheit / daß er ewig verschöne.

Ein Exempel ist zu finden im Leben des H. Joannis des Almosengebers: welchem ein reicher Herr viel Gelds geben / vnd gebitten / solches für seinen kranken einigen Sohn vnder die Armen auß zu theilen / vnd für ihn zu betten; wie dan geschehen ist/ aber doch der Sohn am dreissigsten Tag gestorben; darauff Gott durch einen Engel offenbahren lassen / wie fast ihm das

a Ex Menaxis. b In Pfal. 35.

das Almosen vnd Gebett gemisset; weil die-
ser Jüngling dardurch in den Himmel
kommen / welcher sonst ewig verdambt
wäre worden (a)

§. IV.

Von des Krancken Zuflucht zu
den fünf Wunden Christi.

SEr H. Bernardus (a) nennet die
fünf Wunden Christi die größte Si-
cherheit der Schwachen. Und sagt der H.
Augustinus: (c) In allen Widerwärtig-
keiten hab ich kein kräftiger Mittel gefun-
den / als die Wunden Christi / in diesen
schlafe ich sicher / vnd ruhe vnerschrocken.

Graff Elearius von Artan hat sich in
allen widerwärtigen Zufällen in die H.
Wunden Christi verborgen / vnd dardinnen
solchen Trost gefunden / daß er sich nichts
betrüben lassen. (d)

§ 2

S.

a Simeon Metaphrast. in vita ejus.
b Serm. 6. in Cant. c In Manuali c. 22.
d Surius in vita.

So schreibt Thomas Cantipratanus
(a) von einem/ welcher zu Ehren der fünf
Wunden Christi täglich fünf Vater un-
ser/ und fünf Ave Maria gebettet/ welcher
deswegen in seiner tödlichen Krankheit
von einer grossen Versuchung erlediget/
und von Christo auß diesen heiligen fünf
Wunden reichlich getröst/ auch zu den him-
lischen Freuden beruffen worden.

Der Sathan wolte die H. Catharinam
von Senis in versuchung und Kleinmü-
tigkeit bringen und bereden / sie wäre ver-
fehrt/ und verworffen von Gott; Hier auß
faste sie ein vertragen auß Gottes Barm-
herzigkeit/ und die H. Wunden Christi/ und
sprach: Ich bekenne / daß ich mein Leben
lang übel gelebt / nichts desto weniger will
ich mich mit allem Vertragen vnder die
H. Wunden Christi verbergen/ und will
mit seinem H. Blut meiner Sünden Ma-
kel abwaschen/ und in Gedächtnis dieser
H. Wunden mich herzlich erfreuen. (b)
Gleich

^a Lib. 1. Apump. 5. c. 25. ^b Blosius in
Monili.

Gleich wie die Igel in der Gefahr ihr
 Inſtucht zu den Löchern der Felsen nehmen/
 (a) also die arme Sünder in aller Anſe-
 chung zu den H. offenen Wunden Christi.
 Und sagt recht S. Augustinus; (b) Brü-
 der/ damit wir von Sünden ledig werden/
 so laß vns Christi H. Wunden anschawen/
 dan gleich wie die Ienige/ welche die ehrne
 Schlang angesehen / von dem tödlichen
 Biß der vergiftten Schlangen erlediget;
 also / welche mit rechtem Glauben auff
 Christi Heil. Wunden vnd Todt ſchawen/
 werden von dem Todt der Sünden erledig-
 et.

S. V.

Von deß Krancken Zuſtucht zu
 dem H. Creuz.

Albericus Marggraff zu Brandenburg/
 sonsten der teutsche Achilles genant/
 hat auff eine Zeit mit zwölf Renttern vñ
 der ein ganze Squadron seiner Feynde/
 S. 3. deren

a Pf. 103. 18. b Tract. in 3. cap. Joan.

deren hundert gewesen/ herrschafft gesetzt/bis
zu derselben Standarten oder Fähnlein
ritterlich hinein getrungen/dasselbe mit bey-
den Armen steiff umbfangen/ vnd gesagt:
**Nirgends werde ich Christlicher
sterben/als da.** (a)

Der francke soll in allen Schmerzen vnd
Versuchungen sich zu dem Blut Fähn-
lein vnd H. Creuz Christi Jesu tringen/
dasselbe mit Maria Magdalena mit beyden
Armen umbfangen/vnd gedencen/ er wer-
de nirgends sicherer/ gloriwürdiger vnd sel-
ziger sterben/ als in/ vnd bey dem Creuz
Christi Jesu; auch mit dem H. Paulo sa-
gen/ (b) es sey fern von mir/ daß ich mich
rühme / dan allein in dem Creuz vnser
Herrn Jesu Christi/als in welchem ist vn-
ser Heyl/Leben/vnd Auferstehung.

Der H. Pabst Leo sagt: (c) Dein Creuz/
O Herr/ ist ein Brunn alles Segens/ ein Ursach
aller Gnaden / durch welches den Glaubigen
Stärke in Kranckheit/ Ehr in der Schmach/ vnd
das Leben im Todt gegeben wird.

Der

a Aeneas Sil. l. 2. Coment. Panor.
b Gal. 6. 14. c Serm. de Passione.

Der H. Damascenus (a) nennet es ein Grab der Kranken. Der H. Antonius (b) ein starke Maur wider alle ansechungen des Teuffels. Ioannes de Alverna weinte so oft er ein Crucifix Bild ansah / vnd beschloß nach vberwindung grosser versuchungen / sein Leben mit diesen Worten: Welcher will das ewige Heyl erlangen / der hange sich allein mit grossen eyffer an den gecreuzigten. (c)

Als der H. Ignatius Loyola in Salamanca ohn alle schuld / in Verhaft genommen / vnd deswegen etliche Closterjungfrauen gegen ihm durch schreiben ein grosses weh vnd mit leiden erzeugten / antwortete er ihnen: Ich verwundere mich / daß ihr denen das geheimnus des Creuzes Christi bekant seyn soll / noch nit fassen könnet / was für vnendliche Ehrenschatz in demselben verborgen ligen: Ich zwar erfreue mich / daß ich noch grössere vnd schwärere ding vmb Christi willen

§ 4

willen

a Lib. de Fide Orthod. cap. 12. b In Institut. Discip. c Ex lib. Conformit. p. 2.

willen zu leiden würdig erfunden werde. (a)

Als der H. Theophilus / welcher durch die Rosen / so ihm von der H. Jungfrauen und Martyrin Dorothea durch einen Engel auß dem Himmel zugeschiedt bekehrt worden / umb Christi vnd des wahren Glaubens willen an der Marter leiter außgezogen ward / sprach er. Siehe eben jetzt bin ich ein rechter Christ / dieweil ich an der Martyrer leiter / welche ein vergeltung mit dem Creuz Christi hat erhebt werde / vnd sagte Gott umb solches danck. (b) Also soll der franche betrachten / er hange mit Christo am Creuz / vnd werde ihm dardurch gleichförmig gemacht. Gott hat vorzeiten dem Moysi ein Holz gesetzt / durch welches die bittere Wässer / darab das Volk ungedultig gewesen / süß gemacht worden. Wieder das murren ab deiner franchheit / vnd schmerzen nimbe deine Zuflucht zum H. Creuz

a Ribad. lib. i. cap. 15. Vita & Sur. in Vita S. Dorothea.

Creuz Holz/so wird dasselbigedir alle deine
Schmerzen linderen.

Der H. Bernardus schreibt [a] vnd
siehet an den 21. Psalmen Davids / da er
spricht: Sie haben meine Händ vnd Füß
durchgraben/ vnd sagt also: Durch diese
Löcher ist mir erlanbt zu fangen König auß
den Felsen/ vnd Del auß den harten Stei-
nen/ auch zu erfahren/ wie lieblich vnd gütig
du sehest.

Ein Einsidler bare Gott vmb Erkant-
nis/ was für ein Dienst ihm am ange-
nehmsten/ vnd sahe endlich Christum das
Creuz tragen/sprechend: Weil du begehrest
zu wissen/welcher Dienst mir am liebsten/so
wisse/ daß diß sey/ wan nemlich mir einer
mein Creuz hilfft tragen/vnd meine Wun-
den in seinem Herzen hat. (b)

§ 5

§. VI.

* Sermon. 6. in Cant. v. Rudolph. de
Saxon. in vita Christi cap. 54.

Von des Kranken Zuflucht zu
dem allerheiligsten Leyden und Ver-
diensten Jesu Christi

Recht und wohl nennet der H. Martin
Lis (a) vnsern lieben Herrn sein H. Ley-
den ein Zeugnis wider alle Anfechtungen/
vnd ein Thurn/ daran tausent Schilt han-
gen/vnd allerley Wassen der Starcken :
(b) Dan es ist auff dieser Welt nichts so
widerwärtig/ darwider in dem bitteren Ley-
den vnd Sterben Jesu Christi nit trost zu
finden. Welches der H. Bonaventura mit
diesen Worten bestättiget : (c) Welcher
sich mit betrachtung vnd Andacht
in dem Leben vnd Leyden Christi
übet/ der findet da selbst alles/
was ihm nützlich vnd notwendig
ist.

In dieses hat auch der H. Augustinus
sein Vertrauen gesetzt/ vnd gesagt : (d)
Mein ganze Hoffnung ist in dem Todt meines
Herrn/ sein Todt ist mein Verdienst / mein
Zuflucht

a Epist. ad Burdegal. b Cant. 4. 4.
c Collat. 7. d In Manuali.

Zuflucht mein Heyl / mein Leben mein Auff-
 stehung. Christus streckt seine H. Armen
 auß / vnd thut seine H. Händ auß / den ar-
 men Sünder zu umfassen. Vnder dem
 Armen meines Erlösers begehre ich zu
 leben vnd zu sterben / da will ich sicher sin-
 gen: Ich will dich erhöhen Herr / dan du
 hast mich auffgenommen. (a)

Bernardinus de Buis erzehlt (b)
 von einem / welcher in seinem Todtberth
 für dem Richterstuhl Christi verzuckt / vnd
 gesehen / wie das seine gute vnd böse Werck
 gegen einander auff die Wagschüssel ge-
 lägt / vnd die sündliche Werck fürgeschla-
 gen; da hab er mit vertrauen auffge-
 schreyen: Wan zu meiner Seelen heyl
 meine verdienst zu wenig vnd gering / so
 lag den glauben vnd hoffnung / welche
 ich jederzeit auff das bittere leyden vnd
 reiche Verdienst meines Herren Jesu
 Christi habe / darin. Welches / als es vom
 selnem Engel geschehen / habern
 S 6 gleich

• Psal. 29. 1.

• Tom. 2. Rosar. c. 25.

gleich die gute Werck den bösen weit vor-
gezogen / vnd ist er nach erzehlung dieses
mit grossem trost verschieden.

Ein anders beschreibt Casparius / (a)
wie daß ein Ordens Leybruder verschie-
den / vnd von seinem Obern erlaub-
muß von hinnen zu Gott zu gehen begehrt:
Als aber sein Superior gefragt / woher er
dessen versichert / daß er gleich zu Gott
gehen werde / weisen sonsten auch vollkom-
ne vnd fromme Menschen gemeinlich
noch etwas abzubüssen haben / hat er ge-
antwortet: Ich habe in meinem Leben die-
se Übung gehabt / daß / so oft ich ein Er-
tzeubild angesehen / mich gleich des bitter-
ren Leydens / vnd Sterbens erinnere /
vnd diß Gebettlein gesprochen: O HERR
JESU Christe / durch die bitterkeit deines
H. Leydens / so du am Creutz erlitten hast / insom-
derheit in der Stand / da deine gebenedeyte
Seel vom Leib schiede / erbarme dich mei-
ner Seelen in ihrem außgang. Diß Ge-
bett hat der HERR erhört / vnd sich meiner
erbarmet. Als der Superior von ihm noch
weiter

• In Dialogis & ex eo Pinellus.

weiter zu wissen beehrte/ wie ihm in seinem
 letzten Kampff gewesen / sprach er : Es
 düncke mich in meinem Todtskampff / die
 ganze Welt wäre ein einiger Stein / läge
 mir auff meinem Herzen / vnd truckte
 mich sehr. So bald mir aber meines Her-
 ren Leyden zur gedächtnuß kommen / seynd
 alle last vnd beschwården vergangen ; dar-
 auff meine Seel vom Leib auffgelöst wor-
 den / vnd jetzt frölich gen Himmel fahret.
 Das ist die ursach / warumb viel selig ster-
 bende Christen in ihrem Todtsbeth beehrt/
 daß man ihnen die Historien von der Pas-
 sion vnd Leyden Christi vorlesen solle.

Gedenck dan mein frantzer offte vnd
 viel an das bittere Leyden vnd sterben de-
 nes Heylands / damit du dardurch von
 Sünden abgehalten / vnd in der Liebe de-
 nes Gottes mögest zunehmen; dan durch
 die embsige betrachtung des schmerzhaft-
 ten Leydens Jesu Christi wirst du alle be-
 gierden der weltlichen lustbarkeit gar leicht
 in dir auflösen. Die betrachtung des ge-
 kreuzigten vnd verwundten Christi dampf-
 fet in dir alle Hoffart; der Seltsam vnd be-

gierd zeitlicher dingen vergehet gar bald ab
dem anschawen der armuth des verwund-
ten vnd gecreuzigten Christi. Die geistheit
des Fleisches kan der verwundte Christus
am heiligen Creuz gar leicht vndertrucken.
Nimm der halben das heilig Creuz Christi in
deine Händ / seuffze vber deine Sünd / vnd
betrachte sein S. leyden vnd bitteren Todt /
sage ihm danck für die spitzige Nägel vnd
scharpffe Lansen / die ihn am H. Creuz so
hart verwundet haben / so wirst du ruh de-
ner Seelen finden / vnd das ewige Leben er-
langen.

Das XI. Capitel.

Denckwürdige Spruch / Ba-
lete vnd Abgnaden etlicher selig ver-
storbenen / welche den Kranken mit
gelegenheit nützlich vorzulesen /
vnd zu erklären.

DEr sterbenden letzte wort vnd vrbau-
nimb man gemeinlich mehr / als an-
dere derselben. Reden in acht. : Dan was

sie im letzten Todskampff reden/ das gehet
ihnen von herten/ vnd dringet den vmbste-
henden zu Herzen. Sie seze ich denckwürdi-
ge Valetre vnd Sprüch etlicher selig ver-
storbener Freund Gottes / welche gesunde
vnd franche wohl beherrigen / vnd darauß
auch selig zu sterben lehren sollen.

I.

Christi Jesu sieben letzte Wort.

1. **V**ater/ verzeih ihnen/ dan sie wissen
nicht was sie thun.
2. Warlich sag ich dir/ heut wirst du mit
mir im Paradenß seyn.
3. Weib/ sihe das ist dein Sohn: Sihe
das ist deine Mutter.
4. Mein Gott / mein Gott/ warumh
hast du mich verlassen?
5. Mich dürstet.
6. Es ist vollbracht.
7. Vater/ in deine Hände befehle ich
meinen Geist.

II.

Patriarch Jacob. Herz/ ich warte auff
dein

Geistliche Haus Apotec.
dein Heyl; das ist Christum. Gen. 49. 18.

III.

Josua der Kriegsfürst. Siehe ich gehe
heut den Weg aller Welt. Jos. 23. 14.

IV.

König David. Ich gehe hin den Weg
aller Welt. 3. Reg. 2. 2.

V.

Stephanus. Herr setze ihnen diß nicht
zu einer Sünd. Act. 7. 60.

VI.

Der dritte auß den sieben Brüdern der
Machabeer/ als man ihm Hand und Fuß
abgehawen/ vnd die Haut sambt den Haaren
über die Ohren abgezogen/ vnd jert die
Zung hervor streckte zum abschneiden/
sprach: Das hab ich vom Himmel herab/
vnd darumb will ichs jert umb der Gefäßen
Gottes willen gern verachten/ dan ich weiß/
daß ichs von ihm wider empfangen werde.
2. Machab. 7. 10.

VII.

Godefridus Graff zu Cappenburg/
Pramonstratenser Ordens/ war in seinem
Tode mit höchsten Freuden erfüllt/ vnd
sprach:

sprach: Jetzt wolte ich für der gangen Welt
fremden nit länger in diesem Elend verbleiben.
Hörte eine stim / geht ihm entgegen / vnd
verschiede seliglich. Sur. 13. Jan.

VIII.

Der H. Laurentius Justinianus / Pa-
triarch zu Venedig / fürchtet sich im Leben
auff das letzte Gericht / im sterben aber war
er ganz frölich vnd sprach zu den seinigen /
so vmb ihn weinerten: Sehet hin mit erwe-
rem weinen / es ist jetzt zeit der frewd / vnd
nicht des weinens; dan diesen tag hab ich
allzeit vor Augen gehabt / wie du Herr weiß.
Vnd wie er mit der H. Delung versehen /
tröstete er andere / vnd sagte: Schämet euch /
daß ihr den Todt fürchtet / da doch Christus vmb
vnser willen gestorben. Bernardus Justinianus
testis oculatus apud Sarium.

IX.

Bernardus des H. Francisci erster Geo-
sell / starb mit diesen Worten: Jetzt spüre vnd
erfahre ich was sey / in der Forcht Gottes gelebt
haben; jetzt wolte ich die ganze Welt nicht neh-
men / daß ich mein leben anders angestellt hette;
jetzt erfreue ich mich / vnd frolocke. Lt in Chron.
S. Francisci.

X. Der

X.

Der H. Apostel Johannes hörte in seiner Offenbarung Jesum ruffen: Ich komme bald. Darauf antwortete er: Komme Herr Jesu. Und als er wegen hohen alters des Lebens müth war / ließ er ihm ein Grab machen / stieg lebendig darein / lagte sich nider / vnd entschieff im Herrn mit diesen letzten worten: Vnd du Herr Jesu wilst auch bey mir seyn. Apoc. 22. 10.

XI.

Der H. Dionysius Carthäuser starb vnd rieß: Die heilig n/ die auff den Herrn hoffen / werden ihre stärke verändern. Chron Carthus. Petri Dorlandi lib. 7. cap. 24.

XII.

In Scythia starb ein frommer Alter/ vorher sahe er vnversehens die vmbstehende mit offnen Augen an / vnd lachte / vnd das zum andren vnd dritten mahl. Als ihn die vmbstehende Brüder fragten was er lachte / antwortete er: 1. Hab ich gelacht / dieweil ihr alle euch vor dem Tode fürchtet. 2. Hab ich gelacht / dieweil ihr zum Tode nicht bereit seyd. 3. Hab ich gelacht / dieweil ich von der

der Arbeit zur Ruh gehe. Rosweid. lib. 3.
Vit. PP.

XIII.

Alphonfus Rodriques verschiede im
Jahr 1627. in aller Heiligen Nacht von
der den Worten: Ach Jesu. P. Drexel. in
Prodr. cap. 2. §. 19.

XIV.

Theodoricus de Rulant reysete nach Je-
rusalem zum H. Grab/ und bettete bey dem
selben kntend also: O mein Herz Jesu
Christe der du alles weiß; wan ich mich von
meinen alten Lastern nicht bessern solte/ so
laß mich nimmer heim kommen/ sondern
verhänge/ daß ich hie sterben moge. Und
was er gebetten/ hat er erlangt. Casarius
lib. 11. hist. cap. 24.

XV.

Ein Altvatter ward für seinem End von
seinen Brüdern gefragt welches eigentlich
der Weg zur Vollkommenheit wäre; hier-
über seuffzete er/ und sprach diß allein: Ich
hab niemahlen meinen eigenen
Willen gethan. Cassian. lib. 5 de In-
stit. Cœnob. c. 28.

XVI.

XVI.

Reginaldus Polus/ der Römischen Kir-
chen Cardinal/ als König Heinrich in Eng-
gelandt ihm nach dem Leben stelte/ sprach:
Einem das Leben nehmen/ ist eben so viel/ als ei-
nem/ der sich wil schlaffen lägen/ die Kleyder auß-
ziehen. Sander. lib. 1. Schism. Angl.

XVII.

S. Flamianus Martyr: Rein Fleisch sel-
det/ wan das Herz im Himmel ist; vnd kein Leib
empfindet etwas/ wan das Gemüht sich zu Gott
gang ergeben hat Sur. 2. 4. Febr.

XVIII.

Ludovicus fünffzehnen Jahr alt/ vnd
sein Bruder Antonius beyde Martyrer in
Japonia/ haben ihre Gefellen/ deren 26.
waren/ zu gleicher Marter ermahnet/ vnd
sterbend gesungen: lobet ihr Jüngling den
Herrn. Ex Joan. Haio.

XIX.

Der H. Antonius/ Erzbischoff zu Glo-
rens/ sprach sterbend: Du heilige vnd unbe-
flechte Jungfraw/ mit was für lob ich dich erhöhen
soll/ weiß ich nicht. Fasts Mariani.

XX.

Ludovicus, Caroli in Sicilia Sohn
war

war anfangs dem Orden des H. Francisci
 zugethan/ hernacher Bischoff zu Tolosen/
 pflegte im leben vnd auch im sterben die se-
 ligste Mutter Gottes oft zu grüssen. Als
 er die Ursach dessen gefragt/sprach er: Sie
 wird mir sterbenden helfen. Dessen Seel
 ward von den heiligen Engelen sichtbarlich
 gen Himmel getragen/vnd eine stim gehört:
 Also widerfahret denen/ die Gott dienen in Rei-
 nigkeit vnd Keuschheit. Fasti Mariani.

XXI.

Der selige Bonifacius/ auß dem Orden
 der Serviten vnser L. Frawen/ war in dem
 Himmel geruffen/ da Menschen vnd En-
 gel lieblich singen: Kommet O Heili-
 ge Gottes zu hülff/ vnd erhöret
 mich. Ex Ordinis monument.

XXII.

Mauritius Andegavensischer Bischoff/
 sprach in seinem sterben zu den vmbstehen-
 den: Bedencket was für vnselbliche Seelen ihr
 in ewigem Leib tragt/ wie sie mit thewrem werth/
 ach! mit dem Rosenfarben Blut Christi erlöset
 worden. Ex Sur,

XXIII.

Ein Student ist zu Ehol im Jahr 1590.
 von

von einem andern vnschuldiger weß tödtlich verwundet/ vnd von einem Pater der Societät Jesu vor seinem end gefragt worden/ ob er dem Thäter von herten verzeihen wolle. Hierauff antwortete er/ vnd sprach: Dis hab ich von den Patribus in den zwölf Jahren/ in welchen ich bey ihnen studiert/ erlernet/ vnd verzerhe also von Herten. Alphab. Christi.

XXIV.

Basilus/ ein Jüngling von 16. Jahren zu Constantinopel/ war von grosser Kälte vnd vnleidentliche Hunger an allen Gliedern ellendiglich verzehret / dannoch litte er alles gedultig/ vnd sprach nichts anders / als/ Gott sey gelobt. Ist auch in solchem Lob vnd dancksagen Gottes von den Heiligen Gottes in den Himmel beruffen worden. Alphab. Christi.

XXV.

Dem H. Römischen Martyrer Concordis ist von Torquato Landgraffen in Tuscia zugemuthet worden/ er solte dem Jupiter opffern/ oder sterben. Auff dieses spehet Concordius dem Gözen ins Angesicht/

sich / vnd bietet zur Marter den Koyff dar /
 sprechend : Ehr sey dir O Heri Jesu Christe.
 Ad. Episc. Trevir.

XXVI.

S. Severinus Nortgawischer Apostel /
 bezeichnet sich sterbend am ganzen Leib mit
 dem H. Creuzzeichen / vnd bettet den 150
 Psalmen / lobet den Herrn in seinen Heiligen.
 Vnd im letzten Vers: Aller Geist lobet den
 Herrn starb er. Ex Eugippo.

XXVII.

Der H. Antonius / als er seine Kleyder
 vermachet / vnd gebetten / man soll ihn ohn
 gepräng begraben / sprach er : Ich trawe auff
 den Herrn / daß dieser Körper zur zeit der Br
 stünd unverwesentlich soll auferstehn. S. Atha-
 nali. in Vita.

XXVIII.

S. Germanus / Antisiodorenser Bi-
 schoff / wuste seinen Todt zuvor / vnd sprach:
 Gott hat mir ein: Keyß angesagt / doch ge-
 tröstet / vnd gesprochen / fürchte dich nicht /
 ich sende dich zum Vatterland / vnd nicht
 in frembde Land / da du Frieden vnd ewige
 Ruh haben wirst. Vnd da andere ihm den
 Traum

Traum anderst außslagen wolten/ befahl er ihnen sein End vnd sagte: Ich weiß wohl was Gott seinen Dieneren für ein Vatterland versprochen. Vnd mit diesen Worten fuhr er zum ewigen Vatterland Greg. Turon. de gloria Conf. cap. 4.

XXIX.

Der heilig Dominicus/ Stifter des Prediger Ordens/ befahl in seinem Todt- beth/ nach verrichtung vieler herrlichen thaten / vnd vbung grosser tugenden die gewöhnliche befehlung zu betten / vnd vnder derselben / wie die Brüder diese wort sprachen: Kommet zu hülff ihr heilige Gottes enlet ihre Engel des Herrn/ empfahet seine Seel / vnd tragt sie vor das Angesicht des Allerhöchsten: hielt er seine Hand auffgehebt gen Himmel / vnd verschiede seliglich Ex Theodorico Appoldia.

XXX.

Dem H. Reichthiger Bavo erschien Christus vnd seine heilige Engel / vnd nach empfangener H. Communion hebe er seine Augen auff gen Himmel / vnd sprach: Gott behüte dich du Kirch Gottes/ Christus

vorhanden/ gehe meine Seel/ gehe herauß ihm
entgegen/ vnd starb. Theodoric. Abbas
Trudon.

XXXI.

Romanus ein Hispanier/ vnd grosser
Liebhaber vnser L. Frauen/ hatte ohn vn-
derlaß diese Wort des 126. Psalmen in
seinem Mund: Wan er seinen Geliebten
den Schlaff geben wird/ sihe das ist das
Erb des Herrn. Als er in den Zügen lag/
vnd man die Brüder zu seinem Absterben
auffweckte/ war einer/ zweiffels ohn von ei-
nem heiligen Engel/ mit diesen Worten ge-
weckt: Wan er seinen Geliebten den
Schlaff geben wird/ sihe das ist das Erb
des Herrn. Ferd. Castellan. tom. 1. l. 2.
de vita S. Dominici.

XXXII.

S. Nicolaus Tolentinus ist von dieser
Welt zum Himmel beruffen worden mit
folgenden Worten: Ey du frommer vnd ge-
treuer Knecht/ darumb daß du über wenig irem
gewesen bist/ will ich dich über viel segnen: Gehe
ein in die Fremd deines Herrn. Sur.

XXXIII.

Reginaldus Prediger Ordens / ist in
seiner

seiner Krankheit von unser L. Frauen mit
etnem O. Del an den Augen/ Mund/ Na-
sen/ Ohren vnd Händen gesalbet worden;
des wegen sprach er getröst: Auff diesen
Todtsampff forche ich mir nicht / sondern er-
warre desselben mit Freuden/ dan die Mutter der
Barmherzigkeit hat mich schon längst in gesalbet/
auff welche ich viel vertraue/ vnd zu welcher ich
frölich verseyse. Tymp.

XXXIV.

Dem seligen Adolpho Franciscanern
ist an seinem End die Königin des Him-
mels beygestanden / vnd also getröstet:
Was forchtest du dir mein Sohn / oder warum
bestümmerst du dich für dem vorstehenden Tod?
Komme sicher/ dan mein Sohn/ welchem du treu-
lich gedienet hast / wird dir die Cron der ewigen
Glory geben. Annal. Ord. Seraph.

XXXV.

Iustus Lipsius befaht sich oft gottsel-
ger Menschen Gebett; hub endlich seine
Hand auff gen Himmel / starb dieses be-
stend: O Mutter Gottes / stehe deinem Diener
bey/ welcher mit der Ewigkeit streitet/ vnd verlaß
mich nicht in dieser Stundt/ an welcher das ewige
Heyl meiner Seelen hanget. P. Drexelius de
Meditate.

XXXVI.

XXXVI.

Arnulphus ein Niderländer / ist vom heiligen Bernardo befehrt worden; in seinem größten Schmerzen vnd Brimen widerholte er offi diese Wort: Alles was du gesagt hast guter J. su / das ist wahr Als er gefragt ward was dan diß wäre / sprach er endlich: Es ist wahr vnd über wahr / was der Herr im Evangelio seinen Dieneren vnd Nachfolgern versprochen / daß sie nemlich alles hundertfaltig werden empfangen / vnd das ewige Leben besitzen / welches ich an mir wahr zu seyn erfahre. Annal. Ord. Ser.

XXXVII.

Der heilig Hugo Bischoff zu Grattano pel ermahnete in seiner Kranckheit die umstehende zu guten Wercken / vnd wolte nicht leiden / daß einig vnnütz Geschwäg getrieben wurde. sprechend: Diese zeit der Buß solt man mit weinen / vnd nicht mit vergeblichem Geschwäg oder Gelächter vergehren Ex Guidone.

XXXVIII.

Der heilig Priester vnd Abt Iphardus endete sein Leben mit diesen Worten: Selig ist der Mann / der da außstehet die Versuchung / dan wan er wird probiert erfunden / wird er empfangen

empfangen die Cron des Lebens/ welche Gott ver-
heissen hat denjenigen/ die ihn lieben. Jacob. 1. 12.
ex Sur. 3. Junii.

XXXIX.

Cassianus Bischoff zu Marim/lagte sich
nach gehaltenen H. Mess ins Beth/ gab
den umstehenden Priestern vnd Dieneren
den Segen/vnd viel heylsame Lehren. In
solchem rieß er laut: Das Stündlein ist
vorhanden; vnd starb selig. S. Greg. Hom.
3. super Evang.

XL.

S. Ulrich Bischoff zu Augspurg/las an
S. Joannis des Täuflers tag in desselben
von ihm aufferbawten Kirch die H. Mess
glang darauff in sein Zimner/ vnd erwar-
tet des Todts mit öfterer Wiederholung
dieser Wort: Wan soll ich kommen/ vnd
vor meines Gottes Angesicht erscheynen
Ps. 41. 2. ex Berone Abbate in Reich-
naw.

XLI.

Agathon Abt in Egypten fürchtet den
Todt/vnd sprach: Anderst seynd die Ge-
richt Gottes/ als der Menschen/ dan die
halte

halten zu zeiten recht/ was zum Verderben
führt; die Gerichte Gottes aber seynd ein
Abgrund. Ex vitis PP.

XLII.

Da der heilige Hilarion mit dem Tode
kämpffete/ sprach er: Gehe her auß meine
Seel/ gehe her auß/ was fürchtest du dir/ du
hast 300 siebenzig Jahr gedienet/ vnd
fürchtest dir zu sterben? S. Hieronymus in
vita.

XLIII.

Der selige Petrus Celestinus sang den
148. Psalmen: Lobet ihr/ die in dem Him-
mel seyd, den Herrn; lobet ihn ihr/ die in der
Höhe seyd. Vnd mit Beschlus dieses Psal-
men beschloß er auch sein Leben/ sprechend:
Das Lobgesang sollen thun alle, seine Hei-
ligen/ die Kinder Israhel/ das Volk/ das zu
ihm nahet. Alleluja. Cornelius à Lapide
in Apoc. 4.

XLIV.

Der selige Aloysius Bertram weinere
bitterlich: als man ihn die Ursach fragte/
sprach er: Warum wolt ich nit bitterlich
weinen/ weil ich nit gewiß weiß/ ob ich der
ewigen

Geistliche Haus Apotec/
ewigen Seligkeit werde theilhaftig wer-
den. F. M. Justinianus in vita. cap. 4.

XLV.

Von seligem absterben Sigismund IV.
Bischoff zu Compostel seynd die Engel
also angend gehört worden: Du Außera-
wöhlter Gottes komme / vnd gehe
ein in die Grewde deines Herrn. Joan.
Vallaus in Chron.

XLVI.

Der H. Martyr Genesius verlachtet
einem heydnischen Schawspiel die Cer-
monien des Christlichen Tauffs / ward aber
auf Göttlicher Allmacht wunderbarlich
befeht vnd getauft. In seiner Martir
sprach er zu Diocletiano: Es ist kein König
als Christus / umb welches wegen / man ich
gleich tausentmahl getödtet würde / so werd
du doch ihn mir weder auß dem Munde
noch auß dem Herzen nehmen. Sur. com. 4.
25. Aug.

XLVII.

Der selige Franciscus Borgia / als ihn
das Fieber berührte / sprach er: Franciscus
nim auß diesem ab / wie heiß der Hölle
Flam

Stammen seynd. Cornel. à Lapide in
Esa. 32. cap.

XLVIII.

Der H. Hugo de S. Victore, ein be-
rühmter Doctor zu Paris / konte vor sei-
nem End/ wegen grosser Leibs Schwach-
heit/ das heilig Sacrament des Altars nit
empfangen/ redte derowegen dasselbig also
an: Der Sohn steige hinauff zu
seinem Vatter/ vnd der Knecht
folgenach seinem Herrn. Darauf
verschwand das H. Sacrament/ vnd ver-
schied im Herrn. In ejus Histor.

XLIX.

Zu Baleng war ein Kauffherr/ welcher
jährlich zu Ehren Jesu, Maria, vnd Jo-
seph, eine Mutter mit einem Kinde auff
den Armen tragend/ vnd einen armen al-
ten Mann zu Gast hiette Welche Andacht
Gott so wohl gefallen/ daß diesem Kauff-
herrn an seinem End Christus / Maria
vnd Joseph erschienen/ vnd gesprochen:
Weil du uns durch etliche Jahr zu Gast gehal-
ten/ vnd in deine Herberg aufgenommest / so neh-
men wir dich auff in die ewige Tabernackel. S. Vin-
cent. serm. de vanit. mundi.

G. 4

L. Cam.

Lambertus Harlemensischer Bürger-
meister/als er wegen der Religion von den
Calvinisten zum Hochgericht verurtheilt
worden/sprach er: Was schewen wir uns für
dem Holtz/ dan man sie vorzeiten den König der
Glorie gecreuziget haben/ was sollen wir seine
Diener anderst erwarten? Ist dan der Knecht
größer als sein Herr? Martyrolog. Holland. MS.

LI.

Der H. Gregorius von Nazlanzen be-
rete sterbend: Herr/ löse dieses mir
gar schwere vnd unerträgliche
Pleyd auff/vnd gib ein geringers.
Apud P. Matth. Fabrum in festo S. Ja-
cobi Conc. 3.

LII.

Ein Soldat dienete einem Marggrafen
treulich/ vnd ward frantz; sein Herr suchte
ihn oft heim / vnd erbette sich ihm alles
was er nur begehrte/ zu thun vnd zu helfen/
daßer auch hierinnen keine Unkosten an-
sehen wolte. Der Krancke sprach: Wan
er ihm ja etwas guts zu erweisen begehre/ so
soll er ihn von dem bevorstehenden Tode
oder doch nur ein einige Stunde/ von den
grossen

grossen schmerzen erledigen; auch anfall
 er auß dieser Welt scheide/ ihm zum wenigo-
 sten auff ein Nacht eine herberg bestellen.
 Wie aber der Herr auff dieses begehren sage-
 te / diese ding stehen allein in der hand
 Gottes / vnd nicht in seinem vermögen / er
 aber was das zeitlich belange / gern helfen
 vnd rathen wolle; sprach der franck zu den
 vmbstehenden: Ihr liebste / sehet ihr jetzt / wie
 vbel ich die zeit im dienst dieses Herrn zugebracht/
 welcher mich nicht nur eine stunde von diesem
 schmerzen / oder gefahr meiner Seelen erledig-
 en kan / Rathe euch derowegen / daß ihr mit
 meinem Exempel witzig werdet / vnd dem jenig-
 en Herrn dienet. welcher euch in der leger Noht
 helfen / vnd für gegenwärtigen vnd zukünftigen
 peinen vnd vbelen erledigen / auch zum Himmel
 auffnehmen kan. Vincent. Beluacens. in Spec.
 mor.

LIII.

Ein Altvatter erzeltre sich für seinem
 todtfrölich / hingegen weineten seine Jün-
 ger vmb ihn / sprechend: Du leidest vnd
 empfindest nichts / Wir haben ein mitley-
 den / vnd weinen. Er aber sprach: Zerst bin
 ich ganz sicher / dan ich diesen weg mit mei-

G 5

uer

Geistliche Haus Apotec/
ner betrachtung oft gegangen habe; Ich bin
oft gestorben / darumb begegnet mir jetzt
nichts neues. Pallad. in Vita.

LIV.

Fernandus König zu Castellon war sehn-
nem Tode nahe und sprach in beyseyn der
Bischöffen und Pra laten seines Reichs:
Dein O Herz ist der Gewalt dein ist das
Reich du bist über alle König; demem Ge-
walt seynd so wohl himlische als irdische
Reich vnderworffen. Das Reich welches
ich von dir empfangen / und so lang dir ge-
fällig gewesen/behalten / stelle ich dir wider-
umb zu. das bitte ich dich allein / du wollest
meine Seel vom Abgrund des verderbens
heraus reißen/und zu dir nehmen. In deine
Händ O Herz befehle ich meinen Geist.
Ann. Lusit.

LV.

Bernardus Quintavalle sprach: O ge-
liebte Brüder ich bitte / daß diese Grunds
darin ihr mich sehet/und zu welcher auch ihr
kommen müßet niemahlen von ewiger Ge-
heime. Chiron. Frat. Minor.

LVI. Span

LVI.

Franciscus de Soto hörte von dem Medico, er solte sich zum todt bereiten/ länger könne er ja nicht mehr leben; hierzwischen fielen er dem Doctor in die Red/ vnd sprach: Was hab ich anderst gethan/ so lang ich im Orden bin/ als daß ich mich zum todt bereitet/ vnd das sterbstündlein vor augen gehabt. Valent. Friceius de statu Indico.

LVII.

Conradus / einer auß den Jüngeren des heiligen Dominici / sprach sterbend: Wisset meine Brüder / daß ich sterbe getrew/ gern/ verträulich/ vnd frölich. Getrew/ dan ich sterbe in dem glauben Jesu Christi meines Herren/ vnd der Christlichen Kirchen. Gern/ dan ich sterbe mit gutem Gewissen/ vnd in der Gnade Gottes Verträulich/ dan ich weiß vnd vertraue/ daß ich in das Haus meines Herren gehen werde. Frölich/ dan ich gehe jetzt zur ewigen Ruhe. Castig. in Hist. Ord S. Dom.

LVIII.

In Neapoli war ein Metzger / welcher wegen daß er sich in vnser L. Frauen Bruderschaft inschreiben lassen/ zu grosser an-

G. 6

dachte:

dacht kommen/ vnd viel lobwürdige Tugenden gewürcket; als er krank ward/ vnd andere für ihn Gott baten/ daß er ihn gesund mache/sprach er: Viel mehr from. Sodal. Parthen. lib. 2. c. 9.

LIX.

Alexander Vertius ein Florentinischer Jüngling/ starb im 15. Jahr seines Alters/ da ihm inuor Jesus, Maria, vnd sein Schutzengel erschienen/ vnd das Ord der himmlischen Glory gezeiget worden. Als auch der Teuffel sich ihm in abschewlicher Gestalt erzeigte/sprach er: Was suchest du? Oder was wilt du Bestia? Pack dich hinweg/ daß das Gezeugnus meines Gewissens ist mit den Gnaden Gottes gut. Und nach dem er stillschweigend in Göttlichen Betrachtungen gelegen/ sagte er sich auff/ sprechend: In Himmel/ im Himmel; vnd starb voller Trost. Sodal. Parthen.

LX.

Marcellus Mastrillus auß der Societät Jesu/ ein Neapolitaner/ welcher im Jahr 1637. in Japonia vnd des Catholischen Glaubens willen gemartert worden/ ward

in höchster Marter vnd Schmerzen ge-
fragt/ ob er etwas begehre: Nichts an-
ders/ sprach er/ als die Glory/ die
Glory Gottes/ vnd empfieng in Auf-
sprechung der süßen Nahmen Jesu/ Ma-
ria/ den tödtlichen Streich. Ex. vita edita
Dilingæ. Anno 1647.

LXI.

Ein frommer Jüngling vnd Student
hielte sich in Daventria bey Geistlichen
auff/ vnd war deshalb von seinen Eltern
vmb so viel verlassen/ daß sie ihm nichts
mehr zum vnderhalt schicken wolten. Wie
er nun tödtlich erkräncket/ endet er das zeit-
liche Leben mit folgenden Worten:
Mein Vatter vnd meine Mutter haben mich ver-
lassen/ Gott aber hat mich angenommen. Specul.
Exempl. Dist. 10.

LXII.

Der H. Anselmus Bischoff in Canua-
den/ lag in der H. Charwochen gefährlich
kränck/ vnd ward gefragt/ ob er dan die
Sterne im Himmel halten wölle: hierauff
antwortet er: Ist es Gottes Will also/ so will
ich ihm nit widersprechen. Sur. in April.

LXIII.

Ein Bischoff des H. Augustini
sprach:

sprach: Wan ich nie solte sterben / wäre es wol
eine sache: Wan ich aber einmahl sterben soll / wo-
rumb nit jekund. Possidon in Vita S. August.

LXIV.

S. Martinus Bischoff zu Tiron / red-
te die vmbstehende also an: Es gebürt sich
nit meine Söhn / daß ein Christ anders / als in
der Aschen sterbe: Item: lasset mich mehr den
Himmel / dan die erden beschawen / damit der
Geist stracks zum Herrn gericht werde. Sur in
Novemb.

LXV.

Der H. Ludovicus König in Franck-
reich sagte: Verleyp. Herz; daß wir das glück
der Welt verachten / und. aus vor seiner
widerwertigkeit derselben fürchten. Ermahnet
auch zum Abscheid seinen Sohn Philip-
pum. 1. Das er: Gott fürchte: 2. Keine
schwöre Sünd begehe: 3. Dem glück nit
erawe: 4. Offt belchre: 5. Dem Gottes-
dienst bewohner: 6. Sich gegen den Armen
freundtlich erzeige: 7. Mit den frommen zu
thun habe: 8. Die Gerechtigkeit thue
9. Der Kirchen sich vnderwerffe: 10. V-
berflüssige Vnkösten verhüte / 11. Sur. in
August.

LXVI.

LXVI.

Amadæus Herzog zu Savoy gibt den
sehnigen neben andern zum Valet diese
Lehr: Halte das rechte Urtheil vnd Gerechtig-
keit / vnd liebet die Armen / so wird der Herr
Fried geben in eweren Landen. Bellarm. in
Vita.

LXVII.

Der H. Philippus Nereus: Scher / ~~war~~
sterben alle. Anton. Galon. in Vita.

LXVIII.

Der H. Stanislaus auß der Societät Je-
su, fielen in ein Fieber / vnd war ihm befohlen
sich deshalb ins Beth zu legen / Das
thate er gehorsamlich / bezeichnet sich mit
dem H. Creuz vnd sprach: Wan es Gott
also geliebt / daß ich nitimmer von diesem Beth
ausstehe / so geschehe sein Will. Franciscus Sa-
chinus in Vita.

LXIX.

P. Antonius Padilius, der Societät
Jesu Priester / vnd Rector in Mutina,
wusste sich zwar keiner Todesünd schuldig
dannooh, war er in: se nem Todbeth vmb
seiner

Geistliche Haus Apostel/
 seine Seligkeit sorgfältig / vnd sprach
 Wan du / O Herz / gegen mir so farg vnd ge-
 spärig wärest / wie ich gegen dir gewesen / so wä-
 re meine Armseligkeit je groß. Melchior Treu-
 rius.

LXX.

Der H. Stephanus König in Ungar-
 ren erhebe beyde Händ gen Himmel / vnd
 sprach: Du Königin der Himmel du Welt-
 bringerin der Welt / deiner mächtigen Fürbit-
 befehle ich die Kirchen / die Priesterschaft / mein
 Reich mit sambt dem Hoffgesind / vnd allem
 Vold; vor denen allen nim ich jetzt Erlaub / vnd
 befehle auch letztlich deinen Händen meine See-
 l. in Vita.

LXX.

Der H. Apostel Paulus / als an ihm
 begehrt worden / er soll seinen Hals zu ab-
 schlagung des Haupts darbleten / beset-
 zete sich an der Stirn vnd Herzen mit
 dem H. Creutz / vnd bettet: Mein Herr Jesu
 Christo / in deine Händ befehle ich meinen Geist
 Dessen abgeschlagenes Haupt rieß drey-
 mahl / Jesus / Jesus / Jesus / Dionysius in
 Epist. Timoth. de morte Pauli, & Papa
 Linus.

LXXII.

LXXII.

Zu Neapoll ward auß vnfürsichtigkeit/
ein Sodalis Unser L. Frauen tödtlich ver-
wundet; dieser bate jederman/ man solle den
Thäter nichts entgelten lassen. Und zu set-
ner Mutter/ welche gar auß der Haut fah-
ren/vnd weiß nicht wie/sich zu rechen dröhe-
te/sprach er: Ich bitte dich meine Mutter/ ver-
hindere mir mein Reiß zum Himmel nit: wan du
gescheid bist/so nim an deines Sohns statt/ Chri-
stum zum Erben an/ welcher nit geizig/ doch der
allerreichet ist: dem ich für diese Weiß des Todts
von Herzen danck sage. Sodalis Parthen.

LXXIII.

P. Segalam auß der Societät Jesu/ wu-
derholte oft in seiner letzten Kranckheit
diese Wort: Dein Barmherzigkeit vnd Ge-
richt will ich tragen: Dan/sagt er/ Ich hab die
Brust der Göttlichen Barmherzigkeit lang genug
gesogen/vnd erfahren/ warumb wolte ich nit auch
die Brust seiner Gerechtigkeit vnd Straff wegen
meiner Sünden leiden? Ex Annuis Societ.

LXXIV.

Als Carolus König in Sicilien ject
sterben wolt/ erzählte er nach längs/ wie ab-
leb

les in der Welt entel/ vnd erweiser es auß
 eigener Erfahrung: Endtlich spricht er:
Ey so behüt dich Gott O Erdreich
Gott wölle/ daß ich frölich sagen
kenne / grüß dich Gott O Him-
melreich. Prodr. mortis P. Drex.

LXXV.

Im Jahr 1216. ist ein frommer vnd
 gottseliger Herr in das heilige Land ver-
 reist/ vnd neben andern zu Jerusalem auff
 den Berg Calvaria kommen / daselbst
 führte er Christi bitter Leyden vnd Todt zu
 gemühe/ vnd sprach: Was soll ich dir vergel-
 ten/ du gütigster Jesu/ für alles/ was du mir ver-
 golten hast. Ich hab zuvor die Ort gesehen/ da du
 gebohren/ vnder den Menschen auffgezogen/ vnd
 mit demselben gewandelt vnd gehandelt/ auch ge-
 prediget/ vnd deine Gottheit mit grossen Wun-
 derwerken erzeigt hast. Diese hab ich auß Liebe ge-
 gen dir ehrerbietig verehrt: aber diß Ordt deines
 bittern Leydens vnd Sterbens/ also da tu mit Nä-
 geln ans Creutz gehefft vnd dein H. Seit mit einer
 Längen eröffnet/ auch du deinen Geist aufgeben
 hast/ kan mein Herr auß Mitleiden nit ertragen/
 vnd anschauen. Als er dieses sagt/ vnd. 3. mal
 mahl Jesu/ Jesu rieffe/ versprang ihm sein
 Herz

Hertz im Leib/ vnd gab seinen seligen Geist
 auß. Thomas Cantiprat. l. 1. Apum. c. 25
 p. 5.

LXXVI.

Ein hinfälliger Mensch war für das
 Gerichte Gottes verurtheilt/ nach dem derselbe
 widerumb zu sich selbst kommen/ hat er in
 Betrachtung dessen/ was er vor dem Ge-
 richt gesehen/ sich in eine Zell eingesperret/
 auch diß allein vor seinem End gesagt:
 Wer oft an den Todt/ vnd Göttliche Gericht ge-
 denckt/ der wird nit sündigen. Climacus.

LXXVII.

Ein gottselige Jungfraw beehrte lan-
 ge Zeit Christum zu sehen/ vnd wird endo-
 lich in ihrem Gebett erhört. Dan die
 Mutter Gottes zeigt ihr ihren Sohn/ wel-
 cher sie also angedr: Liebstu mich?
 Ja/ sprach sie/ mehr als mein Leib:
 vmb wie viel liebst du mich mehr/
 spricht Christus? Mehr lieb ich dich/
 sagt sie/ als mein Hertz. Und als Christus
 beehrte: Vmb wie viel mehr liebst
 du mich/ als dein Hertz? sprach sie:
 Das kan ich nit aussprechen/
 es redts aber mein hertz.
 Darauf

Warauff in ihr das Herz zer springen/ vnd
diese mit güldenen Buchstaben geschriebene
Wort herfür geben: Ich liebe dich
mehr/ als mich/ dieweil du mich
erschaffen/ erlöset/ vnd begabet
hast, Spec. Exempl. dist. 9. Exemp. 74.

LXXVIII.

Die H. Monica S. Augustini Mutter
sprach auß Begierd des Himmels: Mein
Sohn/ was mich belangt/ so fremd mich nichts
mehr in der Welt. Was ich hie thue/ vnd warum
ich weiter hie seyn solle/ weiß ich nicht S. August.
lib. 9. Confess. c. 10.

LXXIX.

Euphrasia ein gottseelige Jungfrau zu
Constantinopel lebte im Kloster in grosser
Heiligkeit/ als sie aber zum andern Leben
beruffen/bettete sie also: Herr Jesu/ laß mich
zum wenigsten noch ein Jahr leben/ vnd meine
Sünd bereuen/dan ich bin ohne Buß; das Werk
des Heyls ist nit in mir. Surius 13. Martii.

LXXX.

Margaretha Perusana empfand die
Schmerzen/ so U. L. Fr. stehend vnder
dem

dem Creuz gehabt. Da sie sich ans Creuz
Christi starck hlelt / vnd bettete / redete sie
Christus vom Creuz also an: Was wilt
du arm selige? Sie sprach: Nichts an-
ders / als dich Herz. Fasti Mariani.

LXXXI.

Als der seeligen Röm. Jungfrauen
Musa von U. E. Fr. ihr End vorgesagt /
vnd zur himlischen Freuden beruffen / sprach
sie: Siehe Frau / ich komme. Ex lib.
4. Dial. S. Gregorii.

LXXXII.

S. Margaretha entete zur Martir / vnd
sprach: Weil mein Herz soviel für mich gelit-
ten; warumb solte ich nit auch für ihn leyden?
Sur.

LXXXIII.

Die H. Theresia: Herz / laß mich leyden /
oder sterben: dan ich will / daß mein leben nichts
anders sey / als dich lieben / für dich arbeiten / vnd
für dich leyden. Apud R. P. Matth. Fabr.

LXXXIV.

Der H. Marthæ erscheint Christus an
ihrem End / mit Maria Magdalena / spre-
chend:

Geistliche Haus Apotek/
chend: Komme meine allerliebste Gastgeberin:
gleich wie du mich vor diesem in dein Haus auf-
genommen/ also will ich dich jetzt aufnehmen in
mein himelisch Haus. Ribad. in vita.

LXXXV.

Maria Herzogin zu Placenz / als sie
viel lobliche Ding geredt vnd verricht/ auch
ihre Kinder ihrem Ehegemahl anbefohlen/
sprach sie: Ich bitte Gott auff diese Stund/
daß er ihnen wolle vielmehr das Leben nehmen/
dan daß sie jemahl seine Göttliche Majestät mit
schwären Sünden verlegen sollen. Ex vita à Con-
fessario conseripta.

LXXXVI.

Die H. Jungfraw Nicolaa endet also
ihr Leben: Ach wie wol fällt der/ so
in die Armen Gottes fällt: Gute
Nacht Welt/ gute Nacht Leben/
alle gut Nacht. Sur. tom. 6.

LXXXVII.

Die H. Blandina sprach in ihrem
Todtskampff: Ich bin ein Christin/ vnd bey
vns begehret man nichts böß. Apud Euseb.

LXXXVIII.

Als Magdalena Ullola/ eine gottseelige
Fraw in Hispania/ hat in ihrer Kranckheit
ein kalten Trunck Wasser gethan / vnd
darauf

darauf ein erfrischung empfunden / wirffte
 sie die Augen auff's Crucifix / vnd redt es
 mit folgenden Worten an : Mein Herr / da
 du in dieser letzten Stund vnd Press gewe-
 sen / bist du nit mit einem kalten Trunck
 Wasser / sonder mit Gall vnd Essig erqui-
 cket worden : Erbarme dich / vnd sey gnä-
 dig diesem deinem armen Mägdlein. Und
 ist also verschieden. Trevin. in vita Alva-
 rez.

LXXXIX.

Der seeltige Paulus Nicht / auß der
 Societät Jesu / hat im Jahr 1597. den 5.
 Tag Februarii in Japon / mit noch 8. Re-
 ligiosen / vnd anderen Christen umb deß al-
 lein seeligmachenden Catholischen Glau-
 bens willen gelitten / vnd neben anderen
 denckwürdigen Ermahnungen vor sei-
 nem End auch folgendes geredt. 1. Was
 mich belangt / sprach er / soll niemands an-
 ders dar für halten / als daß mir dieser
 Tag deß Leydens weit über den frölichen
 Oftertag ist. 2. Prediget er von seinem
 Creutz den Japonern / vnd sagt : Dis be-
 zeuge ich / daß zu dem ewigen Heyl im Him-
 mel

mel kein anderer Weg sey/ als die nach
Christi Gesäß vnd Lehr gesetzte Catholische
Religion; vnd das solt ihr für gewiß halten/
vnd glauben. 3. Bittet er nach dem Exem-
pel Christi für seine Verfolger/sprechend:
Der Christen Gesäß ist/ den Feinden alle
Schmach verzeihen. Dieses damit ich für
heilig erkenne vnd halte/verzeihe vnd schwach
ich nit allein von grund des Herzens dem
König/ sondern auch allen denen/ welche zu
dieser mir angethanen Unbill Rath vnd
Thar geben. Sagi er/ allen meinen Land-
leuten vnd Bürgern wünsche ich/ daß sie
alle Christen/ das ist/ ewig selig seyen. Ex
addit. vitæ P. Marcelli Mastrilli lat.
edit. Dilingæ Anno 1647.

XC.

Der H. Reichthiger Joannes/ S. An-
gustini Ordens/ war ein solcher Liebhaber
Gottes/ daß er auch zu Winters zeit/ für
Liebe gegen Gott/brante. Vor seinem Tode
sah er seiner S. Diu geweyhten Klosterfra-
wen vor als ein Adler/ welcher über die
Wolcken hinauff gestiegen/ vnd auf einem
Bettel

Zettel/ welchen er im Schnabel geführt/
die Wort geredt : Mein Lieb ist Je-
sus, Ex Sur.

XCI.

Der H. Jüngling Hermenegildus des
Königs auß Spanien Sohn/ als ihm sein
Vatter Leovigild ansagen ließ/ er solte auß
Arrianisch communicieren/ oder sterben :
entbott der eyfferig Catholisch Jüngling
seinem Vatter hinwieder : Es sey ein
schlechter Verlust vmb ein Königreich das
man nit lang behalten kan; er aber trachte
nach einem Königreich / das seine König
vnsterblich macht. P. Drexelius in Rogo
damnatorum.

XCII.

Der H. Felix/ als er zur Marter/ vnd
Todt geführt/ schrie mit lauter Stimm fro-
lockend auff: Die Jungfrawschafft hab ich be-
halten/ die Warheit hab ich geprediget/ jetzt opffe-
reich mein Haupt dem Allmächtigen Gott/ als
ein Schlachtopffer auff. Baron. tom. 2. Ann. 203.
num. 124.

XCIII.

Ein frommer Gesälllicher / der gähling
gestor.

gestorben/ vnd todt in seinem Studierzim-
mer funden worden/ solcher gestalt/ daß er
auff dem Spruch der Bibel/ die er vor ihm
hatte/ mit dem Finger zeigte: Der gerecht/
ob er schon vom Todt vorkommen wird/ wird er
doch in Erquickung seyn. Sap. 4 v. 7 Raulin. p. 1.
serm. quadrag.

XCIV.

S. Polycarpus Bischoff zu Smyrna
ward offtermahl zum Todt gesucht/ aber
aus Göttlicher Fürsichung oft glücklich
demselben entrinnen/ vnd von einem Ort
zum andern geflohen/ letztlich da er noch
woll fliehen konte/ ward er von dem Göttli-
chen Willen gang vnd gar eingenommen
vnd ergründt/ opfert sich freywillig zum
Todt/ vnd sagte: Es geschehe der Will
Deß Herrn. Euseb. l. 4. Hist. Eccl. c. 11.

XCV.

Ein frommer gottseeltiger Mann/ da
er sich allenthalben mit Trübsall vnd
Schmerzen umgeben sahe/ sprach: Das
Gut/ darauffich warte/ ist so vnermesslich vnd
groß/ daß mir alle Pein vnd Marter ein lauter
Wollust ist. P. Drex. Gymnas. patient. p.
3. c. 2. S. 5.

XCVI.

XCVI.

Als die H. Jarre Jungfrau Barbara
mit eisenen Strehlen zerrissen / vnd mit
feyrigen Fackelen gebrennet wurde / hub sie
ihre Augen auff gen Himmel / vnd riefte
Gott also an: O gütiger Jesu / du siehest die
Hienlichkeit meines Herzens / daß in dich allein
ich mein Hoffnung gesetzt: Darumb verlaß mich
nicht / dan ohn dich bin ich schwach vnd frantz /
mit dir aber bin ich stark vnd gesund. Sur. in eius
Vita.

XCVII.

Der H. Eligius bettet in seinem Todes-
kämpff also: Thue mir auff / O Herz / thue mir
auff dein H. Seyt vnd dein Göttliches Herz /
welches mit dem Spehr eröffnet worden / auff
daß die Fürsten der Finsternus mir nit begegnen /
vnd die gewalt des lufftes mich nicht betrüben /
sondern dein H. Seyd beede mich / vnd dein
Allmacht beschütze mich. Audæus in Vita eius.
l. 2 c. 33.

XCVIII.

Die H. Jungfrau vnd Martyrin Euxo-
lalia sprach in ihrer höchsten marter vnd
Pein: Das leyden Christi wird auff mich ge-
schrieben

H 2

schrieben

schrieben/ diese Buchstaben lese ich gern/ vnd frö-
lich Ex Prudent. Sur.

XCIX.

Im Jahr Christi 1520. starb zu Nea-
polis ein Fürst / welcher an seinem letzten
End bekennet vnd gesagt/ daß/ was er gut
an ihm hab vnd hoffe/ das schreibt er alles
der Bruderschaft vnser L. Frauen zu.
Wendte sich zu vnderchiedlichen mahlen
zu seinem Sohn vnd sprach: Und du mein
Sohn laß dich auch in diese Bruderschaft
einschreiben/ dan kein grösser vnd herrlicher
Erb werde ich dir hinterlassen als eben die-
ses. Pædagog. Christian. p 2. cap. 26. §. 4.
de cultu B. Virg.

C.

Marta die seligste Jungfrau vnd Ma-
ter Gottes/ nach dem 1. dero durch ein En-
gel Gottes ihr End verkündiget/ vnd zum
Warczeichen ein Palmzweig gebracht.
Sie das Haus vnd Zimmer außbunet
vnd zehren/ auch Wachsliechter anzünden.
3. Ihre Befreunden vnd Bekandten
sich beruffen lassen/ vnd ihnen die englische
Bottschaft mit grossen Freuden vnd Fro-
locken

Gewöden vnd Grelöcken erzelt. 4 Ihr Te-
stament gemacht / vnd ihre zween Röck /
in eyen Witwen vermacht. Den Apo-
stelen / welche durch Göttliche Allmacht /
auß der Welt versamlet / zu ihrem End
kommen / getröstet / gesegnet vnd das vale-
geben. 6. Auch Christus ihr mit einem
himlischen Glanz vnd Liecht / sambt einer
grossen Schaar der H. Engel erschienen /
vnd zu sich beruffen / sprach sie: In deine
Hand O Herz / beschle ich meinen
Geist. Vnd entschlief sanfft / ohn al-
len Schmerzen / auß lauter Liebe Gottes.
Dionysius Areopag. de diuin. nomini-
bus. S. Damascenus serm. de Dormitio-
ne virginis, & aliis.

Sihe da mein lieber Krancker / vnd be-
spiegle dich woll in vorgesetzten 100 Exem-
plen der gottseelig Verstorbenen / vnd das
noch bey frischem gesunden Leib; führe dir
solche vnd dergleichen Exempel zu Gemüt /
vnd gewöhne dich bey Zeiten zu dergleichen
guten Sprüchen vnd gedanken / damit du
in vorfallender Kranckheit allzeit woll ver-
sehen sehest / vnd nicht erst in der Kranckheit /

H 3

da du

da du wol anders zu thun hast / vmb solche
Gottselige Tröstungen dich bewerben
müßest. Dan der Herr kompt zur stund /
da wirs am wenigsten vermelden ; vnd
sucht vns mit vnerhoffter frantzheit
heim / damit er vnser dorten verschöner
vnd vns ewig selig machen könne.

Fünffzig
Trost- vnd Lehr-Sprüche auß
der Schrift / welche den Kranken
möglich vorgelesen / vnd außge-
legt werden können.

Erster Zehner.

Daß man die bekehrung / vnd Buß
nit auffschieben soll.

I. **E**ist ein Volck / da kein rath ist
vnd ist kein Fürsichtigkeit in ih-
nen. O das sie weiß wären / vnd ver-
nehmen solches / vnd fürsehen / was ih-
nen hernach auff's lezt begegnen wird
Deut. 32. 28.

2. Zehner

2. Heut/ so ihr sein Stimm höret/ ver-
härter ewere Herzen nicht Ps 94. 8.

3. Die den Herrn fürchten/ werden ihre
Herzen bereiten/ vnd ihre Seelen vor ihm
heyligen. Sir. 2. 20.

4. Sag nit/ seiner erbärmde sie ist viel/
er wird die Viele meiner Sünden nach-
lassen: Dan wie er bald barmhertzig ist/ so
gehet doch auch bald der Zorn von ihm auß.
Sir. 5. 6.

5. Suchet den Herrn: weil er noch zu fin-
den/schreyet ihn an/dieweil er nahe ist Esai.
55. 6.

6. Thut rechsferetge Frucht der Buß/
dan die Art ist schon dem Baum an die
Wurzel gesetzt: Darumb ein jeglicher
Baum der nit gute Frucht bringt wird ab-
gehauen vnd ins Feuer geworffen werden.
Matth 3. 9.

7. Wachet/ dan ihr wisset nit / welche
Stund ewer Herr kommen wird / das solt
ihr aber wissen/ wan ein Hausvater wüßte/
welche Stundt der Dieb kommen wolte/
so würde er je wachen/ vnd sein Haus nit
durchgraben lassen. Darumb seyd ihr auch
bereit:

bereit: Dan des Menschen Sohn wird
kommen zur Stundt / die ihr nicht wißet.
Matth. 24. 42.

8. Send bereit/dan zur Stund / da ih
ut verneinet / wird des Menschen Sohn
kommen Matth. 12. 40.

9. Verachteß du die Reichthumb sei
ner Gürtigkeit / Gedult / vnd Langmühtige
keit? Weißt du nicht/das dich Gottes Gü
te zur Buß leitet? Du aber nach deinem
verstockten/vnbußfertigen Herzen/samlest
dir selbst einen Schatz des Zorns/vnd der
Offenbahrung des gerechten Gerichts
Gottes / welcher geben wird einem jeglichen
nach seinen Wercken. Rom. 2. 4.

10. Es ist die Stundt / das wir jetzt
vom Schlaff aufstehen sollen / dan unser
Heyl ist nun näher / dan so wir es glaubt
haben Rom. 13. 11.

Ande

Anderer Zehner.

Daß Gott den Bußfertigen Sünder
zu Gnaden aufnehmen wolle.

1. **S** Er Herr ewer Gott / ist gnädig vnd
barmherzig / vnd wird sein Ange-
sicht nit von euch wenden / so ihr euch zu
ihm bekehret. 2. Paral. 30. 9.

2. Darumb / O ihr Sünder / bekehret
euch / vnd thut die Gerechtigkeit vor Gott /
in hoffnung / er werde mit euch seine
Barmherzigkeit thun Iob. 13. 8.

3. Deine Barmherzigkeit ist groß / biß
an den Himmel. Psal. 56. 11.

4. O wie groß ist das Erbarmen des
Herrn / vnd sein Gnad vber alle die sich zu
ihm bekehren. Sir. 17. 28.

5. Wie sich ein Vatter vber die Kinder
erbarmet / also erb. er nit sich der Herr vber
die / so ihn fürchten / dan er gedencet / was
wir für Gemächte seyn. Psal. 102. 13.

6. So wahr ich lebe / spricht der Herr
Gott / so wahr hab ich kein gefallen an
des gottlosen todt / sonder daß sich der
gott

gottlos von seinem Weg bekehre/ vnd lebe.
Ezech. 33. 11.

7. Bekehret euch zu dem Herrn eurem
Gott / dan er ist gnädig vnd barmherzig/
geduldig / vnd von grosser güte / vnd gewar-
tig vber die bößheit Ioël. 2. 13.

8. Kompt her zu mir alle / die ihr mü-
h und arbeit beladen seyd / vnd ich will
euch erquickten. Matth. 11. 28.

9. Wir haben nit einen Höhem Prie-
ster / der nit könnte Mitleiden haben mit un-
serer Schwachheit / sonder der versucht ist
allenthalben nach der gleichnus ohn sün-
de ; darumb lasset vns hinar gehn mit
vertrauen zu dem Thron seiner Gnaden/
auff daß wir barmherzigkeit empfangen/
vnd gnad finden auff die zeit / wan uns
hülff noch seyn wird. Heb. 4. 15.

10. So wir unsere Sünd bekennen / so
ist er trew vnd gerecht / daß er vns die sünd
verzeihet / vnd reiniget vns von aller vn-
gerechtigkeit. 1 Iohan. 1. 8.

Drucker

Dritter Zehner.

Warumb Krankheit vnd Wider-
wärtigkeit gedultig zu tragen sey.

1. **D**er Herr ewer Gott versucht euch/
daß offenbahr werde/ ob ihr ihn von
ganzem Herzen/ vnd von ganzer Seelen
lieb habt. Deut. 10. 3.

2. Wan wir das gut haben von der
Hand Gottes empfangen / warumb wol-
len wir das böß nicht leiden? Job 2. 10.

3. Will mir jemand nachfolgen / der
verläugne sich selbst / vnd nehme sein
Creutz auff sich / vnd folge mir nach. Matt.
16. 24.

4. Selig seyd ihr / die ihr jetzt weinet/
dan ihr werdet lachen. Luc 6. 22.

5. In ewer Gedult / werdet ihr ewere
Seelen besitzen. Luc. 21. 19.

6. Paulus vnd Barnabas ermahnten
die Jünger / daß sie im Glauben bleiben/
vmb daß wir durch viel Trübsal müssen
eingehe in das Reich Gottes. Act. 14.
21.

H 6

7. Wir

7. Wir rühmen uns auch der Trübsal/
dieweil wir wissen / daß Trübsal Gedult
bringt/ die Gedult aber bringt bewehrung/
die bewehrung aber bringt Hoffnung/ die
Hoffnung aber laßt nicht zuschanden wer-
den. Ad Rom. 5. 3.

8. Die Gedult ist euch vonnöthen/ auff
daß ihr den Willen Gottes thut/ vnd erlan-
get die Verheissungen. Hebr. 10. 36.

9. So seyd nun gedultig / liebe Brü-
der/ biß auff die Zukunfft des Herrn: Siehe
ein Ackersmann wartet auff die köstliche
Frucht der Erden/ vnd ist gedultig/ biß er
empfahe den Morgen- vnd Abendregen:
Darumb so habt ihr auch Gedult/ vnd stär-
cket ewere Herzen / dan die Zukunfft des
Herrn nahet sich. Jacob. 5. 7.

10. Die Gott wollgefällige Trawrig-
keit wirckt Buß in beständiger Seeligkeit.
2. Cor. 7. 10.

Vierter

Vierdter Zehner.

Zu dem Creutz vnd Verdiensten
Christi.

1. **N**un wird der Fürst dieser Welt auß-
gestossen; vnd ich/ wan ich erhöhet
werde / [an dem Creutz] so werde ich alle
Ding zu mir ziehen. Joan. 12. 32.

2. Aber Gott erzeigt seine Lieb gegen vns/
dan so Christus für vns gestorben ist/ da
wir noch Sünder waren der Zeit nach / so
werden wir jetzt viel mehr erhalten für dem
Zorn / nach dem wir durch sein Blut ge-
rechtfertiget seynd. Rom. 5. 8.

3. Es sey fern von mir/ daß ich mich rüh-
me/ dan allein in dem Creutz vnsers Herrn
Jesu Christi. Gal 6. 14.

4. Christus hat vns geliebt/ vnd sich selb-
sten dargegeben für vns zu einem Friede-
opffer vnd Sündopffer/ Gott zu einem sus-
sen Geruch. Ephes. 5. 2.

5. Christus hat sich selbst ernidriget / ist
gehorsam worden biß zum Tode/ nemblich
zum Tode des Creuzes / darumb hat ihn
D 7 auch

auch Gott erhöht/ vnd hat ihm einen Namen gegeben/ der über alle Namen ist. Pl. 2.8.

6. Dan es ist Gott / vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen / nemlich der Mensch Jesus Christus/ der sich selbst gegeben hat für jederman zur Erlösung. 1. Tim. 2.4.

7. Der sich selbst für vns gegeben hat/ auff daß er vns erlöset von aller Ungerechtigkeit/ vnd reiniget ihm selbst ein Volk/ das ihm wohl gefiele/ vnd das da fleißig war zu guten Wercken. Tit. 2. 14.

8. Darumb so gedencke an den/ der ein solches widersprechen von den Sündern wider sich selbst erlitten hat/ daß ihr nit laß vnd matt werdet/ noch ablaßet in ewerem Gemüht Hebr. 11. 3.

9. Weil nun Christus im Fleisch gelitten hat/ so bewaffnet auch ihr euch mit Betrachtung desselbigen. 1. Pet. 4. 1.

10. Meine Kindlein/ solches schreib ich euch/ auff daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey Gott/ Jesum Christum / der gerecht

gerecht ist / vnd derselb ist die Versöhnung
für vnser Sünden. 1. Joan. 2. 1.

Fünffter Zehner.

Das verlangen der ewigen Selig-
keit vnd Himlische Glory zu
erlangen.

N Eine Seel dürstet nach dem starcken
lebendigen Gott / wan werde ich hin-
ein kommen / vnd erscheinen vor Gottes
Angezicht? Psal 41. 31.

2. Die Gerechten werden in ewigkeit le-
ben / vnd ihre belohnung ist bey dem Herrn /
vnd ihre gedanken bey dem Höchsten ; des-
halben werden sie ein herrliches Reich vnd
eine Kron der Schönheit von des Herrn
Hand empfangen. Sap 5. 16.

3. Mein Volek wird wohnen in der
schönheit des Friedens / vnd in sicherem
Wohnungen / vnd in sicherer Ruh. Isaiæ.
32. 18.

4. O Israel / wie groß ist das Haus
Gottes ! wie ist das ort seiner besizung so
groß!

groß; groß ist er/ vnd hat kein end/ hoch vnd vnermessen. Baruch. 3. 24.

5. Freuet euch/ vnd seyd frölich/ dan ewer belohnung ist sehr groß in den Himmeln. Matth. 5. 12.

6. Ey du frommer vnd getreuer knecht/ darumb daß du bist vber wenig treu gewesen/ wil ich dich setzen vber viel/ gehe ein in die Freud deines Herren. Matth. 25. 21.

7. Selig ist der Knecht/ welcher sein Herz/ so er kommen wird findet also ihm/ warlich sag ich euch/ er wird ihn setzen vber alle seine Güter. Luc. 12. 43.

8. Ich bereite euch das Reich wtemir das mein Vater bereitet hat/ daß ihr essen vnd trincken solt vber meinem Tisch in meinem Reich. Luc. 22. 29.

9. Kein Aug hats gesehen/ kein Ohr gehört/ vnd in keines Menschen herz ist es gestiegen/ das Gott bereit denen/ die ihn lieben. 1. Cor. 2. 9.

10. Selig seynd/ die zum Abendmahl der Hochzeit des Lambs beruffen seynd. Apoc. 19. 9.

Sünst

Fünffzig Gleichnissen auß d.
Schrift vnd den Vätern/den franz
cken auch nützlich vorzuhalten vnd
auszulagen.

Erster Zehner.

Daß die Bekehrung von Sünden
nit soll auffgeschoben werden.

Wie die Ameise ihre Speiß im Win-
ter bereitet/ vnd in der Ernd samlet/
daß sielm Winter zu essen habe; also soll der
Mensch zur Zeit der Gnaden ihm auff das
zukünfftige Leben durch Buß vnd Tugenden
Vorsehung thun Prov. 6. 6.

2. Wie der Weyh in der Luft seine zeit
erkennt/ vnd die Turteltaub / vnd die
Schwalb/ vnd der Storck die Zeit ihrer Zu-
kunft halten; also soll der Sünder die zeit
der Gnaden vnd Buß in acht nehmen/ vnd
nit verabsäumen. Jerem. 8. 7.

3. Wie die fünff thörechte Jungfrauen/
weilen sie gar zu lang geschlafen/ vnd ihre
Amplen nicht mit Del vnd Licht verse-
hen/

hen / von der Nothzeit außgeschlossen wol-
den / also wirds ergehen den vnbusfertigen.
Matth. 25. 12.

4. Wie ein vnfruchtbarer Baum end-
lich außgeräutet / vnd ins Feuer geworffen
wird / daß er das Landt nicht vergebens ein-
nehme; also der Sünder. Luc. 13. 7.

5. Wie jener Reiche / weilten er seine
Rechnung auff viel Jahr hinein gemacht
gehört hat: Du Narr / diese Nacht wird
man deine Seel von dir nehmen; also erge-
het es gemeinlich denen / welche sich nicht be-
lehren / weil sie ihre Rechnung machen / sie
haben noch lang zu leben. Luc. 12. 20.

6. Wie auß Antrieb der Natur die vn-
vernünfftige Thier in ihrer krankheit Ar-
ney suchen die Wähen essen Ameisen / die
Böck wilde Bolen die Hirsch Olivenzweig /
die Schwalben Begwurz / ic also soll der
Sünder seiner Seelen zeitliche Arney su-
chen. P. Vogl. cap. 1.

7. Ein Engel hat neben andern dem
Arsenio einen gezeigt / der eine Bürd Holz
angebunden vnd tragen wollen / aber nicht
vermöcht: Darauff er noch mehrer ange-
lägt /

küßt/ vnd sich vnderstanden das mehrer zu fragen/da er doch das wenig mit vermögte: also (sagt der Engel) handelen die/ welche von tag zu tag die Sünden vermehren/ vnd ihre Buß auffschieben In vita PP.

8. Welche im Meer Schiffbruch leiden/ ergreifen unverzüglich die nächste beste Zille Floßbaum oder Bretter/ damit sie sich bey dem Leben erhalten vnd entrinnen; also soll der Sünder die Buß ergreifen S. Ambrosius in tract. ad virg. lapsam.

9. Derjenige ist vermessen/ welcher mit lebenden Todtsfeinden kämpffet; aber noch fecker ist der / welcher mit einer Todtsünd schlaffen gehet; ohn zweiffel aber ist der der allervermessene/ der auch zum Todt nahet / vnd dennoch die Sünden durch die Beichte nicht weglägen will. S. August. de verbis Domini.

10. Zu Erlangung des Leibs Gesundheit rennet vnd laufft man/ vnd braucht allerhand Arzenei; warum soll nicht zu erlangung der Seelen Gesundheit die Buß für die hand genommen werden? S. August.

Ande=

Anderer Zehner.

Daß Gott die Sünder zu Gnaden
auffnehmen wolle.

Wie jener König sich über den vielschül-
digen Knecht / weil er ihn allein um
Gedult gebetten erbarmet / ihn loß gelassen
vnd der Schuld erließ er ihn auch : also er-
barmet sich Gott über die büßende Sün-
der. Matth. 18. 27.

2. Wie ein Brütchen vor dem Weibchen
ihre Jungen vnder die Flügel versamlet :
also Gott die büßende Sünder für dem bö-
sen Feindt. Matth. 23. 37.

3. Wie der verlohren Grosch mit ange-
zündtem Lichte vnd Besem gesucht vnd mit
Frewden gefunden wird ; also auch der
Sünder Luc. 15. 8.

4. Wie der verlohrene Sohn / so bald er
sich zu seinem Vatter genahet / von ihm
mit Frewden empfangen vnd angenom-
men worden ; also auch der büßende Sün-
der. Luc. 15. 20.

5. Gleich wie ein Lehrmeister ein beson-
dere

derer Freud vnd Wolgefallen hat an einem
nachlässigen Lehrlingen/ wan solcher dapf-
fer anfängt zu studieren/ vnd vergisset alles
Verdruß/ welchen er zuvor an dessen Träg-
heit gehabt: also ist Gott beschaffen gegen
seine sündhafften Creatur/ wan solche sich
ernstlich bessert vnd vergisset aller dero Miß-
serhaten. Isai. 42.

6. Wie einem Vatter weh thut/ wan
die Kinder/ so ihn beleidiget/ nit kommen
vnd abbitten/ also ist Gott begierig vns von
vnserm Elend zu helfen / daß ihm gleich-
sam weh thut/ wan wir seine Barmherzig-
keit nicht begehren vnd annehmen wollen.
S. August.

7. Keine Mutter hat ihrem Kind/ das
in Gefahr gewesen/ die Hand so geschwindt
dargereicht/ als willig sie Gott dem reuen-
den Sünder darreicht / wan er gleich der
ganken Welt Sünden allein begangen
hätte. Henricus Suso.

8. Alle die Sünd/ tödtlich vnd läßlich/
so von Anfang der welt begangen/ seynd ge-
gen der Göttlichen Barmherzigkeit zu ver-
gleichen/ wie ein Tröpflein Wasser gegen
dem

dem abgrund des ganzen Mers. S. Bern.

9. Die Sünd gegen der Barmherzigkeit Gottes ist wie ein Spinnweb geweb/ welches von dem Wirde hinweg genommen wird vnd nimmermehr vorhanden ist. S. Chrys. in Psal. 50.

10. Grosse Herrn/so viel sie Herrschafften haben / so viel pflegen sie Schild in ihrem Wapffen zu führen; aber doch hat eins den vorzug / als wie bey dem Römischen Kayser der Adler / bey Franckreich die Elien. 2c. Gott führet auch viel Schild/ als da seynd die Gerechtigkeit / Fürsichtigkeit/ Weisheit/ Allmacht; vnder allen aber send der H. David zuvorderst die Barmherzigkeit gegen den büßenden Sünder. Psalm. 144 v 2.

Dritter Zehner.

Das Franckheit vnd widerwertigkeit nützlich / vnd deswegen mit gedult zu übertragen sey.

1. Wie Elias gen Himmel in einem Würbel aufgenommen; also der Mensch

Mensch durch Trübsall. 4 Reg. 2. 11.

2. Wie der alte Tobias durch eine bittere Fisch. Gall das Gesicht bekommen / also kombt der Mensch durch Trübsall zum Licht der Gnaden / vnd Erkantnis Gottes / auch seiner selbst. Tob. 1. 13.

3. Wie der König Assuerus der Esther einen goldenen Scepter oder Stab gezeigt / vnd solcher ein Zeichen der Gnaden vnd Liebe gewesen; also seynd die Kranckheiten von Gott erzeugte Liebzeichen. Esther 5. 2.

4. Wie der Gewrofen das Gold probiert vnd rein macht; also die Kranckheit die Seel Sap. 3. 6.

5. Wie das Weizenkörnlein alsdan erst Frucht bringt / wan es in das Erdreich eingeget wird / vnd erstorben ist; also muß der Mensch auff Erden leiden vnd sterben / ehe daß er in die Schwere der ewigen Seeligkeit kompt. Joan. 12. 25.

6. Die Rind am Baum ist bitter / aber die Frucht süß; also die Kranckheit. Hohe Schul der Kranken.

7. Theodoro einem Jünger des H. Pauli Romii seynd drey Fragen auffgeben worden.

den.

den. 1. Wer gestorben vnd nicht gebohren.
 2. Wer gebohren vnd nit gestorben. 3. Wer
 gestorben vnd nit verletzt worden. Hierauff
 antwortete er. 1. Adam sey gestorben vnd
 doch nit gebohren. 2. Enoch sey gebohren/
 vnd doch nit gestorben. 3. Das Weib Loth
 sey gestorben / vnd doch nicht verletzt wor-
 den. Da er aber weiter gefragt ward / wer
 ohn Trübsal in den Himmel kommen; sagt
 er: Niemand. In vit. PP.

8. Wie die gehorsame Kinder die Knecht-
 scham / sie gezüchtiget worden / küssen / vnd
 Besserung versprechen; also soll die Züch-
 tigung des Herrn mit Gedult angenom-
 men werden / vnd Besserung des Lebens
 würcken. Esai. 28. 29.

9. Wie der H. Lupus / Bischoff der
 Statt Treugas / den Attilam / welcher sich
 selbst eine Geißel Gottes genant / lassen
 willkom seyn: also du deine Krankheit.

10. Wie ein Lehrmeister seinen Jünger
 in der Zucht hält; also Trübsal den Men-
 schen. S. Chrys. Homil. 26. ad pop. An-
 tioch.

Vierter

Vierdter Zehner.

Daß in Betrachtung der ewigen
Freuden und Belohnung ein Christ gern
alles verlassen/ alles leiden/ und wider alle
Anfechtung ritterlich streiten soll.

1. Wie den Kindern Israhel die Under-
crueckung vnd harte Ziegelarbeit ei-
ne Begierd vnd Lust gemacht in das gelob-
te Landt zu reysen; also soll die Arm- vnd
tribseligkeit dieser Welt/ den Christen eine
Lust vnd Begierd machen in den Himmel
zukommen. Exod. 2. 23.

2. Wie den David zu dem Streit wider
den Goliath beherzt gemacht / weil er ge-
hört/ daß der König den Überwinder des
Goliaths reich machen werde; also soll sich
ein Christ beherzt vnd bereit machen/ wider
den höllischen Goliath ritterlich zu streiten/
weil die Überwinder Gott will reich ma-
chen/ vnd ihnen die Cron des Lebens geben.
1. Reg. 17. 25. Apoc. 2. 10.

3. Wie zur Erndzeit die Schnitter aller
Arbeit vergessen/ vnd frölich seyn wegen des
reichen Schnits/ also soll der Krancke alles
J Elends

Elends vergessen in hoffnung der ewigen
Freuden. Esa 9. 3. Ps. 125. 6.

4. Wie die gefangene Kinder Israel in
Babylon ein groß Verlangen nach dem
Tempel vnd ihrem Vaterland Jerusalem
gehabt/ vnd außser desselben nit singen vnd
frölich seyn könten; also soll ein rechter
Christ ein Verlangen nach dem Himmel
haben vnd sich keine Freud oder Wollust
dieser Welt davon abhaken lassen. Ps. 136.

4.

5. Wie ein eingesperreter Paradyß Vogel/wiewoll er immer gehalten wird/ allzeit
erworet/ vnd auß dem Kest begehrt; also
die Seel eines frommen Menschen zu
Gott. Ps. 141. 8.

6. Wie sich ein Tagelöhner erfreuet/wan
es Abend ist/das er den verdienten Etedlohn
empfahe vnd zur ruh komme; also erfreuet
sich ein Christ/ wan der Abend des lebens
hernahet/ weil hierauff die grosse Belohnung
vnd ewige Ruh folget. Job 14. 6.

7. Wie jene Mutter der sieben Brüder
dem jüngsten zugesprochen / er soll den
Himmel anschawen/ so werde er den Himm-
el

etw nit fürchten / vnd gleich setzen anderen
Brüderen todt leiden : also mach die
betrachtung der himlischen Glory / daß ein
Christ alles gern leide / vnd gern stirbe.
2. Mach. 7. 28.

8. Wie Moyses vorzeiten allen Reich-
thumb / ehr vnd wollust des Könighen
Hoffs Pharaonis verachtet / dan er sahe
an die belohnung : also auch ein Christ in
anschawung der ewigen belohnung. Heb.
11. 26.

9. Wie ein Kauffman wegen seines
köstlichen Edelgesteins alles verkaufft vnd
verläßt / damit ers bekomme : also verläßt ein
Christ vmb der Seligkeit willen alles.
Matth 13 45.

10. Wie der H. Stephanus alle tödtli-
che steinwürff als einen kühlen Thaw auff-
genommen / dan er sahe auff gen Himmels
vnd sahe die Herrlichkeit Gottes : also sol-
len alle tödtliche schmerzen leicht ankom-
men / in betrachtung des Himmels vnd der
Herrlichkeit des Herrn. Act. 7. 55.

Fünffter Zehner.

Trost auß dem Creuz vnd Leyden
Christi.

1. **W**ie vorzeiten der Schlag Engel in
Egypten der jentgen Häuser vor-
über gangen / welcher Pfosten Thürschwel-
ken mit dem Blut des Osterlambkins be-
sprengt gewesen: also muß der böse Feind
von den sterbenden / welche sich der Blut-
vergiessung Christi theilhaftig machen /
weichen Exod. 12. 13.

2. Wie das bittere Holz Adelpha die
bittere Wässer süß gemacht: also das bitter-
re Leyden vnd Sterben Christi die Trübsal.
Exod. 15. 25.

3. Wie das anschauen in der Wüste
von dem Moysen erhöchten ährne Schlang
die tödtliche Biß der fewrigen Schlangen
geheilert also heilet die Sünd das auffsehen
auff das Creuz vnd Leyden Christi. Num.
21. 9. Joan. 3. 14.

4. Wie der Igel in der noth seine zu-
flucht zu den hölen der Felsen nimbt / also
der

der frantz in den fünf Wunden Christi.
Psal. 103. 18. S. Bern.

5. Wie das zeichen Tau, oder Creutz, zeichen die jenige / welche vber die Sünden leid tragen / von den Meordwaffen erhalten / also erlediget des H. Creutz verdienst alle die vom ewigen Todt / welche ihre Sünden bereuen vnd büßen. Ezech. 9. 4.

6. Wie die Rahab durch das Rosinfarbe Seil / welches sie an das Fenster ihres Hauß geknüpfft / für dem verderben erhalten worden : also werden vom ewigen verderben erhalten / welche das Rosinfarbe Seil des H. Blut Christi ihrem hertzen steiff halten Josue. 2. 18 & 3. 23, Orig. Homil. 3 in Josue.

7. Wie Abimelech ein Ast von einem Baum abgehawen / vnd auff seine Achsel geläget / vnd zu den sehnigen gesagt : Was ihr gesehen habt das ich thue / das thut auch ihr eilends : also wille Christus / daß wir mit ihm das Creutz auff vns nehmen vnd ihm nachfolgen sollen. Jud. 9. 48. Matth. 16. 24.

8. Wie der Pellican seine Brust eröff-

I 3

net,

net / daß er mit seinem Blut seine von der
Schlangen gebissene / vnd halb todte Jun-
gen widerumb erquickte vnd lebendig ma-
che: also hat Christus am H. Creuz seine
heilge Seyt / auch Händ vnd Füß eröffnen
lassen / die arme Sünder selig zu machen.
Psal. 101. 7. S. Aug.

9 Wie David mit seiner Harpffen den
bösen Geist vom Saul vertrieben: also
wird durch das heilige Creuz / vnd dessen
verdienst / der böse Geist von den sterbenden
verjagt. 1. Reg. 16. 23. Beda in hunc loc.

10 Wie ein betranger Schuldner sich
erfreuet / wan der Glaubiger ihm die
Schuld nachlasset / vnd die Handschrift
cassirt: also kan ein büßender Sünder trost
vnd freud haben / weil er versichert / daß
Christus die Handschrift / die wider ihn
war / hinweg genommen / vnd durch
das Blut ans Creuz geheftet.

Coloss. 2. 14.

Das XII. Capitel.

Kräftige Gebett etlicher Sterbenden / auch vor vnd nach der Communion vnd letzten Delung.

Man sagt / die Noth lehre betten. Ist nun solches einmahl vonnöhten / so ist in Todesnöhten. Was aber die mit dem Tode ringende für sich selbst mit dem Munde vnd Herzen / oder andere ihnen vorbetten lassen sollen / werden folgende Beisformien etlicher selig sterbender lehren.

I.

Kräftige Gebettlein vnd Senffter etlicher Sterbenden in ihren Todesnöhten.

i. Christus Jesus.

Für Auffgebung seines Geistes am H. Creuz.

In dich O Herr hab ich gehoffet / ich werde nicht erschanden ewiglich. **I 4** **Deiner**

deiner Gerechtigkeit erlöse mich. Melge zu
mir dein Ohr/ eyse daß du mich erledigest.
Bist mir zu einem Gott/ vnd zu einem Ver-
schirmer/ vnd zu einem Haus der Zuflucht/
daß du mich heylwertig macheest. Du mein
ne Stärke vnd meine Zuflucht bist du/ vnd
vmb deines Namens willen so führe
mich/ vnd ernehre mich. In deine Hand
befehle ich meinen Geist. Ps. 30.

2. S. Petrus der Apostel an
seinem End.

Du sag ich danck Herz Jesu Christe/
du Sohn des Lebendigen Gottes/ mit
allein mit Worten/ Sinn vnd Herzen/ son-
der mit dem Geist/ mit welchem ich dich lie-
be/ mit welchem ich dich verstehe/ mit wel-
chem ich dich sehe/ du bist mir alle Ding in
allem. Du bist ganz mein; nichts anders
hab vnd will ich/ dan dich allein; du bist das
wahre Gut/ der wahre Sohn Gottes/ wel-
chem mit sampt dem ewigen Vatter vnd
h. Geist Ehr vnd Glory in alle ewigkeit
geblühret/ Amen. Ex Abdia Babyl. in
vita.

3. S. Jo-

3. S. Joannes der Apostel.

Nimm mich auff O Herz Jesu / damit
ich mit meinen Brüdern sey, Thue
mir klopfenden auff die Thür des Lebens.
Die Fürsten der Finsternis kommen mir
nit entgegen. Es komme mir auch nicht der
fuß der Hoffart / sondern nimmb mich auff
nach deinem wort / vnd führe mich zur
Mahlzeit / da allein deine Freund essen/
dan du bist Christus der Sohn des leben-
digen Gottes / der auß dem gebott des Vato-
ters die Welt selig gemacht. Der du auch
deinen H. Geist zu senden dich gewürdiget
hast; durch eben denselben H. Geist sagen
wir dir danck in ewigkeit / Amen. Ex Abdia
in Vita.

4. S. Thomas der Apostel.

O V D Herz / der die arme dürfftige
Seel pflegest zuersättigen / erfülle die
ienige / denen etwas mangelt / vnd sey mir
mir / biß daß ich zu dir komme / vnd dich
sehe / Amen. Ex Abdia in Vita.

J s

s. Der

5. Der h. Gregorius Pabst vnd
Kirchenlehrer.

Lass D Herz meine Seel auß dieser ge-
fängnis / daß ich deinen Namen pre-
sen möge/ Amen. Jo. Diac. in ejus Vita.

6. S. Augustinus Kirchenlehrer.

Ezhe mich an D Jesu / vnd erbarme
dich meiner/dan die schmerzen seynd
gemehret worden. Gib mir deinen himm-
schen Trost / vnd verachte nicht die sündige
Seel / für welche du gestorben bist. August.
c. 36. Medit.

7. Der h. Hieronymus Kirchen-
lehrer.

GHerr Jesu Christe / mein Zuflucht/
mein Krafft vnd Tugend. Jesu mein
Heyland vnd Erlöser / in welchen ich ge-
hofft / dem ich geglaubt / welchen ich geliebt.
Jesu mein Thurn vnd Stärke / vnd mei-
ne hoffnung von jugend auff / reiche deine
gütige Handt dem Werck deiner Hände/
welchem du das Leben auß barmhertigkeit
ertheilt

erhelle hast. Du bist mein Empfänger/
mein Glorj vnd Erhöher/ nimb mich auff
nach der Viele deiner Erbarmung/ der du
den Schächer am Creutz sterbend auffge-
nommen hast. Stehe auff O Herz/ hilf
mir/ stehe auff/ vnd verwirff mich nicht/
nimb auff deinen Knecht in guten/ Jesu
mein Trost. O Herz/ wie ein gedingter
wartet auff des Bercks Ende/ also erwarte
ich deiner. Sihe zu dir komme ich O güt-
ger Jesu/ nimb auff meine Seel/ welche du
mit deinem Blut erlöset hast.

3. Laurentius Justinianus/
Patriarch.

Ich komme zu dir O gütiger Jesu/ gebe
nedeyt sey Gott/ daß die letzte Stund
vorhanden/ weil je kein anderer Weg ist/ der
uns zum Heyl führet. O gütiger Jesu/
nimb mich in demüthigem Geist auff/ der
du meiner Seelen Leben vnd Seeligkeit
bist.

9. Richardus Bischoff der Castren-
ser/mit Umbfahung des Crucifix.

Du sag ich Danc Herz Jesu Christe
für alle deine Wohlthaten vnd Gnaden/
die du mir erzeigt hast/ für die Marter vnd
Schmach so du meiner wegen gelitten wel-
che so groß gewesen/ daß du billig mit dem
Propheten sprechen mögest: Es ist kein
Schmerzen/wie mein Schmerz ist. Du bist
mein Gott vnd Herz. Herz in deine Hand
befehle ich meinen Geist. Maria du Mutter
der Gnaden/ein Mutter der Barmhertzig-
keit/beschütze vns für dem Seynd / vnd in
der Stundt des Todes nimb vns auff. Sur.
in vita.

10. S. Eligius Noviomensi,cher
Bischoff.

Du Jesu/ gehe nicht in das Gericht mit
deinem Knecht/ Christe Erlöser der
Welt/erbarme dich meiner/ erlöse vnd ziehe
mich in das himlische Vaterlandt. Du
bist allzeit mein Hülf vnd Beschützer ge-
wesen / in deine Hand befehle ich meinen
Geist/

Geist/ unwürdig bin ich deines tröstlichen
 Angesichts / jedoch ist meine Hoffnung je-
 derzeit in deiner Barmherzigkeit. In Be-
 kanntnis deines H. Nahmens wil ich mei-
 nen letzten Achem schöpfen. Nimb mich
 auff nach deiner grossen Barmherzigkeit/
 vnd laß mich nicht zuschanden werden. Er-
 öffne mir die Pforten des Lebens. Dein
 milte Hand beschütze mich für dem bösen
 Feindt/ vnd führe mich in die Wohnung/
 welche du bereitet hast allen/ so dich fürch-
 ten. Sur in vita.

11. Wydhardus Bischoff zu
 Bamberg.

O Gott sey mir armen Sünder gnädig/
 erschaffe ein reines Herz in mir. Der
 Verbrechen meiner Unwissenheit gedencke
 nicht: Erbarme dich meiner nach deiner
 grossen Barmherzigkeit. O Herz Jesu/
 nim auff meinen Geist. Forn.

12. Joannes König in
 Arragonia.

O Du gütiger Heylandt / verschöne mir
 unwürdigen deinem Diener: Erbar-

me dich meiner O gütigster Jesu/ vnd wende ab dein Angesicht von meinen Sünden/ nicht zwar wegen meiner Verdiensten/ die nit vorhanden/ sondern auß deiner vnaußsprechlichen vnd vnendlichen Barmherzigkeit/ mit der du wöllen am Creyndten Menschen erlösen. Lucius Morixaus.

13. Der H. Martyr Isidorus.

Ehr vnd Herrlichkeit sey dir O Herr Jesu Ehrste/ der du mich in Gnaden des wahren Glaubens beruffen hast. Ehr vnd Herrlichkeit sey dir/ daß du gegen mir grossen Sünden jederzeit so barmherzig vnd gütig gewesen/ vnd mir durch mein ganzes Leben so grosse Wohlthaten erzeigt hast. Allerliebster Gott/ ich benedeye vnd lobbe dich / daß ich nach deinem Willen vnd wolgefallen jetzt von dieser Welt zu dir abgefordert werde. Dan zu dir O Herr komm ich von Herzen gern mit Lob vnd danck vnd befehle mich dir ganz demüthiglich. Ich bitte dich aber O mein Herr vnd Gott nimb mich auff in deiner Barmherzigkeit vnd empfah meine Seel in deine H.

händ / dan dir allein O Herr / befehle ich
 meinen Geist / der du mir denselben hast ge-
 gebe ; vnd dich allein ruffe ich an meinen
 wahren Gott / daß ich einen guten theil
 empfangen vnder deinen Auserwehlten / daß
 du thum woldest an mir deine reiche barm-
 herzigkeit / vnd mich erlösen von dem an-
 lauff meiner Feind / vnd von aller trübsall
 vnd angst / dan du bist allein Gott / der die
 auß allen nöthen erlöset / die dich anrufen
 vnd auff dich hoffen. Dir gebührt lob vnd
 ehr in alle ewigkeit / Amen.

14. Der selige Julianus Prediger Ordens.

Remme O Herr Jesu / vnd verstehe
 nit. Was verweilest du dich? Warum
 führest du diese arme Seel nit als bald auß
 der gefängnis / ich begehre nichts anders /
 als auffgelöst zu werden / vnd mit Christo
 zu seyn. Anna. Ord. Præd.

15. Jacobus Crescentius.

O Mein Hoffnung / mein Trost / verlaß
mir / welche nur von mir : in deine
händ

händ O mein Jesu vbergib ich dir meinen
Geist. Bzov. in Annal.

18. Albertus Carmeliter Ordens.

GErz Jesu Christe / der du alles erschaf-
fen / alles nach deinem willen geordnet
hast / vnd erhaltest alles mit deiner Weis-
heit vnd Fürsichung; erhalte meine Seel
durch deine vnaussprechliche barmherzig-
keit / errette sie von dem bösen Feind / vnd
führe sie zu der gemeinschaft deiner Auser-
wählten. Sur. in Vita.

17. S. Nicolaus Bi:choff zu To-
lentin / zu dem Crucifix.

Iß gegrüßet du heiliges Creutz / wel-
ches du würdig gewesen bist den Sei-
ligmacher der Welt zu tragen / der an dir
geruhet hat / vnd gefessen ist / der dem Schä-
cher die barmherzigkeit verliehen / dieser
wolle mich auch durch dich in dieser stundt
für dem bösen Feind behüten. Sur in Vita.

18. S. Frantz

18. S. Franciscus Xaverius.

Jesu du Sohn Davids/ erbarme dich
meiner. O Christe/ verzeih mir meine
Sünden. Mutter Gottes/ sey meiner Inge-
denc (nach ergreifung des Crucifix)
Jesus ein Gott meines Herzens. Turs. in
vita.

19. Antonius Madridus
zum Crucifix.

O Wie wolte und wünschte ich du guter
Jesu / daß ich dich nie beleidiget hätte/
wie wolte ich/ daß alles mein Leben in de-
ner elgehen Lieb verzehret wäre worden/ aber
da hast du einen/ an welchem du die Schän-
deiner Güte kanst erzielen; du Lamb Got-
tes/ welches du die Sünd der Welt hinweg
nimbst / nimb auch die Sünd dieses la-
sterhaften hinweg. O Maria du Mutter
der Gnaden/ du Mutter der Barmherzig-
keit/ beschütze uns für dem Feind/ und nimb
uns auff in der Stundt des Todis. Part. 2
Hist. Soc.

20. Fran-

20. Franciscus Saccinus.

Mein Herr D Gott ist bereit / mein
Herr ist bereit: JESUS, MARIA.
Hist. Soc.

21. Lubertus.

In deiner Glory / In deiner Güte / In
deiner Barmherzigkeit nimm mich an
vnd auff D Jesu. Matth. Timp.

22. Austroberta Abtissin.

Siehe ich komme zu dir / den ich geliebt
hab / zu dir eyde ich / den ich begehrt hab
zu dir dürstet mich / in dem mich allzeit
langer hat. Auff dich hoffe ich / daß ich nicht
beerrübt werde. Nimm auff meinen Geist in
die ewige Freuden / auff daß des Seyndes
Weil nichts wider mich vermögen können
Sur.

23. Die h. Römische Paula.

Gott / ich hab geliebt die Zierde deines
Haus / vnd den ort / da deine Ehr wohnt
vnd deine Glory. Bietlich seynd
dein

deinen Wohnungen Herr Sabaoth: Meine
 ne Seel verlangt vnd begehrt / vnd wird
 trafflos nach den Vorhöffen des Herrn.
 Mein Herz vnd Fleisch freuen sich in dem
 lebendigen Gott. Mein König vnd mein
 Herz. Selig seynd die/ die in deinem Hauff
 wohnen / vnd loben dich immerdar. Se-
 lig ist der Mensch / der hülf vordir hat/
 er hat außsteigung in seinem Herzen be-
 reit / in dem Thal der Thränen. O Gott
 vnser beschützer sehe vber das Angesicht
 deiner Gesalbten. Ein Tag in deinem
 Vorhoffe ist besser / als tausent hie/ ich hab
 erwöhlet lieber verworffen zu seyn/ daß ge-
 ringst vnd niderst in dem Hauff meines
 Gottes/ als wohnen bey den gottlosen. Ich
 glaub / daß ich sehen werde die Güter des
 Herren im Landt der Lebendigen. S. Hier.
 in Vita eius.

24. Die selige Jungfraw Ioanna
 zu dem H. Creutz.

G Mein süßer Jesu / laß vns von dan-
 nen reysen. O mein gütiger Jesu/ laß
 vns

Geistliche Haus Apotec /
vns weg ziehen. O mein Heyland / laß vns
geschwind gehen.

25. Margaretha Königin in
Scotia.

Herr Jesu Christe / der du nach des
Vatters Willen / durch mitwirkung
des H. Geists mit deinem Tode die Welt
lebendig gemacht / erlöse mich. Sur.

29. S. Bernards acht Verß.

O Herr / erleuchte mir meine Augen /
daß nit entschlaß im Tode vnd mein
Feind sich nicht möge rühmen / er sey mir
obgelegen.

In deine Hand befehle ich meinen Geist /
du hast mich erlöst / Herr / du Gott der
Wahrheit.

Ich hab geredt mit meiner Zungen /
Herr thue mir kund mein letztes Ende / vnd
die Zahl meiner Tag / wie viel der seind / daß
ich wisse / was mir gebreche.

Thue ein zeichen mir zum besten / daß es
die sehen / die mich hassen / vnd zu schanden
werden / dan du Herr hast mir geholfen
vnd mich getröstet.

Herr

Herz/ du hast zerrissen meine Bänder/ dir
will ich Dankopffer opffern / vnd deß
Herz Nahmen anruffen.

Mein flehen war verlohren / niemand
fragt nach meiner Seel.

Herz/ zu dir schreie ich/ vnd sag du bist
mein Theil im Land der Lebendigen.

V. Herz/ erhöre mein Gebett.

R. Vnd mein ruffen komme zu dir.

Collect.

Gott der du Ezechia dem König Ju-
da / der dich flehentlich gebetten/ ver-
längerung deß Lebens verliehen hast : ver-
leyhe mir deinem unwürdigen Diener vor
dem Tag meines Todts so viel zeit deß Le-
bens / auff daß ich alle meine Sünd be-
weinen / verzenhung vnd Gnad von dir
barmhertzigen Gott verdienen vnd em-
pfangen möge/ durch vnsern Herrn Jesum
Christum deinen Sohn / der mit dir lebe
vnd regiert in Einigkeit deß H. Geists/
ein Gott zu ewigen zeiten / Amen.

Außerlesene Gebete / allerhand Tugenden zu erlangen vnd zu vben.

Das heilig Vatter vnser.

Vatter vnser / der du bist in den Himmeln. Gheheiligt werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Will geschehe / wie im Himmel also auch auff Erden. Gib vns heut vnser täglich Brodt: Vnd vergib vns unsere Schulden / als wir vergeben unseren Schuldigern. Vnd führe vns nit in Versuchung. Sonder erlöse vns von dem Vbel / Amen.

Der Englische Gruß.

Gegrüßet seyst du Maria voller Gnaden / der Herr ist mit dir / du bist gebenedeyet vnder den Weibern / vnd gebenedeyt ist die Frucht deines Leibs Jesus Christus.

Heilige Maria / Mutter Gottes / bete für vns arme Sünder / jetzt / vnd in der Stund vnser absterbens / Amen.

Der

Der Christliche Glaub.

Ich glaub in Gott Vater/ Allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden. Und in Jesum Christum seinen ewigen Sohn/ unsern Herrn. Der empfangen ist vom H. Geist geböhren auß Maria der Jungfrauen. Gelitten vnder Pontio Pilato/ gerechtiget/ gestorben vnd begraben. Abgestiegen in der Höllen/ am dritten Tag widerumb auferstanden von den Todten. Aufgefahren in den Himmelen/ sitzt zu der Rechten Gottes des Allmächtigen Vatters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen vnd die Todten. Ich glaub in den H. Geist. Ein heilige allgemeine Christliche Kirch. Gemeinschaft der Heiligen. Ablass der Sünden. Auferstehung des Fleisches. Und ewiges Leben/ Amen.

Umb Kero vnd Leyd zu bitten.

Gott biß mir Sünder gnädig Luc. 18. 13.

G Herr Jesu Christe/ wahrer Gott vnd Mensch/ mein Schöpffer vnd Erlöser/

es

es ist mir leyd von ganzem Herzen/ daß ich
 dich meinen Herrn vnd Gott / welchen ich
 vber alle Ding liebe/ so schwärzlich erzürnet
 hab: Ich nemme mir festiglich vor/ O
 wer Jesu/ hinführo nimmermehr zu sündli-
 gen: Alle böse Gelegenheiten zu vermeiden:
 Und darumb alle meine Sünd vnd Miß-
 serhaten/so viel mir möglich/zü beichten/vnd
 zu bereuen/nach dem du von mir erforderst
 vnd die auferlegte Buß zu erfüllen. Und
 zur Sühnung meiner Sünden/ opffere
 ich dir anff dein bitter Leiden vnd Sterben/
 die Verdienst der seeligen Jungfrauen
 Martæ/vnd aller Heyligen/auch alle meine
 Werck/ Leben vnd sterben: Ich vertraue
 in deine grundlose Güte vnd Barmherzig-
 keit/daß du durch die Verdienst deines köst-
 lichen Rosenfarben Bluts vnd bitteren
 Todes/mir alle meine Sünd verzeihen/vnd
 überflüssige Gnad mittheilen werdest/ mein
 Leben zu bessern/ vnd dir in Ewigkeit zu die-
 nen mit allen deinen Außermöhlten/Amen.

Zu anders.

Ich mein Gott / sihe ich bin derselbe
 Mensch/der hin abglang gen Hierichol
 und fiel vnder die Mörder / Ach Herz/
 wie kläglich haben sie mich verwundet/
 und halb todt liegen lassen. Komme O
 Herz / du frommer Samaritan / nemb
 mich auff / vnd heile mich / schwärlich hab
 ich gesündigt in meinem ganzen leben/vnd
 vbel vor dir gethan: Ich hab mich nit geübt
 in deiner H. Erkandnis: Undankbar
 bin ich gewesen deinen vielfältigen Wohl
 thaten: Deinen H. Namen hab ich nit ge
 priesen/wie billich war: Vnd wan du vor
 der Thür meines Herzens gestanden / vnd
 angelopffet/so bin ich faul vnd rräg gewe
 sen/hab dich nit gehorsamlich angenom
 men. Meinen Leib hab ich zu sehr geltebet/
 vnd meine Augen nit abgewendet von der
 Eitelkeit der Welt. Verwirff mich nit
 mein Heyland/den du mit deinem theuren
 Blut so reichlich erkauft hast. Sihe / ich
 bin ein verwirres Schafflein/bekennemei
 ne Sünd vnd Missethaten: Du aber O
 R Gott

Gott meines Heyls/ erlöse mich vmb de-
 nes Namens willen: Thue barmherzig-
 keit an mir nach deinem wolgefallen. Ste-
 he auff/ vnd komme zu mir/ O Bräut-
 gam meiner Seelen: Wende dein Ange-
 sicht nit von mir: Mach mit mein weinen
 zu Freuden: daß wir gehen in das ewige
 Leben/ Amen.

Ein anders nach der Beicht.

G Allerliebster Herz Jesu Christe/ der
 du bist in die Welt kommen die Sün-
 der selig zu machen: Ich bitte dich demüthi-
 glich/ du wollest diese meine gethane
 Beicht durch deine verdienst/ vnd durch
 die Fürbitt deiner H. Mutter/ vnd aller
 Heiligen dir gefallen lassen/ vnd was mir
 ietzt an wahrer Reu/vollkommener Beicht
 vnd steifem Fürsatz manglet vnd abgeht
 solches alles durch dein grosse Güte vnd
 Barmherzigkeit erstaten/ mich vollkom-
 menlich von allen meinen Sünden ent-
 binden. Ich werffe vnd versencke die viele
 vnd größe meiner Sünden in dein grosse
 vnd tieffe Bunden. Ach verleyhe mir O
 Herr

Herr Jesu Christe/ daß ich dich durch mei-
ne Sünd nit mehr beleidige / sonder in
traff deines Creuzes / meine Sünd büsse/
gegenwärtige ansechtung überwinde/ fort-
hin auff den Weg deß Creuzes vnd der
Buß mich begeben / vnd im guten beständig
verbleibe. Erhalte mich/ du milster Peltican/
vnd barmhertziger Samaritan / bewahre
meine arme Seel/ dir lebe ich/ dir sterbe ich/
in deine Hand befehl ich mein Thun vnd
lassen. O Herr Jesu Christe/ du Sohn
Davids/ erbarme dich vnser / vnd gib daß
wir die Sünd meiden/ vnd deinen Willen
bis ans End vollbringen/ durch die Fürbitte
Mariæ deiner lieben Mutter / vnd aller
Auserwöhlten/ Amen.

Vor der H. Communion.

Mein Herz vnd mein Gott. Joan. 28.
28.

Allersüßester Herr Jesu / ich armer
Sünder vertraue auff deine vner-
gründte Barmhertzigkeit / vnd komme jetzt
zum Tische deiner lieblichen Mahlzeit/ be-
gehre auß Jantigkeit meines Herzens/ dich
meinem

meinen Schöpffer vnd Erlöser zu empfangen. O gütiger Jesu/ich glaub festiglich/ daß du im hochwürdigen Sacrament des Altars mit deinem allerheiligsten Leib vnd Seel/Fleisch/Blut/Menschheit vnd Gottheit eben gleich gegenwärtig da bist/ als du sitzt zu der Rechten des Himmlischen Vaters/ vnd daselbsten von dem ganzen himmlischen Heer geehret vnd angebetet wirst. Ich bin nit würdig / daß du vnder mein Dach eingehest / jedoch auß Berrawen deiner Güte/ komme ich zu dir / O mein Herz vnd Gott / wie ein Krancker zum Arz/vnd bitte dich/ O Herz/ zünde an in mir deine Liebe/ tilge auß die Laster/ gieß ein die Tugende/ mehre die Gnaden / vnd gib mir des Leibs vnd der Seelen Heyl vnd Seeligkeit.

O H. Sacrament/ dich bitte ich von grund meines Herzens/ laß durch dich alle meine Feyndt vertrieben/ meine Sünde verziehen/ vnd alles Ubel außgeschlossen werden. Gib mir einen guten Fürsaz/ meine Sünden zu besseren / deinen Willen zu vollbringen. Erleuchte meinen Verstand
ausgünd

entsünde meine Begierden mit deiner Gött-
lichen Liebe/ stärke mein Hoffnung/ vnd
endlich verlenhe mir einen guten Ausgang/
vnd ein seeliges End/ Amen.

Nach der H. Communion.

Danke dem Herrn/ daß er also gut ist/
vnd seine Barmherzigkeit wehret ewiglich.
Ps. 117. 1.

Du heilige Mahleir/ in welcher Chri-
stus Jesus genommen/ vnd die Ge-
dächtnis seines H. leydens begangen/ vnd
in gemüht geführt/ auch die Seel mit Gna-
den erfüllet/ vnd vns gegeben wird das
Pfand der zukünftigen Glory.

Die Empfahung des zarten Fronleich-
namis Jesu Christi sey mir nutz vnd hehlo-
sam zum ewigen Leben/ Amen.

O Allmächtiger Gott/ was für lob/ vnd
Danc/ vnd Widergeltung soll ich dir für
diese so grosse Wohlthat thun? Den Kelch
des Heils/ vnd der Widerwärtigkeit woll
ich nehmen vnd gedulden/ auch den übero-
gebenedeyten Nahmen des Herrn anrufen.

K. 3.

sen/

fen daß er mich nit verlasse/ sonder in allen
diesen meinen nöthen beystehe/ vnd mir vn-
würdigem mittheile seine Göttliche Gnade
vnd Barmhertzigkeit/ Amen.

Hey der letzten Oelung.

O Herr Jesu Christe/ du Gesalbter/ der
du deinen mit dem Tode ringenden
Kinderen das H. Sacrament der letzten
Oelung verordnet hast in sonderbahrem
Trost/ Gnad/ Stärke vnd krafft wider die
Anfechtung der bösen Geister/ derowegen
durch diese H. Oelung sende uns Hülff/
beschirme uns als ein starcker Thurn/ be-
wahre unsere Seelen für allem Ubel/ vnd
für des Teuffels Arglistigkeit erlöse uns.
Das ganze Himlische Heer sey uns mit
Fürbitt verhülfflich / dan wir unsere mit
Oel gesalbte Häupter in Freuden erheben
alle schwärmühtige vnd forchtsame Gedan-
cken abschaffen/ in keine Kleinmühtigkeit
fallen/sonder uns in der Hoffnung vnd Zu-
versicht auff deine grundlose Barmhertzi-
keit stärken / daß wir also vnder den Ar-
men des wahren Samaritan ruhen.

Herr

Herr/ giesß das Del deiner gnaden in unsere
Amplen / damit das Feuer deiner Liebe in
unsere Herzen nicht außlöschet.

O Herr/ durch die krafft dieser H. Sal-
bung/ streiche hinweg alle Sünd/ so ich mit
meinen Augen / Ohren / Nasenlöcher/
Mund/ Händ/ vnd Füßen begangen habe.
Gib O Herr / daß ich alle würckungen/
vnd krafft dieses H. Sacraments empfan-
gen möge wie dein lieber Apostel Jacobus
spricht: Ist einer vnder euch Kranck / der
ruffe zu sich die Priester der Kirchen vnd
lasse sie vber sich betten / vnd das Gebet
des Glaubens wird dem kranken helfen/
vnd der Herr wird ihn auffrichten / vnd
so er hat Sünd gethan / werden sie ihm ver-
geben.

Bekantnus des Glaubens.

Ich glaub / lieber Herr / hilf meinem
Vnglauben. Mar. 9. 24. Hierauff spre-
che er den Glauben/ wie sol. 215. vnd bettet:
Ich Glaub in Gott Vatter/ &c.

Barmherziger ewiger Gott vnd Vate-
ter / auff den jetzt gethanen Glauben
hab

hab ich den H. Tauff empfangen / auff die-
 sem Glauben hast du mich zu einem Kind
 vnd Erben angenommen. / dar für sey die
 lob vnd danck in ewigkeit. Auffs diesem
 Glauben seind viel tausend Martyrer vnd
 H. gestorben. Erhalte mich darinnen / O
 allergütigster Vatter / vnd versiegle diesen
 Glauben durch deinen H. Geist in meinem
 Herzen / daß ich in keinem stück zweifle.
 Gib mir ein starck vnd frewdig vertragen
 auff deine grunlose Barmhertzigkeit. / dar-
 mit ich nach vollendetem streit. / das ziele
 des allein Seligmachenden Catholischen
 Glaubens erlangen / vnd sagen möge / was
 Paulus gesagt: Ich hab einen guten
 Kampff gekämpffet / ich hab den lauff vol-
 lendet / ich hab den Glauben bewahrt: Hin-
 fort ist mit hingeläget die Cron der Gerech-
 tigkeit / welche mir geben wird an jenem Tag
 der gerechter Richter. In dieser meiner Be-
 kantnis des wahren Catholischen Glau-
 bens gedencke ich abermahl / vnd verspreche
 zu leben vnd zu sterben: Darzu mir verheiß-
 se / der einig warhafft vnd ewige Gott
 Vatter / Sohn vnd H. Geist / deme ich

jetzt

lege/ vnd in meinem letzten Stündlein me-
ne Seel in seine Hand befohlen haben will
zum ewigen Leben/ Amen.

Hoffnung.

Herr/ ich hab mein Hoffnung auff
dich/ laß mich nimmermehr ewiglich
zuschanden werden. Ps. 70. 1.

NEin Herr vnd mein Gott / wer kan
verzagen? dieweil deine Glorij ist dem
Sünder versetzen vnd seelig zu machen.
Du bist ein süßer barmherziger Gott/ deine
Eigenschaften ist sich allzeit zu erbarmen
vnd verschöner. Wie kan vns der Vatter
etwas versagen / nach dem er vns seinem
Sohn geschenckt / vnd den zu vnserm Rich-
ter gesetzt/ welcher für vns auß Liebe gestor-
ben/ vnd nun sitzt zu der Rechten Gottes //
als vnser Advocat vnd Fürsprecher. Der
Himlische Vatter / welcher mich erschaf-
fen/ vnd das Werk meiner Erlösung so
hitzig angefangen/ wird solches auch biß
zum End vollführen. Jesus erkenn meine:

A. S. Schwach.

Schwachheit/ vnd wie ein Vatter sich seiner Kinder erbarmet / so erbarmet er sich über alle die ihn fürchten. Da spricht er auch selbst/ kombt her zu mir alle / die ihr beschwärt vnd beladen seyd/ ich will euch erquickten. Mariam Magdalenam die Büßerin/ David ein Ehebrecher/ auch den Mörder am Creuz/ vnd andere viel tausent arme büßende Sünder hat er nit verstoßen. Derowegen meine Seel/ hoffe in deinem Herrn/ vnd schöpffe ein hergliche Verlangen nach den himlischen Freuden. O Gott/ gleich als der Hirsch verlangt zu dem Brunnen Wasser/ also meine Seel zu dir. O Jesu mein Zier/ nim mich zu dir / O Wahrheit vnd Leben/ nach dir allein will ich mich streben/ Amen.

Liebe.

Wer will vns scheiden von der Liebe Christi. Rom. 8. 3. 5.

Herr/ was wolte ich/ oder was hab ich gewolt. auffer dir? Du bist ein Herz meines Herzens: Und/ O Gott/

mein Theil in ewigkeit. Ich lieb dich O
mein Gott mit grosser Lieb / vnd begehre
dich noch mehr zu lieben / gib mir / daß ich
dich allzeit lieb / so viel ich begehre / vnd so
viel / als ich schuldig bin: Daß du allein
mein Fürsag sehest / daß ich dich Tag vnd
Nacht betrachte / mein Geist dich anrede /
mein Gemüthe sich zu dir erhebe / vnd
mein Herz mit dem Liecht deiner O. An-
schauung erleuchtet werde / auff daß ich
von einer Tugend zur andern wandle / vnd
dich von Angesicht zu Angesicht sehen mö-
ge. Süßer Christe / gütiger Jesu / mein
Lieb / vnd mein Gott / entzünd mich mit
deinem Feuer / mit deiner Lieb / mit deiner
Freud / mit allen deinen Begierden / welche
heilig vnd Gut seyn / welche keusch vnd
rein seind / auff daß ich mit der Süßigkeit
deiner Liebe ganz vnd gar erfüllet / mit der
Flammen deiner grossen Lieb erhizet / die
meinen aller süßesten Herrn lieben möge
auff ganzem meinem Herzen / auff ganser
meiner Seelen / auff allen meinen kräften /
vnd auff allem meinem Fürsag / mit zer-
kürschung des Herzens vnd Thränen.

A. 6

Dich

Dich O Herz hab ich im Herzen vnd
Mund / jetzt / vnd zu ewigenzeiten / Amen.

Auffopfferung in den Willen Gottes..

Mein Herz ist bereit / O Gott / mein
Herz ist bereit / ich will loben vnd preisen
den Herrn. Nimb hin O Herz mein Leib
vnd Seel nach deinem Willen. Psal. 56. 8.

NEin Gott vnd mein Herz / ist es dein
Will vnd befehl daß ich sterben soll /
so bin ich zu frieden: Du bist ein Herr mein
Lebens: Du hast mir meinen Leib vnd
Seel gegeben: Nimbst du mir Seel vnd
Leib / so nimbst du nit das mein / sonder das
dein ist: So opffere ich dan vnd schencke dir
mein Leib vnd Seel / mein leben vnd ster-
ben / mache mit mir wie es dir gefällt. Du
hast mir ein ziel gesetzt: / welches ich nicht
vberschreiten werde. Sterben muß ich
vnd mit mir alle Menschen / so weiß ich
aber kein bessere zeit als die / welche du selb-
sten bestimmest: Der liebe heysame Will
Gottes soll vnd mußam mir vnd allem
Geg.

Creaturen geschehen. Herz/ wie es dir ge-
fällt/ so mache es mit mir in ewigkeit.

Herz/ nicht mein/ sondern dein Will ge-
schehe/ wilt du/ daß ich sterbe/ so wil ich
auch; was dir gefällt/ soll mir gefallen ewig-
lich. Mein herz ist bereit O Gott/ mein
herz ist bereit alles zu thun vnd zu leiden/
was dir gefällig ist. Ach! daß ich deinem
Willen so vollkommenlich könnte thun vnd
erfüllen/ wie deine H. Engel im Himmel.
Zu dir lauffe ich O Herr Jesu Christe/ gib
mir ein so vollkommene auffgebung meiner
selbsten/ eben durch die jentge/ welche dir im
ersten tag deines heiligen Leydens hast se-
hen lassen/ mit welcher ich ruffen wil: Vater/
ist es möglich/ so laß diesen Kelch von
mir gehen; jedoch nicht mein/ sondern dein
Will geschehe. Vater/ alle ding seynd dir
möglich/wan du wilt/ so nimb diesen Kelch
von mir/ jedoch nicht was ich wil/ sondern
was du wilt. O heilliger Vater/ bitter ist
dieser Kelch des Schmerzens vnd des
Todes; gib dir gedult/ damit ich alles mit
fremden errage. Danken wil ich dir mein
Herz vnd Gott // auch in diesem meinem

Schmerzen / ich weiß daß du barmherzig
bist. Erfreuen will ich mich in dem Creutz
meines HERRN Jesu Christ/ vnd deine
höchste Majestät loben vnd preysen ewig-
lich/ Amen.

Gedult.

Herr/ gib hie Gedult/ vnd dorten ver-
gebung der Schuld. S. Fulgent.

G Herr Jesu Christe/ der du durch deine
heilige Gedult die hoffart der bösen
Geister zerstöret hast / ich bitte dich demü-
tiglich/ verlenhe mir deine heilige Gedult/ so
du vmb meiner willen manigfaltig erzeigst
hast/ zu betrachten/ vnd dar durch meine wi-
derwertigkeit vnd schmerzen auch mit ge-
dult vnd gleichem gemüht zu tragen. Du
O Herr der du von aussen gäuflest verlenhe
inwendig eine vnaußhörliche Gedult/ al so
daß dein Lob nie außhöre in meinem
Mund. Erbarme dich meiner O Herr/ er-
barme dich meiner / vnd hilf mir / wie du
weiß / daß mir an Leib vnd Seel von nöthi-
gen ist. Du weißt alles / kanst alles / der du
lebest von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

S. III.

S. III.

Kräfttge Gebett zu Gott
vnd seinen Heiligen.

I. Zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Mich segne Gott der Vatter / der alle Ding auß nichts erschaffen / dem mir Leib vnd Seel gegeben / in dessen Händ befehle ich meinen Geist.

2. Mich segne der Vatter meines Herrn Jesu Christi / ein Vatter aller Barmherzigkeit / ein Gott des vollkommenen Trosts. In dessen Händ befehle ich meinen Geist.

3. Mich segne Gott der Sohn / mein Herz vnd Heyland / welcher für mich am H. Creutz gestorben. In dessen Händ befehle ich meinen Geist.

4. Mich segne Gott der H. Geist / welcher in dem H. Tauff auff mich außgegossen worden / vnd mich geheiligt hat. In dessen Händ befehle ich meinen Geist.

5. Jesus Christus erzeige mir sein fröhliches Angesicht / dieser wolle mich heyligen vnd trösten. In dessen.

6. Als

232. Geistliche Haus Apotec.

6. Die Krafft Gottes des Allmächtigen
überschütze mich/ die Weisheit Gottes des
Sohns regiere mich/ die Gnad vnd Stärcke
des H. Geistes erhalte mich/ Die H. Drey-
faltigkeit bewahre mich/ vnd führe meine
Seel zu dem ewigen Leben.

7. Die Barmhertzigkeit Gottes beschütze
mich/ die Verdienst Jesu Christi röstet
mich/ die Fürbit Mariæ/ vnd aller Auser-
wählten Gottes begleiten mich; mein H.
Schutzengel bewahre mich.

8. Jesus Christus erhöre mich: Jesus
Christus erlöse mich: Jesus Christus er-
barme sich meiner/ dan in seine Hände be-
fehle ich meinen Geist/ Amen.

III. Zu Gott dem Vatter.

II.

O Vatter der Barmhertzigkeit/
Ich bitte dich durch dein Güte/
Erbarme dich mein zu dieser Zeit/
Verlaß mich nit im letzten Streit.

2.

Ich bitte dich auß Grund meines Herzens/
Gib mir Gedult in allen Schmerzen/
Hilff

Helf mir auß meiner angst vnd noht/
Verlaß mich nicht in meinem todt.

3.

Gib mir ein wahre New vnd End/
Eh dan mein Seel vom Leib abscheyd/
Verzeih mir all mein sünd vnd schuld/
Vnd nim mich wider in dein huld.

4.

Verleih mir Herr ein seligs End/
Nim auff mein Seel in deine händ/
Laß mich zu dir ins Paradies/
Darin ich dich lob/ ehr vnd preys.

5.

O Vatter der Barmherzigkeit/
Verleih du mir die Seligkeit/
Durch Jesum Christum deinen Sohn/
Der bey dir herrschet in Himmels Thron.
Durch das verdienst der Jungfrau rein/
Vnd aller Heiligen ins gemein.

3. Zu Gott dem Sohn.

1.

O Güetiger Herr Jesu Christ/
Der du für vns gestorben bist.
Ich bitte dich durch dein grosse pein/

laß

Laß mich dir jetzt befohle seyn.

2.

Ich bitte dich durch dein angst vnd noth/
Verlaß mich nicht an meinem todt/
Ich bitte dich durch dein fünf Wunden/
Laß mich nie werden überwunden.

3.

Verlaß mich nit O Jesu Christ/
Der du für mich gestorben bist/
O Jesu Christ, erbram dich mein/
Laß mich dir eest befohlen seyn.

4.

Verlaß mich nit O starker Gott/
An meinem End vnd größter Noth/
O Gott, verlenh du mir dein Gnad/
Verzeih mir all mein Mißerhat.

5.

Ein seligs End Herz mir verleihe/
Vnd laß mich in das Himmelreich.
O du mein allerliebster Herz/
Wie ist mir nun mein herr so schwer.

6.

O wie ist mir so angst vnd bang/
Bis ich die Seligkeit erlang/
Darumb so helff vnd tröste mich/

Der

Dieweil ich mich zu dir versich

7.

Du bist mein Heyl vnd Zuversicht/
Auff dich bau ich/auff anders nicht/
Ich laß mich auff dein Gütekeit/
Vnd tröst mich der Barmhertzigkeit.

8.

Dein grosse Lieb vnd bitter Todt/
Die trösten mich in meiner Noth/
O Jesu du allein mein Trost/
Ich bitte dich durch dein Hitz vnd frost.

9.

Durch alles was du hast erlitten/
Laß mich nit werden überstritten:
Laß mich nit gar kleinmühtig werden/
Als lang ich bin auff dieser Erden/
Ich wil allein Herz dir vertrauen/
Vnd wil gar kecklich auff dich bauen.

IV. Zu Gott dem h. Geist.

1.

Gh. Geist O starker Gott/
Verlaß mich nit in meinem Todt:
O Tröster aller schwachen Herzen/
Tröst mich in meinem leyd vnd schmerzen.

2. Hilf

2.

Hilff mir in meiner letzten Zeit/
 In grosser Angst vnd höchstem Streit:
 Ich bitt dich durch dein Gürtigkeit/
 Gib mir ein wahre Retz vnd Leyd.

3.

Auff alle mein begangne Sünd/
 Daß ich sie rechte abbüssen kün:
 Ich bitt reich mir dein starcke Gnad/
 Verzeih mir all mein Mißethat.

4.

Hilff mir in der Trübseligkeit/
 Gib Stärck/ Gedult vnd bständigkeit:
 Gib mir was einer haben solt/
 Der recht vnd Christlich sterben wolt.

5.

Ach lieber Gott himmlischer Geist/
 Der du mein Noht am besten weis:
 Verlaß mich nit an meinem End/
 Dein hilff vnd Trost nit von mir wend.

6.

O Gott mein Herz/ erbarm dich mein/
 Laß mich dir jetzt befohlen seyn/
 Laß mich in deiner Gnad absterben/
 Und mich das Himmelreich erwerben.
 O Gott

O Gott mein Herz/ vnd Herz mein Gott/
Verlaß mich nit in meiner Noht.

V. In Auffweissung eines Erueisirs.

O Du mein Herz Jesu Chriſte/ ich glaub
daß du mein Gott vnd Erlöser seyeſt/
welchen die Bildtuns anzeigt. Ich glaub feſt
ſtiglich alles ſo du durch die H. Catholiſche
Kirch zu glauben fürſeſt/ bezeuge auch/
daß ich im ſelbigen Glauben zu leben vnd zu
ſterben endlich vorhabens ſey. Es iſt mir
leyd O Herz Jesu Chriſte/ daß ich deine ſo
groſſe Güte beleidiget vnd erzürnet habe.
Es reuet mich/ daß ich nicht mehr traw-
rens hab über meine Sünd/ ſo ich wider
dich meinen Schöpffer vnd Erlöser vn-
danckbarlich begangen.

Ich bitte dich auch demüthiglich / du
wolleſt mir durch dein Roſenfarbes Blut/
leben vnd Sterben gnädiglich verzeihen.
Ich nimb mir feſtiglich für von den Sün-
den hinſüran abzustehen/ vnd mein Leben
vermittelt deiner Gnaden allerdings zu
beſſern; bitte vmb nachlaßung vnd Verzei-
hung; allen denen ſo mich beleidiget ver-
zeihe

tenhe

senhe vnd vergebe ich gütwillig von Herzen/
vnd so ich einen belegendet / bitte ich vmb
Verzeihung herzlich.

Ich tröste mich deiner Göttlichen Gna-
den vnd Barmherzigkeit / vnd verhoffe du
werdest mir in Krafft deines für mich ver-
gossenen H. Bluts / alle meine Sünd ver-
zeihen / vnd mich unwürdigen mit Anschau-
ung deines H. Angesichts in Freuden
erfüllen; darumb ich durch dein H. Leyden
vnd Sterben wil gebetten haben. In deine
Händ O Herr / befehle ich meinen Geist:
dir gib ich meinen Willen in deinen aller-
heiligsten Willen.

Ein anders vor einem Crucifix.

1. **I**ch Jesu Christe Erlöser der Welt/
ich sage dir Lob vnd Danck / daß du
vmb meines Heyls willen gestorben bist / er-
zeige mir deine Väterliche Gnad vnd
Barmherzigkeit.

2. Ich läge alle meine Hoffnung / Trost
vnd zuversicht in dein H. Leyden / in die tieffe
Wunden / in deinen H. Todt / in deine H.
Verdienst. Dieweil ich dich die tag meines
Lebens

Lebens oft erzürnet/hab / O Herz biß
mir gnädig.

3. O Himlischer Vatter/ ich setze deinen
unschuldigen Todt deines Sohns zwischen
meine Sünd vnd deinen Göttlichen zorn;
vnd opffere dir den verdienst deines würdi-
gen leydens für alles / was mir armen
Sünder abgehet.

4. O Herz Jesu Christe / ich setze dein
leyden/ deine Wunden/ dein Erbarmen/
deinen köstlichen Schweiß/ vnd alle deine
H. Blutstropffen / auch das Gnadenwas-
ser deiner Fronheiligen Seyten zwischen
meine sündige berrangte Seel vnd dein
strenges Vrtheil heut vnd ewiglich.

5. O Christe Jesu/ sey ingedenck der
grossen angst vnd noht / die du gelitten / als
deine H. Seel von deinem Leib abschiede.

6. O Herz ich bitte dich/ komme mir zu
hülff in meinem letzten Seuffzer / vnd opf-
fere du selbst dein leyden vnd Sterben dem
Himlischen Vatter für alle meine schulde
vnd wolverdiente straff auff.

7. Ich bitte vnd begehre/ daß dein Nam
Jesus mein letztes wort sey/ daß dein H.
Fron.

Fronleichnam meiner Seelen Speiß sey.

8. Ich bitte vnd begehre / daß ein lieblich
ches seuffzen zu dir mein letztes weh sey /
dein würdiges Angesicht mein letztes An-
blick sey.

9. Ich bitte vnd begehre / daß deine H.
offene Seit meine letzte Herberg sey in die-
ser Welt / vnd deine blütige Armen mein
treue hülff seyen / damit meine arme Seel
von dir nimmer gescheiden werde.

10. Lieber Herr Jesu / ich befehle dir die
zeit meines lebens / vnd die stunde meines
todis / also wie du dich dem Vater vnd
seinem Göttlichen willen am Delberg be-
fohlen hast; wie du an dem H. Kreuz deine
liebe Mutter Joanni befohlen hast; wie du
deine H. Seel am Kreuz deinem Vater
befohlen hast.

11. Herr Jesu: Christe / ich bitte vnd be-
gehre daß du selbst seiest mein letzter Ge-
leitman auß diesem Elend in das ewige
Leben.

12. In deinem H. Kreuz erfreue ich
mich. Dein H. Kreuz erlöse mich. Dein
Kreuz O Jesu erwecke mich von dem todt.

Schluß

Schließ auff den Himmel/verstöre die Höll.
O gezeugter Jesu/erbarme dich meiner.

13. Ich wil mich an dir halten/ gültiger
Jesu; dein Creuz vnd Tode soll mir gleich
wie ein Schilt seyn/ darunder wil ich mich
verbergen.

14. O Herr krukke nur jetzt dein heilig
Creuz/deine H. Wunden/ deinen H. Tode
in mein Herz/ verleyhe mir Gnad vnd stärke/
daß ich von deinem H. Creuzfährlein/
dazu ich im H. Tauff geschworen / nicht
flüchtig werd.

15. O Herr Jesu Christe/mit deinem H.
Blut hast du mich eingeschrieben in die Roter-
schafft deiner Auserwählten; gib daß
ich darbey fuß halte/ vnd also strecke/ damit
ich nach diesem Leben die Cron der Gerech-
tigkeit erlange/Amen.

VI. Seuffzer zu Christo.

I.

A Ehrewer Gott Herr Jesu Christ/
Der du allein mein Heyland bist:
Dein bin ich/ich sterb oder leb!

In

§

In deine Hand ich alles geb.

2.

Errette mich auß aller Noht/
Behüt mich für dem andern Tode :
Vergib mir all mein Sünd vnd Schuld
Seg mich in deines Vatters Guld.

3.

Ich bitt dich durch dein bitteren Tode/
Und durch deine fünff Wunden roht/
Laß dein Gnad vnd Barmherzigkeit
Mehr gelten dan die Gerechtigkeit.

4.

O Gott/mein Sünd bekenne ich/
Und rewt von ganzem Herzen mich/
Darnumb/durch dein sehr grosse Gnad/
Erbar dich meiner früh vnd spath.

5.

Herr deinen Geist nit von mir wend/
Biß ich mein Leben bring zum End :
O süßer Gott/durch deine Güte/
Erquick mir mein Herz vnd gemüht.

6.

Mein Gott/mein liebster Vatter mein/
Mein Leib vnd Seel ist alles dein :
Wans dein Will ist so nimb mich hin.

Hey dir ich wol versorget bin.

7.

Laß dir mein Seel an meinem End
Befohlen seyn in deine hand:
Auff dich allein baro ich mein Gott/
Du bist mein Hülf auß aller Noth.

8.

Herr schaff mir mir was dir gefelt/
So lang ich leb in dieser welt:
Dein Will gescheh: ich bin bereit/
Dir gern zu folgen allezeit.

9.

In Gottes Nahmen fahr ich hin/
Der zeitlich Todt ist mein gewin/
Zu Christo meinem Fleisch vnd Blut/
Nun wil ich ewig bey dir seyn.

10.

Maria mein Fürsprecherin/
In dieser Angst mein Trösterin/
Halt jetzt ob mir dein trewe hand/
Führ mich ins ewig Vaterland.

VII. Zu dem süßten Namen Jesu.

1.

O Süßer Jesu / mein Krafft und Zu-
flucht / Jesu mein Aufnehmer / in den
ich geglaubt / den ich geliebt / eröffne mir die
Thür des Himmels.

2.

O milder Jesu / nimm mich auff nach der
menge deiner Barmhertzigkeit / damit ich
dich besitze O ewige Seligkeit.

3.

O Liecht / ohn welches kein Warheit ist
erleuchte meine Augen / auff daß ich im
Tode nicht einschlaffe.

4.

Jesu du gütigster Heyland / heyle mich
und ich werde heyl werden.

4.

Jesu wende mein trawren in freud /
gedeine Ohren O Gott / und erhöre
Stimm meines stehens.

6.

Jesu mein Lieb / O Süßigkeit meines
Hergens / O Leben meiner Seelen / mei-

ewiges Gut/ erbarme dich meiner.

7.

Bleib bey mir du Licht der Welt / du
Glanz des ewigen Vatters; du Sohn der
Gerechtigkeit.

8.

Jesu / gib mir krafft vnd stärke gedult
Mülich zu leyden / vnd ritterlich auszutreten.

9.

Zu dem Gnadensthrone des Creuzes wil
ich lauffen / welchen Jesus mit seinem
Blut hat auffgerichtet; stehen wil ich vnbe-
weglich im Glauben / ferwig in der Liebe/
geröst vnd freudig in der Hoffnung.

10.

Mein Herr wil ich zu dir O Gott in die
himlische Freuden erheben / vnd meinem
Geist in deine Hand befehlen.

11.

Der süsse Nahm Jesus segne vnd be-
schütze mich / vnd meine arme Seel.

12.

Jesu erlöse mich von dem ewigen Tode.
Amen.

L 3

VIII. Zu

VIII. Zu der Mutter Gottes.

O Königin der Himmeln/ O Mutter der
 Barmherzigkeit/ O Zuflucht aller
 Sünder vnd Sünderinnen/ O sonderba-
 re Trösterin aller betrübten vnd dürfftigen
 Menschen/ durch deines allerliebste Sohns
 willen komme mir zu hülff in meiner grö-
 ßten noht/ sey mein gütige Fürsprecherin
 daß er seine Barmherzigkeit an mir erzei-
 ge/ auch mir von deiner Liebe wegen verge-
 be alle meine sünden/ vnd mir ein seliges
 End verleyhe/ Amen.

O getrewe Mutter Maria/ in aller Lieb-
 vnd treu / als dich dein liebes Kindt S.
 Joanni befahle an dem H. Creuz/ also be-
 fehle ich dir mit allem vertragen mein
 Seel/ Leib/ Ehr vnd Gut / mein leben vnd
 sterben / mein End / vnd meinen letzten
 Seuffzer in den innersten grundt deines
 Mütterlichen hertzens/ vnd bitte dich durch
 den bittersten Todt deines liebsten Kindes
 daß du bey meinem End sehest/ vnd meine
 Begleiterin wollest seyn auß diesem Elend
 in das ewige leben/ Amen.

Dg

O glütige vnd süßeste Jungfraw Ma-
ria/ die du den Sohn Gottes Christum
Jesum gebahren hast: ich bitte dich/ du wol-
lest deine mütterliche Güte vnd trewe Für-
bit von mir alle Tag meines Lebens nicht
abwenden / vnd sonderlich wan ich in mei-
nen letzten Nöthen bin/ mir trewlich beyste-
hen/ vnd mir von deinem lieben Kind Jesu
Christo Gnad erwerben / daß ich mein Le-
ben mit guter Zuversicht vnd hoffnung/ in
der Gnad Gottes ende/ vnd der ewigen Sel-
igkeit theilhaftig werde/ Amen.

IX. Zum H. Erzengel Michael.

O Heiliger Michael/ du Erzengel des
Allmächtigen Gottes/ du bist kommen
zu helfen dem Volck Gottes/ komme mir
armen Sünder mit dem ganzen himli-
schen Heer zuhülff/ erwerbe mir vergebung
aller meiner Sünden. O Diener der höch-
sten Gottheit/ erhöre mich heutt/ vnd stehe
für mich/ also daß du in meinen letzten nö-
then meine Seel empfahest/ vnd sie führest
in die Statt vnd ruhe aller heiligen/ da die
Seelen in vnaussprechlicher Freud des

zukünftigen Gerichtes Gottes/ vnd der An-
erwöhten frölichen Urständt erwarten. O
H. Erzengel Michael/ beschütze mich in
dem Streit/ daß ich nicht verderbe in dem
erschrocklichen Gericht/ Amen.

X. Zum H. Schutz Engel.

Ich bitte dich O englischer Geist/ vnd
getreuer Beschützer/ dem ich von Gott
zu versorgen anbefohlen/ du wollest mich
ohn vnderlaß behüten vnd bewahren für
allem Anlauff des bösen Feynds. Treib von
mir durch die krafft des H. J. Creuzes aller-
ley Anfechtung des Sathans/ vnd was ich
durch meine Verdienst bey dem allerhöch-
sten Richter nicht kan erwerben/ das wollest
du mir durch deine Fürbitt erlangen/ damit
der leydtige Feynd an mir armen Menschen
keine statt finde/ noch mich erschrecke/ wann
meine Seel von meinem Leib außfahret.
Verlaß mich nicht biß daß du mich bring-
gest zu der freudenreichen Anschawung
Gottes/ allda wir uns mit der allerseeligsten
Jungfrauen Maria/ vnd allen Gottes
Heiligen ewiglich erfreuen mögen/ Amen.

XI. Zu

XI. Zu allen H. Engeln Gottes.

O Ihr himlische Geister / Ihr aller seltsamste
Engel / Ich bitte euch / stehet mir bey / der
ich auß dieser Welt hinscheide / vnd erlöset
mich gewaltiglich für allen listen vnd nach-
stellungen der unreinen Geister / vnd neh-
met meine Seel auff in ewere Gesellschaft /
Amen.

XII. Zu allen Heiligen Gottes.

Ihr Gottes Freund alle zugleich /
Bettet Gott in dem Himmelreich /
Daß er geb mir gedult vnd freud
In meiner angst vnd größtem leyd /
Vnd daß er sich nit von mir wend /
Vnd mir verleyh ein seligs End.
O liebe Heiligen in gemein /
Ich bitte euch / laßt mich nit allein /
Gedenckt daß euch Gott hat auß Erden
Erlöst auß vieler schmerzen bschwerden /
Wie daß euch war so lieb gewesen /
Wan einer euch hat thum erlöset /
Vnd helffer auß der angst vnd noht /
Im leben vnd in ewrem Todt.
Darumben helffet mir zugleich /

Daß ich auch kom ins Himmelreich/
 Vnd werd erlöset auß der pien/
 Ja ewiglich bey euch mög sein/
 Vnd bald mit euch Gott vnsern Herrn/
 Immer vnd ewig könt verehren/ Amen.

XIII. Schöne Spruch vnd Bitt
 auß den Psalmen/In Kranckheit vnd
 Todtsnöhten zu gebrauchen.

Ach Herz / straff mich nicht in deinem
 Zorn. Sey mir gnädig / dan ich bin
 schwach / meine Seel ist sehr beerrübt / aber
 O Herz / wie lang? Wende dich O Herz/
 vnd errete meine Seel vmb deiner barm-
 herzigkeit willen.

Auff dich trawe ich mein Gott hilff mir
 vnd errete mich.

O Herz / mache dich nicht fern von mir/
 dan angst ist nahe / vnd hie ist kein helffer.

Zu dir erhebe ich meine Seel / mein
 Gott / ich hoffe auff dich / laß mich nicht in
 schanden werden / dan keiner wird zu schan-
 den / der deiner erwartet.

Du bist der Gott meines Heyls / gedenn

Sehe an deine Güte/die vor der Welt her ge-
wesen ist.

Gedenck nicht der Sünd meiner Ju-
gend vnd meiner Unwissenheit / gedenck al-
ber meiner nach deiner Barmhertzigkeit
vmb deiner Güte willen.

Umb deines D. Nahmens willen Herz
sey gnädig meiner grossen Missethat.

Sehe an mein Jammer vnd Elend /
vnd vergehe mir alle meine Sünd.

Bewahre meine Seel / vnd erlöse mich /
laß mich nit zuschanden werden / dan ich
trau auff dich.

Herz erhöre meine Stimm / vnd sey mir
gnädig.

Der Herz ist mein Flecht vnd mein
Heyl / für wem wolte ich mich fürchten?

Herz du wollest deine Barmhertzigkeit
nicht fern von mir abwenden ; laß dir's ge-
fallen D. Herz / daß du mich errettest / eyse
mir zu helfen.

Erbarme dich meiner O Gott nach de-
iner grossen Barmhertzigkeit / vnd tilge auß
meine Übertretung nach der Menge de-
iner Erbarmiden.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht.

Ob sich wider mich ein Streit erhöhe/
wilt ich mich auff den Herrn verlassen.

O Herr/ siehe an mein Elend/ vnd erlöse
meine Seel auß der Angst.

O Herr/ richte/ die mir schaden thun/
setze wider meine Bestreiter./ vnd mache
dich auff mir zu helfen.

Erbarme dich meiner O Gott/erbarme
dich meiner/ dan auff dich vertrawt meine
Seel/vnd vnder dem Schatten deiner Flü-
gel hab ich meine Zuflucht.

Höre O Gott mein flehen/ vnd mercke
auff mein Gebet/dan du bist mein Zuver-
sicht/ein starcker Thurn vor meinen feind.

Erhöre mich/vnd wende dich zu mir nach
deiner grossen Barmherzigkeit.

Herr ich hab meine Hoffnung auff dich/
laß mich nimmer zu schanden werden/ dan
du bist meine Gedult/ Herr meine Hoff-
nung von meiner Jugend an.

Erfreue die Seel deines Knechts/ dan
du O Herr bist gütig allen denen/ die dich
anrufen.

Zur Zeit der Noth ruffe ich zu dir: siehe
auff mich/ vnd sey mir gnädig/ gib deinem
Knecht Stärcke/ du bist barmhertzig vnd
gnädig/ gedultig/ grosser vnd vieler Barm-
hertzigkeit vnd warhafftig.

Die Schmerzen des Todes haben mich
vmbfangen/ vnd die Gefahr der Hölle
haben mich gefunden. O Herz/ erlöse meine
Seel.

Herz deine Barmhertzigkeit bleib ewig/
die Werck deiner Händt woldest du nicht
verachten.

Herz/ führe meine Seel auß der Noth
vmb deiner Barmhertzigkeit willen/ dan ich
bin dein Diener.

S. IV.

Wie die/ so allbereit sterben/ vnd in
letzten Zügen liegen/ zu trösten/ vnd was
ihnen vorzubetten.

Mercke/ daß es mit vielem vnd lan-
gem vorbetten nicht allzeit außgerich-
tet/ sonder der sterbende soll vnder dem vor-
betten mit wenigen vnd kräftigen Worten

¶

vnder.

undervellen zur Übung des allein seligmachenden Catholischen Glaubens: Jest zur steiffen hoffnung auff das bittere leyden und Sterben/ auch reiche Verdienst Jesu Christi; jest zur fewrigen Liebe Gottes über alle Ding; dan zu rechter Reu und leyden bald zu Auffopfferung seines Willens in Gottes Willen. Item zur Gedult und Beständigkeit/ und auffgemuntert/ jedesmahl darauff ihm selliche durchdringende herseuffner und kräftige Schrey. Gebeyteln/ vorgebetet/ auch zu Zeiten/ ob ers noch verseyhe/ gefragt werde. Und das auff folgende oder dergleichen Weiß/ mit Vorweisung eines Crucifix Bilds..

I.

N Ein Kind/ (oder wie der Krancke anzu reden) wir wollen mit groffem Vertrauen auff den Todt Christi den letzten Streit in Gottes Nahmen anfangen/ den Leib an das Creuz Jesu hefften/ und die Seel in seine H. Blutropffende Wunden versencken/ und also betten.

1. O Herz Jesu Christe/ ich bitte dich
von

von wegen deiner bitteren Marter / vnd des
grossen Schmerzens welchen du gelitten
hast am Stamm des H. Creuzes / am
allermeisten aber in der Stund / da deine
allerheiligste Seel von deinem Leib ist abge-
schieden / daß du dich vber meine arme Seel
wollest erbarmen / wan sie von meinem Leib
wird abscheiden.

2. O Herr Jesu Christe / mein einziger
Erlöser vnd Heyland / laß dein H. L.
an mir elenden Sünder nicht verlohren
werden. Durch deine so grosse Schmach /
Durch deinen so bitteren Todt / durch dein so
heß verwundtes Herz sey mir gnädig vnd
barmherzig in meinem End: Dan in dei-
ne händt befehle ich meinen Geist.

3. O gecreutzigter Herr Jesu / aller welt
Heyland / sehe deine bittere Marter / deine
kräftige Wunden / dein elendes sterben /
vnd alle deine Väterliche Barmherzige-
keit zwischen dein strenges Gericht / vnd
meine arme sundige Seel in meinem
End: Dan in deine händt befehle ich mei-
nen Geist.

4. O du unschuldiges Lamb Gottes
welches

welches du hinnimmst die sünd der Welt/
durch deine bittere peyn vnd vnschuldigen
Todt/ durch dein Creutz/ Angst vnd Noht/
behalte mich für deinem strengen Vrtheil/
In meinem Ende: dan in deine händ befehle
ich meinen Geist.

A. Jesu von Nazareth/ ein König der
Juden/ dein H. Creutz bewahre mein Leib
vnd Seel. Sey du meine zusucht O Väter
ter der armen / O tröster der betrübten in
meinem End: dan in deine händ befehle
ich meinen Geist. Väter vnser/ Ave Ma-
ria.

II.

A Ein Kind/ laß dir alle deine begangen-
ne sünden leyd seyn/ vnd gedencke wie
bittere schmerzen vnd schmachlichen Todt/
der gütige Herr Jesus vmb deiner sünden
willen gelitten hat / vnd sprich von grunde
deines hertzens: Gott sey mir armen Sün-
der gnädig; vnd bette also.

1. Mein Gott vnd Herr / ich bin der
elende armfelige Mensch / den du auß
deiner Väterlicher Güte erschaffen / vnd
durch den schmachlichsten Todt deines ein-
gebohren

gebohrnen Sohns von des Seynds gewalt
erlöset hast/du allein hast Macht vnd Ge-
walt über mich / vnd kanst mich selig ma-
chen nach deiner vnermesslichen Barm-
herzigkeit willen.

2. Wende dich Herz zu mir / vnd errete
meine Seel. Hilff mir O Gott / vnd mache
mich selig vmb deiner Barmherzigkeit will-
en.

3. O gerechtigster Jesu / ich bitte dich
durch deinen bitteren vnschuldigen Todt /
daß du mir armen Sünder helffest in mei-
ner Noht.

4. O Herz / sey mir armen Sünder gnä-
dig / stärke vnd tröste mich mit deinem H.
Geist.

5. O Herz Jesu Christe / ich lobe dich /
daß du meiner gedachte hast / da ich nichts
war.

6. O mein Erlöser / ich lobe dich vmb
das / daß du mich gesucht hast / da ich verlo-
ren war.

7. O mein Gott / ich lobe dich / daß du mich
behalten wilt / so ich nicht weiß wohin ich
fall. O Herz / in deine händ befehle ich mei-
nen

nen Geist/dan du hast mich erlöset. Vatter
vnser/Ave Maria.

III.

A Ein Kind/ gedencke an den Todts-
kampff Jesu Christi/ an seinen blüt-
gen Todtenschweiß/ vnd erwarte mit Ge-
dult des stündleins/ welches der Herr in sei-
nem Göttlichen Rahr zum scheiden ver-
ordnet. Ende so lang Gott will/ es wird uns
alles zur ewigen Seeligkeit gedenen.

1. O Gott/ dein Will geschehe mit mir
todd vnd lebendig. Herz gib mir Krafft vnd
Stärke gedultiglich zu leiden / vnd ritter-
lich zu streiten.

2. Herz handele mit mir nach deinem
Göttlichen Wohlgefallen/ vnd nach deiner
grundlosen Barmhertzigkeit.

3. O Herz himlischer Vatter/ verlenhe
mir Gedult in meinem Creuz/ durch Chri-
stum Jesum deinen Sohn.

4. Ach Herz/ vereine mich mit dir/ auff
daß ich nimmer gescheiden werde von dir.

5. Gott wolle uns trösten im letzten seuff-
ten.

In meiner Noht/ O trewer Gott/ ruffe
ich

Ich zu dir / ach Herr hilf mir / mein Leib vnd
Seel ich dir befehl in deine händ. Sende
deinen H. Engel / der mich bewahre wann
ich hinfahre von dieser Welt / O Jesu kom
wann dir gefält / Amen.

6. O Jesu Christ gestorben bist am
Creuzes Stamm / du Gottes Lamb: Dein
Wunden roth / in meiner Noth. Dein
theures Blut / komb mir zu gut: Dein Ley-
den vnd Sterben / mach mich zum Er-
ben / in deinem Reich / den Engeln gleich
Amen.

7. O H. Geist / an meinem End / deins
Gnad mir send / verlass mich nicht / wann
mich ansicht / des Teuffels List / der du mein
Herr vnd Tröster bist / Amen.

Vater vnser / Ave Maria:

IV.

NEin Kind / gedencke! / wie viel der
Herr Jesus für dich mit höchster
Lieb gelitten hat / der hat mit seinem H.
Creuz vnd kostbarlichem Todt die ganze
Welt zum Leben bracht. Derhalben
sprich.

r. Ich

1. Ich glaub in Jesum Christum festiglich / vnd wil auch leben vnd sterben in dem Glauben der Catholischen Kirchen / vnd beiten: Ich Glaub in Gott Vatter Allmächtigen Schöpffer Himmels vnd der Erden / vnd in Jesum Christum / re. pag. 215.

2. Herr ich glaub fest alles so du durch die H. Catholische Kirchen fürsehest zu glauben / bezeuge auch daß ich im selbigen Glauben zu leben vnd zu sterben endlich vorhabens sey / vnd bin.

3. Ich befehle mich dir / O H. Dreysaltigkeit / Gott Vatter / Gott Sohn / Gott H. Geist / der du in gleichem Wesen ein einziger Gott bist. In deine Händ / re.

4. Ich befehle mich dir / O Allmächtiger Vatter / der du mich / wie auch Himmel vnd Erden / ja alle sichtbare vnd unsichtbare ding erschaffen hast. In deine Händ / re.

5. Ich befehle mich dir / O Herr Jesu Christe / der du umbs vnseres Heils willen vom ewigen Vatter in diese Welt gesandt: / durch krafft des H. Geists im
Junge

Jungfräwlichen Leib empfangen / gebo-
 ren / gekreuzet / vnder Pontio Pilato gecreu-
 nigt / gestorben vnd begraben / zur Hölle
 hinab gestiegen / am dritten Tag wieder
 auferstanden von den Todten / in den
 Himmel auffgefahren / vnd sitzt zu der
 rechten Gottes des Vatters / von dannen
 du kommen wirst das Urtheil zu fällen /
 entweder zur ewigen Verdammnis /
 oder ewigen Seligkeit. In deine Hände.

6. Ich befehle mich dir / O H. Geist /
 der du von dem Vater vnd Sohn auß-
 gehest / welchen ich zumahl mit dem Vate-
 ter vnd Sohn anbetete / der du lebendig
 machest / die Einige / Heilige / Allgemeine
 Kirchen / in welcher du die H. sieben Sa-
 cramenten zu vergebung der Sünden / vnd
 uns Menschen dardurch Gnad mit zu
 theilen / eingesezt hast. In deine Hände.

7. Ich bitte dich demüthiglich / du wol-
 lest mich in diesem wahren Apostoltischen
 Glauben bis in mein end behalten / vnd
 meine Seel in gnaden auffnehmen.

8. Barmhertziger / ewiger Gott vnd
 Vater / auff den ich gethanen Glauben
 hab

hab ich den H. Tauff empfangen: Auff diesen Glauben hast du mich zu einem Kind vnd Erben auffgenohmen; dar für sey dir lob vnd danck in ewigkeit. Auff diesem Glauben seynd viel tausendt Martyrer gestorben / erhalte mich darinnen / O Allergütigster Vatter / vnd versiegle diesen Glauben durch deinen H. Geist in meinem Herzen / daß ich in keinem stück zu
 Gib mir ein starck vnd frewdig vertrauen auff deine grundlose Barmherzigkeit / damit ich nach vollendtem streit das ziel des Glaubens / vnd die ewige Seligkeit erlangen möge / Amen. Vatter vnser / Ave Maria

V.

MEin Kind / schawe an / vnd küsse das Crucifix vnd bette.

1. O Herz Jesu Christe / ich bette dich an / vnd lobe dich / dan durch dein Creutz hast du die Welt erlöset. O Heyland der Welt / mache mich heylwertig vnd selig / der du mich durch dein H. Creutz vnd Blut erlöset hast.

2. Zeihe

2. Stehe mich nach dir / O gütiger Jesu /
der du gesagt hast / wan ich erhöhet werde / so
will ich alles in mir stehen.

3. O allergütigster Jesu / ich bitte dich
durch dein kostbarliches Blut / das du für
mich armen Sünder hast wollen vergies-
sen / wasche ab alle meine Missethaten. O
Blut Christi reinige mich / O Lieb Christi
heyle mich / O Wasser Christi wasche mich /
O Leyden Christi stärke mich. O gütiger
Jesu / erhöhe mich / in deine 55 Wunden
verberge mich / vnd laß mich O gütiger Je-
su von dir nit gescheiden werden ; in der
Grund meines Todts ruffe mich / vnd laß
zu dir kommen mich / damit ich sambt allen
deinen Heyligen lobe dich immer vnd
ewiglich.

4. O mein Schöpffer vnd Erlöser Je-
su Christe / dir ergib ich mich ganz vnd gar /
verwirff mich nit : Zu dir komme ich / ver-
treib mich nit von dir. Verwirff mich nit
von deinem Angesicht / vnd nimib deinen 5.
Geist nit von mir. Laß meine Bosheit mich
nit verderben / den deine Allmächtige Güte
erschaffen hat.

5. O Herz

5. O Herz Jesu Christe/ ich bitte dich
durch deinen unschuldigen Todt / daß du
mir armen Sünder helffest auß aller mei-
ner Noth.

6. O Herz Jesu Christe/ ich bitte dich
durch dein H. Blut / daß du mir armen
Sünder helffest/daß mein End werde rein
vnd gut.

7. O Herz Jesu Christe/ich bitte dich
durch deine 3. fünf Wunden/daß du mir
armen Sünder helffest / daß ich gerecht
werde ersundet. Vatter vnser/Ave Maria.

VI.

Mein Kindt : Es gilt die Cron der
Gerechtigkeit/ Im Himmel das ewig
Leben : Dahero ruft der Herz Jesus vom
Himmel herab : Sey getrew biß in den
Todt/ so will ich dir die Cron des Lebens
geben.

1. O lieber Vatter / nimb mich heut
auff in deinem Kind/durch Christum Je-
sum deinen eingebornen Sohn / in wel-
chem

chen du von ewigkeit her ein Väterliches
volgefallen getragen hast: Dan in deine
Händ befehle ich meinen Geist.

2. O Himlischer Vatter sey heut mein
gnädiger barmherziger Vatter / vnd er-
barme dich meines Kinds. Dan in deine
Händ/re.

3. O Gott Vatter in dem Himmel/
sey mein beschirmer / vnd sehe nit an mei-
ne Sünd / sonder das Angesicht Christi
Jesu deines gesalbten. Dan in deine
Händ/re.

4. O Herr Jesu Christe / dir befehle ich
den letzten Ausgang vnd Abschied meines
lebens / verlaß mich nicht O lieber Herr.
Dan in deine Händ/re.

5. O süßer Erlöser Jesu/ sey du mein
Weisheit mein Gerechtigkeit/ mein Heyl
vnd Erlösung: Und laß dein H. Blut an
mir nicht verlohren seyn/ dieweil du mein
Seel so thewer erkauft hast. Dan in deine
Händ/re.

6. O H. Geist/ heilige mein sündiges
herz: bereiche meine arme Seel/ sey du
mein Heyl / der du mich in dem H. Tauff
gehen.

W

gehen.

Geistliche Haus Apo'rec/
geheyliget hast. Dan in deine händ/re.

8. O H. Geist/ O starker Gott/ ein
Trost in der Noth/ verlaß mich nit zu die-
ser Stund / zu dir ruff ich von Herzen
Grund/ vnd befehl meinen Geist in deine
händ.

9. Gott Vatter/ Gott Sohn/ Gott
H. Geist/ in deine Händ befehl ich meinen
Geist.

10. Heilige Dreysaltigkeit/ an meinem
End mein Seeligkeit. Vatter vnser/ Ave
Maria.

VII.

A Ein Kind/ befehl dich auch der Al-
terheiligsten Gebärerin Gottes Ma-
ria vnd dem ganzen himlischen Heer/ de-
nem Schutz Engel/ vnd allen Heyligen
Gottes.

1. O Mutter Gottes / stehe deinem
Diener bey/ welcher mit der Ewigkeit stre-
tet/ vnd verlaß mich nicht in dieser Stund
an welcher das ewig Heyl meiner Seelen
hängen thut.

2. Un

2. Under deinen Schut und Schirm
stehen wir/ O H. Gebärerin Gottes/ ver-
schmähe nit vnser Gebett in vnseren No-
then/ sonder erlöse vns allzeit von aller Ge-
fährlichkeit/ O du gloriwürdige vnd gebe-
nedeyte Jungfraw/ vnser Fürsprecherin/
versöhne vns mit deinem Sohn / fürstelle
vns deinem Sohn/ befehle vns deinem
Sohn.

3. Heiltge Maria / ich befehle deiner
mütterlichen Gürtigkeit den letzten Tag
meines Hinscheidens/ ich bitte dich durch
deinen eingebornen Sohn vnsern Herrn
Jesum Christum / daß ich in dieser letzten
Noth deine glütige heimsuchung vnd trost
haben möge.

4. O Mutter der Gnaden/ Mutter der
Barmherzigkeit / beschüz vns für dem
Feynd / vnd nimb vns auff in der Stund
vnser Absterbens.

5. O H. Maria/ du H. Gottes Gebä-
rerin/ zeige vns die gebenedeyte Frucht dei-
nes Leibs Jesum/ Amen.

6. O heyliger Erzengel Michael /
beschüz mich in dem Streit / daß ich
M 2 nk

nicht verderb in dem erschrocklichen Gerichte.

7. Ihr H. Engel stehet mir bey/ vmb dessen willen/ der für mich gestorben; zertrennet alle teuflische Nachstellungen in meinem End.

8 O Engel Gottes/ mein lieber Schutzengel / dem ich von Gott bin anvertraut worden/ behüte mich in dieser Stund/ beschütze/ regiere vnd stärke mich/ vnd auß deinen Händen trage mich in den Schoos Abrahæ.

9. O alle Heilige Gottes / bittet für mich Gott den himlischen Vatter / Christusum Jesum seinen eingebornen Sohn/ Gott den H. Geist den Tröster: Die Dreyfaltigkeit / in deren hand ich befehle mein Leib vnd Seel/ Vatter vnser/ Ave Maria.

VIII.

MEin Kind/gedencke wie Jesus Christus mit geneigtem Haupt seinen Geist aufgeben / vnd seinem himlischen Vatter gehorsam gewesen bis in den Tod/ also

also demüthige dich gern vnder der gewaltigen Hand Gottes/ vnd sey bereit mit Jesu zu leben vnd zu sterben.

1. Mein Herz will ich zu dir O Gott in die himlische Freuden erheben/ vnd meinen Geist in deine hand befehlen.

2. Wie der Hirsch begehrt nach den Wasserbrunnen/ also begehrt meine Seel zu dir dem lebendigen Brunnen/ mein Begehren O Herz komme für dein Angesicht.

3. Zu dem Gnaden-Thron des Creutzes will ich lauffen / welchen Jesus in seinem Blut hat auffgerichtet/ stehen will ich unbeweglich im Glauben / festig in der Liebe; geröst vnd freudig in der Hoffnung.

4. Der süsse Name Jesus beschütze mich/ vnd meine arme Seel.

5. Mein Gott Himlischer Vatter/ erbarme dich meiner. Vatter in deine hand/ befehle ich meinen Geist/ dan du hast mich erlöset/ mein Gott vnd mein Herz.

6. O Vatter der Barmherzigkeit/ erzeige Barmherzigkeit deiner armen Creaturen.

M 3 7. O Gott

7. O Gott sey gnädig vnd barmherzig
mir armen Sünder. Jesu du Sohn Da-
uids/ erbarm dich meiner.

8. O süßer Jesu/ setze mich in die Zahl
deiner Auserwählten.

9. Herr/ durch dein bitter Leiden vnd
Sterben laß meine arme Seel nit verder-
ben.

10. Zu dieser vnd aller stund sey mein
süßer Herr Jesus in meinem Herzen vnd
Mund.

11. Herr verleyhe vns ein seeltge stund
zu leben vnd zu sterben/ durch Jesum Chri-
stum vnsern Herrn.

12. O Herr gib mir was mir nit ist
meiner Seelen Seeligkeit.

13. Gott wölle vns trösten in dem le-
ren seuffzen.

14. O Jesu/ laß in meinen Ohren er-
schallen die süße vnd lieblichste stimm; heil
wirft du bey mir seyn im Paradenß.

15. O H. Drensaligkeit/ O vnermeß-
liche Güte/erzeig mir deine Barmher-
zigkeit. In deine händ befehle ich meinen
Geist. Vatter vnser/ Ave Maria.

IX.

N Ein Kind/ sey beherzt: Gleich wie Christus am Stammen des heyligen Creuzes den Teuffel/ Todt vnd Höll gewaltiglich überwunden/ also wollen wir in krafft seines Todes vnd Creuzes in dieser vorstehenden Streit all unsere Feind überwinden.

1. Der Fried vnsers Herrn Jesu Christi/ die Krafft seines allerheyligsten Lebens/ das Zeichen des H Creutzes/ die Keiligkeit der allerseeligsten Jungfrau Mariæ/ der Segen aller Heiligen/ die Bewahrung aller Engel/ vnd die Fürbitte aller Auserwählten seyen grossen mir/ vnd allen meinen sichtblichen Feinden/ in dieser Stund meines Todes/ Amen.

2. Mein hilff ist im Rahmen des Herren/ der Himmel vnd Erden erschaffen hat/ dem vertraue vnd befehle ich all mein thum vnd lassen/ leben vnd sterben/ Leib vnd Seel.

3. O Herr Jesu Christe / ein Könige
M. 4. dere

der Juden/erbarm dich meiner/vnd komme mir zu hülff in dieser meiner letzten Stund.

4. O Herz Jesu Christe/ verzeihe mir alle meine Sünd/ jetzt/vnd am End meines Lebens.

5. Erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit/ O Herz.

6. O Herz Jesu Christe/dir lebe ich/ O Herz Jesu Christe/ dir sterbe ich/ O Herz Jesu Christe/ dein bin ich lebendig vnd edt.

7. Gesund sey meiner ingedenck in deinem Reich. Herz nach deinem Willen handle mit mir/vnd gebiete daß mein Geist in Frieden auffgenommen werde.

8. Barmherziger Jesu/ erbarme dich meiner / weil jetzt die Zeit deß erbarmens vorhanden / vnd laß mich kommen in die Zahl deiner Auserwählten.

9. Jesu mein Zier / nimb mich zu dir/ O Wahrheit vnd Leben / nach dir will ich ewig streben.

10. Auff dich O Herz hab ich gehofft/ ich werde nit zuschanden werden in Ewigkeit.

II. Zu dir O Herz fehr ich mein Ange-
sicht / zu dir heb ich auff meine Augen.
Vatter vnser / Ave Maria.

X.

N Ein Kinde / sey getröst / es nahet sich
zum End / ergib dich nur gang vnd
gar in den Schut vnd Schirm Gottes / vnd
sprech mit dem H. David / oder mit dem
sterbenden Jesu selbst.

1. In deine händ / O Herz / befehl ich
meinen Geist / du hast mich erlöset / mein
Herz vnd Gott der Warheit : Du hast
mich erschaffen / du hast mich erlöset / O treu-
wer Vatter / dein bin ich gang vnd gar :
Dein H. Will geschehe in mir / erleuchte
meine Augen / daß ich nicht im Todt ent-
schlafe. In deine händ / rc.

2. Nun / O Herz / thue nach deinem
Willen deine barmherzigkeit an mir / vnd
befehle / daß mein Geist im Frieden aufge-
nommen werde. Nun laß O Herz deinen
Diener nach deinem wort im Frieden fah-
ren / dan meine Augen haben gesehen dein
heyl. In deine händ / rc.

M s

3 D Al

3. O Allergütigster Jesu/ erkenne was dein ist/ vnd wasch ab von mir/ was frembd vnd vnrecht ist. O Jesu/ O Jesu Christe/ ehle mir zu helffen. O Herz Jesu/ nim auff zu dir meinen Geist. Gott Vatter/Gott Sohn/Gott H. Geist/in deine händ befehle ich meinen Geist.

4. Herz du hast zerbrochen meine Bänder/ darumb will ich dir opffern das Opffer des Lobes. Herr in deine händ befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset. O Gott der Warheit. Vatter vnser/Ave Maria.

S. V.

Was die vmbstehenden betten sollen/ wan dem sterbenden sein Verstand weg/vnd er dem Tode gar nahe ist,

Vatter vnser/ Ave Maria/ wie fol. 215.

I. Gebett.

O Gütiger Herz Jesu/ du Sohn des Lebendigen Gottes/ verlaß diesen trübseligen

cken nit in seinen eussersten Nöthen/ da ihm
 schon alle Creaturen verlassen/ du hast ihn
 mit deinem thewren Blut erkaufft/ er ist
 dein Engenthumb. Laß deine bittere Mara-
 ter an ihm nit verlohren seyn/ handle mit
 ihm nach deiner grundlosen Barmhertzige-
 keit/sprich zu ihm: Heut wirst du mit mir
 seyn im Paradenß.

Wir befehlen dir sein Leib und Seel/
 sein Witz und Verstand/ seine Vernunfft
 und Gedächtnis/ seine Sinn und Gedan-
 cken/ seine Kräfte und Werck/ seine Ne-
 gung und Begierden/ seinen Glauben und
 Leben/ richte alles nach deinem gnädigen
 Willen: Zeige ihm dein gnadenreich/mil-
 und güetiges Angesicht/ in wahrem Trost
 und erquickung seiner betrübten Seele.
 Dein H. Blut reinige ihn von allen Sün-
 den/dein H. Leyden bedecke ihn/ deine Ge-
 rechtigkeit bekleide ihn. Dem Tode sey ihm
 in dem ewigen Leben.: Laß ihn erfahren
 die Reichthumb deiner grossen Süßig-
 keit.

O güetger Jesu/ O trewer Heyland
 und Erlöser/helffe diesem Krancken durch

M. 6

die:

die heylsame Krafft deines h. Creuzes/ deines unschuldigen leydens/ vnd bitteren Todts / laß ihm in diesen hohen Nothen/ Gnad/ Barmherzigkeit vnd Trost widerfahren. Erlöse seine Seel auß allen Angsten/ strecke auß deine milte händ/ die du vmb seiner willen mit Näglen ans Creuz hast heften lassen.

O Jesu/ du Sohn des lebendigen Gottes/ du Brunn der Barmherzigkeit/ wir befehlen dir die Seel dieses Menschen / wie du deine h. Seel deinem himlischen Vater befohlen hast: wir bitten dich auch vmb alle die Angst/ Noth vnd Marter / zittern vnd jagen / damit deine gebenedeyte Seel vor ihrem scheiden beängstiget worden/ du wöllest ihn gnädig erlösen / vnd auß dem Todt führen zum ewigen Leben/ Amen.

II. Gebett/ oder Segen über den sterbenden.

S Er herz segne dich vnd behüte dich.
Der herz erzeige sein Angesicht über dich / vnd sey dir gnädig. Der Herr wende

wende sein Angesicht zu dir / vnd gebe dir
seinen Frieden. Der Segen des Herrn sey
über dich; wir segnen dich im Nahmen des
Herrn. Der Herr segne dich auß Sion / der
himmet vnd Erden gemacht hat. Gott er-
barme sich deiner / vnd segne dich; Er er-
leuchte sein Angesicht über dich / vnd sey dir
gnädig. Der Glanz des Herrn vnseres
Gottes sey über dich. Der Engel des Her-
ren lägere sich vmb dich her / vnd helffe dir.
Der Herr erquickte dich auff dem Beth des
wes wehrags. Der Nahm des Gottes Ja-
cobs beschütze dich: er sende dir hülff von
seiner heyligen Wohnung / vnd stärke dich
von Sion. Der Herr sey allen deinen sün-
den gnädig / vnd heyle alle deine Schwach-
heit. Der Herr erlöse dein Leben vnd Tode /
er cröne dich mit Barmhertzigkeit vnd vie-
len Gnaden. Der Herr behüte dich für al-
lem Ubel. Der Herr behüte deine Seel.
Der Herr behüte deinen Ausgang vnd Ein-
gang von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

III. Befehlung / so die Seel vom Leib scheidet.

Ich bin du Christliche Seel von die-
ser Welt / im Nahmen Gottes des
Allmächtigen Vatters / der dich erschaffen
hat: Im Nahmen Jesu Christi des Lebendi-
gen Gottes Sohn / der für dich gelitten hat:
Im Nahmen des H. Geistes / der dir im H.
Tauf eingegossen ist: Im Nahmen der H.
Engel vnd H. Erengel: Im Nahmen der
Thronen vnd Heerscharen: Im Nahmen
der Fürsten vnd Herren vnd Gewälter: Im
Namen der brennenden Cherubim vnd
Seraphim: Im Namen der seligen Pa-
triarchen vnd Propheten: Im Namen der
H. Apostel: Im Namen der H. Märtyrer
vnd Beichtiger: Im Namen der H.
Mönch vnd Einsidler: Im Namen der
H. Jungfrauen vnd aller Heiligen Gottes.
Heut sey deine Statt in dem Frieden / vnd de-
ine Wohnung sey im heiligen Zion. Durch
Christum Jesum unsern Herrn / Amen.

IV. 2m

IV. Andere Befehlungen.

Herr/ empfah die Seel deines Dieners
(oder Dienerin) an statt der verhofften
Eeligkeit auß deiner grundlosen Barm-
herzigkeit/Amen.

Herr/ erlöse die Seel deines Dieners/
von aller Gefährlichkeit der höllen/vnd von
den Stricken der Peyn / vnd von allen
Trübseligkeiten/Amen.

Herr/ erlöse die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast Enoch vnd Heltam von
dem gemeinen todt der Welt/Amen.

Herr/ erlöse die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Abraham auß Ur
der Chaldeer/Amen.

Herr/ erlöse die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Job von seinem Le-
den/Amen.

Herr/ erlöse die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Isaac von dem opf-
fer/ vnd von der hand seines Vatters/A-
men.

Herr/ erlöse die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Loth von den Sodo-
mitern/vnd von den Flammen des Feuers/
Amen.

Herr/

210 Geistliche Haus Apotec/

Herr erlöse die Seel deines Dieners/
wie du hast erlöset den Moysen von der
hand Pharaonis des Egyptischen Königs/
Amen.

Herr erlöse die Seel deines Dieners/
wie du hast erlöset dem Daniel auß der Lö-
wen gruben/Amen.

Herr erlöse die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast die drey Knaben vom
dem feurigen Ofen/vnd von der hand des
gottlosen Königs/Amen.

Herr erlöse die Seel deines Dieners/
wie du hast erlöset Susannam von dem
falschen Laster/Amen.

Herr erlöse die Seel deines Dieners/
wie du hast erlöset den David von der hand
des Königs Sauls/vnd von der hand Go-
llath/Amen.

Herr erlöse die Seel deines Dieners/
wie du hast erlöset Petrum vnd Paulum
von der Gefängnis/Amen.

Und wie du hast erlöset die H. Jung-
frau vnd Martirin Teclam von dreien
grewlichen vnd erschrecklichen Peinen/also
woldest du erlösen die Seel deines Dieners/
vnd

vnd machen daß er sich freue in den himli-
schen Gütern/Amen.

V. So der Krancke dahin stirbt/
soll an seiner statt dreytmahl gespro-
chen werden:

Herr/du hast zerbrochen meine Bänd/
darumb will ich dir opffern das Opfa-
fer deß Lobß.

Herr/in deine händt befehle ich meinen
Geist / du hast mich erlöset O Gott der
Wahrheit.

Gebett der vmbstehenden/wan
der Krancke verschieden ist.

Pf. 129. De profundis.

O Herr/ auß der tieffe ruffe ich zu dir ::
— Herr erhöre mein Klagen.

laß deine Ohren merken auff die
Stimm meines stehens.

Ach Herr/ wan du der Sünden geden-
ken wilt/ Herr wer wird bestehen mögen?

Aber bey dir ist Gnad / vnd vmb deines
Gesanges

Gefages willen verlaß ich mich auff dich.

Meine Seel verlaßt sich auff sein Wort:
meine Seel hoffet in den Herrn.

Von der Morgenwacht / bis zu der
Nacht soll Israel in den Herrn hoffen.

Dan bey dem Herrn ist Barmhertzige
keit/vnd überflüssige erlösung.

Und er wird Israel erlösen auß allen
seinen Sünden.

Ehr. sey dem Vatter/ vnd dem Sohn/
vnd dem H. Geist als er war im Anfang /
vnd jetzt/vnd allweg/ vnd zu ewigen Zeiten
Amen.

Vatter vnser/ Ave Maria.

V. Herr/ verleihe ihm die ewige Ruh/

W. Und das ewige Licht leuchte ihm.

Gebett.

H Herr/wir befehlen dir die Seel dieses
deines Dieners/ (N) vnd bitten dich
O Herr Jesu Christe der Welt Heyland/
vmb derentwegen du vom hohen Himmel
auff diese armfelige Welt auß lauter barm-
hertzigkeit gestiegen bist/ du wollest ihm den
Schoß

Schooß deiner H. Patriarchen nicht versagen. O Herr erkenne dein Geschöpf/ welches nit von frembden Göttern erschaffen ist/ sondern allein von dir dem wahren lebendigen Gott: dan es ist ja kein anderer Gott/dan du allein. O Herr erfreue diese Seel mit deinem barmherzigen Angesicht/ vnd gedencke nicht ihrer alten Ungerechtigkeiten vnd sünden/ welche das Feuer der bösen lusten vnd Begierden in ihm erweckt hat. Und obwohl sie dir gesündiget/ hat sie doch dich himlischen Vatter/ noch deinen eingebornen Sohn Jesum Christum/ sampt dem Tröster dem heiligen Geist nicht verläugnet/ sondern in dich wahren/ewigen Dreynigen Gott geglaubt/ deinen Götlichen Enffer in ihr behalten/ vnd dich allein ewigen wahren Gott/ der alles auß nichts erschaffen hat/ verehrt vnd angebetet.

Allmächtiger Gott / der du den Menschen nach deiner Bildnis erschaffen/ vnd zu einem Erben deines himlischen Reichs verordnet hast: Wir bitten deine vnergründliche barmherzigkeit/dasß du die Seel dieses

dieses deines Dieners / welche du auß diesem Jammerthal zu dir gefordert hast/ mit Gnaden wollest auffnehmen / vnd den Schatten des Todes nit lassen über ihn herschen / sonder wollest ihm alle Sünd vnd Missethat gang gnädiglich verzeihen/ vnd ihm sampt allen glaubigen Seelen die ewige Ruh vnd Seeligkeit verlenhen/ Amen.

Der Allmächtige vnd barmhertzige Herr erhöre vns/ Amen.

Die Seelen aller abgestorbenen Glaubigen ruhen durch die grosse Barmhertzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Das XIII. Capitel.

Wie ein Seelsorger mit Gefangenen vnd Malefizpersonen handelen/ vnd sie zum seligen sterben bereiten machen soll.

Nider anderen schwären Verurtheilungen / welche einem Seelsorger vnd Pfarhern das Jahr herum zu handt kommen/ ist nicht die wenigste das trösten vnd

vnd aussprechen der Malefizpersonen : welches wegen ich auff etlich Geistlicher ersuchen / auß obangezogenen Trostbüchern folgenden Bericht hiervon begreiffen vnd besetzen wollen.

§. I.

Was ein Seelforger / welcher in wehrender Gefängnis mit Malefizpersonen handeln wil / in acht nehmen soll.

1. **W**An ein Pfarrer in Rundschaft gebracht / daß der arme Gefangene des Todes schuldig / vnd besorglich hingetricht werden möchte / soll er nit warten / biß das Urtheil des Todes über ihn gefällt wird / sondern ihn vorher etlich mahl besuchen / mitleydentlich grüßen vnd fragen wie er heisse; von wannen er sey / was seine handthierung / ob er Catholisch / warumb er eingezogen / vnd wie er in das Unglück kommen /c.

2. Hierauff ihn erinnern / daß mehr mahl dergleichen über die Menschen vermög

mög H. Schrifft/ (a) zur straff der sünden
verhengt/ doch auch gewiß sey/ daß solche
Züchtigung ihm nicht zum verderben/ son-
der Besserung des Lebens vnd ewigen Sel-
igkeit gedeyen werde. (b) Als wie die Ge-
fängnis / eiserne Bänd vnd Ketten dem
König Manasses welcher die Stadt Jeru-
salem mit Propheten Blut angefüllet ge-
habt / ein Ursach seiner Befehrung vnd
heyls gewesen. (c)

3. Ihn ermahnen / daß er sich in den
Willen Gottes völlig ergeben / vnd dem
Gewalt der Obrigkeit gehorsamblich un-
derwerffen soll: mit gewisser Versicherung/
Gott werde nicht verhängen / daß die
Obrigkeit etwas wider ihn schliesse/ welches
er nicht verschuldet / oder zu seiner Seelen
Heyl nicht befürderlich seyn werde: dan
einmahl dessen Gerichte vnd Urtheil ge-
recht seyn: wie solches neben andern auch
der heilig Ephrem in seiner Gefängnis er-
fahren. Dan als er in seiner Jugend vor
dem Richter angegeben worden / als wann
er

a Levit. 24. 12. Num. 15. 34. 1. Esdr.
9. 7. b Judith. 38. 27. c 2. Paral. 33. 11.

er der Räuber Vorgänger gewesen / vnd ihnen bey der Nacht den Weg zu einer Hertz Schaaß gewiesen hätte / auch darü ber gefänglich eingezogen worden / ist ihm nach 40. tagen im Schlaff ein ernsthafter Jüngling erschienen / vnd einer bösen That / welche er zween Monat zuvor begangen / erinnert / wie er nemlich eines armen Manns tragende Kuh vor der Stadt so lang mit Steinen geworffen vnd nachge jagt / biß selbiger das Kalb abgangen / vnd todt nider gefallen: auch noch darzu den ar men Mann / welcher seine Kuh geführt / vnd bey ihm dieser nachgefragt / böse läster vnd Schmachwort gegeben: darbey ihm ge sagt / er soll auß seinem eigenen / auch der andern zweyen / welche damahls bey ihm im Gefängnis verhaft waren / Exempeln lehren: wie gerecht die Urtheil Gottes / vnd daß ferner in dergleichen komme / vnd gestraft werde / der es nit zuvor verschuldet habe. Auß diese Erscheinung hat Ephrem seine zween mitgefangene gefragt / was das die Ursach seye / welcher wegen sie in das Gefängnis kommen / vnd vernommen / daß

daß der erste eines Todtschlags / der ander
eines Ehbruchs bezüchtigt worden / doch sie
beyde der gleichen nit begangen / sondern diß
fals ganz vnschuldig waren.

Ephrem sagt weiter / weilien sie der Be-
züchtigung des Todtschlags vnd Ehbruchs
vnschuldig; ob sie sich nicht etwan anderer
der gleichen begangenen Lastern zu erinne-
ren wisten. Welchem der erste erzehlte / daß
er wenig Tag zuvor auff der Brücken vor
der Statt zween angetroffen / welche mit ein-
ander engweht vnd zu Streichen kommen
waren / auch der eine den andern über die
Brück ins Wasser gesprengt / welchen er
in äußerster Wassersnoht wol gesehen / vnd
erretten können / aber auch auff herglichenes
Zuruffen vnd bitten / vnarmherziglich er-
tricken lassen.

Der ander aber brachte vor / daß er zwar
den beschuldigten Ehbruch nit begangen /
doch hätten vor zwey Jahren zween Brü-
der ein reiches Erb angetreten / vnd ihre
leibliche Schwester / so eine Wittib war /
aufgeschlossen / mit falschem fürgeben / daß
sie der öffentlichen Hurerey überwiesen wer-
den

den könne: wie dan er in diesem End von
ihnen 50. Cronen genommen/vnd über das
unschuldige Weib vor dem Richter einen
vnrechten Eyd geschworen / vnd falsche
Zeugnis gegeben. Warauß Ephrem nach
Erzählung seiner Missethat/ sambt seinen
zweyen mitgefangenen/Gottes gerechtes Ur-
theil klar erkante/ vnd hierab sich noch meh-
rer verwunderte/ wie er gesehen/ daß so wol
die zween Brüder, welche wider alle Billig-
keit ihre Schwester enterbt gehabt/ als auch
derjenige/ der den andern über die Brück
ins Wasser gewaltthätig gestürzt/ gefäng-
lich eingezogen/ vnd ihren verdienten Lohn
empfangen haben. (a)

4. Und über das ihn erinnern/ es sey
zweiffels ohn Gottes gnädige schickung/
daß er in der Obrigkeit Hand kommen sey/
weilen er sonst vielleicht von seinem ver-
kehrten wesen nicht abgestanden/ noch rech-
te Buß gethan/ sonder besorglich je länger/
je ärger/ vnd Gott mißfälliger / auch dem
Nächsten schädlicher würde gewesen seyn:

M

Oder

a Virid. 1. part. 1. Feb. P. Roderus in
vita Ephrē. Alphabet. Christi fol. 130.

Oder was es für eine Armseligkeit vnd Elend gewesen/wan er/wie vielen begegnet/ in dem Diebstall/ Mordt/ Ehbruch oder dergleichen Lasteren / auff freyer That erschlagen/erstochen / oder sonst vmbkommen vnd verdorben wäre. Was es hingegen für eine grosse Guad sey/das er Zeit vnd Will bekomen/seine Mißhandlung mit weinen zu berewen/ zu beichten/ vnd die H. Sacrament zu empfangen/ auch zu einem seligen Todt sich zu bereiten. Was hat es denn Cain/ welcher seinen Bruder Abel fürsehllich ermordet/(a) geholffen/das er der zeitlichen Gefängnis entgangen; vnd hingegen wegen seiner Unbusfertigkeit in der ewigen Kercker gerathen/ da ewiges heulen vnd zähklappern ist.[b]

5. Ist der arme gefangene Sünder zu trösten/das Gott ihn in der Gefängnis verlassen/ sondern auch allda bey ihm seyn vnd Hülff vnd Guad erzeigen werde; von dem verkauften vnd gefangenen Joseph von welchem die H. Schrifft sagt: (c)

a Gen. 4. 8. b Matth. 8. 12, cap. 13. 44.
Luc. 23. 28. c Sap. 10. 13.

fuhr mit ihm hinab ins Gefängnis / vnd in den
Bänden verließ er ihn nicht. Wie auch in den
Geschichten der Apostel zu lesen / (a) daß die
Engel Gottes sich in den Kerckern bey den
Gefangenen haben sehen lassen.

VI. Sollen den Gefangenen fürgestellt
werden die Exempel vieler Heiligen / welche
gar umb Unschuld in abscheuliche Ge-
fängnis geläget / vnd darin härter gehalten
worden / vnd mehrers umb Unschuld gelit-
ten / als ihm seiner sünden halben auf-
läget werde: wie Ioannes der Tauffer / (b)
vnd viele andere / von welchen gesagt wird /
(c) sie haben Spott vnd Schläger erfahren /
darzu Bänd vnd Gefängnis / sie seyen ver-
steiniget / zerhawen / versucht / vnd durch das
Schwert gestorben.

Der alte Lehrer Tertullianus hält dar-
für / daß ein Gefangener auß dem Kercker /
wan er nur selbst wolle / den Himmel
machen könne / vnd spricht: (d) Es ist we-
nig daran gelegen / wo wir liegen mit dem
Leib in dieser Welt / weil wir mit der See-
len

N 2

len

a Act. 5. 19. Act. 12. 8. b Matth. 14. 10. c Hebr. 11.
36. d Lib. ad Martyres cap. 2.

len auß der Welt seyn müssen: vnd wann
gleich einer durch die Gefängnis etliche
Trewden des Leben verlohren / so geschehe
es doch nur darumb / damit er grössere him-
lische Trewden bekomme. vnd empfinde der
Schenckel die Ketten nit / wann das Gemüt
vnd Herz im Himmel seynd.

Als Thomas Morus in Engelland
wegen Beschützung des allein seligmach-
enden Catholischen Glaubens / vnd
Handhabung der geistlichen Rechten in
Gefängnis geläget war / sprach er: es wol-
derfahre ihm von andern Menschen nichts
besonders / dan die ganze Welt sey gleich-
sam eine Gefängnis / auß welcher immer
einer nach dem andern herauß / vnd fürs
Gericht geführt werde / das letzte Urtheil
anzuhören. (a)

7. Ist in allweg dahin zu trachten / daß
der Gefangene die noch kurze Zeit seines
Lebens wohl anläge / mit Betrachtung vn-
ser Erlösers Jesu Christi bitter Leiden
vnd Sterben / auch der Heiligen Leben vnd
Marter / vnd nach derselben Exempel sich

• Stapleton. in vita.

an Gott im rechten Glauben / Hoffnung /
 vnd Lieb halten / vnd sich stäts im H. Gebett /
 auch Lesung geistlicher Bücher / vnd auff-
 erbawlichen Gesprächen / mit Hindanse-
 zung aller weltlichen Sachen vnd Sor-
 gen / üben: Zu Zeiten einen Rosenkrantz /
 zu Zeiten kniend zu Ehren der fünff Wun-
 den Christi / fünff Vatter vnser / vnd fünff
 Ave Maria betten: So oft die Uhr
 schlägt / gewisse Schusz Gebett vnd andäc-
 tige Seuffzer zu Gott schicken / vnd geden-
 cken / ihm werde gesagt / was G. D. zu
 dem gefangenen Jeremia gesprochen:
 (a) Jeremia / du liegst im verhaßte der
 Gefängnis verschlossen: Also spricht der
 Herr / schrey zu mir / so will ich dich erhören /
 vnd will dir grosse vnd gewaltige Ding / die
 dir unbekant seynd / zu wissen thun. Als
 Paulus vnd Silas für Bericht geführt /
 mit Rihten hart geschlagen / ins Gefäng-
 nis geworffen / vnd ihre Füß in die Stöck
 gelägt waren / sie aber umb Mitternacht
 betteten vnd Gott lobten / geschah ein so
 groß Erdbidem / daß die Grundfeste der ge-
 fäng.

N 3

a Jerem. 33. 1.

Geistliche Haus Apotec/
fängnis die Thüren auffgesprengt/ vnd sie
aller Bänd loß worden. (a)

8. So oft der Seelsorger den Gefan-
genen besucht/ kan er ihm neben anderen
heylsamen Gesprächen / jedes mahl eines
auß obgesetzten Capitelen vorlesen/ vnd in
Zeiten/wo ers rahtsam findet/ etwas erklä-
ren: als vom Stauben/ fol 66. Von der
Hoffnung/ fol. 83. Von der Liebe Gottes/
fol. 91. Von Gleichförmigkeit des menschi-
lichen Willens/ mit dem Willen Gottes/
fol 98. Von der Gedult/ fol. 105. Von
dem Gebett/ fol. 111. Oder auß anderen
Büchern/ etwas anders : Und vor dem
Abschied von ihm / vmb erlangung solcher
Tugend/ etwas mit ihm betten vnd mit et-
nem Vatter vnser/ vnd Englischen Gruff
beschliessen ; auch wan er lesen kan mit
geistlichen Büchern/ insonderheit
vom leyden Christi
versehen.

s. II. Wt

a Actor. 16. 26.

§. II.

Wie sich der Seelsorger zu verhalten
hat/ wan dem armen Sünder das Urtheil
deß Todts würcklich angekündet
worden.

1. **W**ird gemeinlich den Geistlichen zu-
gemuthet daß sie dem armen Sün-
der das gefällte Urtheil vnd Todt anzeigen/
oder doch neben einem weltlichen Beampt-
ten darbey seyn sollen. Weilen aber derglei-
chen Botschafft den Malefizpersonen ge-
meinlich grosse Bestürzung bringt/ vnd ab-
solcher mehrer schrecken als tröstungen em-
pfangen / halte ich nicht für rathsam/ daß
von Geistlichen / oder in beysein der selben
dieses geschehe/ sondern selbige sich a's dan
erst sehen lassen sollen wan dem Ubelthäter
das Urtheil vnd bestimpte Todt durch an-
dere eröffnet worden

2. Wan der Seelsorger zu dem armen
Sünder hinein gehet / soll er ihn mitley-
dentlich trösten/ vnd auff sein gehörtes wei-
nen vnd klagen zu verstehen geben / daß
zweiffels ohn sein gegenwärtiger tod durch

Göttliche Fürsorgung vnd der Obrigkeit
 Raht/ auch weiser vnd verständiger Leut
 Erkantnis/ ihm zu seiner ewigen Seligkeit
 also bestimbt worden: Deswegen er auß der
 Noht eine Tugend machen soll. Und auß
 Liebe Gottes/ der Gerechtigkeit / vnd der
 Oberen Urtheil sich vnderwerffen/ vnd mit
 Azaria vnd seinen Gesellen sagen soll: Ge-
 recht bist du O Gott / vnd gerecht
 seynd deine Vrtheil. (a)

3. Weilen die Malefizpersonen sich
 gemeinlich mehrer ab der Weiß des Todes/
 vnd wegen offentlicher schandt entsetzen/
 vnd bekümmern / als ab dem Todt selbst/
 kan der verurtheilte erinnert werden / daß
 nach Lehr des H. Augustini/ (b) ein rechter
 Christ nicht allein den Todt/ sondern auch
 die Weiß des Todes nicht fürchten/ sondern
 ihm viel mehr das Exempel Christi / der
 H. Martyrer vnd anderer / so eines
 schmähtlichen Todes hingericht worden/ für-
 stellen soll. Und zwar Christi Todt belan-
 gend/ war selbiger der allerschändlichste/ blü-
 terste vnd herbeste Todt. Dan 1. seynd die
 Exem

a Dan. 3. 26, b In Ps. 140.

Creutzger vnd Schergen ihm spinnens
seind gewesen. 2. War die Marter vnd
Pein so grausamlich vnd erschröcklich/ daß
gar Himmel vnd Erden Stein vnd Felsen
sich hierab entsetzt. 3. Geschehe der Creutz-
todt Christi zu Desterlicher Zeit / da am
allermeisten Volck auß allen Landen zu
Jerusalem war. 4. Geschehe dieser auff
dem Berg Caluaria / an einem Ort/ da
man die ärgeste Ubelthäter hinrichtete.
5. War die leidende Person der ewige
Sohn Gottes. 6. Hat er alles ganz vnt-
schuldig gelitten.

Da hingegen mit einem armen zum
Todt verurtheilten Sünder jederman ein
Mitleyden trägt/ vnd sein aufferlägter tod
bey weitem nit so schmerzhaft vnd schmä-
hlich: Er auch leidet / was seine Thaten
werth vnd verschuldet haben: wie der büß-
sende Schächer zur rechten Seiten Christi
bekant hat. (a)

Darnach wan wir vns das Exempel/
leben vnd Sterben der H. Martyrer für-
stellen/ werden wir finden/ daß die Tyrann-

R f

non

Luc. 23. 41.

nen vnd Peiniger nichts vnderlassen haben/
was zu der selben grössern spott vnd schand/
auch Pein vnd Qual dienete: wie die
Creutz der heiligen Petri vnd Andreaz/ der
glühende Rost Laurentij/ der glockenspeisene
Dchs Eustachij/ vnd anderer viel tausent
Marter zu erkennen geben/ deren etliche mit
Foltern vnd Galgen/ etliche mit Radt vnd
glühenden Zangen/ etliche mit Fehr vnd
Wasser/etliche mit Schwerdt vnd Kolben/
andere auff andere Weiß grausam hinge-
richtet seynd worden.

In Betrachtung dieser Fürbild soll der
arme Sünder von Herzen wünschen/ daß
er auch/ wan es möglich wäre/ die Straff/
so ihm wegen begangener seiner Mißhand-
lung auferlägt/ von Türcken vnd Kessern
vmb Christi vnd des allein seligmachenden
Catholischen Glaubens Bekantnus wil-
len leiden/ vnd sein Blut derhalben vergies-
sen könnte.

Über das soll er gedenccken/ wie daß off-
auch grosse Potentaten vnd hohe Perso-
nen dergleichen spöttlichen Todt außstehen
müssen.

Als Keyser Mauritius 63. Jahr alt
war/ vnd 17. Jahr das Keyserthumb löblich
regiert hat / ist er sambt seiner Gemahlin /
fünff Keyserlichen Söhnen vnd dreyen
Töchtern/ auß Verhängnis Gottes/ weil
er sich zuvor dem Pabst Gregorio in seiner
geistlichen Macht widersetzt/ vnd etliche ge-
fangene Christen zu erledigen vnderlassen/
von einem Tyrannen/ Namens Phocas/
gefangen/ vnd erbarmlich hingericht wor-
den.

Allda Keyser Mauritius in diesem sei-
nem Creuz ein grosse Gedult vnd stärke er-
zeigt: dan der Tyrann Phocas hat zu größe-
tem herzenleid die Keyserliche Kinder vor
des Vatters Augen am ersten vmbbringen
lassen; so oft man aber eins getödtet/ hat er
seine Augen gen Himmel auffgehoben/ vnd
gesagt: Herr/ du bist gerecht/ vnd dein Gericht ist
auch gerecht. (a) Das hat er geredt vnd ge-
betet/ biß daß ihm letztlich auch das Haupte
abgeschlagen / vnd er sein schwäres Creuz
verhoffentlich zur Seligkeit geendet. (b)

N 6

4 Wei.

4 Pf. 118. 137. 6 Niceph. lib. 18. Hist. c.
40. Baron. Ann. 602.

4. Weilen dergleichen zu dem Tode verurtheilte Personen allerhand Aufsucht suchen / vnd für allem der Geistlichen vnd Reichswälder Fürbitt für sie vmb fristung des Lebens begehren / als kan zwar derselbe sich gegen ihm alles guts / so viel an ihm seyn werde/erbieten; beynebens aber zu verstellen geben / daß schwärzlich etwas zu erhalten seyn werde: theils / weilen vorher die Sach reifflich bedacht worden; theils auch / weilen die Obrigkeit bey grosser straff Gottes / vnd gar Verlust ihrer Seligkeit schuldig ist / das Ubel gebühlich zu straffen. (a) Wie dan dem König Achab / weil er mit dem König Benadad nicht verfahren / wie er verdient hat / von dem Propheten gesagt worden: (b) Also spricht der Herr: Darumb daß du den Mann von dir gelassen / der des Todes würdig war / wird deine Seel für seine Seel seyn / vñ dein Volk für sein Volk.

Alle kan auch der Ubelthäter auß dem H. Augustino (c) erinnert werden / daß schon

a Sap. 6. 4. Rom. 13. 4. b Reg. 20. 4. c Lib. de Civ. Dei cap. 14.

schon viel in der Hölle seynd / die nicht so
schwärlich gesündiget / als wir / vnd müssen
alda ewig bleiben; was würden sie für eine
Dancz sagen / wan ihre Pein also in eine
zeitliche verändert würde? Zu dem / es ja
viel besser vor wenig Menschen zeitlich / als
vor Gott / seinen Englen / vnd ganzem Him-
lischen Heer ewig zuschanden werden. Dem
frommen reuenden Mörder hat nichts ge-
schadet / daß er am Creutz schmähelich ge-
storben. Herodi / Pilato / Caipha / vnd dem
reichen Brasser hat nichts gekunzt / daß sie
im Beth gestorben / vnd ewig verdorben
seynd.

5. Wan nun auff / oder ohn geschene
Fürbit dem Ubelthäter alle Hoffnung
des Lebens benommen / soll der Seelsorger
ihn in den jenigen Articulen des Glau-
bens / welche ein Mensch bey Verlust seiner
Seligkeit schuldig ist zu wissen / examini-
ren / vnd fragen: vnd nach erjurdene-
m gungsamem Vnderricht / zu rechter Buß /
wahrer Reu vnd Leid / auch vollkomme-
ner Reicht ermahnen / vnd zu diesem End
ihm fürhalten / was oben im andern

Capittel dieses Büchleins fol. 23. & seq. von der Buß verzeichnet ist: dan alles was daselbsten für die Krancken gesetzt ist/ wird auch solchen Gefangenen gesagt; vnd diß vmb desto mehr / weil sie das Ziel vnd die Zeit des Todts gewiß wissen.

Ben Anhörung aber der general oder anderer Beicht/ ist der arme Sünder zu vergewisse/ daß er der Obrigkeit halben kein weitere gefahr habe. Alles bleibt in Ewigkeit verschwiegen/ vnd dörffe weiter nichts anpfehen/ wan er schon alles das/ so er der Obrigkeit zuvor nit bekant/ in der Beicht sagen werde: Mit ermahnung/ daß ohne vollkommene Erzehlung aller bewussten Todtsünden / die Beicht ihm nicht nuse/ sondern zu grösserer Verdambnis gereichen werde.

6. Muß der arme Sünder vor vnd nach der Beicht oft vnd viel erinnert werden: daß er allen seinen Feinden/sonderlich denen/ welche die Gefängnis vnd Todt verursacht / von Herzen verzeihen; vnd er auß Schmerzen oder Feindschafft auß einem unschuldigen etwan falsche Außsag

sag gethan / soll er das bey zeiten beständig
wiederruffen / vnd dem beleidigten gnug
thun: auch sich im Glauben / Hoffnung/
Liebe/Gedult vnd Gebett, 2c. üben/ vnd mit
dem seeligen Jüngling Joannes Bercho-
mans auß der Societät Jesu oft von her-
zen auffschreyen: Mich reut D Herr:
(daß nemlich ich dich das höchste Gue
mit Sünden so oft vnd viel beleidiget hab)
Ich glaub D Herr: [alles was die Christ-
liche Catholische Kirch befiehlt zu glau-
ben:] Ich hoffe D Herr: (durch die reiche
Verdienst Jesu Christi hie verzeihung vnd
vergebung meiner Sünden/dorten aber die
ewige Seeligkeit.) Ich liebe D Herr dich/
D Gott/ über alles/ auch mein zeitliches
Leben/ Herr/ dein Will geschehe mit mir le-
bendig vnd todt.

7. Nach gethaner Belcht / vnd gnug-
samer Vorbereitung/ solle ihm ein Tag
vor der hinrichtung das allerheiligste
Sacrament des Altars gereicht/vnd dabey
vorgelesen/oder erzählt werden/ was oben
am 3 Capitel fol. 51. & seq. hiervon
steht: Mit noch fernere Trost vnd Be-
schluß/

schluß/ daß nach Zeugnis des H. Cyrillani/ die Empfangung dieses heiligen Sacraments vorzeiten vnder den tyrannischen Verfolgungen die Christen/ vnd insonderheit die heilige Martyrer also gestärckt vnd beherzt gemacht habe / daß sie die grambsamste Pein vnd Todt frewdig erlitten/ vnd gedultig überwunden : also er auch/ kraft desselben/ seinen Gewalt. Todt werde sterckmüthig überwinden / vnd sein Leben selig enden können.

7. Erinnert P. Joannes Polancus der Societät Jesu in seinem Unterrichts die sterbenden zu röffnen. (a) wie allhie noch drey Ding in acht zu nehmen seyen.

1. Daß mit gar zu langem zusprechen dem armen Sünder kein Verdruss gemacht/ sonder ihm vnderweilen Zeit gelassen werden soll/ entweder zur Reue/ oder seine Sünd den Todt/ die Höll/ das Gericht/ die himlische Glori / vnseres Herrn Lebens zu betrachten. 2. Daß nit gar zu viel frembde / oder auch bekante Leuth zu ihm eingelassen werden / welche etwan

Ursach

a Cap. 3.

Ursach geben/an seine Eltern oder Freund/
Weib vnd Kinder/Haushaltung/2c zu ge-
dencken/ vnd dardurch verwirrt vnd klein-
mühtig zu werden. Im Fall je einer oder
mehr ihn besuchen wolten/sie solche Sachen
auff die Bahn bringen sollen / so zu dessen
Seelen Heyl vnd Seligkeit dienen. 3 Soll
insonderheit gute Achtung gegeben werden/
vnd Fürsichung geschehen/das die jenige/ so
dem Ubelthäter das essen vnd trincken
bringen/ oder auch andere ihn vor dem hin-
aus führen/nit trincken machen / vnd die
Furcht des Todes dardurch benehmen
wolten: so ein rechter List des Teuffels ist/
welcher weiß/wans die Ewigkeit gilt/ wie
viel ein nüchtern/ starckers vnd gesundes
Gemüht nütze vnd diene wol vnd seliglich zu
sterben.

S. III.

Wie sich der Seelsorger zuverhalten
wan der Ubelthäter zur Richestatt
hinauß geführt wird.

1. **W**Eiß ein jeglicher Priester vnd
Geistlicher allhie allein seines
Ambris

Ambts zu gewarten/ vnd weder mit Worten/ noch Geberden Ursach zu geben/ daß das Blut Urtheil geschwinder vollzogen/ vnd mit dem armen Sünder etwas schneller zu dem Todt geellet werde.

2. Ehe der Gefangene auß der Gefängnis geführt wird/ kan er auff seine Knye niederfallen/ vnd mit dem biß in den Todt betrübeten Christo dreymahl sagen: Mein Vatter/ ist es nit möglich/ daß dieser Kelch von mir gehe/ so geschehe dem Will.

3. Soll in der Aufsführung ein Crucifix vorgetragen/ vnd gleich anfangs des Aufgangs der arme Sünder bey Fürweisung desselbigen ermahnt werden: es sey besser Christi Bildnus offte vnd viel anschawen/ vnd in seine Wunden vnd Marter sich werffen/ als sonsten auff andere Leuth ombsehen/ sie grüssen/ mit ihnen reden/ vnd also sich selbst verwirt vnd außschweiffig machen.

4. Wan er das letzte mahl für Gerichte geführt/ über ihn der Stab gebrochen/ vnd auff den Pranger gestellt wird/ kan er im hinführen erinnert werden/ wie Christus vnschuld

unschuldig für Gericht geführt/ vnd von Pi-
lato der grossen menge des Volcks/ nit al-
lein mit gebundenen Händen vnd dörnern
Cron auff seinem H. Haupte/ sondern auch
mit ganz blutigem Leib/ vnd mit Blut vnd
Speichel angefüllten Angesicht/ in einem
rissenen purpuren Mantel also erbärm-
lich fürgestellt worden/ daß es ein Stein
möchte erbarmet haben: deswegen er Chri-
sto in Gedult nachfolgen/ sein Creuz willig
auff sich nehmen/ vnd den Todt vnderzagt
überwinden soll.

5. Solle der Beichtvatter vorher auß
geistlichen Trost. Büchern zu diesem End
schöne vnd kräftige Gebett/ vnd herrliche
Seuffzer zu Gott/ vnd seinen Heiligen
auffsuchen vnd verzeichnen. Wie dan
der gleichen gar viel im XII. Capitel dieses
Büchleins S. 1. fol. 21. & seq. vnd S. 3. fol.
237. & seq. auch insonderheit S. 4. fol.
263. & seq. zu finden: welche sambt den
beygesetzten Erinnerungen hertzlich
gebraucht/ vnd mit offter Wiederholung:
In deine händt befehle ich meinen Geist:
Heilige Maria Mutter Gottes/ bitt für
vns

vns arme Sünder/ jetzt vnd in der Stund
vnsers Absterbens/ Amen: oder/ Vatter/
nit mein Will/ sonder dein Will geschehe/
zc. biß zu der Richstatt hinauß gesprochen/
vnd zu Zeiten mit dem Vatter vnser/ vnd
Ave Maria vndermengt werden können.

6. Wan man nun zu der Richstatt
kommen/ soll der Beichtvatter den armen
Sünder fragen/ ob ihm nit noch etwas zu
beichten eingefallen/ ihn anhören/ vnd dabey
nochmahlen mit kurzen Schußgebetlein
zur Bekantnus des Glaubens/ Hoffnung/
Liebe Gottes/ Rew vnd Leyd seiner Sün-
den/ Verzeihung aller Feinden/ zc. erinne-
ren/ das Crucifix zu küssen geben / vnd also
betten: Ich küß das Creutz meines Seligma-
chers vnd Erlösers Jesu Christi: In diesen
Wunden haben alle Heiligen Gnad vnd Verzei-
hung ihrer Sünden funden: durch diese Wunden
O Herz/ wirßt du mir geben das ewige Leben: dein
verwundtes Hertz ist meine Zuflucht: dein süßer
Nahm Jesus meine Erquickung: dein H. Blut
mein Stärcke: dein H. Todt mein Leben

O Vatter meines Herzn Jesu Christi/ in deine
Händ befehle ich meinen Geist. Heilige Maria
Mutter Gottes/ bitt/ zc.

Jesu

Jesu du Sohn Davids/ erbarme dich meiner.
In deine Hand befehle ich meinen Geist. Heilige
Maria Mutter Gottes/bitt/ic.

O Gott Heiliger Geist/ in deine Hand befehle
ich meinen Geist. Heilige Maria/ic.

Heilige Dreifaltigkeit ein Einziger Gott/ in
deine Hand befehle ich meinen Geist. Vatter vn-
ser/Ave Maria.

7. So bald der arme Sünder ver-
schieden/ soll der Beichtvatter ruffen :
Jesus sey der armen Seel gnädig / gnädig sey
Jesu. Jesu erbarm dich der armen Seel: darauff
von den Umständen ein Vatter vnser
vnd englischen Gruß begehren: Er aber
mit anderen Priestern/ Gott die Seel
mit sprechung deß De profundis,
vnd angehenckten Gebetten
fol. 281. befehlen.



Das XIV. Capitel.

Wie ein Pfarherr sich zur zeit
der Pestilenz vnd Sterbensläuf-
fen verhalten müsse?

Wie ein ordentlich berufener Seelsor-
ger für ein schwären vnd gefährli-
chen Stand habe / vnd wie hoch er seinen
anvertrauten Pfarrkindern bezuspringen
verbunden ist / erscheinet alsdan fürnem-
lich / wan in einer Pfarr die Pestilenz vnd
etliche Sterbens-Seuchen einreissen /
zu welchem ein Seelsorger / da gleich auß
Furcht des Todes die Eltern von den Kin-
dern / vnd die Kinder von den Eltern wei-
chen / vnd ein guter Freund den andern
ganz verläßt / ein Pfarherr auch mit Leibs
vnd Lebens Gefahr bey ihnen verbleiben / sie
besuchen / vnd die H. Sacramenten auß-
theilen muß ; deswegen ich für rathsam be-
funden / dieser geistlichen Haus Apotec ein
Vnderricht bezusetzen / wie ein Seel-
sorger

zorger in einreissenden Sterbensläuffen/
vnd bey inficirten Personen sich verhalten/
auch was für geistliche vnd leibliche Mittel
er brauchen soll.

§. I.

Was ein Pfarrherr / wan in seiner
Pfarr die Pest einreist/ seine Pfarr-
Kinder ins gemein erin-
neren soll.

An in einem Landt/ Statt/ Dorff/
vnd Gemeindt/ Pestilenz vnd erbli-
che Sterbensseuchen einreissen / soll ein
Seelsorger seinen anvertrauten Pfarrkin-
dern folgendes erinnern. 1. Obvöll die
Pestilenz vnd andere Erbkrankheiten
auch auß natürlichen Ursachen herkom-
men/ als von vngesunden Dämpffen vnd
vergiftten Luft/ von bösen Einflüssen vnd
Zusammenlauffung der Planeten/ von Fin-
sternus an Sonnen vnd Mon/ von Dün-
sten der Erdbidmen / von Ubergießung
der Wässer/ von Heuschrecken vnd ande-
rem Ungezißter/ so hauffenweiß in ein
Land

Land fallen/auß Hunger vnd langwierigen
Kriegen/vnd dergleichen / darnoch seynd
sie gemeiniglich nach Außweisung H.
Schrift/ein straff der Sünden: Inson-
derheit aber 1. wan man Gottes Wort/
Befelch/vnd Dienst verachtet. (a) 2. Von
dem wahren Glauben abfällt. (b) 3. Der
Propheeten vnd Priester Ermahnungen
in den Wind schlägt. (c) 4. Die Obrigkeit-
ten übel vorstehen. (d) 5. Mord/Unzucht/
vnd Ehebruch begangen. (e) 6. Auch Hoff-
art vnd Pracht getrieben werden. (f)

2. Daß nicht allein diejenige / welche
mit der Pest behaftt seynd/ in eusserster Ge-
fahr des Lebens / vnd gleichsam des Todes
gewiß eigē seyn: wie Carolus Borromaeus
der Röm. Kirchen Cardinal / (g) vnd
Gabriel Biel / (h) lehren/ vnd es die tägli-
che Erfahrung mit sich bringt; sondern
daß auch alle / reich vnd arme/ jung vnd
alt

a Exod. 5. 3. Exod. 9. 15. Levit. 26. 25. Deut. 28.
21. Jerem. 14. 12. b Jerem. 29. 17. Jerem. 44. 13.
c Num. 14. 12. d Exod. 9. 15. 2. Reg 24. 15. e Ezech.
33. 27. f Ezech. 28. 23. g De cura pest. c. 26.
num. 3. h Serm. Domin. post Pent. de fuga pestis.

alten / so an a'len orten / da die Pest starck
regirt vnd täglich viel daran sterben / sich
befinden / in solcher Lebens gefahr stehen /
vnd deswegen / wie Petrus Ledesma er-
weiset / (a) bey einer grossen Sünd schuld-
ig seynd / die H. Sacrament zu empfan-
gen / vnd sich zu dem vorstehenden todt zu
bereiten.

3. Vnd dieser vrsachen halben sol-
len die Pfarzkinder gleich anfangs der ein-
reissenden Pest zur Buß vnd gebrauch
der H. Sacramenten / auch andern Zu-
gehören vnd Geistlichen Übungen er-
mahnet werden: dan weil die Pestilenz ein
Sündstraff ist / so ist die rechnung leicht-
lich zu machen / soll die Straff auffhören /
so müssen die Sünder / damit Gott erzür-
net / berouet / gebetht vnd gebüßet werden.

4. Ist zu glauben / daß nit alle die je-
nige grosse Sünder seyen / welche mit der
Pestilenz straff angegriffen vnd hingenoh-
men werden / dan es seynd auch heilige
Leute an dieser Seuch gestorben: deswegen
ein rechtglaubiger Christ in solchen sterbens-
leiden

P. i. Summa de panit. c. 9. concl. 4. d. 1.

läuffen nit kleinnüchrig werden / sonder sich
in den Willen Gottes ergeben vnd wissen
solle / daß nach der Lehr des H. Augustini
denen / so recht vnd from leben / kein art des
todts / vnd wans gleich Pestilenz wäre / zu
fürchten sey / oder schädlich seyn könne: dan
du sterbest gleich jezunder oder zur andern
zeit / du sterbest gleich ander Pest / oder an
derer Kranckheit / ist daran wenig gelegen
wan du nur selig stirbst.

V. Soll ein ganze Pfarz erinnert wer-
den / daß wan einer oder mehre mit der
Pest behafft werden / selbige sich in ihren
Häusern halten / vnd nit vnder vnd
anderen gesunden Leuten gehen / oder mit
ihnen gemeinschaft haben / essen oder trin-
cken sollen / damit durch sie nit auch andere
angezündet vnd vergiffet werden: dan
welche andern die Pestilenz vermessent
sich anheften / sündigen tödlich / vnd wer-
den an ihrem Nebenmenschen zu we-
dern: wie dan auch hingegen die gesun-
den dergleichen infectire Personen zu
weh / so viel möglich / meiden / vnd nit zu
zu fest vnt vermessent seyn sollen / damit
ihre

ihren eigenen Leib nit verwahrlosen/ vnd in
der Gefahr/die sie lieben/verderben. Sir. 3.
27.

§. II.

**Wessen ein Seelforger / so viel seine
Person belange/ sich in Sterbens-
läuffen zu verhalten habe.**

In Pfarzherz soll sich in diesen Fällen
als ein guter Hirt erzeigen: dessen Ge-
sag ist / welches von Christo dem obristen
Erzhirten vnserer Seelen selbst gegeben
vnd außgesprochen worden/ (a) daß er /
wan solches das ewige Heyl seiner anver-
trauten Schäßlein erfordert / für sie sein
weltliches Leben darfesse.

Deswegen er I. Krafft dieses Gesag
Christi / nach Erklärung der H. Väter
vnd Lehrern Chrysostomi, (b) Augusti-
ni, (c) Gregorij, (d) Theophylacti,
(e) Thomæ Aquinatis, (f) vnd ande-
rer / nit allein auß dem Gebott der Liebe/
D 2 sondern

a Ioan. 10. 11. b Homil. 59 in Ioan. c Serm 5.
de verb. Domini. Serm. 149. de temp. & in epist.
ad Honor. d Homil. loci Ioan. 10. e Ibid. f 2 2.
q. 26. a. f.

sondern auff viel ein mehrere weis vnd auff
gerechtigkelt starck verbunden ist zur zeit
der grassirenden Pest bey seiner Pfarr vnd
Pfarkindern zu verbleiben / vnd ihnen / so
viel derselben Seelen Heyl erfordert / bey
zu springen / auch die H. Sacramenten zu
administrieren: vnd dieses auch mit gewis-
ser gefahr des lebens; es wäre dan sach-
daß er mit des Ordinarii bewilligung an
seiner stat einen andern tauglichen Pro-
fiter bestellen thäte / welcher von dem Bi-
schoff approbirt würde / vnd in solchen
Sterbenslauffen dem Volck gnugsamen
vorstehen könnte Concil. Trident. (a)

Ausser welchem er keines wegs / auch
bey einer schwären sünd / von seiner Pfarr
weichen / noch resigniren kan: dahero solch
Miedling in den Geistlichen Redten (b)
Animicida, Seelen Mör der geuert wor-
den / als welche an vieler Seelen verdamm-
nis schuldig / vnd ein grosse rechen-
schaft auff sich laden.

Dan so ein Kriegsobrister im noth-
fall

a Sess. 23. c. 21. de reformat. b Cap. 1.
Presbyter & seq. 26 q. 6.

fall vnd in wehrender schlacht / vermög
tragenden Amptes / schuldig ist sein zeit-
lich leben in gefahr zu setzen / vielmehr ist
ein Seelsorger schuldig sein zeitliches Le-
ben für der Seelen Heyl seiner Pfarz
dargulegen. Vnd gleich wie es ein schlech-
te Ehr wäre/wan ein Soldat das Stipen-
dium vnd Soldgenossen hette / vnd da
man an den Streit gehen sollte/ Er resigni-
ren / vnd darvon weichen wolte : also ha-
ben die Pfarzherren weder bey Gott noch
der Welt zu verantworten / welche vorher
die Zehenden / vnd andere Geistliche Ein-
kommen vnd Vnderhalt empfangen / jetzt
aber zu erhaltung ihres zeitlichen Lebens/
das ewige heil ihrer Pfarzkinder in den stich
setzen.

2. Obwol die Seuch der Pestilenz
erblich / vnd zuzeiten in den inficirten Hän-
sern vnd Winkeln vnder den lebendi-
gen auch todte ligen / vnd sonsten die Kran-
cken für sich selbst abschewlich seynd / ist
dannoch ein Seelsorger verbunden auch
in die inficirte Häuser vnd Winkel zu ge-
hen / wan sonst kein ander mittel / sie
mit den H. Sacramenten zu versehen vor-

handen ist: dan wan der/so mit der Pest be-
hafft/heraus gehen / vnd sonst kommen-
lich zur Beichte gehört vnd communicirt
werden kan / soll sich ohne grosse Noth in
mehrere Gefahr des Lebens nit geben:
davon im 4. 5. ein mehrers.

III. Wan schon ein Pfarrherr gleich
anfangs der einreissenden Pest seine Pfarr-
kinder oft vnd treulich ermahnet / daß sie
sich zeitlich der H. Sacramenten theilhaf-
tig machen / beichten vnd communiciren
vnd also sich mit Gott vereinigen sollen /
einer aber oder mehrer/ entweder auf Un-
lässigkeit / oder auch wohl auf Verachtung
solches vnderlassen / vnd darüber die Pest
bekommen haben / vnd alsdan ein Pfar-
herr wissen oder gedencen kan / sie seien
des Gebrauchs der H. Sacramenten schul-
dig/ ist er (vermöß obigem Gesag.) sie zu
besuchen schuldig / vnd dis nit allein/wan
sie durch die Befreundten oder Kranken-
warter seiner begehren / sondern auch
wan sie selber nit begehren: weil er
tragenden Ampts halben verbunden / für
das ewige Heyl seiner Pfarrkinder / für-
nemlich

nemblich) aber / wan sie deßhalb in ge-
fahr seynd / sorgfältig zu machen / vnd das
selbig zu befürdern.

IV. Wan aber etwan in einer Pfarz
der Ordentliche Seelsorger zur zeit der
Sierbensläuffen außgewichen / oder Krä-
ften oder gar gestorben wäre / vnd nit gleich
ein anderer von dem Ordinario eingesetzt
würde / würde ein jeglicher Priester ein sehr
Heroisches / Gott wolgefälliges / vnd diesen
verlassenen Schäflein hochnütliches werck
der Christlichen Lieb vnd Vollkom-
menheit vben / wie bey Valent. (a) zu se-
hen / wan er bey solcher gelegenheit jenett
gewalt / welchen das Tridentinische Con-
cilium. (b) außsürsätzende eufferste noth
einem jeglichen Priester einem jeden von al-
len Sünden vnd Censuren zu absolviren
ertheilet / gebrauchen würde. Jedoch aber
ist ein solcher Priester (gemetlich da-
von zu reden) dieses zu thun keines wegs
schuldig / weder auß Pflicht tragenden Hir-
tenambes / wie klar ; dan ihm solches nit

D. 4

obligt;

a 3. T.D 3.q.4 p. 3. b Sess. 14. c. 7. de
Sacram. communis.

obliegt; weder auß dem natürlichen Gefah-
 der Liebe gegen dem Nächsten: dan krafft
 dessen allein ist keiner schuldig sein eigen
 Leben in gefahr zu setzen / wan der in noth
 steeckende Mensch gnugsame vnd nothwen-
 dige mittel hat sein Heyl zu befürdern vnd
 in seiner eigenen Willkühr stehet / solche ent-
 weder zu gebrauchen / oder nit. (a) Weil
 dan ein jeder wol vnderwiesener Christ
 wol weiß / daß im fahl der noth ein wahre
 vollkommene Key vnd Leyd zu erwecken
 vnd er solche mit der Gnad Gottes in sei-
 ner gewalt hat / hat er gnugsames mittel
 sein Heyl zu würcken / vnd sich des ewigen
 Todes zu erretten. Derentwegen dan auch
 ein Priester / dem es Amtes halber nit obliegt
 nit zu verbinden daß er sich an ein von sei-
 nem eigenen Pfarzherren verlassenes / vnd
 mit der Pest inficirtes orth begeben / den
 Inwohnern mit Außspendung der S. Sa-
 cramenten beyzuspringen / wan er dar-
 durch in augenscheinliche gefahr seines
 Lebens solte gerathen. Vnd bringet fem
 bedencen / daß diß ein gemeine noth vnd
 gefahr / vnd eben darumb von aller privat

Est communis.

noth

noch abzuwenden seye: dan diese gemeine
noch anderst nit / als auß eines jeden insom-
derheit gefahr entstehet / welche ein gemei-
ner Priester nicht weiß / vnd wie Valent.
vnd Tannerus (a) vermercken / nicht schul-
dig ist denselben nachzutragen. Eigt dem-
nach den Bischöffen / Archidiaconen / vnd
anderen Seelenhirten ob / solcher verlassenen
Gemeind fürsorgung zu thun.

Dafern aber ein privat Priester keine
lebens gefahr zu befürchten hette / als dan
würde er verbunden seyn / solche geistliche
hülff seinem Nebenmenschen zu erzeigen /
(b) weiln Gott einem jeden die fürsorg
über seinen Nächsten auffgetragen hat. Wie
groß aber solche verbindnus seye / muß
auß der noch / in welcher der Nächste ist / er-
kenner vnd erachtet werden.

5. Damit aber ein rechter Seelsorger
vnd ein jeglicher anderer Priester ein so
Christliches werck der Lieb desto gutwilli-
ger vnd hurtiger erweise / soll er oft vnd
wohl in gemüthe führen 1. Daß von Gott
alle ding dahin erschaffen / daß sie der Men-
schen

D 5

schen

a Tann. 1. 3. D. 9. 1. 4. 166. b Eccl. 17. 12.

schen Heyl vnd ewige Seligkeit befördern:
vnd Christus selbst sein köstliches Leben
für seine Schäflein gesetzt hat: vnd eben
deshwegen die Göttliche verordnung ersor-
dert / daß / welche in den Orden der See-
lenhirten aufgenommen werden wollen/
eben diese verbindnus haben/ vnd vmb der
Seelen ewigen Heyl willen das zeitliche Le-
ben zu setzen / in allen fürfallenden gelegen-
heiten bereit seyn sollen / wie Sotus leh-
ret. (a)

2. Daß Gott in solchen eifertigen Seel-
sorgern den beruff hochehret/ vnd man oft
erfahren hat/ daß die/ welche den Kranken
in Pestilenzzeiten beyspringen/ ehender mit
dem Leben darvon kommen seynd / als die
welche sich auß forcht des todes von ihnen
anhalten haben.

3. Vnd fürnemblich daß die jenige
welche in gefährlichen sterbensläuffen den
Kranken / es sey auß liebe/oder gerechtiga-
keit vnd schuldigkeit / die H. Sacramenten
aufheilen / vnd darüber insieirt werden
erfräncken vnd sterben / ein sehr groffe be-
lohnung

De Justit. & Jure, lib. 10. q. 3. a. 1.

lohnung vnd sonderbare Kron gewiß zu
gewarten haben. Dan solche / wie auß dem
Römischen Martyrologio den 28 Febr.
Baronio (c) vnd Tannero (b) zu ersehen
ist allein von alters her den heiligen Mar-
tyren schier gleich gehalten / sondern auch
der zeit die meinung etlicher Theologen da-
hin wil gehen / daß solche so gar auch für
wahre Martyrer zu erkennen vnd zu hal-
ten seyen: welches ja den Geistlichen zur
Pestulenzzeit ein sehr grosser trost vnd star-
cker anrath zu vollziehung ihres schuldig-
en Amtes seyn soll.

a Ad Annum Christi 263. b T. 2. D. 1.
q. 4. d. 2. n. 13.

§. III.

Wie sich ein Pfarrer in sterbensdru-
cken bey Administration der H. Sacra-
menten des Tauffs/der Buß/des Altars/
vnd letzten Oelung verhalten soll.

Keine meinung ist nit zu handeln von
den Essentialstücken der H. Sacra-
menten / das ist / von solchen dingen / ohn
welche ein Sacrament durchaus nicht gel-
tet

D 6.

123

ten noch bestehen kan / als da seynd die gewisse Materi / Form / auch der bestimbre Minister vnd Außspender eines jeden Sacraments / dan gleich wie diese ding ihr herkommen vnd einsetzung von Christo selbst haben / als kan mit solchen vnd dergleichen im wenigsten nicht (es seye eben die noch so groß als sie wolle vnd seyn kan) von vns / oder einem Menschlichen gewalt dispensirt, nachgesehen / oder geändert werden / sonder werde allein von den Accidentibus vnd etlichen vmbständen handelt welche zu außtheilung vnd empfahung dieser 7. Sacramenten gehören; doch aber / obwohl sie sonst zu halten hoch gebotten seynd / im nothfall außgehoben vnd in etwas nachgelassen werden können.

I. Belangend das 7. Sacrament des Tauffs. 1. Weiln zur zeit der sterbensläuffen mehrmahl geschehet / daß die inficirte schwangere Frauen ihre Kinder vnters zeitig gebähren / vnd selbstge / wie auch die so zur rechten zeit / aber von inficirten Müttern gebohren werden / gemeinlich auch mit der Pest behafft / vnd also in ge-
wissen

wisser gefahr des Lebens seynd / vnd geh-
 ling dahin sterben / ist hell vnd klar daß sol-
 che Kinder in höchster gefahr der ewigen
 Verdammnis stehen. / dan daß sie außser
 des Tauffs / ohn welchen sie in das Reich
 Gottes nit eingehen können / (a) kein ein-
 zig ander mittel haben / die Seligkeit zu
 erlangen. Welten aber im fall der noth
 ein jeder vernünfftiger Mensch / wer der
 immer seye / so gar die eigene Elteren / vnd
 diß ohn alle verhinndernß der Ehllichen
 pflichten / wie Coninch (b) vnd Diana
 (c) mit anderen mehr Lehrern tauffen kan /
 (d) vnd gleicher massen auch mit Lebens-
 gefahr bey einfallender eusserster noth zu
 thun schültig / nach der Lehr Tanneri / (e)
 also kan ein Pfarrer von schwärer ver-
 bündniß ein inficitres erstgebohrnes Kind
 zu tauffen entlediget seyn / damit er nit ohn
 hierzu tringende noth sich selber in Lebens-
 gefahr / eine ganze Gemeind aber in ge-
 fahr ihren Seelsorger zu verlihren stecke:

D 7

dan

a Ioan. 3. 5. b De Sacram. D. 34. d 8. n. 69. c. 3. p.
 tr. 4. R. 3. & 5 p. 11. R. 25. d Concil. Florentin. in de-
 cret. Eugen. IV. c. ybi supra n. 60.

dan in solcher begebenheit das Kind nit
in eusserster noth ist; annahen auch die ge-
meine noth einer privat vnd sonderbahren
gefahr / bevorab wan solche durch andere
kan abgewendet werden / vorzuglehen.

2. Wosern aber niemand vorhanden
wäre / durch welchen der Tauff solchem
Kinde möchte ertheilet werden / (welches
doch nicht leichtlich geschehen kan) ist ein
Pfarherz seines Amtes halber schuldig
selbiges ohn verzug zu tauffen / solte er dar-
über schon in gewisse gefahr seines eigenen
Lebens gerahten oder andere Krancken ver-
lassen müssen / wie Tannerus (a) Valent.
(b) Laym. (c) lehren. Dan eines theils
andere Krancken ihnen selber durch wah-
re Kew vnd Lend helffen können / anderen
theils aber solchem Kind von keinem ande-
ren / viel weniger von ihm selbst kan gehol-
fen werden; vnd ihm also / well es in größe-
rer gefahr / dan andere Krancken steht
nach ordnung der Lieb vor allen andern zu
helffen.

3. Dieweil dan so viel daran gelegen /
dass

o Loc. cit. n. 65. b L. c. L. 3. ff. l. c. 12. n. 5.

daß die newgebohrne Kinder recht getaufft werden / vnd der Pfarher selber mit in allen nothfällen gegenwärtig seyn kan / oder schuldig ist / also soll er sonderlich zur zeit der Infection das gemeine Volck dessen offt erinnern / vnd wie im nothfall alle tauffen können vnd müssen / daß diese Kinder als welchen die Pest den gar auß sehr schnell pflegt zu machen / nicht ohn Tauff sterben / vnd Gottes anschauen zu ewigenzeiten beraubt seyn müssen. Nicht weniger soll ein Pfarher seine vndergebene offt vnd wol bekennen / was zu rechter vnd gültiger Tauff von nöthen seye / sonderlich soll er wol acht haben / daß die Hebammen dessen gute wissenschafft haben / weil ihnen in abgang eines Priesters vielmahl vor andern / sonderlich Manspersonen gezimbt zu tauffen / wie Laym. (2) lehret.

4. Soll ein Priester im tauffen die iento geweiß vnd Ceremonien in acht nehmen / welche für solche Todes gefahren eines jeden Bischthumbs Rituale fürschreibet / vnd doch wissen / daß in gar äußerster gefahr
gnug

1. L. 1. 2. 7. 4.

Göttliche Haus Apotec/
gnug sey / ein natürlich Wasser vber das
Kind abgießen / vnd darbey sprechen: Ich
tauffe dich im Nahmen des Vaters/
Sohns / vnd des heiligen Geistes.

II. Von der Buß vnd Beichte ist 1. zu
wissen / daß / wie oben angedeutet / die infi-
cirte vnd mit der Pest behaffte Personen
in gewisser gefahr des Lebens seynd / vnd
darumb / wan sie anderst einen Beichtvater
haben können / bey verlust ihrer Selig-
keit / ihre sünden zu bereuen vnd zu beichten
schuldig seynd / nach der gemeiner Lehr der
Theologorum bey Layn (a)

2. Derentwegen dan Filliuc. (b) Lug.
(c) Valent. (d) Tannerus (e) kampf ande-
ren Theologis lehren / daß ein Pfarrer
schuldig seye dergleichen Krancke Personē
Beichte zu hören / auch / wan es anderst nit
seyn kan / mit gefahr se in se eigenen Lebens.
Andere Priester aber / welchen der Seelen
sorg Ampts halber nicht obligt / betreffend/
vermeinet Capeaville, (f) daß auch sol-
che

^a L. 5. tr. 6 c. 5. n. 5. ^b T. 1. tr. 3. c. 5. n. 99. ^c De Por-
nit D. 25. l. 1. n. 10. ^d l. c. ^e n. c. 5. ^f De modo mi-
nist. Sacram. temp. pest. c. 1. q. 14. & c. 3. q. 3.

che schwärzlich verbunden seyn / die mit der
 Pest behaffte Personen Beicht zu hören.
 Nichts desto weniger ist glaubwürdiger
 darfür zu halten / daß ein gemeiner Prie-
 ster / deme kein Seelen Anseyt anvertrauet
 ist / zu so schwärer Obligation nit zu halten
 sey: auß schon oben bedemter vrsach; es wäre
 dan / daß ein dergleichen Krancke solchen
 Priester zu sich forderte / ihm zu beichten/
 vnd das H. Sacrament zu empfangen:
 dan in solchem fall haltet Valent. (a)
 darfür / ein privat Priester sey schuldig/
 auch mit gefahr seines lebens solchem fran-
 cken beyzuspringen. Dessen doch vneracht/
 vermeint Navar. (b) vnd Coninch. (c)
 daß auch als dan ein solcher Priester so hoch
 nit verbunden seye dem Kranken beyzu-
 springen: welches er gleichwol nicht auff ei-
 nem jeden zustande wil gedeutet haben / wan
 erwan der Krancker in einer schwären sünd
 wäre / vnd nichts vmb wahre Reu vnd
 Leyd wiste / ob / vnd wie solche zu erwecken;
 dan solchem Kranken / weil er in eusser-
 ster gefahr des ewigen Heyls / vnd kein
 mittel

^a L.c.b. in Man.c.24.n.9.c.De. charit.
 D.25.1.7,n.89.

mittel hat noch weiß/ wie der selben zu ent-
 rinnen / müsse ohn zweiffel auch ein gemei-
 ner Priester / wan er dessen zustands ge-
 wisse wissenschaftt hette / vnd gänglich ver-
 hoffte / er würde etwas erspriessliches auf-
 richten können / zu hülffen kommen / seine
 Beicht anhören / vnd die H. Absolution er-
 theilen / wan er auch schon darüber erkrän-
 cken vnd sterben würde.

3. Damit aber den Seelsorgeren ihre
 tragende Obligation in etwas geringert
 werde / ist zu mercken / daß gewisse vmbstände
 vnd begebenheiten fürfallen mögen / bey
 welchen auch ein Seelsorger nicht verbun-
 den ist / sonderlich mit gewisser gefahr des
 Lebens: als nemlich 1. wan er (so viel mö-
 glich) vergewist wäre / der Krancke wäre
 mit keiner Todesünde verhaftet. Fillius. (a)
 Chapeau / (b) welches er billich vermuthen
 könnte / wan der Krancke kurz zuvor gebelcht
 hette / vnd sonst ein reines zartes Ge-
 wissens wäre / vnd nit bald schwärlich sich
 zu versündigen pflegte. 2. Wan er auß
 erheblichen vrsachen vernünfftig erachten
 könnte /

A L. c. b c. 3. q. 2. & c. 18.

könnte/der Krancke wäre sonsten durch wah-
re Reu vnd End zu vorstehendem Todt wol
vorbereit/Laym. (a) welches er doch nicht
leichtlich/ vnd ohn hochwichtige Muhsas-
sungen thun soll / weilen sonderlich von
dem gemeinen Mann theils wegen selbs.
Schwachheit/theils wegen Furcht des vor-
stehenden Todes vnd Gerichts/theils wegen
grossen Versuchungen/Traurigkeiten/vnd
anderen Zufällen eine vollkommene Reu
vnd End / zu Latein contrition genant /
schwärlich zu erwecken ist.

4. Wan zu Föchten/das das Beicht-
kind nicht völlig bekennen könnte / oder wan
mehrere Krancken in einem Zimmer zusam-
men / vnd nicht wohl ohn einander g. hört
werden könnten/oder der Priester auß Ver-
weilung der Beicht nichts gewissers als
die Pest am Hals zu erwarten hätte / er-
kennen die Lehrer gnuß zu seyn / daß ein
Mensch nur etliche seiner Sünden/es seyen
tödtliche oder läßliche / in specie/vnd mit
Nahmen anzeige / die vbrige bewuste aber
hinderhalte : jedoch aber vber alle zumahl
Reu

Reu vnd Leyd trage / mit dem Fürsag
nach vergangner gefahr / auch die hinder-
haltenen / wie man dan schuldig ist / zu beich-
ten.

5. Wan ein Priester zu dergleichen
Kranken kompt / welchen allbereit die
Sprach einfallen / doch aber gute an-
gung innerlicher wahrer Reu vber die
Sünd von sich geben / oder durch deuten
antworten / soll er sie absolviren: wie dan
auch denjenigen die Absolution nit zu ver-
sagen / welche zwar der Pfarzherz aller ver-
nunfft beraubt findet / doch aber von ge-
genwertigen berichtet wird / daß ein sol-
cher / ehe er seines Verstands beraubt wor-
den / sich zur Beicht berettet / dieselbe bege-
ret oder nach dem Beichtvatter ein verlan-
gen gehabt. Wan aber nichts von der glei-
chen verlangen / jedoch andere anzei-
gen verspürt werden / als daß er sich sonst
andächtig / wohl bettend / from vnd gottse-
lich in seinem wandel verhalten hat / soll ihm
das Sacrament der H. Deltung gegeben
werden.

6. Wan aber etwan ein Rechtglan-
biger

biger Christ mit der Pestilenz schnell ange-
 zündet wird / vnd vor seinem End kein
 Beichtvatter haben kan / soll er doch nicht
 verzagen / sondern sein Herz mit grosser
 hoffnung zu Gott erheben / vnd klägliches
 Leidtragen vber seine sünd haben. Nicht
 zwar auß der vrsachen allein / weil solche
 ihn der ewigen Grewd berauben / vnd zu
 ewiger Pein verdammen / sondern viel
 mehr auß der vrsachen : weil er Gott das
 Allerhöchste vnendliche Gut vmb nichts/
 als allein eines schmöden lusts wegen mit
 sünden schwärlich belügender hat/darzu dan
 auch ein steiffen süßsag gehört/ mit nechster
 gelegenheit die sünd einem Pri. ster zu beich-
 ten / vnd dem allem nachzukommen / was
 er ihm zur Buß auferlügen werde / auch
 auß verlängerung des Lebens frommer zu
 werden / vnd sich für allen schwären sün-
 den zu hüten. Einen solchen wird Gott nit
 verlassen/ sondern trösten / stärcken vnd in
 gnaden auffnehmen.

3. Ingleichen hat es auch eine be-
 schaffenheit mit dem H. Sacrament des
 Altars: dan 1. Obwohl selbiges nicht so
 gar

gar nothwendig zur Seeligkeit / als der
Tauf und Buß/ dannoch wollen nach all-
gemeinem Schluß der Lehrer Richardi,
(a) Durandi, (b) vnd anderer die Em-
pfahung des H. Sacraments in Todts
Gefahr auß göttlichem Gebott geschehen
soll: vnd solches / wie der H. Thomas von
Aquin lehret/ (c) ein nothwendiges Mittel
ist die Gnad Gottes als das geistliche Leben
der Seelen zu erhalten / vnd des Teuffels
Versuchungen zu überwinden : auch die
Ordinarij vnd Bischöff aller Orden die
Seelsorger zu Aufsehung dieses Sacra-
ments dem Sterbenden als ein Viaticum/
ernstlich erinnern : vnd für sich selbst en-
gerlich wäre/wan man sie ohn die H. Com-
munion dahin sterben liesse ; als ist ein
Pfarrer schuldig dieses H. Sacrament
denen mit der Pest angezündten Personen
zu administrieren.

2. Es entstehet aber allhie der Zweifel/
ob ein Pfarrer auch mit Gefahr seines Le-
bens schuldig sey/eine mit der Pest infectirte
Person

a Dist. 12, art. 6. q. 1. b Dist. 9. q. 2. art. 2. c 3. p.
q. 73. art. 3. apud Chapeville c. 4. q. 1.

Person zu communiciren? Chapeavill.
 (a) Fill. (b) vnd andere bejahen dieses/ weil
 solches Sacrament die Gnad Gottes zu
 erhalten sehr nothwendig Denen doch bey
 Diana (c) entgegen gehen Molfesius (d)
 vnd Philarch. (e) weil diß Saeramente
 mit so hoch von nöthen/ daß ohn dasselbe bey
 seiner Begebenheit die Seeligkeit möge er-
 langt werden: zumahlen auch das Gebote
 selbiges zu empfangen / mit so grossem vnd
 augenscheinlichen Nachtheil nit nur allein
 des Pfarherrens / sondern auch einer gan-
 zen Gemeind / wan sie ihres Seelsorgers
 solte beraubt werden/ nit verbindet: bevor-
 ab vnd sonderlich / wan der Krancke etlich
 wenig Tag/ 8. oder 10. zuvor/ da er noch ge-
 sund war / communicirt hätte / (dan ein
 solcher in einfallender Todes Gefahr nicht
 schuldig nochmals zu communiciren / Lu-
 go (f) vnd viel andere bey ihm) oder ande-
 re erhebliche Ursachen mit einzulauffen / die
 H. Communion nicht mitzutheilen/ als da
 wäre

a C. 4. q. 5. b Loc. cit. c 3. P. tr. 4. R. 174. & 5. P.
 tr. 3. R. 33. d T. 1. tr. 4. c 3. n. 52. e De officio Sacer-
 dotis T. 1. p. 2. l. 4. c. 3. f de Euchar. D. 16. s. 1. n. 87.

wäre das vñ d̄ cen / stäte aufwürff eines
franken.

3. Wan aber etwan dem franken
die Sprach enfallen / vñ also nit beichten /
aber communiciren / beynebens aber man
ansehen könnte / ob er in dem standt der
Gnaden Gottes seye oder nicht / müste der
Pfarher auch mit Lebens gefahr solchem
franken das H. Sacrament des Altars
reichen: weiln vielleicht durch Empfangung
dieses H. Sacraments kan selig werden /
welcher sonst ohn diß / wegen vnvolkom-
mener Reu vñ Leyd / wäre verdambt wor-
den; dan wan bey leiblicher Lebens ge-
fahr ein Medicus von ampts wegen schül-
dig ist auch eine vngewisse Arzenei / die er
doch nit vermeint schädlich / sondern viel
mehr nütz vñ ersprießlich zu seyn / dem
franken fürzuschreiben / wan kein ander
gewisses mittel mehr vorhanden / wie Va-
lent. (a) lehret / soll iafrenlich dergleichen
mittel / als da ist das H. Sacrament des
Altars nach jesiger gemeiner Lehr der
Theologorum / auch in geistlicher Lebens
gefahr

* T. 3. D. 3. q. 10. p. 2. §. altero modo

gefahr von einem Pfarhern angewandt werden. Welches doch wohl mit eben der gleichen limitation mag verstanden werden/wie vnden von der H. Delung soll gesagt werden.

Auß welchem allem leichtlich abzunehmen/das ein gemeiner Priester / deme die Seelen zu versorgen / Amptes halber nit obliegt/wiel weniger schuldig seye den inficirten mit Darreichung der H. Eucharistia beyzuspringen / als etwa in einem extraordinari Zustand.

4. Wellen bey Auftheilung dieses H. Sacraments nach dem Schluß des H. Tridentinischen Concilij, (a) so wohl auff Verehrung desselbigen / als Nutzen der niessenden achtung zu geben / als soll selbtes jederzeit in der gewöhnlichen Materij und Form consecrirt/ ehrerbietig aufbehalten / vnd den inficirten Personen auff den Nothfall mit gebührender Reuerenz vnd Anbettung öffentlich gereicht werden.

Dahero ist nit zulässig / das solches von dem Pfarhern auff einen Tisch/ oder haub-

P

Altar.

a Sess. 21. cap. 2.

Altärlein gelegt vnd von Kranken genom-
men vnd genossen werde / noch in ein
Schüssellein oder Teller vnd dergleichen ge-
reicht / oder in einem vngesegneten Brodt
überschießt werde: Ja es ordnet das Con-
cilium Mediolanum V. (a) daß der Prie-
ster in Auftheilung dieses H. Sacraments
zu Verhütung der Pest/ die wenigsten neue
Weiß nit anwenden/ noch auch für die bloß-
se Finger Handschuh / oder ein ander In-
strument gebrauchen solle.

IV. Neben obigen/was von möglichem
Gebrauch der heiligen Delung im 4. Ca-
pitel gesagt worden / seynd hier noch fol-
gende Ding zu mercken. 1. Wan der
Mensch eines verständigen Meinung nach/
die Pest am Hals hätte / vnd in einer oder
mehr Todtsünden steckte/ soll er zeitlich sein
Hertz durch Reu vnd Leyd / Beicht vnd
Communion reinigen / vnd dan dieses heil-
lig Sacrament bald im Anfang dieser
Seuch begehren vnd empfangen: dan ob
gleich dessen keine so grosse Noth / auch kein
Gebott vorhanden/ist doch allzeit die sicher-
heit

a P. 2. §. Cautio in sacerdote ministrante.

heit zu betrachten: vnd seynd die Seelsorger tragenden ampts halber schuldig zu allen/ wie auch Pestzeiten/ nit allein dienorthwendigste/ sondern auch die ordentliche vnd von Christo zur Seligkeit verordnete mittel/ den bedürfftigen zu administriren. Layman. (a)

2. Ist aber auch alhie die Frag/ ob ein Pfarherz dieses Sacrament schuldig seye mit gefahr seines Lebens zu administriren? Chapeauil. (b) vermeinet abermahl / daß der Pfarherz bißweilen/ ja sehr offft schuldig seye / dieses mit besagter gefahr zu thun. Deme aber ist zuwider / was Hurtael. (c) bey Dian. (d) lehrt / daß nembslich / wan der Krancke schon kein ander Sacrament empfangen hette / nichts desto weniger ein Seelsorger zu administrirung der letzten Oelung so hoch nicht verbunden seye; theils weil von derselben kein Gebott vorhanden/ vnd der an der Pest frantz ligende durch die Contrition, oder vollkommene Reu vnd Leyd mit der Gnaden Gottes

P 2

thm

¶ L. 5. tr. 8. c. 7. n. 3. b. C. 5. q. 2. c. De Sacram Extremæ Vnct. Distinct d. 5. p. tr. 3. R. 83.

ihm selber helfen kan; theils auch / weil nit
 gewis / daß krafft der H. Delung einige
 Todtsündt so viel die schuld belange / auf-
 gelöscht werde. Jedoch Tann. (a) Fill. (b)
 Dian. (c) vnd andere / geben hterin eines
 theil dem Kranken / anderen theils dem
 Pfarhern etwas zu / vnd lehren / daß ein
 Pfarher nicht schuldig seye / das Sacra-
 ment der letzten Delung zu administriren /
 wan der Krancke schon zuvor mit anderen
 Sacramenten der Buß vnd des Altars
 wäre versehen worden. Dafern aber sol-
 ches entweder nicht wäre / oder hette gesche-
 hen können / müste alsdan der Pfarher
 die letzte Delung geben: vnd zwar / wie
 Granad (d) vnd Präpositus (e) bey Dian.
 (f) lehren / mit lebens gefahr; dessen ursach
 seyn zan / welche oben von dem Sacrament
 des Altars beygebracht worden. Es wäre
 dan / wie Präpositus (g) lehret / an dem
 Meyl des Pfarherns einer ganzen Ge-
 meind

a T. 4. D. 7. q. 1. d. 3. n. 62. b Vbi supra n. 100.
 c 3 p. 11. 4. R. 174. & 5. p. 11. 3. R. 83. & 93. d In 3. p.
 Contr. 3. D. 8. n. 6. e In 3 p. q. Vn. de Sacram. Extr.
 Vn. d. 6. num. 47 f 5. p. 11. 3. R. 83. g Eod loco

meind so viel daran gelegen / daß derofel-
ben auß begebenden Todtsfall ihres Seel-
sorgers ein gewisser vnd mercklicher scha-
den an Geistlichen Heyls mitteln entsprin-
gen würde. Dan bey solcher beschaffen-
heit ein Pfarherr sollte noch könnte mit Le-
bens gefahr auch denen / so ihrer Sinn be-
raubet worden / vnd vber ihre begangene
Todsünden nur eine vnvollkommene Reu-
vnd Leydt erweckt haben / auch mit anderen
Sacramenten nicht haben können verse-
hen werden / die heilige Delung mittheilen.
weilen die groffe bevorstehende Seelen ge-
fahr einer ganzen Gemeind / dessen ein
Pfarherr verpflichtet ist / vorzustehen ist ei-
nem privat Vbel / welchem doch nichts an-
derst / als durch ein vngewisses mittel vor-
zukommen.

3. Weil dan / wie auß obbesagten wohl
zu ersehen / die letzte Delung so hoch nicht
von nöthen / also möchte demnach ein jeder /
der sonst eines reinen Gewissens / vnd et-
wan nit unlängst zuvor durch andere Sa-
cramenten seinem vermögen nach / sich mit
Gott versöhnet hat / sich dieses Sacra-
ments

ments wohl entmässigen / sonderlich wan
der Priester bey Auftheilung desselben
nichts gewissers / als die Pest an den Hals
zu gewarten hätte. Und wird diese Enrät-
hung erst ernennten Sacraments bey so ge-
stalten Sachen keinem schwär fallen / wan
er bedencken wil / daß er hierin auch vielbey
Gott verdienen möge / wan er solches auß
gründlicher Lieb gegen den Nächsten thut
damit also ein Pfarherr anderen mit mehr-
eren vnd nothwendigern Diensten nütze
vnd verhilfflich seyn könne.

4. Wan die infectirte Person gleichsam
schon in den Zügen ligt / vnd die Priester
in Gefahr der infection / ist alsdan genug
allein die essential Stück dieses heiligen
Sacraments anzuwenden: darbey zu mer-
cken / daß nach etlicher Lehrer Meinung
genug seye allein ein Glied mit dem H. Öl
zu salben / vnd darbey die Form sprechen:
Per istam sacram &c. quidquid deliqui-
sti per visum, auditū, odoratum, gustū,
tactum, &c. Welches dan auch etlicher
Bischoflicher Ritual gemäß ist / vnd von

Tand

Tann. (a) Laym. (b) Dian. (c) in vbllichem Gebrauch für sicher gehalten wird. Die weil aber alle andere Doctores ins gesambt wideriger Meynung seynd / so ist sicherer vnd rathsamer / daß die Salbung zum wenigsten an einem Aug / Ohr / Naßloch / Leffzen vnd Hand geschehe / vnd beynebens gebührende Form solcher massen außspreche : Per istam sacram Unctionem , oder / per istas sacras Unctiones, &c. wie dan solches Laym. (d) vnd Dian. (e) rathen. Diß ist gewiß / daß nicht nothwendig sene die Füß zu salben.

5. Damit die Gefahr des Priesters in Salbung der inficirten Personen in etwas gemildert werd / laß Diana, (f) Chapeauil. (g) vnd andere Theologi, wie auch Rituale Augustanum (h) zu / daß die Salbung in solchem Fall nit mit blosser Hand / sonder mit einem silbernen / oder hölzernen Instrument oder Spattel geschehen möge.

P 4 §. IV.

a Dub. 1. n. 18. b L. 5. tr. 8. c. 3. n. 3. c 3. p. tr. 4. R. 168 & 5. p. tr. 4. R. 80. d Ubi supra. c 3 p. tr. 4. R. 168. f 3. p. tr. 4. Resol. 167. & 5. p. tr. 3. Resol. 79. g c. 5. q. 39. h Part. 2. c. 14 §. 7.

S. IV.

Was für eine Besussamkeit vnd
leibliche Mittel ein Seelforger / vnd ande-
re / welche mit den infectirten Personen zu
thun haben / sich gebrauchen sollen.

Gleich wie in Sterbensläuffen keiner
sich gar zu viel auff die præservativa
vnd electuaria der Arzeneyen zu verlassen
hat / also soll hingegen auch keiner dßfals
gar zu vermessen seyn / die Arzeneyen vnd
præservatif-Mittel verachten / oder mit
infectirten Personen ohn notwendige Ur-
sach sich gemein machen / essen vnd trin-
cken / damit er nit selbst sich vnd seinen ei-
genen Leib / oder auch wohl die Seel durch
solche Vermessenheit verwahrlosen thue ;
sondern so viel möglich / besussam halten /
wohl fürsehen / vnd die von Gott verord-
nete præservatif-Mittel brauchen / von
welchen hin vnd wider nützliche Büchlein
in Truck außgangen / auß welchen ich et-
was wenig / sonderlich was ein jeglicher
selb-

selbsten leichtlich haben vnd zubereiten kan
benutzen wil.

1. Soll ein Pfarher: bey einreißenden
sterbensläuffen sich mit jedes Orts Obrtg-
keiten dahin vergleichen / daß aller Unflat
vnd Unsauberkeiten außgeführt / vnd die
Gassen / so viel möglich rein erhalten: für
die frembde inficirte Personen eine eigene
behaußung außertoren vnd gewisse Män-
ner zum hinauß tragen vnd begraben der
Verstorbenen: auch für die inficirte Häu-
ser vnd Personen Krankenwarter von
Männ- oder alibetragten Weibspersonen:
nirweniger gewisse Arzt bestellen / auch zu
diesem endt Arzeneyen zur hand gebrache
werden / wie Carolus Borromæus (a) vnd
Major (b) erfordern / vnd hiervon der H.
Gregorius Nazianzenus gar rühmlich re-
det. (c)

2. Sollen die Pfarherm / wie auch an-
dere / welchen mit solchen Leuten umgehen
müssen / auff drey ding gute achtung ge-
ben: als 1. Auff die erhaltung des guten /
P 5 vnd

a De cura pest. c. 10. b In 4. dist. 23. q. 1.
c Orat. 27. de pauperum amore,

vnd Reinigung des bösen Luftis. 2. Auf
Abwendung böser inner, vnd äußerlicher
Leibs Disposition / welche geneigt ist das
Gifft leichtlich an sich zu ziehen. 3. Auf die
Stärckung des Herzens wider alle Zufall
vnd Bestreitung giftartiger Seuchen.

III. Zu Erhaltung des guten/vnd Rei-
nigung des bösen Luftis / sollen Morgens
vnd Abends das Haus vnd wohnstuben
mit einem hellen Feuerlein von angezünd-
ten Krametbeer Holz oder Stauden / Ei-
chen Laub / Rebholz/vnd dergleichen erlösch-
tert/oder von Krametbeer / Lavendel / Ma-
joran / Rosmarin / Mastix / Beyerrauch/
oder Rinden von Citronen / Lemontien/
Pomeranzen/ &c. oder mit hiez zu gemach-
ten Rauchzestlein / ein Rauch gemacht wer-
den.

Etliche halten für ein bewehrtes Mittel
daß zu oberst in den Häusern oder Zim-
mern newgebackene enghen geschnittene
Laub Brod/ oder Zwissel vnd Knobloch/ o-
der vngelöschter Kalck / oder aufgedornete
Krotten auffgehencet werden.

IV. Wan die Pfarzherren/oder andere
Personen

Personen an besetzte Ort / vnd zu infecti-
ten Kranken gehen / mit ihnen handeln / vnd
die H. Sacramenten administriren müs-
sen / sollen sie die Anstalt machen / daß die
Zimmer / darin die infectirte Personen li-
gen / von den Krankenwärtern durch
Feyr vnd Rauch erlüffert / oder die Kran-
cken / wanns seyn kan / an andere saubere Ort
gebracht werden.

V. Soll ein Seelsorger ein hertz ge-
machte Rauchkern beyhanden haben / vnd
wan es die Noth erfordert / zwischen ihm
vnd der infectirten Person angezündet ha-
ten. Und wird diese Kern auß folgenden
Stücken gemacht. Als : Nimb Gummi
Laudani 4. Loth. Styracis Calamitæ 2.
Loth. Masticis vnd Thuris jedes anderhalb
Loth. Cariophyllorum ein halb Loth. San-
tali Citrini anderhalb Quintlein. Ceram
1. lib. misce: fiat cerei vel tædæ. No. ij.
vel iij.

VI. Auch stäts bey sich haben eine oder
mehr auß folgenden Pestilenzwurzlen / als
Zitron / Angelica / Liebstöckel / Meister-
wurz / Pimpinell / Wirsbaum / Wach-
holz

Holderber / oder Rinden vnd Kernen von
Citronen/Pomerangen/Lemonien : oder
Knoblauch vnd Kramerbeer in Essig ge-
beist / 2c. solche im Mund halten vnd kiff-
len / oft außwerffen / vnd frische an die statt
nehmen.

VII. Sollen auch die Naslöcher /
Schläff vnd Pussen / 2c. bestrichen werden
mit Salben / oder Balsam von Kauteu/
Zitwar/Angellea/Angstein/Wachholder-
beer/Näglein/Zimmet/Citronen/Pome-
rangen/Lemonien/2c.

VIII. Wird sehr gepriesen vnd für ein
kräftiges Mittel zu Verhütung des schäd-
lichen Luffts folgender Kauteu. Essig ge-
halten.

Nimb Angelicawurzel/Zitwar/Pimper-
nel/Pestilenzwurzel/petalites genät/Tor-
mentilwurzel/jedes ein Loth : Kauteu/Kar-
chen/Knoblauch / scordium genant / je-
des ein Hand voll : Cardobenedictekraut/
Melissent / jedes ein halbe Hand voll :
Kramerbeer ein halbe Hand voll : Mus-
tern von 10 welschen Rüssen. Dieses alles
ein wenig zer schnitten / thu es zusammen in
ein

etnen Gnttern / gieß daran deß besten
Wein Essig ein halbe Maß / vnd laßes et-
lich Tag an einem warmen Orth stehen: ist
ein sehr köstlich Mittel zu Verhütung der
Pest / wie auch in der Chur selbst/so wol
inner/als eusserlich zu gebrauchen.

Wer diesen Essig mit mehr andern
kräftigen Stücken vermehren will / mag
deß Essigs etwas mehr nehmen/ vnd hlerzu
thun deß gerechten Theriac 2. Loth. Ma-
thridats 2. Loth. Cretischen Diptam 1.
Loth: rothen vnd weissen Sandel/Mastix/
Myrrhen/ weissen Augstein/ jedes 1. Loth :
Citronen vnd Pomerangen Schelffen/ je-
des 1. Loth/ präparirten Solus 1. vnd ein
halb Loth Safran 1. Quinclein / Gaffer
einhalb Quinclein.

IX. Die äusser. vnd innerliche Sauber-
keit deß Leibs betreffend / soll sich mannig-
lich nit allein in Kleidern / Gewandt /
Wohnungen/ Essen vnd Trinken/ re. rein/
behutsam vnd sauber halten / sondern auch
der gewöhnlicher Leibs Kingerung / deß
notwendigen Purgierens / Aderlassen /
Schreyffen vnd Schwizens (welches die

fürnehmste praeservativ ist) sich bekleiden/
zu diesem End erfahrene Medicos consu-
liren / vnd derselben Arzney vnd Rath sich
bedienen: ist auch rathsam / daß ein Priester/
wan er von inficirten Personen vnd Dr-
then heimkommen / die Kleider abwechseln/
vnd die abgelegte mit obigem Feuer vnd
Rauchwerck erlüfftern lassen / vnd sein An-
gesicht / Mund / Haar vnd Hand mit erst
besagtem Essig waschen thue.

X. So viel die herstreckende vnd gisse-
jagende Mittel belangt / mögen äußerlich
Angelica / Pestilenzwurz / Daryentlein in
rothem Zindel / Quecksilber vnd Spinnien
in Haselnuß Schelffen eingemacht / vnd
mit Spanischem Wax verrent / am Hals:
wie auch von den Reichen die Edelgestein/
Hiacinth / Corallen / Schmaragd / Saphier
am Hals oder Goldfinger nützlich getra-
gen werden.

Inwendig aber zu gebrauchen / werden
vnder den gemeinen einfachen Stücken die
Angelica / Krammetbeer in Essig gebeißt/
Zitwar / Pimpinellwurzel / jedes ohnge-
fähr bey zwey Erbs groß : vnd Cardo-
medici

mediet Pulver / ein gute Messerspiß voll in
Essig oder Wein eingenommen / von män-
niglich als bewerteste Mit. 1 / zum höchsten
gepriesen.

Under den compositis, vnd auß vielen
Stücken vermischten antidotis vnd Gifte-
Arzneyen / ist die köstliche vnd alt bewehrte
Kauten Latwergen sehr dienlich. Als :
Nimb Kautenblättlein ein Hand voll /
Ruskern von 10. Welschen Nüssen / Gel-
gen zehen / Salz ein Ruskchal vol / stoß je-
den Theil absonderlich / darnach vermisch
es zusammen mit einem wenig Wein Es-
sig / (der Kauten Essig wär besser) zu einer
Latwergen. Nota : Wer diese noch
kräftiger haben will / mag hierzu thun
Kramerbeer in Essig gebeist / 2. Löffel voll :
Tormentil Wurzel gepulvert / 1. Löffel
voll. Knobloch in einem Essig gebeist / ein
halben Löffel voll. Thertac vnd Nitthri-
dat / jedes Theils 2. Loth : machs zu einer
Latwergen / wie erst gemelt. Uber das kan
auch zu diesem End ein Kauten Essig oban-
gedeutet massen / wie auch ein Vermuth-
wein von den nachfolgenden Stücken be-
reit,

reit/gebracht werden / vnd den vorzug ha-
ben. Als: Nimb Bermuth Kraut. 3 Hand
voll. Lachen Knobloch vnd Cardobene-
dicten/jedes 2. Hand voll. Erethischen Dyp-
sam/vnd Koch S. Joannis Kraut je-
des ein Hand voll. Vibernell Wurk. 3.
Loth. Citronen Schelffen. 1. Loth.

Wer Zedoarium, oder Zittwan hinzu-
thun will / mag auch ein Loth oder etwas
mehrers nehmen / vnd also in einem Fä-
ßlein ohngefähr von 6. in 8. Maß Wein
daran glessen / alle Morgen zu einer Sup-
pen ein Trunck davon zu nehmen.

Was sonst für Amuleta vnd Prä-
servatif mittel nützlich zu gebrauchen / vnd
wie die würckliche Infection zu erkennen/
auch zu curiren sey / gehört nit hieher / son-
deren ist sich dessen auß den aufgange-
nen Büchlein/ vnd von erfahrenen

Medicis vnd Arzten zu er-
kündigen.

Was für geistliche Mittel wider die
Pest nützlich zu gebrauchen seynd.

Es pflegte der weise Philo zu sagen/(a)
daß notwendig alsdarn die göttliche
Hülff anfangen / wan die menschliche ein
End nehme: welches wahr zu seyn viel Land
vnd Leut / Stätt vnd Dorffschafften /
Männer vnd Weiber in Pestilens Zeiten
würrcklich erfahren / vnd des Allerhöchsten
Hülff augenscheinlich verspürt haben / in
dem Gott endlich derselben Zufluch vnd
Gebett angesehen / vnd sie / da kein menscho-
liche Hülff mehr vorhanden war / erhört/
geröst/vnd erlöset hat.

Solche Hülff vnd Trost aber in Ster-
bensläuffen zu erlangen/ist I. das allerbeste
Mittel / sein rein vnd gutes Gewissen/ des-
sen sich ein jeder rechter Christ stäts beflis-
sen vnd dahin trachten soll / daß er allzeit
im Stand der Gnaden Gottes sey / vnd
bleibe : er sey alsdang gesund/ oder krank/
so

a Apud Euseb. lib. 2 hist c 2.

so wird ihn doch nichts betrüben. (a) Er
 lebe alsdan/oder sterbe / so ist er des Herrn.
 (b)

I I. Dienen viel zu Abwendung dieser
 Straff allerhand Bußwerck : dahero als
 König David vber seine Thorheit vnd Miß-
 sethat leid trug/ selbige bekante/ vnd sambe
 den Eltesten mit Säcken angethan / auff
 sein Angesicht niederfiel / erlangt er/ daß
 Gott dem schlagenden Engel / der mit
 blossen Schwert vber die Stadt Hierusa-
 lem erschiene / gebotten/das Schwert ein-
 zustecken/vnd mit der Straff der Pestilenz
 aufzuhören. (c) Als im Jahr Christi
 681. die Sachsen sich vom Heidenthumb
 zum Christlichen Catholischen Glauben
 bekehrte / vnd in einem Closter / welches von
 S. Wilfrido gestiftet worden / die Pestilenz
 starck eingerissen : Cappa aber des
 Closters Abt ein dreitagiges Fasten ange-
 stellt / ist der H. Petrus einem Jüngling
 dieses Closters erschienen / vnd ihm vorge-
 sagt/er werde sterben / doch soll er zuvor
 dem

a Proverb. 12. 21. b Rom. 14. 8. c 2. Reg. 24.
 35. 1. Paralip. 21. 27.

dem Abt Cappa verkündigen / daß Gott
das angestellte bußfertige Fasten ange-
sehen / vnd deshalb die Straff der Pest
auffgehebt habe: wie geschehen: Baronius.
(a) So schreibt auch der H. Gregorius
Turonensis, (b) daß ein erschrockliche
Pestilenz in Frankreich durch Fasten /
Bachen / vnd Almosen geben abgewandt
worden seye. Das ist / was Gott bey dem
Jeremia verspricht / (c) daß er von Landt
vnd Leutthen das Unglück vnd Straff ab-
wenden wolle / wann nur das Volck Buß
thut: c

III. Weiln in Sterbensläuffen Anfang/
Mittel vnd End allein in der gewaltiger
Hand Gottes stehet / als vermag zu Ab-
wendung dieser Seuch sehr viel das heilig
Verert zu Gott / seiner werthen Mutter /
vnd andern Außersöhlten Heiligen Got-
tes . Zu Gott / als welcher vns dar von
erretten will vnd kan. Ruff mich an in der
Noth / sagt der Herr / (d) so will ich dich
erretten : massen er dan den Job von al-
len

a Anno Christi 681. ex Beda. l. 4. c. 14. b H. A.
Franc. l. 9. c. 21. c Ierem. 18. 8. d Psal. 49. 15.

len seinen schmerzlichen Geschwären vnd
vergiftten Blattern widerum gesundge-
mache. Hier ruffen wir billich mit der Kir-
chen Gottes: Ritten wir im Leben seynd
mit dem Todt umfassen / wen suchen wir
der Hülff thue / daß wir Gnade erlangen?
daß bistu Herz allein / vns reue unser Miß-
sehat / die dich Herz erzürnet hat / Heiliger
Herz Gott / heiliger starker Gott / hei-
liger barmherziger Heyland / du ewiger
Gott / laß vns nit versinken in des bit-
teren Todts noth / Kyrie eleyson In die-
sem end haben eiliche zur Sterbenszeit mit
grossen nutzen den 90. Psalm: Wer vor
der der Handt des Allerhöchsten wohnt / täglich
gebettet: in welchem / wie Joannes
Hesselbach auß läget / (a) die Pestilenz ein
Strick des Jägers / ein Nachtgraben
ein Pfeil der des Tags fliegt / vnd ein
Seuche oder Beschäft / so im finstern
wandlet / genandt wird.

2. Ruffen wir auch billich vmb für-
bittliche Hülff an die allerseligste Jung-
fraw vnd Mutter Gottes Mariam / welche

ist ein Heyl der Kranken / vnd ein sonderbare Patronin in Sterbens läuffen / auch ein Hoffnung des Lebens. (a)

Dahero 1. etliche zu diesem end die fünff Psalmen auß dem Psalter S. Bonaventuræ / deren erste Buchstaben den Nahmen Maria anzeigen / täglich betten / deren auch ein jeder Psalm. 12. Vers hat / nach art. der 12. Stern in vnser lieben Frauen Cron.

Durch welches Gebett im Jahr 1470. S. Augustini Kloster / Maria del populo genant / von der Pest erlediget / vnd seither viel tausend Personen erhalten worden.

2. Betten andere täglich mit grossem Nutzen folgende Antiphonam, vnd Lobgesang.

O du gang schöner Morgen stern /

Der du gesängt hast vnsern Herrn /

Der du verjagst des Pestens Sucht /

Die Adam pflant der sünden Frucht.

Wir bitten dich mit deinem schein /

Erhalten wolst den Luft gang rein /

Ad

a Sir. 24. 25.

All gefahr von vns wölft machen ferz/
 Vertreiben gar des Pestens gschwer/
 Des hohen Meers du Morgenstern/
 Zur Pestens zeit thue vns erhören/
 Mit deiner hülff stehe vns stäts bey/
 Mach vns O Frau des Pestens frey/
 Dan dich dein liebes Kind hochgeehrt/
 Vnd dich awß deiner Bitt gewehrt/
 Macht vns seelig Herr Jesu Christ/
 Für die dein Mutter bitt vmb frist.
 Amen.

V. O heilige Gottes Gebärerin bitt für
 vns.

R. Daß wir würdig werden der Verbeten-
 schung Christi.

Gebete.

Gott der Barmhertzigkeit / der Gü-
 tigkeit / der Verzeihung / der du all-
 zeit ein Mitlenden mit den betrübten
 gehabt / vnd deinem Engel / der das Volck
 mit der Pest beschädigen solte / still zu hal-
 ten / vnd ihm sein Hand widerumb ein-
 zusetzen befohlen hast: wir bitten dich von
 wegen der Liebe / des Glorwürdigen
 Sterns/

Sterns / dessen honigfließende Brüst du
so liebreich gesogen hast: du wollest vns de-
ne göttl che Gnad verleyhen / daß wir von
der grausamen Pest / auch allerhand regie-
renden Seuchten / vnd von dem gehen vn-
versehenem Tode gnädiglich erlöset wer-
den: durch dich O Herr Jesu Christe: der du
zugleich mit Gott dem Vatter vnd dem
H. Geist lebst vnd regierst in alle Ewigkeit.
Amen.

Franciscus Gonzaga S. Francisci
Ordens Minister Generalis schreibt / (a)
daß Krafft dieses Betetts zu Conimbria
allein die Schwestern des Closters zu
S. Clara / sondern auch alle andere von
der vergiftten Pest gnädig erlediget wor-
den.

3. Betten andere täglich die Itanen
von vnser lieben Frawen zu Loreto für ein
seliges Sterbstündlein / auch vmb die
Gnad vnd Hülff Gottes / die vns darzu
vonnöthen ist.

4. Erzehle Bernardinus de Bustis,
(b) wie daß auff eine Zeit zu Mexland
durch

a In Chron. Ord. b Serm. de Concept.

durch ein Gelübde das Fest der unbefleckten
Empfangnis Mariä andächtig zu hal-
ten / die grausame Pest nachgelassen ha-
be.

Wie auch im Jahr 544. zu Constanti-
nopol durch Einsetzung vnd Haltung des
Fests Mariä Reinigung ein grosse Pest
aufgehört: dazuvor die böse Geister ficht-
barlich erschienen / vnd an die Häuser ge-
schlagen: vnd hierauff so viel Personen
aus dem Haus gestorben / so viel Streich
sie gethan. (a)

5. Wer zur Pest-Zeit erhalten vnd er-
lediget zu werden begehrt; der bette fleissig
das Ave Maria / so wird er das Leben fin-
den / vnd wird das Heyl schöpfen vom
Herrn. (b) Wie dan Pelbartus à Tre-
swar von ihm selbst erzieht / (c) vnd bey
Trew vnd Glauben bezeugt / daß da in
Ungarn die Pest starck grassirt / vnd viel
1000. Menschen hinweg genommen /
er selbst zu vnderchiedlich mahlen dar-
mit würcklich behafft gewesen / aber jedes
mahl

a Baron. Anno 544. b Proverb. 8. 35. c Lib.
I. Stellar p. 5. art. 1. c. 3.

mahl erlediget vnd gesund worden: weilen
er auß Rath eines / der auch dieses Mittel
kräftig erfahren gehabt / das Apostema/
oder vergifftige Geschwür mit dem H.
Creuz bezeichnet / vnd Neun Ave Maria/
mit so vielen bezeichnungen des H. Creuz=
nes gebetten: dann / sagt er / so oft ich die=
ses gewisse vnd kräftige Mittel gebraucht/
hat das Gift im Apostema nit weiter vmb
sich fressen können / sondern ist gedämpffe
worden

6. Seynd in solchen Fällen vtel erhal=
ten vnd erlediget wordē / weil sie den Rosen=
krantz fleißig vnd andächtig gebettet /
vnd sich der Bruderschaft desselben ein=
verleiben lassen. Wie dan P. Nicolaus
Iansenius schreibt / daß im Jahr 1510. in
der Statt Origuella in Hispanien durch
dieses Mittel ein vergifftige Seuch vnd
Pestilenz gleich nachgelassen / vnd sonst
hin vnd wider vtel Menschen wunderbar=
lich erhalten worden seyen.

III. Ist auch zu solchen Zeiten der lie=
ben Heiligen Fürbitt nit außzuschlagen/
weilen offenbahr / daß G D r vns Men=
schen

schen vmb seiner Außerswölten willē große Wohlthaten erzeiget. Der H. Gregorius Thaumaturgus Bischoff zu Neocæsarea hat die Gnad von Gott gehabt / wo er in ein Haus eingieng vnd bettet: da mußte die infection weichen. Wie Gregorius Nyssenus bezeugt. (a)

Der H. Gregorius Bischoff zu Turon der vor mehr als 900. Jahr gelebt/erzehlt (b) wie daß in der Statt Rems in Franchreich durch die Verdienst vnd Fürbitt des H. Remigij/der daselbst Bischoff gewesen/ vnd zum ersten die Frangosen zum Christlichen Glauben bekehrt / auch den ersten König in Franchreich mit seinen Händen getauft hat/ die Pestilenz ein End genommen habe.

Zu Erter behütet Gott die Statt vor der Pestilenz / wegen ihres H. Bischoffs Nicetij Greg. Turon. (c)

Beda erzehlt nach längs / (d) wie das einem inficirten Closter in Engelland wunderbarlich sey geholffen worden durch die

a In vita ejus. b. De gloria confess. c. 79.
c In vita. d Lib. 4. de gest. Angl. c. 14.

die Fürbitt S. Oswaldi/ gewessen Königs
in Engellandt / der in einer Schlacht von
Unglaubigen ist umbgebracht worden.

Insonderheit seynd in der ganzen Chris-
tenheit zur Pestzeit neben anderen für son-
derbahre Patronen vnd Fürbitter jederzeit
erfent vnd erfahren worden die H. S.
Sebastianus vnd S. Rochus. Paulus
Diaconus bezeugt/(a) daß zur Zeit Pabst
Agathonis Gott die Statt Rom von der
Pestilenz durch die Fürbitt des H. Seba-
stiani erlediget habe.

Und von S. Rocho meldet Franciscus
Diedo/(b) daß er in seiner Pilgerfahrt in
Welschlandt zur Infections Zeit gar viel
nur mit dem H. Creuz curiert: vnd er an
der Pest von einem Engel geheilet worden
sey. Und da dessen Bildnus auß Verordo-
nung der versamblen Väter im Conci-
lio zu Costniz Processionsweis in der
Statt herumgetragen ist die Pest alsbald
verschwunden. Und das ist/ was der H.
Paulus schreibt / (c) daß nemblchs

22

etlich

a Lib. 6. de gestis Longobad. c. 3. b In
ejus historia. c 1. Cor. 12. 9.

etlich sonderbahren Heiligen die Gnad
der Gesundmachung vor andern gegeben/
vnd deswegen gewisse Heiligen zu Abwen-
dung sonderbahrer Anligen/ vmb Fürbitte
billig angeruffen werden.

IV. Vnd letztlich haben alle die jenige/
welche in des H. Rosenkrantz Bruders-
schafft / oder anderen congregat. onen
Unser Lieben Frawen einverleibt seynd / o-
der sich vor ihrem letzten End einschreiben
lassen/in ihren Todtsnöthen vollkommenen
Ablass zugewinnen / wan sie nur die heyl-
wertige Nahmen Jesue vnd Maria/ mit
erwigen Herzen aussprechen: vnd eben die-
se Gnad haben zu erlangen/ welche ein Zei-
chen/ Bild / oder andere dergleichen Sa-
chen/ auff welche der fünff Heiligen Ignatij
Solola/ Francisci Xaverij/ Philippi Ne-
rij/ Theresia/ vnd Isidori Ablass gelegt seyn/
ben sich haben / vnd mit wahrer Reue erst
ermelte hochheilige Nahmen / wo nit mit
dem Mund / jedoch zu dem wenigsten in
dem Herzen aussprechen. Weil dan an
Gewinnung solcher Ablassen vnd Gna-
den den Kranken vnd sterbenden sehr viel
gele-

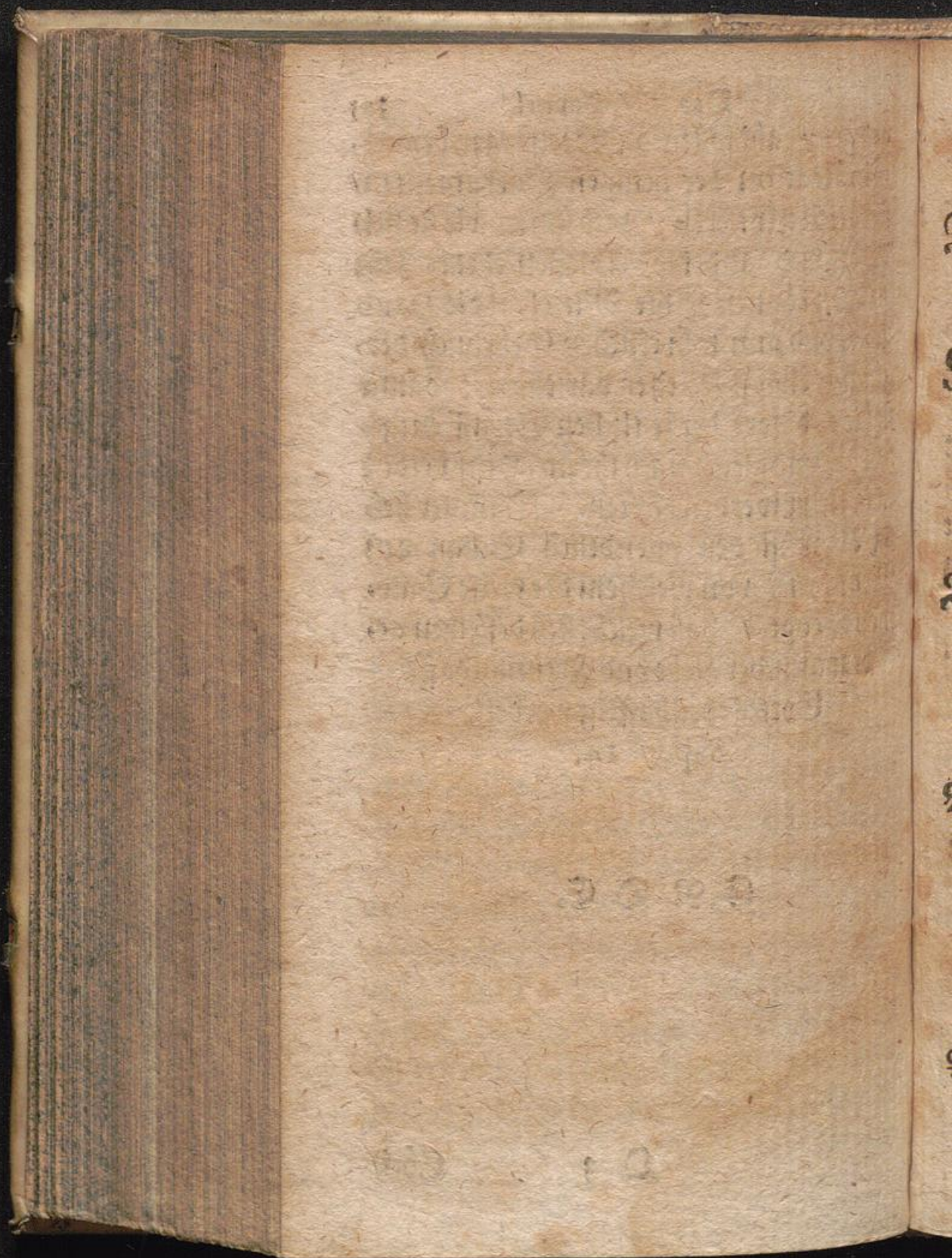
gelegen / als sollen die Seelsorger/ben ad-
ministration der heiligen Sacramenten/
sie hierzu erinnern // vnd ihnen/wie sie sich
dieser vnd anderer Ablassen theilhaftig
machen können / die Mittel an die Hand
geben vnd zum würcklichen Gebrauch der-
gleichen Ablass Zeichen darleihen : damit
sie hie vnd dort der zeitlichen Straff entge-
hen / vnd gleich nach ihrem Hinscheiden
ewig seelig werden könnten. Dan der heil-
ig Ablass ist der vnendlich Schatz den
Menschen / von welchem der weise Salo-
mon bezeugt / daß welche sich desselben ge-
brauchen/der Liebe vnd Freundschaft
Gottes theilhaftig werden.

Sap. 7. 14.

E N D E.

D 3

Chri



Christlicher
Helden-Schildt

Deß unversehenen gahen todts
Pfeil auffzufangen.

Darin

Kräftige kurze Gebett/ zu er-
langung eines glückseligen
Sterbstündleins/

Vnd Abwendung eines vnberreiten
Todts begriffen.

Den Gesunden/ Krancken/ erspriech
lich zu gebrauchen/ den Sterbenden
in ihrem Todtsampff tröstlich
vorzuhalten.

Sambt

Vergefügter Römischer Ordnung/
wie man die Seel eines Sterbenden
Gott befehlen solle.



Edln/

Wey Wilhelm Friessern / in der Tranck-
gassen/ im Erz. Engel Gabriel.

1672.

Nescit homo finem suum : sed si-
cut pisces capiuntur hamo, & sicut a-
ves laqueo comprehenduntur, sic
capiuntur homines in tempore ma-
lo, cum eis extemplo supervenerit.
Ecclesiast. 9. v. 12.

Der Mensch weiß nicht sein End :
sondern wie die Fisch werden, gefan-
ge mit dem Angel / vnd die Vögel mit
dem Strick / also werden die Menschen
gefangen in der bösen Zeit / so ihnen be-
hend zukommen wird. Ecclesiast. 9. v. 2.

A subitanea & improvisa morte,
Libera nos Domine.

Von dem gehlingen vnd unversehenem
Tode /
Erlöse vns O Herr.

Zuflucht/

Zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

I.

Aller Heiligste Dreyfaltigkeit: Vatter/ Sohn / vnd H. Geist. Ich bitte dich an / als ein einigen Wahren Gott ; der mich arme Creatur / erschaffen / erlöst/ vnd mit unzählbaren Guthaten begabt hast: Ich opffere dir williglich auff / mit gröster/ schuldigster Danksagung / was ich gnädigst empfangen habe/ dein Göttlicher Will werde in mir erfüllt. Auff dich allein stehet mein Vertrauen.

Dich begehre ich / als das höchste Gut/ vber alles / beständiglich zu lieben. Verfluche vnd vermaledeye derohalben / was mich von dir absönderen kan. Klag mich/ als einen grossen Sünder / vor deinen Göttlichen Augen demüthigst an. Erbarme dich meiner / sey mir gnädig vnd barmherzig / verzeihe mir meine begangene Sündt. Entziehe mir nit / sonder verleihel

A 5

die

die nothwendige Gnad der Beharrlichkeit
in meinem letzten End. Damit ich nit gäh-
lingen/unversehns/ vnd unbereit/ von die-
sem Leben abscheide. Amen.

II.

Zu Gott dem Vatter.

Gott Vatter/ Schöpffer Himmels
vnd der Erden / dir befehl ich mein
Leib/Seel/vnd Geist/ bewahre sie/ insondere
heit in meinem letzten End: das bitt ich dich/
durch die Vereinigung der Lieb/deiner/vnd
deines Allerliebsten einigen Sohns/ den du
von Ewigkeit her/ unendlich geliebt/ vnd
von ihm geliebt bist worden/ damit ich nit
unversehns vnd vnbereit von diesem Leben
abscheide. Amen.

III.

Zu Gott dem Sohn.

Iesu Christe/ ein Sohn des Lebend-
igen Gottes/ Mittler zwischen Gott
vnd den Menschen / Heylandt der Welt/
Über

Ueberwinder des Todes / barmherzigster
 Richter / ich bitte dich / durch dein bitters
 Leiden und Sterben / und durch dein Ro-
 senfarbes Blut / lasse solche an mir nit ver-
 lohren seyn / ich begehre mich der selben theil-
 haftig zu machen / sonderlich in meiner leg-
 ten Noth / beschütze mich von meinen Fein-
 den / daß ich nit überwunden / unversehens /
 und unbereit von diesem Leben abscheide.
 Amen.

IV.

Zu Gott dem H. Geist.

Gott H. Geist / der du bist die Liebe des
 Göttlichen Wesens / die Allerheiligste
 Gemeinschaft / des Allermächtigsten
 Vaters / und seines Allerliebsten Sohns /
 aller betrübten und beängstigten Herzen /
 Barmherzigster Tröster / Lehrer der War-
 heit / der Christlichen Catholischen Kirche
 Regierer und Heiligmacher. Engünde
 in mir das Licht deiner Gnaden / laß bren-
 nen das Feuer deiner himmlischen / und süßern
 Lieb; erhalte mich in der Gemeinschaft der
 Heiligen / damit ich in dem wahren / allein

Zusich zu der
lein Seligmachen den Catholischen Gait
ben nit vnversehens / vnd zc.

V.

Zu vnser lieben Frawen.

1. **S**eilige Maria / Mutter Gottes / du
Schönheit der Engeln / Blum der
Patriarchen / Schatz der Apostel / Ehr der
Beichtiger / Zier der Jungfrawen / stehe
mir bey in meinem letzten End / bitte für
mich / daß ich nicht vnversehens zc.

2. **M.** Maria / du lichter Stern / eine vn-
sehbare vnd sicherste Wegweiserin / führe
vnd leite mich zu Gott vnserem Herren vnd
bitte für mich / daß ich nit zc.

3. **M.** Maria / du Königin vnd Herr-
scherin Himmels vnd der Erd / du gewisser
Trost aller / die zu dir fliehen / vnd dich an-
rufen / tröst meine Seele in dem Todtsbe-
steh / vnd bitte Gott für mich / daß ich nit zc.

4. **M.** Maria / du Liecht der Welt / der
von Gott die geheimmeste Geheimnisse
seind offenbahret worden / du vnserer größter
vnd mächtigste Fürsprecherin / erlange mit
daß ich nit zc.

f. M.

5. H. Maria/ du allerseligste vnd alles
lobswürdigste Jungfrau / voll aller güt-
willigkeit / vnd süßester süßigkeit / erquick
meine arme Seel in meinem letzten End/
vnd bitte/ daß ich nit re.

6. H. Maria/ ein Zuflucht der Sün-
der/ ein stärke der schwachen/ vnder deinem
schutz vnd schirm stehe ich / befehle mich de-
nem Sohn / vereinige mich mit deinem
Sohn/ daß ich nit re.

7. H. Maria/ du Mutter der Barmher-
zigkeit / du Mutter der lebendigen / strecke
deine barmherzige Hand vber mich auß/ be-
rühre mein herz / damit er durch die wahre
Buß gereiniget/ von allem bösen erlediget/
nit vnersehens re.

8. H. Maria/ ein Gebärerin Gottes/
ich bitte dich / durch die barmherzigkeit dei-
nes lieben Sohns vnseres Erlösers / wel-
cher auß deinem Leib die Menschheit ange-
nommen daß ich mit den heiligen Saera-
menten in meinem letzten Endt wohl vnd
würcklich versehen / nit gehlingen vnd vno-
bereit re.

9. H. Maria/ ein Spiegel ohne mackel
X 7 eine

eine Mutter der wahren Hoffnung/ich bitte
dich / durch die grosse Lieb deines einigen
Sohns/ in dem er dich so hoch geliebt/ daß
er dich über alle Chör der Engel erhöhet/
hilff mir in der letzten Stund/ vnd Augen-
blick/ an dem hangt die Ewigkeit / daß ich
nit unversehens/2c.

10. H. Maria/ ein Pforten des Him-
mels/ ein Sitz der Ehr/ vnd Glori Gottes.
Dich ruff ich von Herzen an / weiche nit
von mir / wan mein Seel von dem Leib
weichen muß/nimb sie zu dir/ vnder deinem
Schutz/daß sie sicher vor dem Angesicht des
Gerechten/ doch barmherzigen Richters/
Jesu Christi/ erscheinen möge. Daß ich
nit/2c.

IX.

Zuden neun Chör der Engel.

1. Alle H. Seraphim/ Cherubin/ vnd
Throni/ bittet Gott für mich/ daß
Gott mein Herz/ vnd Gemüht besitze/ al-
le unmordentliche Bewegungen niederri-
cke/mit dem Licht der Wissenschaft mein
Herz erfülle/ daß ich ihn auß ganzem Her-
zen/

gen/ vnd allen Kräfften über alle Creatu-
ren liebe/ vnd in dieser Liebe von diesem Le-
ben nicht unversehens vnd vnbereit ab-
scheide.

2. Alle H. H. Herrschafften/ Kräfften/
vnd Gewälder bittet für mich/ daß ich mei-
nen Feinden möchte ritterlich widerstehen/
dem heiligen Gottesdienst/ vnd anderen
Geheimnissen mit rechter Andacht vnd
gebührender Ehr könne beywohnen/ mit
meinem Nächsten ein Christliches Mitlen-
den haben/ mein Gewissen täglich erforschen
vnd reinigen/ daß ich nit/ &c.

3. Alle H. H. Fürstenthumb/ Erzen-
gel vnd Engel bittet für mich/ daß/ was ich
durch Göttliche Gnad vnd ewere gute ein-
sprechungen zu meiner Seligkeit nöthig
vnd erspriesslich zu seyn erlernet/ vnd er-
kenner hab/ mit gebührender Demuth/
kluger Bescheidenheit/ vnd beständigem
Eyffer brauchen/ ins Werck richten vnd
vollbringen könne: damit ich nicht vnver-
sehens/ &c.

Zu anderen Heiligen.

1. Alle heilige Patriarchen vnd Propheten
bittet für mich/daß ich mit Christ-
licher einfalt/gutem verstand das zukünft-
ige Leben wohl betrachte/ nit vnversehens
vnd vnbereit ic.

2. Alle heilige Apostel vnd Evangelisten
bittet für mich/daß ich die Apostolische vnd
andere Kirchen Satzungen halte / den E-
vangelischen Råhten / meinem standt ge-
māß/nachkomme / daß ich nit ic.

3. Alle heilige Martyrer / ich bitte euch
durch ewer Marter Kron/welche ihr durch
ewer bitteres leyden ritterlich verdienet/ bit-
tet für mich / daß ich in starkem Glauben
Gott bekennend/ mit beständiger hoffnung
ihme anhangend/ mit inbrünstiger lieb lo-
bend vnd preysend / von dieser Welt nit ic.

4. Alle heilige Beichtiger vnd Büßer
bittet für mich/daß ich nit ohn wahre Reu-
vnd Leid / bekantnuß vnd gnugethuning mei-
ner sünden/ mit Gott meinem Herrn ver-
söhnet/von diesem Leben nit vnversehens ic.

s. Alle

5. Alle Heilige Jungfrauen vnd Wit-
 frauen / bittet den Herrn für mich / daß ich
 an dem Tag meines Herrn Jesu Christi
 ohn alle Sünd vnd schuld erfunden werde/
 daß ich nit re.

6. Alle Heiligen Gottes / insonderheit
 meine liebe Patronen / bittet für mich / daß
 ich in dem letzten Augenblick meines Le-
 bens von allen stricken der Sünden / durch
 die Verdienst Jesu Christi auff gelöst / frey/
 ledig / mit freuden von meinen H. Schutz-
 Engel begleitet / von diesem nicht vnderse-
 hens vnd vnbereit abscheide.

Herr sey mir gnädig / vnd verschone mir
 an meinem letzten End / daß ich nit meiner
 Sünden wegen von dir abgesöndert / von
 diesem Leben auffahre.

Herr sey mir gnädig erhöre mich o
 Herr / von allem vbel erlöse vnd reinige
 mich / daß ich durch deine Gnad gerecht-
 fertiget sicher vnd seelig sterben möge.

Durch dein bitteres Leiden vnd Sterben/
 durch Fürbitt der allerbenedeytesten
 Jungfrauen Maria / vnd aller Heiligen
 Gottes / erlöse mich von allem dem /
 was

Geuffzer deß
was meine Seligkeit verhindern kan.

In der Stund deß Todts komme mir
O Herz zu helffen.

Ich Gottloser vnd verrüchter Sünder
wende mich zu dir O Gott/ kehre dein An-
gesicht nit von mir/ erhöere mein Gebett; in
der stund meines absterbens komme mir zu
hülff / verschone vnd erbarme dich meiner
nach deiner grundlosen Barmherzigkeit.

Sprüche auß dem H. David gezogen/
den Kranken nützlich zu betrachten/
vnd vorzulesen.

I.

Zu Verhütung der Nachstellungen/
der geistlichen Feind.

Ach Herz/ wie seynd deren so viel / die
mich beleidigen / vnd setzen sich so viel
wider mich? Viel sagen zu meiner Seel:
Er hat keine hülff bey Gott. Aber du Herz
bist mein Erhalter / der mich zu ehren setzt/
vnd mein Haupt aufrichtet. Ps. 3.

Auff dich Herz trawe ich mein Gott /
hilff mir von allen meinen Verfolgern; er-
rette

rette mich/ daß der Feindt vielleicht nicht
wie ein Löw meine Seel hinweg nehme /
weil kein Erretter/ noch kein Helfer da ist.
Ps. 7.

Schawe doch an/ vnd erhöre mich Herr
mein Gott, erleuchte meine Augen/ daß ich
nit im Todt entschlaffe: daß nit etwan sich
mein Feind rühme/ er sey meiner mächtig
worden. Ps. 12.

Ich wil den Herrn anrufen mit Lob/ so
werde ich von meinen Feinden erlöset/ dan
es haben mich des Todts schmerzen umb-
fangen/ die Bäch der Sünden haben mich
betrübet/ die Schmerzen der Hölle haben
mich umgeben/ vnd die Strick des Todts
haben mich ergriffen. Ps. 17.

Bewahre meine Seel/ vnd erlöse mich/
laß mich nicht zuschanden werden/ dan ich
traue auff dich. Ps. 24.

Ob sich dan wider mich ein Heer lägte/
so soll sich doch mein Herr nicht fürchten.
Ob sich ein streit wider mich erhöbe / so wil
ich mich darauff verlassen. Ps. 26.

Erlöse mich O Gott von meinen Fein-
den/ vnd errette mich von denen/ die sich wi-
der

der mich erheben : dan sihe sie haben schiere
gefangen meine Seel / die starcken haben
mich vberfallen. Psal. 58.

Auff dich / Herr / sehen meine Augen / ich
traue auff dich / nim meine Seel nicht hin-
weg: bewahre mich vor dem Strick / den sie
mir gelegt haben. Psal. 140.

Der Feindt hat meine Seel verfolget /
vnd mein Leben zu Boden geschlagen. Er
hat mich ins finster gelegt wie die todten in
der West. Herr errette mich von meinen
Feinden / zu dir hab ich meine Zuflucht.
Psal. 142.

Sihe auff mich / vnd sey mir gnädig.
Thue ein Zeichen an mir zum besten / daß
es sehen / die mich hassen / vnd sich schämen /
daß du mir geholffen hast : Herr / du hast
mich getröset. Psal. 85.

Weichet von mir alle Ubelthäter / dan
der Herr hat die Stimm meines flehens
erhöret / mein Gebett hat der Herr ange-
nommen. Psal. 6.

Der Herr ist mein Licht / vnd mein Hehl /
vor wem soll ich mich fürchten? der
Herr

Herr meines Lebens Beschützer / vor wem
soll ich grauen? Psal. 26.

Soll dan nicht mein Seel Gott vnder-
worffen seyn? dan von ihm kombt mein
Heyl: dan er ist mein Gott / mein Heylandt /
mein Erhalter / darumb werde ich nicht
mehr bewegt werden. Psal. 134.

Der Herr ist mein Helfer / ich will mei-
ne Feind verachten: sie haben mich umb vnd
umb vmbgeben / aber im Namen des Her-
ren will ich mich an ihnen rechnen Ps. 117.

Gelobet sey der Herr / daß er vns nicht
hat geben zum Raub in ihre Zähne / unsere
Seel ist entrunnen wie ein Spaz auß dem
Strick des Voglers / der Strick ist zerri-
ssen / vnd wir seynd erlöset. Unsere Hülff
stehet im Rahmen / der Himmel vnd Erden
gemacht hat. Psal. 134.

Wan ich dan schon mitten in der Angst
wandle / so wirst du mich doch lebendig be-
halten / Herr / vnd vber den Zorn meiner
Feind deine Hand strecken / vnd deine
Rechte wird mir helfen. Psal. 117.

II. Wan

Wan des Krancken Schmerz groß /
der Trost klein ist.

G HERR / sey mir gnädig; dan ich bin
schwach: heyhe mich Herr / dan alle
meine Beben seynd erschlagen: vnd meine
Seel ist sehr betrübt / aber du Herr / wie
lang? Psal 6.

Warumb weichst du so fern / vnd ver-
achtest zur rechten Zeit in der Noth. Ps. 9.

Herr / wie lang wilt du meiner so gar ver-
gessen? wie lang verbirgest du dein Ange-
sicht vor mir? wie lang soll ich rathschla-
gen in meiner Seel / vnd von Tag zu Tag
leid tragen in meinem Herzen? Psal. 12.

Mein Gott / mein Gott / sihe auff mich /
warumb hast du mich verlassen? Psal. 21.

Zu dir Herr erhebe ich meine Seel :
mein Gott / ich hoffe auff dich / vnd laß mich
nicht in schanden werden : dan du bist der
Gott meines Heyls / täglich erwarte ich
deiner. Psal. 24.

Herr erbarm dich meiner / dan mir ist
angst

angst / mein Aug ist betrübt vor deinem
Zorn. Psal. 30.

Deine Pfeil stechen in mir / vnd deine
Hand haltest du an vber mich / dann meine
Leiden seynd erfüllet mit Spott / vnd ist
nichts gesundes an meinem Leib. Psal. 37.

Höre mein Gebett / O Herz vnd vernim
mein flehen mit deinen Ohren vernim mei-
ne Thränen. Psal. 38.

Herz / du wollest deine Barmhertzigkeit
von mir nit fern abwenden / deine Barm-
hertzigkeit vnd Wahrheit haben mich allweg
enhalten : du bist mein Helffer vnd Be-
schirmer: Mein Gott verziehe nicht. Psal.
39.

Meine Seel ist betrübt in mir / darumb
gedenck ich an dich / warumb hast du meiner
vergessen? Psal. 41.

Dan du Gott bist mein Stärcke / war-
umb hast du mich verworffen? Psal. 42.

Stehe auff Herz / warumb schlaffest
du: wache auff vnd verwerffe mich nit gar;
warumb wendest du dein Angesicht ab / ver-
gassest meines Elends vnd meiner Noth?
Dan meine Seel ist genidert bis zu der Er-
den/

den / mein Bauch kliebend am Erdboden.
Mach dich auff Herz / hilf mir vnd erlöse
mich vmb deines Nahmens willen. Psal.
43.

Mein herz ängstiger sich in meinem Leib/
vnd die Forcht des Todts ist auff mich ge-
fallen. Psal. 54.

Gott hilf mir : dan die Wässer seynd
kommen biß an meine Seel. Ich bin ver-
suncken im tieffen Schleim da kein Grund
ist. Ich bin in tieffe Wässer kommen vnd
das Ungewitter hat mich ersäuffet. Ich
ruffe mit Arbeit / mein Kehl ist heiser wor-
den. meine Augen seynd geschwächt / weil ich
auff meinen Gott hoffe. Psal. 68.

O Gott / hab acht auff meine Hülff / enle-
Herz mir zu helfen; ich bin ellend vnd arm.
O Gott hilf mir / dan du bist mein Helfer
vnd Erreter. Herz verzehe nicht vnd sau-
me dich nicht Herz / ich hab mein hoffen
auff dich / laß mich nimmermehr zu schan-
den werden. Psal. 69.

Errette mich durch deine Gerechtigkeit/
vnd hilf mir auß : neige dein Ohr zu mir/
vnd hilf mir / sey mir ein starcker beschüt-
mender

mender Gott vnd eine feste wohl bewahrte
Statt / daß du mir helffest / dan du bist
mein Fels vnd meine Zuflucht Psal. 70.

Mein Fleisch vnd mein Herz ist ver-
schmacht: Gott ist meines hertzens stärker
vnd mein Theil ewiglich. Psal. 72.

Herr / wie lang wilt du so gar zürnen
vnd deinen Eyffer wie Feuer brennen las-
sen? Psal. 8.

Herr Gott meines Heyls / ich schreie
Tag vnd Nacht vor dir / laß mein Gebete
vor dich kommen / neige deine Ohren zu
meiner Bitte. Psal. 87.

Aber du Herr / Herr / thue mit mir vmb
deines Namens willen / dan deine Barm-
herzigkeit ist lieblich: erlöse mich / dan ich
bin arm vnd elend / vnd mein Herz ängstet
sich in mir; ich gehe dahin wie ein Schat-
ten dahin fährt / vnd werde außgestossen
wie die Heuschrecken; stehe mir bey. Herr
mein Gott / hilff mir nach deiner barmher-
zigkeit. Psal. 108.

Die schmerzen des Todes haben mich
umfassen / vnd die gefahr der höllen hat
mich getroffen / noch vnd leyd hab ich ge-
funden:

N

funden:

finden; O Herz erlöse meine Seel/ du gnädiger vnd gerechter Herr. psal. 114.

Mein Seel ist krafftlos worden in dem verlangen nach deinem Hertz/ doch ich habe sehr gehoffet auff deine Wort; meine Augen seind versmachter in dem verlangen nach deinem Wort/ vnd sagen/ wann tröstest du mich? Psal. 118.

Ich hab meine Augen auff gehoben zu den Bergen / von welchen mir hülff kommen wird: meine hülff kompt vom Herrn/ der Himmel vnd Erden gemacht hat. Psal. 120.

Auff dich Herz / Herz sehen meine Augen/ ich traw auff dich / nim nicht hinweg meine Seel. Psal. 140.

Herr zu dir schreye ich / vnd sage / du bist meine hoffnung / mein Theil in dem Lande der lebendigen: mercke auff mein stehn dan ich bin sehr ernidert worden. Ps. 141.

Herr erhöre mich bald / mein Geist vergehet; wende dein Angesicht nicht von mir/ daß ich nicht gleich werde denen / die in die Gruben fahren. Psal. 142.

In meiner angst hab ich den Herrn an-
geruf.

geruffen vnd geschrien zu Gott / vnd er hat
erhöret meine Stimm von seinem heiligen
Tempel vnd mein Geschrey ist kommen vor
ihn zu seinen Ohren. Ps. 17.

Ich harret mit großem warren des
Herrn / vnd er hat meiner acht genommen.
Ps. 139.

Er hat meine Bitt erhört / vnd mich ge-
führet auß der Gruben des Elends : Er
hat meine Seel vom Todt errettet. Ps. 55.

Am Tag meiner Noth suchte ich den
Herrn mit meinen Händen des Nachts
aufgestreckt vor ihm / vnd bin nicht betro-
gen worden ; meine Seel wolte sich nicht
trösten lassen. Ich hab an Gott gedacht /
vnd bin erfreuet worden ; ich hab mich be-
mühet / vnd mein Geist war ohnmächtig.
Ps. 76.

Wo der Herr nicht mein Helfer wäre /
so wäre meine Seel schier in der Hölle
blieben : aber der Herr ist meine Zuflucht
worden ; mein Gott ist ein Helfer meiner
Zuversicht : Ps. 93.

Darumb meine Seel / sey Gott vnder-
worfen / dan meine Gedult ist von ihm :
N 2 dan

Dann er ist mein Gott / mein Heyland / vnd
mein Schutz : ich will nit vertrieben wer-
den / in Gott ist mein Heyl vnd meine Ehr /
er ist der Gott meines Heyls / meine Zuver-
sicht ist auff Gott. Ps. 61.

Mein Fleisch vnd mein Herz ist ver-
schmachet : Gott ist meines Herzens
Stärke vnd mein Theil ewiglich. Ps. 72.

Du hast befohlen / wir sollen dich in unser-
ren Nothen anrufen / hast auch die Ver-
heißung darbey gethan / daß du uns woltest
erhöre : dar auff ruffe ich zu dir / mein Gott /
weil mich die Noth hefftig tringet : ich bitte
vnd flehe / vnd schütte mein hochbeängstiges
Herz mit Grund vnd Boden vor dir auß :
Ach ! wilt du dich meiner nicht einmahl mit
Gnaden annehmen / vnd mir diese Schmer-
zen ein wenig mässigen ? Ps. 49.

Thu deine Hand ein wenig ab von mir /
vnd laß sich die Pein etwas lindern / auff
daß ich darunder vor Schmerzen nit ver-
sincke. Du hast meine Kräfte zu hart ge-
brochen : mache es doch mit mir / daß ich auff
dem Weg nit gar erlige. Ps. 38.

Ach ! wie lang wilt du dein Anblick von
mir

mir abwenden? warum stellest du dich so
frembd gegen mich / als woldest du mich in
diesen Nöthen stecken lassen? was wilt du
hier auß machen? Ps. 12.

Herr / wilt du dan nicht mehr gnädig
seyn? Wilt du deine Gnad ewiglich ab-
schneiden / vnd deine Barmherzigkeit im
Zorn für vnd für auffhalten: O mein lie-
ber gütiger Herr / das wil ich nimmer hof-
fen! Ps. 76,

Dan du bist barmherzig vnd gnädig / ge-
dultig vnd von grosser Güte. Ps. 85.

Gleich wie jetzt meine Schmerzen groß
vnd hefftig seynd / also wirst du mir auch
hernach grossen vnd reichen Trost wider-
fahren lassen. Ps. 93.

So will ich doch auff dein Wort hoffen
vnd harren / vnd darneben die gewisse Zu-
versicht haben / du werdest auch unmittelst
durch deine göttliche Gnad mich heimlich
erhalten. Ps. 129.

Wan die Kleinmühtigkeit wolte bey
den Kranken vberhand nehmen.

GEr: erhöre mein Gebett / vernimm mit
deinen Ohren mein flehen vmb deiner
Barheit willen / erhöre mich vmb deiner
Gerechtigkeit willen. Ps. 142.

Die Frembden erheben sich wider mich /
vnd die Starcken suchen meine Seel. Ps.
53.

Meine Feind vnderdrucken mich den
gangen Tag / dan viel streiten wider mich.
Ps. 55.

Sie gedenccken meine Tritte zu vnderdru-
cken die hoffertigen haben mir einen Strick
verborgen / vnd Seil zum Netze aufgebrat-
tet / sie haben mir Fallen an den Weg ge-
setzet. Ps. 139.

Darumb ist meine Seel voll Betrüb-
nuß / vnd mein Leben ist nahe zur Hölle
kommen; ich bin gleich geachtet denen die
zum Grab hinunder fahren. Ps. 87.

Ich sprach in meinem Jammer: nun
bin ich von deinen Augen verstorben. Ps. 30.
Du

Du hast dein Angesicht von mir abgewend/ vnd ich bin betrübt worden. Ps. 29.

Mein Seel ist trawrig in mir / vnd will sich nicht trösten lassen. Psal. 76.

Ich bin gelteffert vnd vbergeben / vnd kan nit auß kommen. Psal. 87.

Die gefahr der höllen hat mich getrossen Noth vnd leyden hab ich gefunden. Psal. 114.

Dan meine Feind wollen eine Vbelthat an mir begehen/ vnd seynd mir schwär worden im zorn / darumb ängstet sich mein hertz in meinem Leib/ vnd des Todes forcht ist auff mich gefallen. Schrecken vnd jeteren ist vber mich kommen / vnd finsternus hat mich vberfallen. Psal. 54.

Mein hertz ist betrübt/ meine krafft hat mich verlassen / vnd das lichte meiner Augen ist nicht bey mir. Psal. 37.

Ich bin arm vnd elend / mein Geist verlasset mich in ängsten. Psal. 108.

Mein hertz ist durchbittert/ vnd meine Nieren seynd durchstoichen. Psal. 72.

Der Schatten der Todes hat mich bedeckt. Psal. 43.

Mein Geist ist innir geängstiget / mein
hertz in meinem Leib bekümmert Ps. 142.

Stehe auf O Herr / vnd erle mir zu
helfen / daß meine Feind zerstreuet wer-
den wie der Rauch vergehet / also müssen
sie vergehen ; wie das Wachs zerschmelt
vom Jeyr / also müssen sie vor dir umb-
kommen. Psal. 67.

Sie müssen sich schämen vnd zu schan-
den werden / die nach meiner Seelen ste-
hen / vnd mir vbel bedencken Psal. 33.

Beweise an mir deine wunderbarliche
Barmhertzigkeit / du Heylandt deren die
dir vertrauen. Behüte mich wie einen Aug-
apffel / beschirme mich vnd æ dem schatten
deiner Flügel Psal. 16.

Ob ich dan schon wandelte mitten im
schatten des Todes / so fürchte ich doch kein
vnglück / dan du bist bey mir O Herr.
Psal. 22.

Ich wil mich nicht fürchten / wan auch
meiner Feind hundert tausent wären / die
sich vmbher wider mich lägten. Psal. 3.

Ob sich schon wider mich ein Heer lä-
ge / soll sich doch mein hertz nicht fürchten
wan

wan sich ein Streit wider mich erhebe / so
wil ich mich auff dich O Herr verlassen. Ps.
25.

Du bist mein Helfer vnd mein Erlöser.
Ps. 18.

Du stehest mir bey / darumb wil ich mei-
ne Feind verachten : du wirst mich erret-
ten von meinen starcken vnd zornigen Fein-
den / dan sie seynd mir zu mächtig. Ps.
117.

Durch dich werde ich auß meiner An-
sehung erlöset werden / vnd mit meinem
Gott wil ich durch die Mawr gehen. Ps.
17.

Durch dich wil ich meine Feind / als
mit einem Horn zerstoßen / vnd in deinem
Namen wil ich verachten / die sich wider
mich setzen : dan ich wil mich nicht ver-
lassen auff meinen Bogen / vnd mein
Schwert wird mir nicht helfen / sondern
du helffest mir von meinen Feinden / vnd
machest zu schanden die mich hassen. Ps.
43.

Du kannst mich erheben auß den Porten
des Todes / darumb ist es mir gut / daß ich
mich

A 5

mich

Seufftger des
 mich zu dir halte / vnd auff dich / O Herr/
 meine Hoffnung setze. Ps. 9.

Ich wil auch nicht von dir weichen / du
 wirst mich lebendig machen / so wil ich dei-
 nen Namen anrufen. Ps. 79.

Dan was hab ich im Himmel? vnd was
 begehre ich auff Erden ohne dich? Ps. 72.

Jedoch ist es mir gut / daß du mich gedu-
 mlichtiget hast / auff daß ich deine Urtheil
 mag lehren. Ps. 118.

Ich werde aber nit sterben / sonder leben /
 vnd deine Werck verkündigen. Du hast
 mich wohl gezüchtiget / O Herr; aber hast
 mich dem Todt nit vbergeben. Viel grosse
 Angst hast du mich sehen lassen / hast mich
 aber widerumb lebendig gemacht / vnd auß
 der Tieffe der Erden herauff geholet. Da-
 rum wil ich allezeit hoffen / vnd immerdar
 deines Lobbs mehr machen. Ps. 70.

Laß mir / Herr / deine Barmhertzigkeit
 nachfolgen alle die Tag meines Lebens. Ps.
 22.

In deine Hand befehle ich meinen Geist /
 du hast mich erlöset / Herr / du O du der
 Wahrheit. Ps. 30.

Herr

Herr / ich habe mein Vertrauen auff
dich / laß mich nimmer zu schanden werden.
Pf. 70.

IV.

Wan der Todtskampff herben
nahet.

Der Herr ist mein Liecht / vnd mein
Heyl / vor wem soll ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Beschirmer / vor
wem soll mir grauen? Pf. 26.

Der Herr ist mein Helffer / vnd ich will
meine Feind verachten. Der Herr ist mein
Stärke vnd mein Lob / vnd ist mir zum
Heyl worden. Pf. 117.

Er ist meine Fasse / mein Zuflucht / mein
Gott / mein Erretter / auff den ich trawe:
mein Verwahrer / ein Horn meines Heyls /
vnd mein Auffenthalter. Pf. 17.

Er ist meine Barmherzigkeit / mein Zu-
flucht / mein Erhalter / mein Beschirmer.
Pf. 14.

Der Gott meines Hergens / mein Heyl
vnd Theil in Ewigkeit. Pf. 72.

Soll dan nicht meine Seel dem Herrn
A 6 vnder,

vnderworffen seyn? dan von ihm kombe
mein heyl / dan er ist mein Gott / mein
Heyland / mein Erhalter / darumb werde
ich nit m. hr bewegt werden. Psal. 61.

Vnd ob ich schon wandelte mitten im
schatten des Todes / so fürchte ich doch kein
vngluck / dan Herz du bist bey mir; deine
Barmherzigkeit wird mir nachfolgen all
mein lebenslang. Psal. 22.

Er wird dich mit seiner Stärcke umb-
gürten / vnd seine krafft in deiner Seel
mehrnen daß du alles biß zu einem seligen
End wirst ertragen können Psal. 17. Psal.
137.

Hast du Sorg / du möchtest auff dem
Weg erliegen? seine Engel werden dich auff
ihren händen hindurch tragen. Psal. 90.

Die Warheit des Allerhöchsten wird
dich mit einem Schilde umbgeben. Ps. 90.

Herz auff dich trawe ich / laß mich in ewige
keit nit in schanden werden. Psal. 30.

Hast du sorg / daß du einen Fall thun
möchtest? der Herz wird dich bey der hand
erhalten / vnd ohn gefahr hindurch führen.
Psal. 36.

Bis

Bist du mit Finsterniß / vnd Schatten
des Todts vmbgeben? der Herr ist bey dir;
das ewige Licht wird dir nit vndergehen.
Psal. 22.

Ich habe das Vertrawen zu dir / daß
du nahe bey mir bist in diesen Nöthen
Psal. 90.

Ich habe mich dir ganz ergeben / mit
Leib vnd Seel: dein bin ich mein Herz
vnd Gott / will auch dir leben vnd sterben.
Psal. 118.

O Herr / führe mich auff den rechten
ewigen Weg / vnd stehe mir trewlich bey.
Psal. 138.

O Herr / ich bin ein Würmlein / vnd
kein Mensch: ich bin außgeschüttet wie
Wasser / alle meine Gebein haben sich ge-
rennet / mein Herz ist worden in meinem
Leib / wie zerschmolzen Wachs. Psal. 21.

O Herr / laß mich auch empfinden /
vnd schmäcken / wie süß du bist. Psal. 33.

Ich bin elend vnd arm / O Gott hilf
mir / dan du bist mein Helfer vnd erreta-
ter / Herr verzeihe / vnd saume dich nicht.
Psal 69.

Die Schmerzen des Todes haben mich
umfassen / die Gefahr der Hölle hat
mich getroffen. Ps. 114.

Ich hab Noth vnd Leiden gefunden /
die Strick des Todes haben mich ergriffen.
Ps. 17.

Meine Seel ist geniedert biß in der Er-
den / vnd flehend am Boden. Ps. 43. 118.

Meine Kräfte seynd verdorret wie ein
Scherb : du hast mich in den Staub des
Todes geführet. Ps. 21.

Mein Geist ist in mir geängstet / mein
Hertz ist in meinem Leib bekümmert. Ps.
142.

Sey du mein Helfer / verlaß mich nit/
vnd v. rache mich nicht / du Gott meines
Heils. Ps. 26.

Warumb wendest du dein Angesicht ab/
vergiffest meines Elends / vnd meiner
Noth? Ps. 43.

Meine Seele dürstet nach dir / dem star-
cken lebendigen Gott: wann werde ich hinein
kommen / vnd erscheinen vor deinem Ange-
sicht? Ps. 41.

Sende dein Licht / vnd deine Wahrheit/
daß

daß sie mich leiten/ vnd bringen mich zu de-
nem heiligen Berg / vnd zu deiner Wo-
nung. Ps 42.

Du bist mein Zuversicht/ vnd mein Er-
halter/ mein Gott/auff den ich hoffe. Ps.
90.

Mich hat Unglück vmbgeben / dessen
kein Zahl ist: meine Sünd haben mich er-
griffen/daß ich nicht sehen kan. Ihrer ist
mehr worden / dan Haar auff meinem
Haupte/vnd mein Herz hat mich verlassen:
mir ist angst vnd wehe. Ps. 39.

Mein Leben hat abgenommen vor Be-
trübniß/ vnd meine Jahr vor Seuffzen:
meine Krafft ist verfallen vor Armuth /
vnd Elend / vnd meine Deine seynd ver-
schmachtet. Ps. 30.

Mein Herz ist niedergeschlagen wie das
Gras/vnd verdorret/dan ich hab vergessen
mein Brod zu essen. Ps. 101.

Ich hab geschawet zur Rechten/ vnd ge-
sehen/ da kennete mich niemand / dan mein
fliehen war verlohren. Ps. 141.

Was ist dan nun mein Hoffnung in
diesen Dörchen? biß du das nicht/D Herz
Ps. 38.

Du

Du bist mein Auffnehmer / der mich zu
Ehren setzt / vnd mein Haupt auffrichtet.
Pf. 3.

Ben dir stehet die Hülff / vnd dein Se-
gen vber dein Volck.

Herz bey dir ist der Brunn des Lebens/
in deinem Lichte werden wir das Licht se-
hen / du hast mich auß meiner Mutter Leib
gezogen. Pf. 35.

Du bist mein Zuversicht von meiner
Mutter Brüsten her: auff dich bin ich ge-
worffen von Mutter Leib an. Pf. 21.

Du bist mein Gott / die Krafft meines
Herzens / vnd mein Theil ewiglich. Pf.
72.

Du bist / Herz / mein Verlangen / Herz /
mein Hoffnung von meiner Jugend an.
Pf. 70.

Du bist mein Stärcke / mein Feste / mein
Zuflucht / mein Erretter / mein Gott / mein
Helfer / auff den ich trawe / mein Beschir-
mer / ein Horn meines Heyls / vnd mein
Erhalter. Pf. 17.

Meine Barmherzigkeit / vnd mein Zu-
flucht / mein Erhalter / vnd mein Erlö-
ser /

ser / mein Beschützer / auff den ich hoffe
Psal. 143.

Mein Liecht / vnd mein Heyl / vnd meines
Lebens Krafft. Psal. 26.

Du verlaßest nicht Herr / die dich su-
chen / keiner wirdt zu schanden / der auff dich
harret. Psal. 9. Psal. 24.

Die dich fürchten / haben keines Dings
mangels / du bewahrest die Seelen deiner
Heiligen / von der Hand der Gottlosen /
wirfst du sie erretten. Psal. 96.

Die Gerechten müssen viel leiden : aber
du O Herr hilffest ihnen auß dem allem.
Wan sie ruffen / so erhörest du sie / vnd er-
rettest sie auß allen ihren Nothen. Du bist
nahe bey denen / die eines betrübten Her-
zen seynd vnd hilffest denen / die demüthig
vom Geist seynd. Psal. 33.

Wey dir gehet den Frommen ein Liecht
auff / vnd Freude / den Aufrechten von
Hergen Psal. 96.

Herr du bist barmhertzig / vnd gnädig /
geduldig / vnd von grosser Erbarmung.
Psal. 85.

Du wirst nicht immer dar dröwē / noch
Ewig

Ewiglich Zorn halten: wie sich ein Vatter
vber seine Kinder erbarmet/ also erbarmest
du dich/ O Herr/ vber die / so dich fürchten.
Ps. 102.

Du bist mit jederman freundlich / vnd
deine Barmhertzigkeit ist vber allen deinen
Wercken. Gar nahe bist du bey allen/ die
dich anruffen/ in der Warheit/ du erhaltest
alle/ die da fallen / vnd richtest auff die nie-
dergeschlagen seynd/ du bewahrest alle / die
dich lieb haben. Ps. 144.

Du erlösest die Gefangnen / du erlench-
test die Blinden/ vnd hast lieb die Gerechten.
Ps. 141.

Du wirst dein Volck nicht verstoßen /
noch dein Erbtheil verlassen. Ps. 93.

Unsere Väter hofften auff dich / auff
dich hoffen sie / vnd du halffst ihnen auß.
Zu dir rufften sie / vnd seynd erretet. Sie
vertrauten auff dich / vnd seynd nicht an-
schanden worden Ps. 21.

Du hast gesagt/ ruff mich an in der Zeit
der Noth/ so will ich dich erhören / vnd du
solt mich preisen. Ps. 49.

Derowegen erhebe ich meine Augen
Auff

auff zu dir/der du im Himmel wohnest. Ps.
122.

Ich sehe hinauff zu den Bergen / von
welchen mir Hülf kommen wird. Psal.
120.

Ich breite meine Hand auß zu dir: mein
Seel dürstet nach dir/gleich wie dürre Erd.
reich; mein Fleisch hat nach dir verlangen.
Ps. 142.

Herr/ vor dir ist all mein Begird / vnd
kein Schiffen ist dir nit verborgen. Ps.
37.

Stehe auff Herr Gott / erhebe deine
Hand / vnd vergiß der Armen nicht. Ps.
9.

Gedencke an dein Barmhertzigkeit/ vnd
an deine Güte/ die von der Welt her gewo-
sen ist: sehe mich an vnd erbarme dich mei-
ner: Ach! warum hast du mich verlassen?
Ps. 24.

Warumb hast du meiner vergessen? wa-
rumb muß ich so trawrig gehen: weil mich
meine Feind plagen? Ps. 41.

Gedencke nicht an meine vortige Misse-
thaten / laß bald deine Barmhertzigkeit vo-
ber

ber mich zuvor kommen / dan ich bin sehr
ellend. Ps. 78.

Ach laß mein Gebett vor dich kommen.
Ps. 87.

Hilff mir in der Noth / dan Menschen
Hilff ist nichts nutz. Ps. 59.

Erlöse meine Seele / du gnädiger Herr /
und gerechter / vnd vnser erbarmender
Gott. Ps. 114.

Handle mit deinem Knecht nach deiner
Barmhertzigkeit / vnd gehe nicht ins Ge-
richt mit ihm. Ich bin ja dein eigen / O
Herr / stehe mir bey / vnd nimh deinen Dia-
ner zum besten an : das ist mein Trost in
meinem Ellend / dan dein Wort macht
mich lebendig. Ps. 118.

Auß der Tieffe ruffe ich zu dir / Herr / er-
höre mein Stimm : sey mir gnädig / sieh
mein Ellend an / das mir angethan wird
von meinen Feinden. Ps. 129.

Bewahre mich Herr / dan ich trawe auff
dich. Ps. 15.

Sprich zu meiner Seele / ich bin dein
Heyl. Ps. 34.

Herr / vor dir ist alle meine Begierd /
vnd

vnd mein Seuffzen ist dir nit verborgen.
Pf. 37.

Du sihest mein Noth / schweige nicht / O
Herz / mach dich nit fern von mir. Pf.
34.

Laß dein Angesicht leuchten vber deinen
Knecht / hilf mir in deiner Barmherzig-
keit. Pf. 30.

Errette mein Seel auß dem Tode / mei-
ne Augen von den Thränen / vnd meine
Fuß vom Fall: daß ich vor dir wohl gefal-
len mög im Liecht vnd Land der Lebendigen.
Pf. 55. Pf. 114.

Erhalte mich Herz nach deinem Wort.
Pf. 118.

Mach mich lebendig vmb deines Nah-
mens willen / vnd laß mich vber meine
Hoffnung nicht zu schanden werden. Pf.
142.

Ich glaube / daß ich die Güter deß
Herrn sehen werde / im Land der Lebendi-
gen. Pf. 28. Pf. 115.

Ich bin das ellend verirrte Schäflein /
das du so fleißig gesucht hast / vnd auff dei-
nen Achseln widerumb zu Haus getragen.
Pf. 118.

V. Wan

Wan der Kranck sein Gehör verlohren / von andern zu zusprechen.

Ger: lehre doch einmahl wieder / vnd
werde erbittlich vber deinen Knecht.
Pf. 89

Wende dein Angesicht ab von seinen
Sünden / vnd tilge auß alle seine Missethat : verwirff ihn nicht von deinem Angesicht / vnd nimb deinen H. Geist nicht von ihm. Pf. 56.

Herr: vor dir ist all sein Begird / vnd sein
Seuffzen nicht verborgen. Pf. 37.

Hilff ihm Gott vnser Heyl vmb deines
Nahmens Ehr willen / errette ihn / vnd vergib ihm seine Sünde vmb deines Nahmens willen Pf 78.

Herr: erzeig ihm deine Barmherzigkeit / vnd gib ihm dein Heyl. Pf. 84.

Herr: erhöre mein Gebett / vnd laß mein
Schreyen zu dir kommen. Pf. 101.

Wollest ihm doch darneben auch den
herrlichen Reich des Heyls reichen. Pf. 22.
Pf. 115.

Führe

Führe ihn auff die Strassen der Gerech-
tigkeit / sey vber ihn : wie er auff dich ver-
trawet. Psal. 22.

Führe sein Seel auß dem Kercker: daß
er deinem Rahmen lobt Psal. 141.

Der Segen des Herrn sey vber dich/
wir segnen dich im Rahmen des Herren.
Psal. 128.

Der Herr segne dich auß Sion / der
Himmel vnd Erden gemacht hat. Ps 112.

Gott erbarme sich deiner / vnd segne
dich / er erleuchte sein Angesicht vber dich/
vnd sey dir gnädig. Psal. 66.

Der Glantz des Herrn vnseres Gottes
sey vber dich.

Sey gesegnet vom Herren / der Himo-
mel vnd Erden gemacht hat.

Der Engel des Herrn lege sich vmb dich
her vnd helffe dir auß. Psal. 33.

Der Herr geb ihm Hülff auff dem Bett
seines Schmerzens / sein ganz Bett hast
du vmbgekehrt in seiner Krankheit. Psal.
40.

Der Rahmen Gottes Jacobs beschütze
dich / er sende dir Hülff von seiner heil-
gen

gen wohnung / vnd stärke dich von Sion
Psal. 19.

Der Herr sey allen deinen Sünden
gnädig / vnd heile alle deine Schwachheit.
Der Herr erlöse dein Leben vom Tode / er
kröne dich mit Barmherzigkeit / vnd vielen
Gnaden. Psal. 102.

Der Herr behüte dich vor allem Ubel/
der Herr behüte dein Seel / der Herr behü-
te deinen Ausgang vnd Eingang: von nun
an / biß in ewigkeit. Psal. 120.

Schluß-Gebettlein.

Den Sterbenden vor zubetten

Herr Gott / mehre in mir die Gedult/
vnd das Vertrawen in dich / daß ich
gang vnd gar / meinen Willen in deinen
setze / die Kranckheit / vnd alles / was du mir
zur straff meiner Sünden zuschickest / daß
selbig mit Danckbarkeit annehme / vnd
dardurch mich bessere.

Ich bitte dich / O Herr Jesu Christe / du
wollest mein Creuz lindern / vnd tragen
helffen /

helfen/ weill du es selbst gerragen/ kanst du
auch ein Mitleyden mit mir haben.

Herr es muß gelitten seyn / es sey mir
lieb/ oder leyd: ist es mir leyd/ so wider setze ich
mich deinem Göttlichen Willen/ vnd mach
mir mein Creutz schwerer / leyd ichs gern/
so mach ich auß der noch ein Tugend/
vnd hab ein Verdienst darvon.

Mein Gott/ vnd Herr / ist es dein Will/
vnd Befehl/ daß ich sterben solle / so bin ich
herzlich zu frieden. Du bist ein Herr mei-
nes Lebens.

Alles zeitliches / was ich hab / mir lieb/
vnd in meinem Gewalt ist / will ich willig-
lich verlassen / vnd mein Lieb darvon abzie-
hen / daß ich dich/ O Herr/ an meinem end
mehr / wie ich soll / lieben könne.

Eröffne mir die Pforten des Himmels/
erhuc mir Klopffenden auff / die Thür des
Lebens/ nimme auff deinen Knecht im Guo-
ten.

Welche nit ab von deinem Knecht/ In die-
ser stund/ ich erwarte dich/ O Herr.

Sihe / in dir komme ich / O Güetger
Jesu

Jesu / nim auff mein Seel welche du mit
deinem Blut erlöset hast.

Laß in meinen Ohren erschallen / heut
wirst du bey mir seyn im Paradiesß.

O Gott Himmlischer Vatter / gib / daß
ich dich lobe / Todt / vnd lebendig / Zeitlich /
vnd ewig.

Herr Jesu Christe / ich bitte dich / durch
deine heilige fünff Wunden / daß ich in
wahrer Hoffnung / Glauben / vnd Liebe
gefunden werde /

Barmherziger Jesu / erbarme dich mei-
ner / weil noch die Zeit der Erbarmung
vorhanden / vnd laß mich kommen / in die
Zahl deiner Auserwählten.

O Herr / gib mir / was mir nützt / zu
meiner Seelen Seligkeit.

In Bekandnis deines heiligen Na-
mens / wil ich meinen letzten Athem schöpf-
fen / laß mich nimmermehr von dir abge-
scheiden werden / in alle ewigkeit.

Ich begehre dich zu lieben / O Gott / du
höfste Gne / vber alles ; durch Krafft
deiner mir ertheilter Gnaden. Von ich
dich so viel nit lieben kan / als ich lieben solt /
so kan

so kan ich doch nit mehr / als ich in Kräfte
ten hab. Dich werde ich mehr lieben kön-
nen / je mehr du mir Gnad / dich zu lieben/
verleihen wirst: dannoch werde ich so viel
nie lieben / als du würdig bist zu lieben. Trö-
ste mich: weil ich weiß / daß in dem Buch
der Auserwehlten geschrieben werden / wel-
che thun / was sie können thun / ob woln sie
nit thun / was dein Unendliche Güte
keit erfordert.

Der Namen des Herrn Jesu / sey
gebenedeyet / vnd werde von allen geehret/
vnd angeruffen / durch ihn verhoff ich zu
finden / im Leben Gnad / vnd nach dem
Zeitlichen Todt / die ewige Ruh vnd Frie-
den.

Herr ich begehre theilhaftig zu seyn / aller
guten Werck deren / die dich fürchten / vnd
deine Gebott halten.

Gütter Jesu / erneue meinen Geist/
stärcke die Kräfte meiner Seel / daß
sie beständig in der Liebe Gottes ver-
harre.

Der Krafft Gottes des Allmächtigen/
überschütze mich.

Die Weisheit Gottes deß Sohns / re-
giere mich.

Die Gnad vnd Stärke deß H. Geists/
erhalte mich.

Die Verdienst Jesu Christi / erlösen
mich.

Die Weisheit Jesu / lehre mich.

Die gütigkeit Jesu / heilige mich.

Die gedult / vnd Langmütigkeit Jesu/
stärke mich:

Die Sanfftmütigkeit Jesu / erquicke
mich

Die Gerechtigkeit Jesu / beschütze mich.

Die Frengeligkeit Jesu / gebe mir / vnd
allen Glaubigen das ewige Leben.

Jesu Schwachheit / sey mein Stärke.

Jesu Wunden / sey mein Arzney.

Jesu Creutz / sey mein Sig.

Jesu Todt / sey mir das Leben.

Jesu Blutvergiessung / sey meiner Sahl
Abwaschung.

Jesu Weinen / sey mein Freud.

Jesu deine Seel / wolle mich heiligen.

Jesu dein Leib / erlöse mich.

Jesu dein Blut / das träncke mich.

Jesu

Jesu das Wasser deiner Seiten / was
sche mich.

Jesu dein Leiden / und Sterben / stärke
mich.

O Güetiger Jesu erhöre mich.

In deine heilige Wunden / verberge ich
mich.

O Herr durch dein bitter Leiden und
Sterben / laß mein arme Seel nit verder-
ben.

In dieser / und aller stund / sey mein süß-
ser Herr Jesu / in meinem Herzen / und
Wund.

O heiliger Geist an meinem End / deins
Gnad mir send / verlaß mich nicht / warn
mich ansehe des Teuffels List / der du mein
Herr und Tröster bist.

O heilige Maria / selge uns die Gebene-
dente Frucht deines Leibs Jesum.

O gütige / O milte / O süsse Maria.

Under deinen Schutz / und Schirm
sichen wir. O heilige Gebärerin Gottes
befehle uns deinem Sohn / fürstelle uns
deinem Sohn.

Kommt mir entgegen ihr heiligen En-
gell

gel/ vnd nehmet auff mein Seel / in ewere
Gefellschaft.

O Ers. Engel Michael beschutze mich
in dem Streit / daß ich nit verderb an dem
erschrocklichen Gericht.

Bewahre mich/ mein lieber Schuß. En-
gel / jetzt ist mir dein Hülff am allermeisten
vonnöthen.

Ihr Außgewählte Heilige Gottes /
meine liebe Patronen / O M. ich hab
ein sonderbare Zuflucht zu euch / kombt
derohalben / vnd heiffet mir in letzter
Noth.

Jesus/ Maria/ Joseph/ vnd Anna/ ver-
lasset mich nit

O Heilige Dreyfaltigkeit / verleihe mir
gedult / durch Jesum Christum deinen
Sohn.

O Himmlischer Vatter / sihe an das
therore Blut / die schmerzliche Wunden/
den bitteren Todt/ das Creuz Geschrey/ das
Herzbrechen Jesu deines Sohns : Erbar-
me dich über mich / verschöne mir O Herr
erhöre mich O Herr.

Herr Jesu zu dir schreye ich / vnd sage/
du

du bist mein Hoffnung / vnd mein Theil/
im Lande der Lebendigen.

O Herz Jesu Christe / dir leb ich : O
Herz Jesu Christe du sterb ich : O Herz
Jesu Christe/ dein bin ich Todt / vnd Leben-
dig.

Im Nahmen der Allerheiligsten Drey-
faltigkeit / bin ich getauft worden: vnd an-
dere H. Sacramenta empfangen: Im
Nahmen der Allerheiligsten Dreyfaltig-
keit / thue ich mein Leben enden.

O mein Gott/mein Herz/in deine Hand/
befehle ich meinen Geist.

In Anschawung / vnd Aufweisung
des heiligen Creuzes.

S Ich bete ich an / O Gekreuzigster
Jesu / vnd mit grossem Vertrauen
ruff ich zu dir.

Das H. Creuz will ich ergreifen / als
mein Schildt / als meinen Triumphieren.
den Stegfabner / zu diesem hab ich geschwo-
ren im heiligen Tauff.

Dieser Schildt ist angestrichen / mit dem
Blut des Unbefleckten Lämbleins / durch.

stochen mit Nägeln/ Dörnern/ vnd Längen

Ben diesem Creutz Zeichen / hat das Leben den Todt erwürget.

Hie wird mir gezeigt / wie ich soll heilig leben/ vnd wandlen: hie find ich den Abriß wahrer Vollkommenheit.

Ben dir findet man den Sieg des Erloßten Königs/ die Krafft der gangen Christlichen Ritterschafft.

In dir wirdt alle Teufftliche Arglistigkeit zu schanden/ durch dich müssen fliehen/ vnd abweichen alle Hölliche Geister.

O H. Creutz / vnder dir will ich ruhen/ da will ich ruffen: O Gott / in deine Hand befehl ich meinen Geist.

Herr Jesu Christe / ich befehl dir die zeit meines Lebens / vnd die stund meines Todes / gleich wie du deinen Geist / dem Vatter am Creutz / mit vergossenen Zähren befohlen hast.

Christe Jesu / sey ingedenck meiner / sey ingedenck/ des Herzbrechens/ deiner schweren Seuffzer die du am Creutz nach meiner armen Seelen ganz lieblich seufftest.

Wan

Wan man dem sterbenden das Liecht
in die Händ gibt.

Jesus ist das Liecht der Welt / so durch
dies zeitliche Liecht bedeutet wird / er-
leuchte meine inwendige Augen / daß ich
nit in dem Ewigen Todt entschlaffe. Meine
Seel wird Jesus führen auß dem schatten
des Todts zu dem ewigen Liecht das Gott
selbst ist. Das H. Liecht des Glaubens
das lebendige Feuer der Liebe soll in mir nit
aufgelöscher werden. Mich wolle erhalten
das Göttlich Feuer des H. Geistes zu dem
ewigen Leben / Amen.

Ordnung / wie man die Seele eines
sterbenden Gott befehlen soll.

Litanej.

Gott erbarm dich.

Christe erbarm dich.

Herr erbarm dich.

Heilige Maria / bitt für ihn (sie).

Alle heilige Engel oder Erz. Engel / bittet
führ ihn (sie).

Heiliger Abel / bitt ꝛc.

Der ganze Chor der Gerechten / bittet. ꝛc.

E s

Heiliger

Heiliger Abraham/

bittet 2c.

H. Joannes der Tauffer/

bittet 2c.

Alle heilige Patriarchen vnd Propheten/
bittet für ihn (sie).

H. Petre/

bittet 2c.

H. Paulus/

! bittet 2c.

H. Andrea/

bittet 2c.

S. Joannes/

bittet 2c.

Alle heilige Apostel vnd Evangelisten / bit-
tet für ihn (sie).

Alle heilige Jünger des Herrn.

bittet 2c.

Alle H. vnschuldige Kinder/

bittet 2c.

H. Stephane/

bittet 2c.

H. Laurenti/

bittet 2c.

Alle H. Martyrer/

bittet 2c.

H. Sylvester/

bittet 2c.

H. Augustine/

bittet 2c.

Alle H. Pabst vnd Bischöflicher.

bittet 2c.

H. Benedicte/

bittet 2c.

H. Franckse/

bittet 2c.

Alle H. Mönch vnd Einsidler/

bittet 2c.

H. Maria Magdalena/

bittet 2c.

H. Lucia/

bittet 2c.

Alle heilige Jungfrauen vnd Witfrauen/
bittet für ihn (sie).

M.

Alle liebe Auserwählten Gottes/ bitten 2c.
 Sey ihm (oder ihr) gnädig. Verschön ihn
 (oder ihr) O Herr.

Sey ihm gnädig / erlöse ihn (sie) Herr.

Sey ihm gnädig/

Von deinem zorn/

Von der gefahr des Todes/

Von dem bösen Todt/

Von der höllischen peine/

Von allem Ubel/

Von dem gewalt des bösen Feinds/

Durch deine Geburt/

Durch dein Creutz vnd Leyden/

Durch deinen Todt vnd Begräbnus/

Durch deine gloriwürdige Auferste-
 hung/

Durch deine wunderbahrliche Him-
 melfahrt/

Durch den gnadenreichen Trost des
 O Geistes/

Am Tag des Gerichts/

Wir Sünder bitten dich / erhöre uns.

Dass du ihm verschönest / wie bitten dich / er-
 höre uns.

Herr erbarme dich über ihn (sie).

420 Ordnung/ den sterbenden
Christe erbarme dich vber ihn (sie).
Herr erbarme dich vber ihn (sie)!

Darnach / wan die Seel im Kampff
ihres Ausgangs in ängsten ist / sollen
die nachfolgende Gebett ge-
sprochen worden.

Gebet.

Reise nun auß dieser Welt du Christe
liche Seel im Nahmen Gott des Vaters
des Allmächtigen/der dich erschaffen:
Im Nahmen Jesu Christi des lebendigen
Gottes Sohn/der für dich gelittet: Im Na-
men des H. Geistes/der in dir auß gegossen
ist: Im Nahmen der Engel vnd Erz. En-
gel, im Nahmen der Thronen vnd herrschaff-
ten: im Namen der Fürstenthumb vnd him-
lische Kräfte: im Nahmen der Cherubin
vnd Seraphin: im Nahmen der Patriar-
chen vnd Propheten: im Nahmen der heil-
gen Apostel/ Märtyrer vnd Beichtiger: im
Nahmen der heiligen Mäch vnd Einsid-
ler: im Nahmen der H. Jungfrauen vnd
aller Auserwählten heiligen Gottes. Herr
sey im Frieden dein ort/ vnd deine wohnung

in dem heiligen Synon / durch Christum
vnsern Herrn. Amen.

Gebett.

G Barmherziger Gott / O gütiger
Gott / O Gott / der du nach der mähig
deiner Erbarung / die sünden der büßen-
den außlöschest / vnd die schulden der began-
genen laster durch nachlassung vnd gnad
der verzeihung außtilgest sihe gnädig an die-
sen Diener (oder Dienerin) N. Vnd weil
er verzeihung aller seiner sünden / mit gan-
zer bekantnuß seines hertzens begehrt / so
wollest du gebetten vnd erbitten / gnädig er-
hören. Erneure in ihm allergütigster Vate-
ter / alles was durch irdische blödigkeit ver-
derbt / vnd durch betrüg des bösen Feinds
verwüster worden; vnd wollest ihn auch als
ein Glied deiner Erlösung der einigkeit des
Leibs vnd der Kirchen beifügen vnd aufse-
hen. Erbarme dich Herz vber alle seuffzer /
erbarne dich vber seine Zähen vnd weil er
keine andere hoffnung noch zuversicht hat /
als allein auff deine Barmherzigkeit / so
wollest du ihn zu dem Sacrament deiner

S 7.

Vers.

Versöhnung zulassen / durch Christum
unsere Herrn. Amen.

Ich befehle dich dem Allmächtigen Gott
geliebter Bruder (oder Schwester) und
übergib dich dem / der dich zu einer Creatur
erschaffen hat / damit / wan du die Mensch-
liche Schuld durch den Todt wirst bezahlt
haben / dazu deinem Erheber / der dich auß
Erden und Leim der Erden formiert hat /
widerkehrest. Wan derohalben deine Seel
von dem Leib außgehet / so komme dir ent-
gegen die scheinbarte Versammlung der
Engel : es komme auch herbey der ganze
Senat und Raht der heiligen Apostelen :
So lassen sich gegen dir finden der Trium-
phirliche Heerhauffen aller heiligen Mar-
tyrer : So wolle dich auch die scheinbar-
liche und Eilgenweisse Schar der Beichtiger
und Bekenner Gottes umgeben : Der fro-
lockenden Jungfrauen jubilirender Chor
wolle dich empfangen : Der Schoß der selb-
gen Ruh aller Patriarchen wolle dich
umfassen : Der sanfftmütige und holdse-
lige anblick Christi Jesu wolle dir erschei-
nen / welcher dich vnder die / so umb ihm
seynd

seynd/ vnd auffwarten / zehlen vnd stellen
wolle. Unwissend ⁊ vnd weit sey von dir al-
les/was grausames vnd entsetzliches in den
Finsternissen schrecket / in den Flammen
heulet / vnd in der höllischen Qual peinli-
get. Dir welche der abscheuliche Sathan/
sambrt allen seinen Rottgesellen: In deiner
mit Engelischem Geleid vmbgebener an-
kunft ertarrere vnd erzittere er / vnd fliehe
in den abgrund der ewigen Nacht vnd
Finsternis. Es stehe Gott auff / daß seine
Feind zerstreut werden / vnd die ihn hassen/
vor ihm fliehen / wie der Rauch vergehet/
also müssen sie vergehen: Wie das Wachs
zerschmelzt vom Feuer; also müssen vmb-
kommen die gottlosen vor Gott. Die Ge-
rechten aber müssen essen / vnd frölich seyn
vor Gott / freuden vnd lust haben. So
schämen sich derhalben / vnd werden zu
schanden alle höllische legiones / vnd alle
Diener des Sathans sollen deine Reiß zu
verhindern sich nicht vermessen / noch zu-
derstehen. Dich erlöse von allen Schmer-
zen vnd Qual Christus / der für dich ge-
kreuziget worden. Dich erlöse von dem ewi-
gen

wigen Todt Christus. der für dich den todt
 gelitten vnd gestorben ist Dich wolle Chri-
 stus der Sohn des lebendigen Gottes füh-
 ren vnd einnehmen in das vor lauter freu-
 den ewig grünnende Paradyß / vnd als der
 wahre Hirt dich vnder seine Schaff erken-
 nen Er wolle dich von allen deinen sünden
 absolviren vnd erledigen / vnd auff die rech-
 te seite seiner Außgewählten stellen / daß du
 deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht
 sehest / vnd in ewiger gegenwertigkeit die
 klare vnd offenbare Wahrheit mit seligen
 Augen mögest anschawen / vnd also vnder
 den Heerscharen aller Seligen einloßest / du
 der süßigkeit Göttlicher Contemplation
 vnd Beschawung genießest von ewigkeit
 zu ewigkeit & Amen.

Gebett.

NIm auff H. Erz deinen Diener (oder
 Dienerin) in das Ort der Erlösung/
 die er von deiner Barmhertzigkeit verhoff-
 fet. & Amen

Erlöse Herz die Seel deines Dieners
 (oder Dienerin) auß aller gefahr der höllen/
 vnd von den stricken der peinen / vnd
 auß

auf allen Trübseligkeiten. R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast Enoch vnd Ellam von
dem gemeinen todt der welt R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Noe von dem Sünd-
fluß. R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast Abraham von Br der
Chaldeer. R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Job von seinen
schmerzen vnd leyden. R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Isaac von der
schlachtung / vnd von der handt seines
Vatters Abrahams. R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den Loth von Sodomā/
vnd von den flammen des Jeyrs R. Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast Moysen von der handt
Pharaonis des Königs in Egypten. R.
Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners
wie

wie du erlöset hast Danielen von der Lö-
wengruben. ⁊ Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast die drey Knaben von
dem feurigen Ofen / vnd von der hand
deß gottlosen Königs. ⁊ Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast Susannam von der fal-
schen anklage. ⁊ Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast den David von der hand
deß Königs Sauls / vnd von der hand deß
Goliaths. ⁊ Amen.

Erlöse Herz die Seel deines Dieners/
wie du erlöset hast Petrum vnd Paulum
auß den Kerckeren. ⁊ Amen.

Vnd wie du deine geliebte vnd seligste
Jungfraw vnd Martyrin Teclam von
dreyen grausamen Tormenten erlöset hast/
also wollost du gnädiglich erlösen die Seel
dieses deines Dieners / vnd schaffen/ daß
sie sich mit dir in den himmlischen Gütern
erfrewen. ⁊ Amen.

Gebete

Gebett.

Ir befehlen dir Herz die Seel deines
 Dieners N. vnd bitten dich H. Erz
 Jesu Christe / Heylandt der Welt / daß / der
 du vmb ihrentwillen barmherziglich auff
 Erden herunder gestiegen / sie in die Schoß
 deiner Patriarchen einzunehmen nicht
 weigeren woldest. Erkenne Herz deine
 Creatur / welche nicht von andern fremb.
 den Göttern erschaffen / sonder von dir / als
 von dem einigen / lebendigen vnd wahren
 Gott: Dan außser dir kein anderer Gott
 ist / als du allein / vnd nichts ist / was deinem
 wercken gleich sey. Erfreue seine Seel O
 Herr in dem anschawen deines H. Ange-
 sichts / du woldest nicht eingedenck seyn seiner
 alten Sünden vnd trunckenheiten / welche
 die vngestümme his der bösen begierden er-
 weckt. Dan ob er schon geprüdget / so hat
 er doch den Vatter / den Sohn / vnd den
 H. Geist nit verlaugnet / sondern geglaubt /
 vnd hat den eiffer Gottes in sich gehabt /
 vnd Gott / der alles gemacht / treulich an-
 gebettet.

Gebett.

S Einer sünden / O Herz / die er in der
Jugend begangen / vnd seiner vnwis-
senheit wollest du nicht gedencen / sondern
nach deiner grossen Barmherzigkeit seiner
in der Glori deiner Klarheit ingedenck seyn.
Die Himmel werden ihm eröffnet / die En-
gel wollen sich mit ihm erfreuen. Nun auff
Herz deinen Diener in dein Reich. Der
Erz. Engel Gottes S. Michael nehme ihn
auff / welches der Himlischen Heerscharen
Obrister Fürst zu seyn verdienet. Ihm wol-
len entgegen kommen die H. Engel Gottes /
vnd ihn einführen in die Statt des himli-
schen Hierusalem. Der H. Apostel Petrus
empfahe ihn / dem die Schlüssel des Reichs
der Himmel von Gott vbergeben. Der H.
Apostel Paulus helffe ihm / welcher wür-
dig worden ein außgewähltes Gefäß zu seyn.
Der außgewählte vnd H. Apostel Joan-
nes / dem die himlische Geheimnis offen-
bahret worden / der wolle seyn getreuer Für-
bitter seyn. Alle H. Apostel bitten für ihn / de-
nen von Gott der gewalt zu binden / vnd
auffzulösen gegeben worden. Für ihn bitten
alle

alle außgewählte Heiligen Gottes / welche
vmb Christi willen allerley pein vnd mar-
ter in dieser Welt außgestanden / damit er
nach ablägung der bänden des sterblichen
Fleisches / zu der Glorj des Himmeereichs
galangen möge. Das verleyhe ihm vnser
Herr Jesus Christus / welcher mit dem
Vatter vnd H. Geist lebt vnd regieret in
alle ewigkeit. Resp. Amen.

Wan die Seet noch länger im kampf
vnd in der angst ist / so bettet man die Psal-
men / Confitemini in Domino 117. vnd
den ganzen Psalmen / Beati imma-
culat, 118. wie hernach folget.

Der CXVII. Psalm.

Schrecket dem Herrn / daß er also gut ist /
vnd seine Barmhertzigkeit ewiglich
wehret.

Es sag nun Israel / daß er also gut ist / vnd
daß seine barmhertzigkeit wehret ewiglich.

Es sag nun das hauß Aaron / daß er al-
so gut ist / vnd daß seine barmhertzigkeit
wehret ewiglich.

Es

Es sagen nun die den Herz fürchten/
daß seine Barmherzigkeit wehret ewig-
lich.

In der angst ruffe ich den Herrn an/und
der Herz erhöret mich in weitem raum.

Der Herz ist mein Helfer / ich fürchte
mich nicht/was mir der Mensch thut.

Der Herz ist mein helffer / und ich will
verachten meine Feind.

Es ist besser auff den Herrn vertrauen
dan sich verlassen auff Menschen.

Es ist besser auff den Herrn hoffen/dan
sich verlassen auff Fürsten.

Alle Heyden haben mich umbgeben/aber
im Nahmen des Herrn wil ich mich an ih-
nen rechnen.

Sie haben mich umb und umb umge-
ben / aber in dem Nahmen des Herrn wil
ich mich an ihnen rechnen.

Sie haben mich umbgeben wie die Ble-
nen/sie haben sehr gebrant wie Feuer in den
Dörnern / aber im Nahmen des Herrn wil
ich mich an ihnen rechnen.

Ich bin gestossen worden / daß ich schier
fallen solt/ aber der Herz hat mich erhalten.

Der

Der Herr ist mein Stärcke / vnd mein
Lob / vnd ist mir zum Heyl worden.

Es ist ein stimm der freuden vnd des
Heyls in den Hütten der gerechten ; die
Rechte des Herrn hat bewiesen Stärcke /

Die Rechte des Herrn hat mich erhöht /
die Rechte des Herrn hat bewiesen stärcke /

Ich werde nicht sterben / sondern leben /
vnd verkünden / vnd aussprechen die werck
des Herrn.

Der Herr hat mich wohl gesüchtiget
aber er hat mich dem Todt nicht ergeben.

Thut mir auff die Pfort der Gerechtig-
keit / daß ich da hinein gehe / vnd dem Herrn
dancke.

Dis ist die Pforte des Herrn / die Gerech-
ten werden dahinein gehen.

Ich dancke dir / daß du mich hast erhö-
ret / vnd bist mein Heyl worden.

Den Stein den die Bawleuth verworf-
fen / ist zum Eckstein worden.

Das ist vom Herrn geschehen / vnd ist
wunder vor vnsere Augen.

Dis ist der Tag / den der Herr gemache
hat / laß vns freuen vnd frölich darinnen sein.

D Herr

O Herz hilff mir O Herz laß wohl gelingen.

Gelobet sey der da kompt im Nahmen des Herrn.

Wir haben euch gesegnet vom Haus des Herrn; Der Herz Gott / vnd er ist vns erschienen.

Richtet auff vnd machet euch ein herrlichen Seyrtag mit großem dicken hauffen/ biß an das Horn des Altars.

Du bist mein Gott/ ich dancke dir mein Gott/ ich wil dich erhöhen.

Ich wil dir danken / daß du mich hast erhöret/ vnd bist mein Heyl worden.

Dancket dem Herrn daß er gut ist/ vnd seine barmherzigkeit wehret ewiglich.

Der CXXIII.

Wol denen / die ohne Masen oder Mackel seynd in dem Weg / die im Gesäß des Herrn wandlen.

Wol denen/ die seine zeugnuß erfragen/ die ihn von ganzem herzen suchen.

Dan die Vbelthäter wandlen nicht in seinen Wegen.

Du hast gebotten fleißig zu halten deine Gebott. D daß

O daß meine Weg gerichtet würden/ zu
halten deine Recht.

Dan würde ich nicht zuschanden/ wann
ich schame auff alle deine Gebott.

Ich dancke dir mit aufrichtigem Her-
zen/ daß ich hab gelehrt die Gericht deiner
Gerechtigkeit.

Deine Rechte will ich halten / verlaß
mich nicht so gar.

Womit wird ein Jüngling seinen Weg
richten/bessern vnd straffen? Wan er sich
hält nach deinen Reden.

Ich hab dich gesucht von ganzem me-
nem Herzen/verstoß mich nicht von deinen
Gebotten.

Ich hab deine Redt in meinem Herzen
verborgen/ auff daß ich nit wider dich sün-
dige.

Gelobt seyst du Herr/ lehre mich deine
Recht.

Ich hab mit meinen Lefzen ausgespro-
chen alle Gericht deines Munds.

Ich hab mich erfreuet in dem Weg deio-
ner Bezeugnus/ als über alle Reichthumb.

Ich wil mich üben in deinen Gebot.

E

ren/

Ordnung/ der sterbenden
ten/ vnd schawen deine Wege.

In deinen Rechten wil ich trachten/
vnd deiner Wort nicht vergessen.

Gib deinem Knecht/ daß ich lebe/ vnd
deine Wort halte.

Deffene mir die Augen/ daß ich sehe die
Wunder an deinem Gesäß.

Ich bin ein Fremdling auff Erden/
verbirg deine Gebott nicht vor mir.

Meine Seel hat Lust gehabt zu begehren
deine Recht zu aller Zeit.

Du hast gescholten die stolzen/ verflucht
seynd/ die abfallen von deinen Gebotten.

Wende von mir Schmach vnd verach-
tung/ dan ich hab ersucht deine Bezeugnis.

Es sitzen auch die Fürsten/ vnd reden
wider mich/ aber dein Knecht über sich in
deinen Rechten.

Deine Bezeugnis seynd meine Gedan-
cken/ vnd deine Recht mein Raht.

Meine Seel flebt am Boden/ oder an
der Erden; mache mich lebendig nach de-
nem Wort.

Ich hab meine Weg außgesprachen/
vnd du hast mich erhöret; lehre mich deine
Rechte. Un

Vnderweise mich den Weg deiner Ge-
bott / so wil ich mich vben in deinen Wun-
dern.

Meine Seel ist schläfferig worden für
Verdruss / stärke mich in deinen Worten.

Nimm von mir den weg der vngerechtig-
keit / vnd erbarm dich meiner nach deinem
Gefäss.

Ich hab den Weg der Warheit erweh-
let / dein Gerichte hab ich nit vergessen.

Ich bin angehangen an deinen gezeug-
nissen / Herz laß mich nit zu schanden wer-
den.

Ich bin gelauffen den Weg deiner ge-
bott / da du mein herz außgebreitet hast.

Man aber die Seel auß gefahren /
so sagt man das folgende Respon-
sorium.

G Ihr Heillge Gottes / kommet zu hülff /
Ihr Engel des Herrn / kompt entgegen:
Nehmet auff seine Seel / vnd bringet sie
vor das Angesicht des Allerhöchsten. V.
Christus nehme dich auff / der dich beruf-
ten hat / vnd die Engel führen dich in den
Schoß

436 Ordn. den sterbenden Gott zu befehlen.
Schoß Abrahæ Nehmet 2c. V. Schenck
ihm Herz die ewige Ruh / vnd das ewige
Licht leuchte ihm. Vnd bringet 2c.
Herz erbarm e dich / Christe erbarme dich.
Herz erbarme dich.

Vatter vnser / in der stille.

V. Vnd führe vns nicht in versuchung.
R. Sonder erlöse vns von dem vbel.
V. Gib ihm H. r. die ewige Ruh.
R. Vnd das ewige Licht leuchte ihm.
V. Von der Porten der Höllen.
R. Errette Herz seine Seel.
V. Er ruhe im frieden R. Amen.
V. Herz erhöre mein Gebett.
R. Vnd mein ruffen komme für dich.
V. Der Herz sey mit euch.
R. Vnd mit deinem Geist.

Gebett.

SIr D Herz befehlen wir die Seel die
nes Dieners R. daß er der Welt ge
storben / dir lebe; vnd was er durch schwach
heit vnd gebrechlichkeit des Menschlichen
wesens vnd wandels für Sünden began
gen hat / das wollest du durch verzeihung
deiner gütigsten Barmhertzigkeit auflö
schen. Durch Jesum Christum unseren
Herz. R. Amen.

Register



Register

Der fürnehmsten Materien.

Almosen

S Ein Krancken zur Leibs vnd Seelen ges
undheitnützlich. fol. 121

Beicht.

Soll zeitlich vnd vollkommenlich gesche
hen. 46

Ist ein mittel dem zukünfftigen zorn Gottes
zu entfliehen / vnd ein Pört zum Himmel. ibid.

Buß.

Was den Krancken zu rechter Buß bewegen
soll / 25. 117. Keiner soll ohne Buß auß diesem
Leben scheiden / 26. 147. Vorbereitung zur Buß
29

Creutz.

In / vnd bey dem Creutz stirbt man selig / 124.
ist des Krancken Zuflucht. 127. 152

Christus.

Sein Blut vergießung kräftig zu vergebung
der sünden / 43 ist vnser Fürsprecher bey Gott
88 tröstet vnd erquicket in Kranckheiten / 201.
sein Verdienst vnd leyden ein Zeughauß wi
der alle anfechtung / 130. Das veritawen auff
Christi Verdienst hilfft zur Seligkeit / 136. Chri
sti sieben Wort. 135

Engel.

Werden in Kranckheit vmb hülf vnd fürbite
nützlich angeruffen / 117. stehen den stirbenden
bey. 118 150

Das erste
Feinden

Soll verziehen werden / 32. 34. Verdient ver-
gebung der sünden. 32

Fürbitt.

Mariz der Mutter Gottes / 34. der H. En-
geln / 117. der H. Gottes / 118 frommer Menschen
auff Erden / ibid. der ganzen Gemein / 120. der
Keinen / vnd Schutfinder / ibid. der Armen / 121.

Gebett.

Soll in frantzheit gericht werden zu der Aller-
belligsten Dreyfaltigkeit vnd gangem himlischen
Heer. 111. & seq.

Gedult.

Den franken nützlich / 105. 179 190 Exempel/
Christi vnd der H. Gottes / 109. 110. deren nutz/
108.

Glaub.

Catholisch Glaub ein guad Gottes / 66. hier-
an hanget die seligkeit / 67 Wie sterbende des
Teuffels versuchung im Glauben widerstand thun
sollen / 69 Ist oft zu bekennen vnd zu vben / 70.
152. Wie mit vncatholischen in gefährlichen
frantzheiten zu handelen / 72. 73 Etliche vrsachen/
warumb der Catholische Glaub anzunehmen/
darinnen zu leben vnd zu sterben sey. 74 & seq.

Gleichnussen.

Fünffzig gleichnussen auß H. Schrift vnd
Vätern / den franken nützlich vorzuhalten / vnd
aufzulagen. 185

Gott.

Wey ihm in frantzheiten rath zu suchen / 21.
105

Register.

105. ist barmherzig die büßende Sünder anff zu-
nehmen / 4 177. ist mit seinem trost bey den ster-
benden / 138. soll auch in schmerzen vnd frantz-
heit gelobt werden. 9 103. 138. 20. 142. 143.

Gesundheit

Ist bey Gott vnd seinen Heiligen durch zulässige
Mittel zu suchen. 21. 22

Genugthuung.

Was selbige in sich begreiffe / vnd durch was
mittel solches geschehen soll. 48. & seq.

Gewissen.

Ist zu erforschen.

Heilige.

Vmb fürbittliche hülff anzuruffen / 117. 241.
144. werden sterbend in den Himmel beruffen 146

Hoffnung.

Macht verlangen nach der Seligkeit / 83. 143.
149. Warumb die Seligkeit zu hoffen / 88. Hoff-
nung vergebung der sünden zu erlangen. 42.

Kranken.

Sollen für ihrer Seelen heyl sorgfältig seyn /
K. 26. 147. sollen zeitliche sorgen ablägen. 29.

Krankheit.

Kompt von Gott / 2. ist nützlich / 5. ist ein be-
förderung der ehren Gottes / 8. ist ein mehrung
der verdienst / 11. ist ein vbung der demuth vnd
erkantnuß seiner selbst / 13. ist ein erinnerung
der Buß / 16. ist ein abbüßung der verdienten
straff / 19. Wie vnd wo in frantzheiten raht zu su-
chen / 2. ist ein Vorbott des Todes / 24. ist mit ge-
dult zu tragen. 97. 105.

Das erste

Leben.

Frommes leben macht gern vnd selig sterben/
136. 137. 140 143.

Leiden.

Wiederfahret allen frommen / 106. Trost in
schmerzen vnd leyden. 183. 193.

Liebe Gottes.

Warumb Gott auch in tranckheit biß an das
end zu lieben / 91. Zeichen der Liebe Gottes. 95
Malefizpersonen.

Wie ein Priester in wehrender gefängnis/
vnd bey dem Gerichtsproceß / auch hinauß füh-
ren zur Richtstatt / mit ihnen handeln soll; 285. &
seq.

Maria die Mutter Gottes.

Ist ein heyl der trancken / vnd trösterin der Be-
trübten / 115. vmb fürbitt anzuruffen / ibid. siehet
ihren Liebhabern insonderheit in Todendnöthen
bey. 141. 146

H. Delung.

Brsach / warumb die H. hege Delung zu
begehren / auch was solche für nutzen zur Leibs
vnd der Seelen g. sundheit bringt 61. ist kein ab-
kürzung des lebens / sonder aufzug des todts 64.

Pestilenz.

Wie ein Pfarherr sich zur zeit der Pestilenz
vnd sterbensläuffen verhalten müsse : auch was
für leibliche vnd geistliche mittel wider die Pest
zugebrauchen. 310. & seq.

Nero

Register.

Item vnd leynd.

Begreiffet vier stück in sich 1. Ein haß der sünden. 2. Innerlichen schmerzen wegen des verlusts vnd verlezung Gottes. 3. Ein steiffen fassay besserung des lebens. Vnd 4. ein starcke hoffnung vergebung der sünden zu erlangen. 35. & seq.

Sacrament des Altars.

Die würdige Empfangung machtselig sterben / 51. soll in franchheit nit verabsaumbt werden / 52.

Darbey Christi Gegenwart zu erkennen / 54. Mit was demuht solches zu empfangen / 55. Wie sich darbey der francke Gott auffopfern / vnd sonst erinnern soll. 57

Seligkeit.

Verlangen darnach zu haben / 84. 184. 195. Warumb solches zu hoffen / 86. Hierzu werden die frommen beruffen. 138. 144. 146. 147. 151. 152. 167.

Sünd.

Wie hoch Gott durch selbige beleydiget werde / vnd deswegen zu meyden seye. 36. & seq. 139

Sprüche.

Fünffzig Trost- vnd lehrspruch auß heiliger Schrift / welche den francken nützlich vorzu lesen. 174

Sterbende.

Hundert denckwürdige Spruch vnd Basete etlicher selig verstorbenen / welche den francken mit gelegenheit nützlich vor zu lesen. 134

Willen.

Vrsach / warumb der francke seinen willen gang

Das ander
ganz in Gottes willen ergeben soll / vnd wie nützlich
dieses seye / 98. Dessen Exempel / 100. 140.
141. 172.

Wunden.

Die fünf Wunden Christi seynd des franken
vnd armen Sünders zuflucht / vnd ein argney
wider alle versuchungen. 123

Das ander Register.

Der Gebetten.

Vater vnser. Ave Maria / vnd der Glaub
214.

Allerheiligste Dreysaltigkeit.

Gebett zu derselben. 231. 232. 233. 255.

Auffopfferung.

In den Willen Gottes / solchen zu erlangen.
228.

Befehlung.

Der anwesenden / so die Seel vom Leib scheidet /
278. Ein andere. 379

Beicht.

Gebett vor vnd nach der Beicht. 215. 216. 218

Communion.

Gebett vor vnd nach der Communion. 216. 221

Christus.

Seuffzer zu Christo / 241. zu den H. Verdiensten
Christi in den letzten Jügen 262

Crucifix.

Gebett bey auffweisung eines Crucifix / 271
238. & seq. Engel

Register.

Engel.

Zu dem Erh. Engel S. Michael. 247. & seq.

Zu dem H. Schutz Engel 248

Zu allen heiligen Engelen Gottes. 249

Gebett.

Fünff vnd zwanzig kräftige Gebettlein vnd
Seuffzer erlicher selig sterbender in ihren Todts-
nöhten. 199. & seq.

Gedult.

Dieselbe zu erlangen. 230

Glaub

Bekantnus des Glaubens Gebettweiß. 223
260

Heilige.

Zu allen Heiligen ein Gebett. 249

Hoffnung.

Gebett selbtge zu erlangen. 225

Jesus.

Zu dem süßen Nahmen Jesu. 244

Liebe.

Gottes zu erlangen 226

Maria

Drey schöne Gebettlein zu Maria der Mutter
Gottes. 246

Letzte Delung.

Gebett derselben Würckung zu erlangen. 222

Psalmen.

Schöne Spruch vnd Gebett auß den Psalmen
Davids. 250 & seq.

Reu vnd Leyd.

Gebett solche zu erwecken. 215
Segen

Das ander Register.

Segen.

Über den Kranken zu sprechen.

275

Seligkeit.

Seuffzer nach der Seligkeit in Todtsnöth-

ten.

278

Sterbende.

Ettliche kräftige Gebetlein vnd seuffzer der
selig sterbenden.

199 & seq.

Wie die/ so in Todtsnöthen vnd letzten Zü-
gen seynd/ zu trösten/ vnd was ihnen vorzubet-
ten.

253 254 & seq.

Umbstehende.

Was die umbstehende betten sollen/ wan dem
sterbenden sein Verstandt hinweg / vnder dem
Todt nahe ist.

274 & seq.

Item was sie betten sollen/ wan der Krancke
verschieden ist.

281

E R D E.

Censura Ordinarii.

Geistliche Haus Apoteker Authore
R.D. Georgio Pistorio Decano ru-
rali prout Dilingæ fuit impressa, sic, ut
recudatur, conceditur Colonia 22.
Maii, 1660.

Adr de Walenburch
Censor lib. ordinari.

276

snob

278

r der

leqq.

zu

ubet

leqq.

dem

dem

leqq.

ande

281

ore

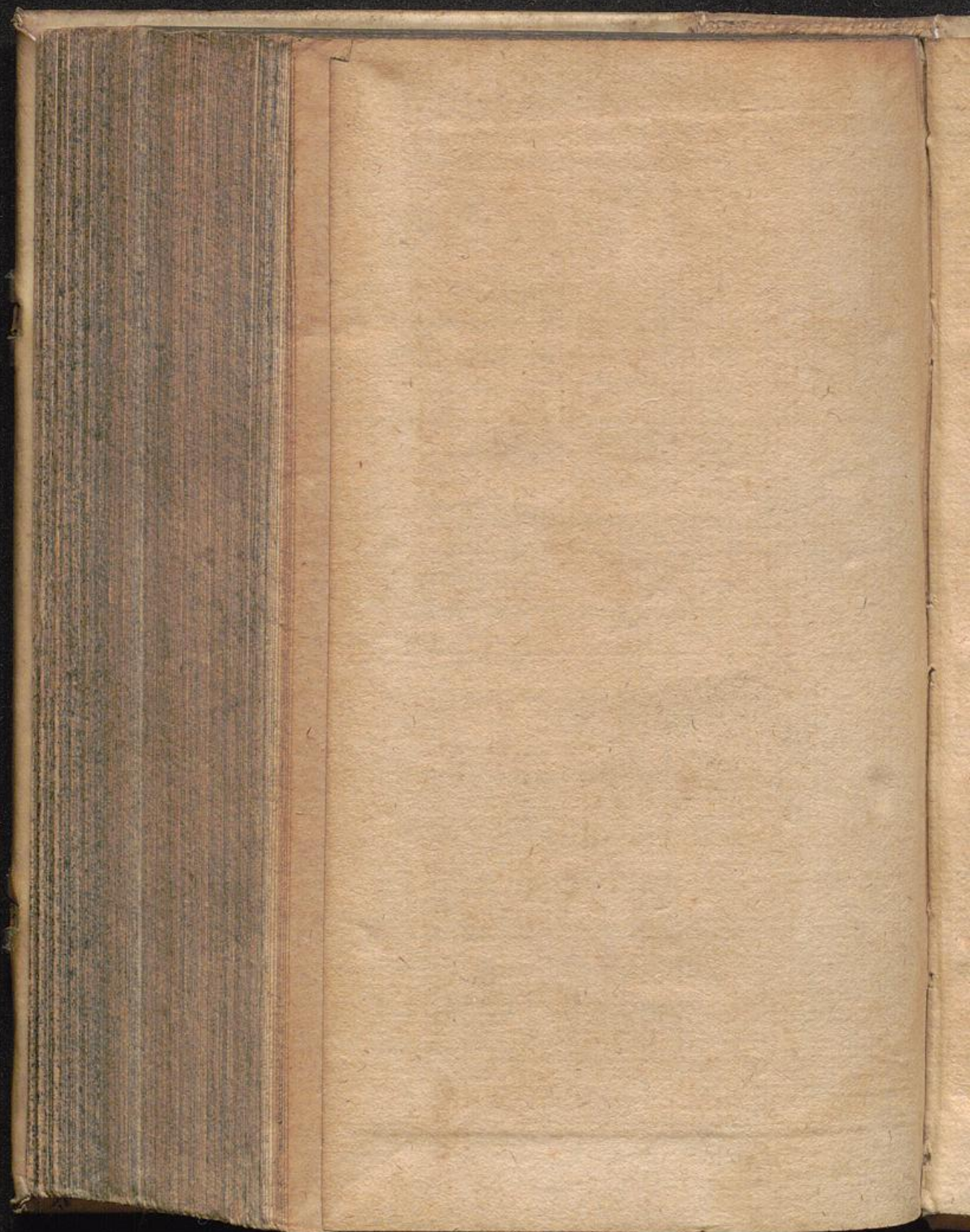
ru-

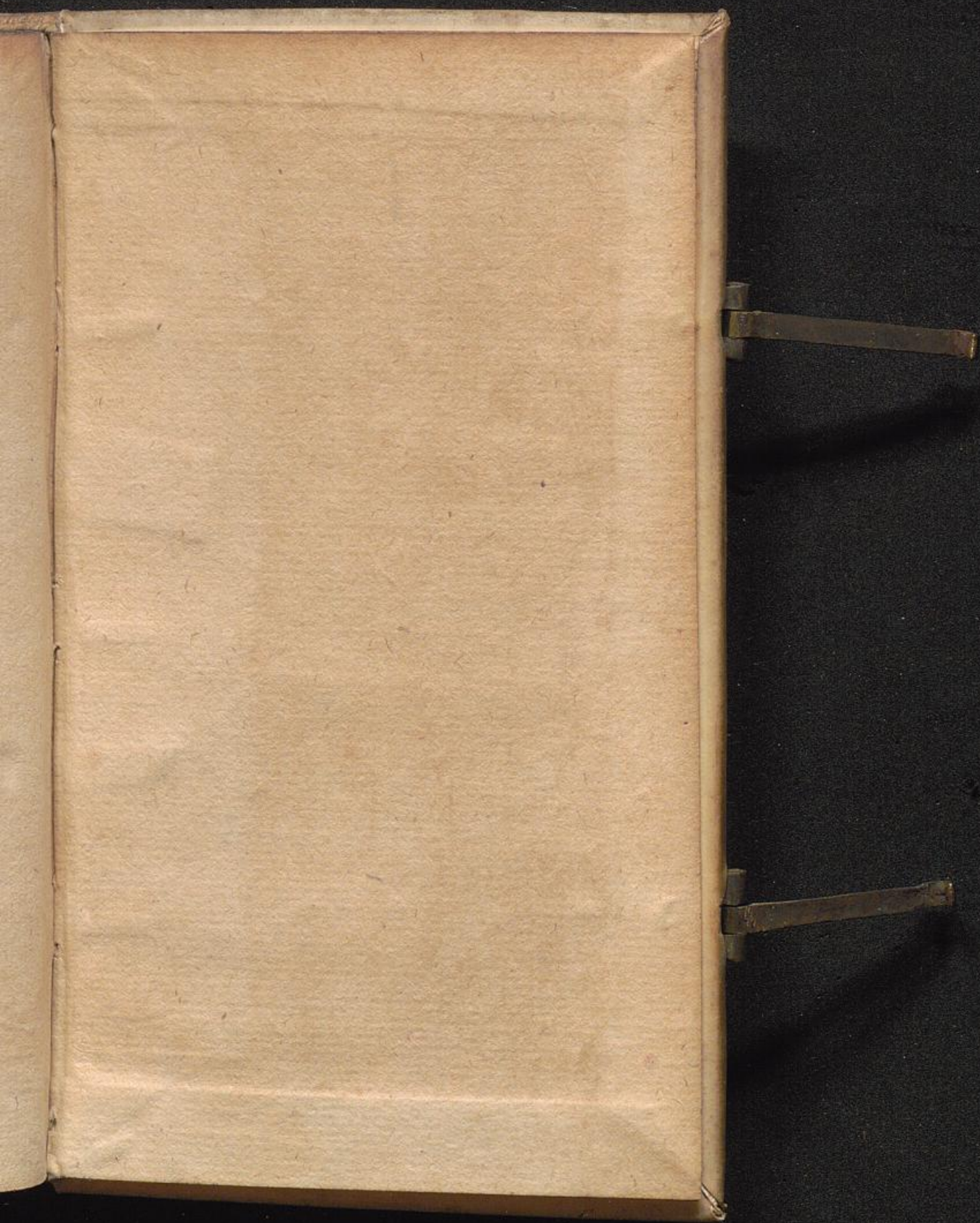
, ut

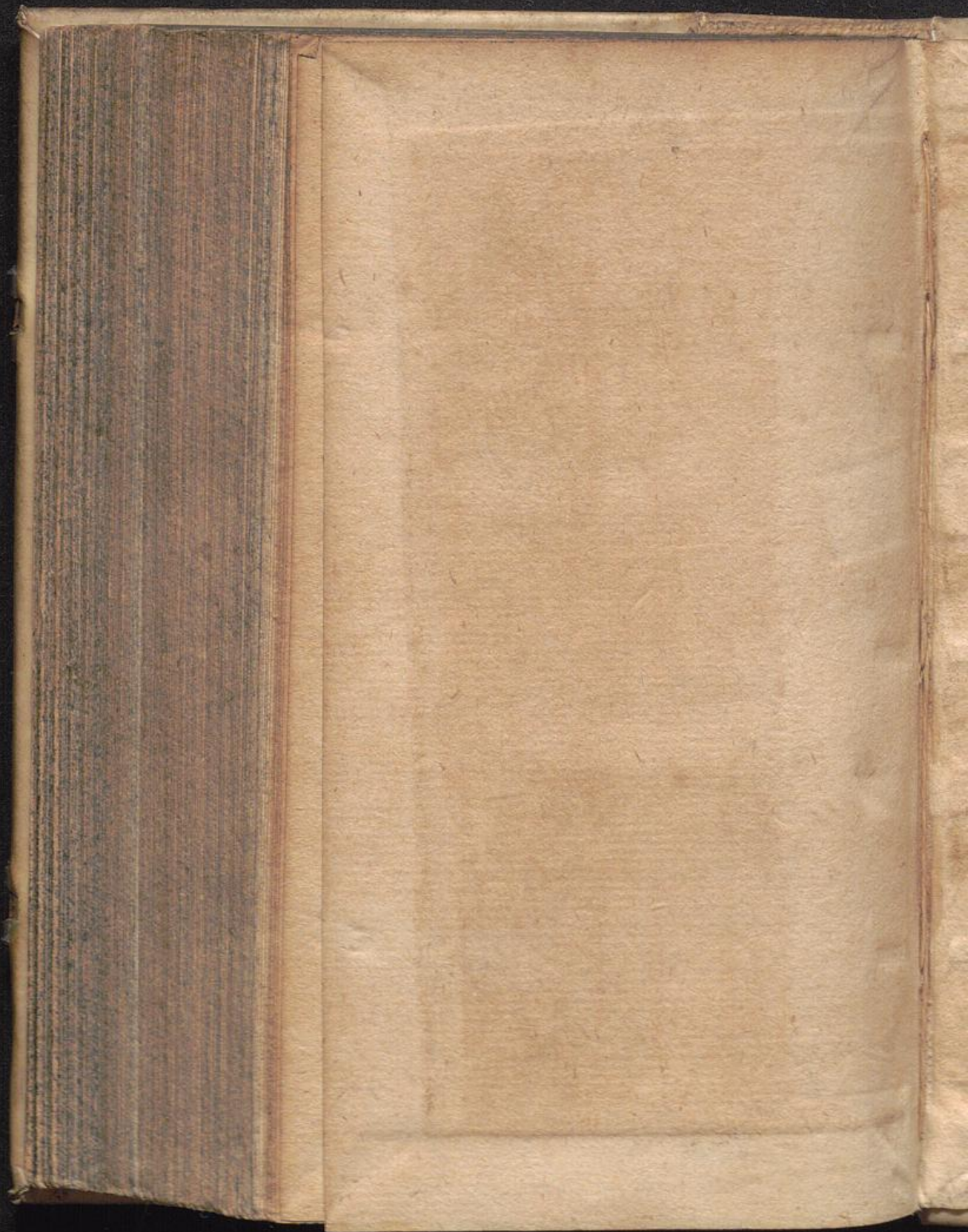
22.

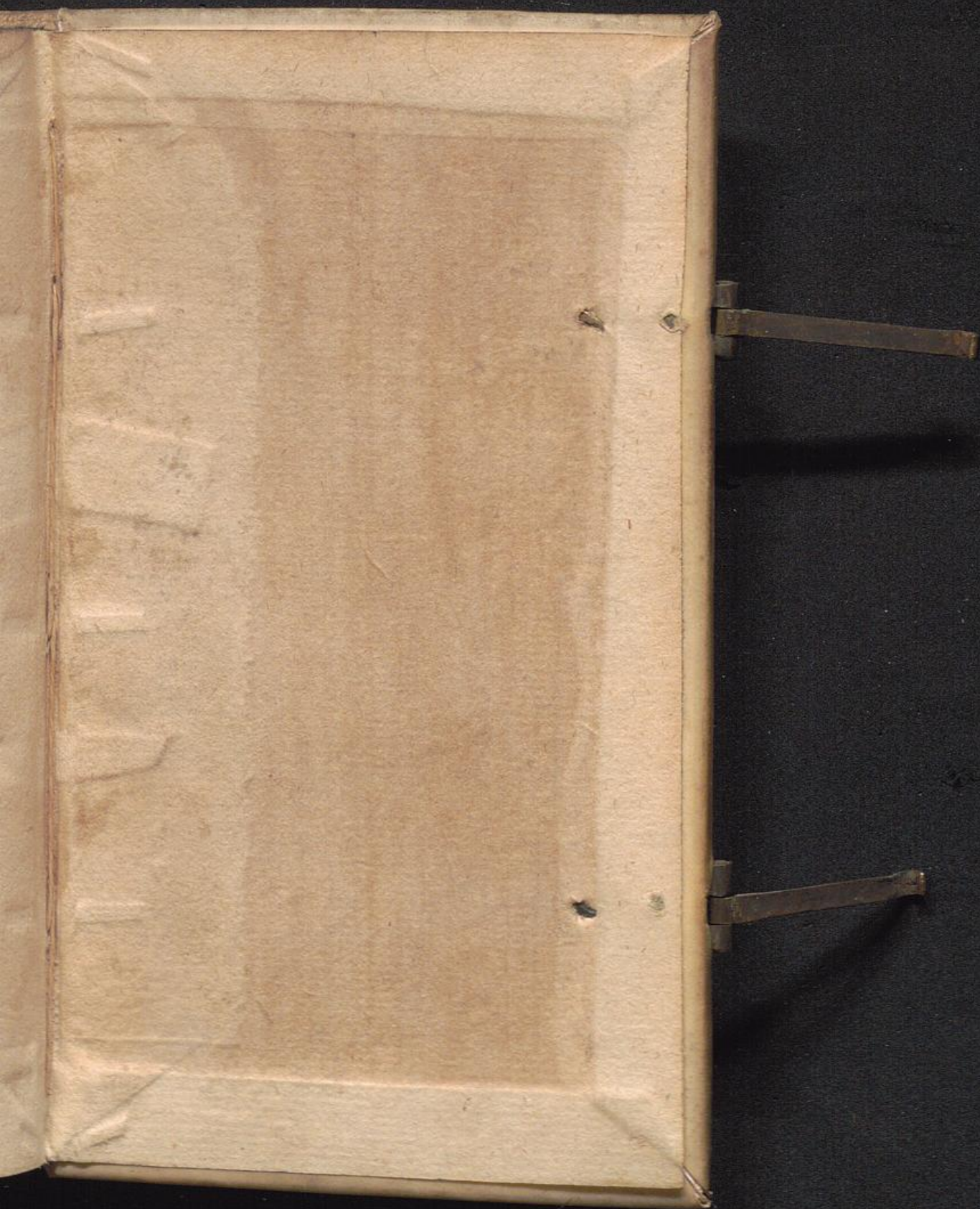
rch

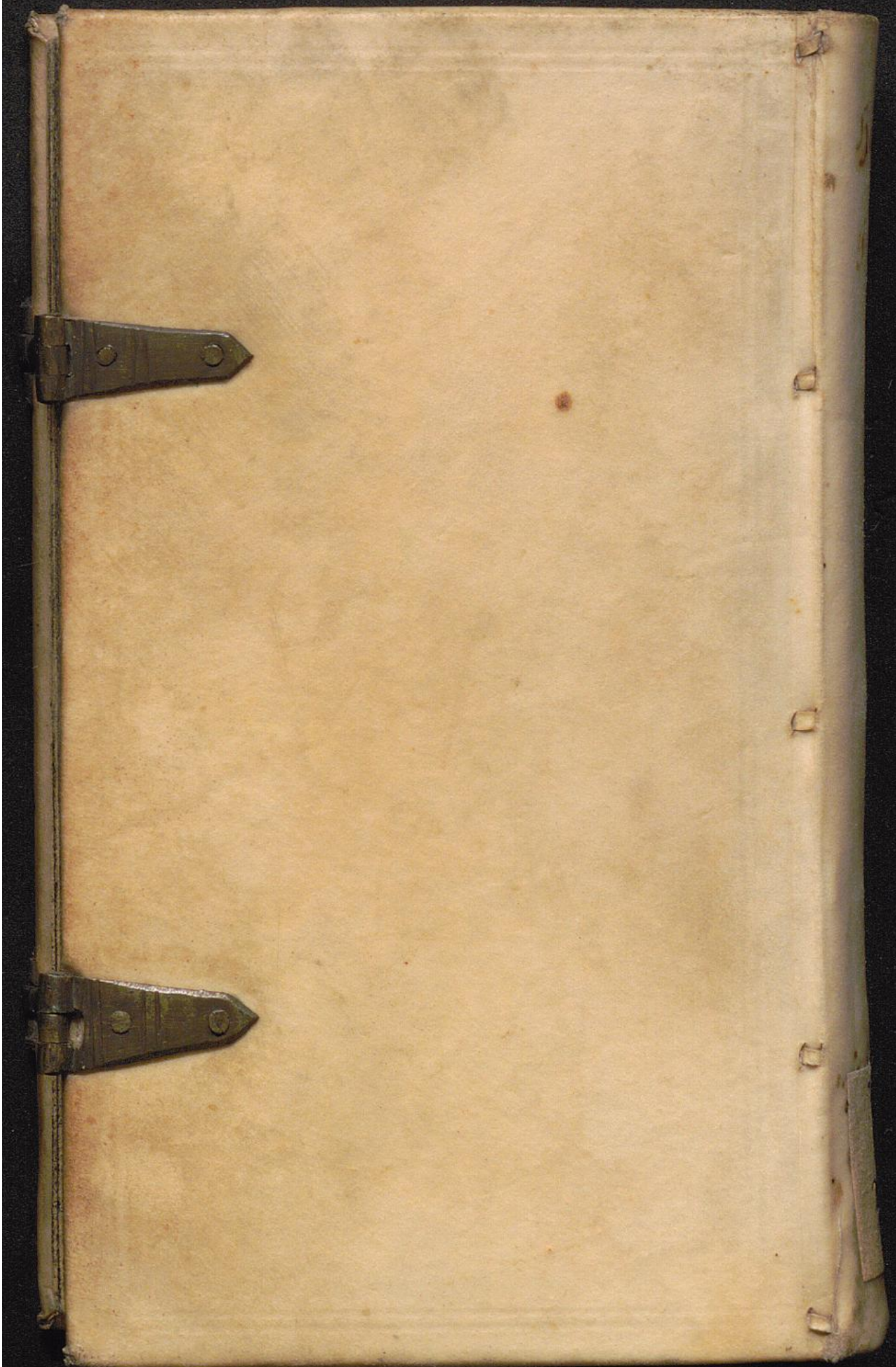
147.











Geistl.
Hauß-And
te.
G. Pist.

Th
3218

